

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1980

Inhalt

4	Kurzberichte
11	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980
18	Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979
32	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977

Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 8. August 1980

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Im Juni hat sich die monetäre Entwicklung etwas abgeschwächt, jedoch hielt sie sich weiterhin innerhalb des von der Geldpolitik angestrebten längerfristigen Rahmens. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) expandierte im Juni saisonbereinigt weniger als im Vormonat; unter Einschluß der Saisonkomponente nahm sie um 1 1/2 Mrd DM ab, nachdem sie vor Jahresfrist um gut 1 Mrd DM zugenommen hatte. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten der Geldmenge M3 sind der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen – nach einem kräftigen Anstieg im Mai – zurückgegangen, während die sinkenden längerfristigen Zinssätze ein verhältnismäßig rasches Wachstum der kürzerfristigen Termingelder und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist begünstigt haben. Im Verlauf der letzten sechs Monate erhöhten sich die Geldbestände M3 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 5 1/2 %; den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie Ende Juni um 4 1/2 %. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 9 % und das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um 1 1/2 % höher als vor Jahresfrist.

Die *Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* nahmen im Juni saisonbereinigt nur wenig schwächer zu als im Vormonat. Unbereinigt stiegen sowohl die längerfristigen (3,5 Mrd DM) als auch die kurzfristigen Direktkredite (10,0 Mrd DM) weniger stark als im Juni des vergangenen Jahres (6,0 Mrd DM bzw. 11,5 Mrd DM). Zu dieser Entwicklung dürfte beigetragen haben, daß der Wirtschaft im Kapitalverkehr mit dem Ausland im vergangenen Monat erhebliche Mittel zugeflossen sind. Insgesamt stiegen die Bankkredite an den privaten Sektor in den letzten sechs Monaten nach Ausschluß der Saisoneinflüsse mit einer Jahresrate von 10 %.

Die *öffentliche Hand* wirkte im „großen“ Steuermonat Juni insgesamt kontraktiv auf die Entwicklung der Geldbestände. Während die Kreditinstitute öffentlichen Stellen Darlehen im Betrage von 0,8 Mrd DM gewährten (gegenüber 2,0 Mrd DM vor einem Jahr), haben die öffentlichen Haushalte im Juni Einlagen in Höhe von 4,6 Mrd DM¹ bei der Bundesbank gebildet (Juni 1979: 7,0 Mrd DM) und ihre Kassenkredite zurückgeführt.

Die *Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, die Vorgänge im Zahlungsverkehr der Wirtschaft mit dem Ausland widerspiegeln, nahmen im Juni um 1,3 Mrd DM zu, nachdem sie sich in den vorangegangenen Monaten – zum Teil kräftig – vermindert hatten. Zum ersten Male seit Januar d. J. wurde damit die monetäre Entzugswirkung des hohen Leistungsbilanzdefizits durch Netto-Kapitalzuflüsse im Nichtbankenbereich überkompensiert.

¹ Bereinigt um Verlagerungen öffentlicher Gelder gemäß § 17 BBankG in Höhe von 0,7 Mrd DM.

Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Veränderung im Verlauf des Monats; Mrd DM				
Posten	1980			1979
	April	Mai	Juni p)	
I. Kreditvolumen 1)	+12,3	+10,4	+13,3	+19,7
darunter:				
Bankkredite 2)	+12,4	+10,3	+14,4	+19,8
an Unternehmen und Private	+ 8,4	+ 7,6	+13,6	+17,8
an öffentliche Haushalte	+ 4,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 2,0
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	– 5,4	– 1,0	+ 1,3	+ 0,8
III. Geldkapital	+ 7,2	+ 7,0	+ 3,8	+ 4,7
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	– 1,4	– 0,4	– 0,2	– 0,1
Sparbriefe	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,7
Bankschuldverschreibungen	+ 5,0	+ 2,9	+ 1,4	+ 2,7
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,7	– 1,9	+ 4,6	+ 7,0
V. Sonstige Einflüsse	+ 1,0	– 3,2	+ 7,6	+ 7,5
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M3) 3) 4)	– 2,0	+ 7,4	– 1,5	+ 1,2

1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Ohne Bundesbank; einschl. Wertpapierkredite. – 3 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 4 Saldo: I + II – III – IV – V. – p 1980 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die *Geldkapitalbildung* bei Banken war im Juni mit 3,8 Mrd DM um fast eine Mrd DM niedriger als im entsprechenden Vorjahresmonat. Wie schon im Mai war vor allem bei den Bankschuldverschreibungen, von denen 1,4 Mrd DM abgesetzt wurden (gegenüber 2,7 Mrd DM vor einem Jahr), das Anlageinteresse der Nichtbanken schwächer. Die langlaufenden Termingelder stagnierten, während im Juni des Vorjahres das Mittelaufkommen bei diesen Anlagen noch fast 0,9 Mrd DM betragen hatte. Bei den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden für 0,2 Mrd DM mehr Gelder abgehoben als eingezahlt (verglichen mit einem Auszahlungsüberschuß von 0,1 Mrd DM im Juni des Vorjahres). Dagegen übertraf im Juni, wie auch schon im Mai, der Absatz von Sparbriefen bei weitem das Ergebnis von vor einem Jahr (Juni 1980: + 1,8 Mrd DM; Juni 1979: + 0,7 Mrd DM). Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Verzinsung der Bankspargbriefe nur zögernd an die gesunkenen Renditen am Rentenmarkt angepaßt wurde.

Die *Zentralbankgeldmenge*, über die bereits vorläufige Angaben für Juli vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) wegen einer Abnahme des Bargeldumlaufs nur um 0,2 Mrd DM zu. Auf Jahresrate umgerechnet lag sie um rd. 5 % über ihrem Stand vom vierten Quartal 1979 und damit an der unteren Grenze der Zielspanne für 1980.

Wertpapiermärkte

6 Am *Rentenmarkt* haben inländische Emittenten im Juni festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 10,7 Mrd DM (brutto) abgesetzt; dies war etwas mehr als im Vormonat (10,6 Mrd DM) und im Juni 1979 (10,4 Mrd DM). Außerdem konnten die Emittenten für 0,8 Mrd DM Titel aus ihren Eigenbeständen im Markt placieren. Das Mittelaufkommen, das sich hieraus nach Abzug der Tilgungen (6,4 Mrd DM) ergibt, stieg — zu Kurswerten gerechnet — auf 4,9 Mrd DM, verglichen mit 4,5 Mrd DM im Mai und 3,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Das Geschehen am Rentenmarkt stand im Juni im Zeichen einer starken Mittelaufnahme der *öffentlichen Hand*, die den Markt per Saldo in ähnlichem Umfang beanspruchte wie die Kreditinstitute. Zwar erreichte der Brutto-Wertpapierabsatz der öffentlichen Stellen nicht ganz das Ergebnis des Vormonats. Da diese jedoch weniger Tilgungen zu leisten hatten, erlösten sie im Juni netto mit 2,4 Mrd DM wesentlich mehr Mittel als im Vormonat (1,6 Mrd DM). Wichtigster öffentlicher Emittent war der Bund, der eine Anleihe über 1,5 Mrd DM zu einem Nominalzins von 8 ¼ % auflegte. Außerdem flossen ihm aus dem Verkauf von Bundesobligationen 0,7 Mrd DM zu. Dagegen übertrafen bei den Bundesschatzbriefen, deren Zinsstaffel Mitte Juni der gesunkenen Markttrendite angepaßt wurde, die Rückgaben (1,0 Mrd DM) geringfügig den gleichzeitigen Neuabsatz (0,9 Mrd DM). Als weiterer Emittent war gegen Ende des Monats die Bundesbahn mit einer Anleihe (0,8 Mrd DM) am Markt. Den *Kreditinstituten* flossen aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen mit 2,6 Mrd DM (netto) etwas weniger Mittel zu als im Vormonat (2,9 Mrd DM). Mehr als die Hälfte des Gesamterlöses entfiel auf Kommunalobligationen (1,5 Mrd DM), während der Anteil der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (0,4 Mrd DM) — zu einem großen Teil Papiere bis zu 4 Jahren Laufzeit — und der Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,1 Mrd DM) zurückging. Dagegen war der Absatz von Pfandbriefen (0,6 Mrd DM) lebhafter als im Vormonat. *Ausländische Emittenten* begaben im Juni elf DM-Anleihen (größtenteils Privatplacierungen) im Gesamtvolumen von 1,0 Mrd DM (netto: 0,3 Mrd DM).

Wichtigste Anlegergruppe am deutschen Rentenmarkt waren im Juni wiederum die *inländischen Nichtbanken*, die mit 3,5 Mrd DM etwa zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens bereitstellten. Ihre Käufe betrafen überwiegend öffentliche Schuldverschreibungen (1,9 Mrd DM). Dabei entfiel wohl ein großer Teil auf die im Juni begebenen Anleihen des Bundes und der Bundesbahn, während die Nachfrage nach den längerfristigen Daueremissionen des Bundes (Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen) mit 0,6 Mrd DM (netto) nicht so lebhaft wie im Vormonat (1,0 Mrd DM) war. Die inländischen Nichtbanken erwarben außerdem für 1,5 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und in geringerem Umfang ausländische Rentenwerte (0,2 Mrd DM). Die *Kreditinstitute*, die bereits in den vorangegangenen Monaten in erheblichem Umfang festverzinsliche Wertpapiere übernom-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	Juni		Mai	
	1980	1979	1980	1979
Absatz = Erwerb insgesamt	5 528	3 554	4 634	3 567
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	4 943	3 652	4 522	3 299
Bankschuldverschreibungen	2 619	3 249	2 942	2 610
Pfandbriefe	585	670	26	117
Kommunalobligationen	1 493	1 804	1 860	1 158
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	94	— 20	344	— 29
Sonstige Bankschuldverschreibungen	447	796	712	1 364
Industrieobligationen	— 67	— 67	— 31	— 29
Anleihen der öffentlichen Hand	2 391	470	1 611	718
2. Ausländische Rentenwerte 2)	585	— 98	112	268
Erwerb				
1. Inländer 3)	5 220	3 078	4 275	3 765
Kreditinstitute	x) 1 786	x) 343	x) 1 135	x) — 442
Nichtbanken	3 536	2 786	3 273	4 231
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 102	— 51	— 133	— 24
2. Ausländer 4)	308	476	360	— 197

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

men hatten, stockten ihre Rentenportefeuilles erneut kräftig auf (1,8 Mrd DM). Sie erwarben in erster Linie Bankschuldverschreibungen (1,1 Mrd DM), daneben aber auch öffentliche Anleihen (0,3 Mrd DM) und ausländische Rentenwerte (0,4 Mrd DM). Die Käufe *ausländischer Anleger* am deutschen Rentenmarkt, die sich wie üblich auf öffentliche Wertpapiere konzentrierten, gingen im Juni geringfügig auf 0,3 Mrd DM zurück.

Am *Aktienmarkt* wurden im Juni mit 0,5 Mrd DM (Kurswert) etwas mehr inländische Dividendenwerte abgesetzt als im Vormonat (0,4 Mrd DM). Außerdem wurden am deutschen Markt für 0,2 Mrd DM ausländische Aktien (per Saldo ausschließlich Beteiligungen) verkauft. Den gesamten Absatz übernahmen per Saldo inländische Nichtbanken (0,8 Mrd DM), während die Kreditinstitute ihre Bestände an Dividendenwerten leicht abbauten (0,1 Mrd DM). Ausländische Anleger erwarben nur in geringem Umfang deutsche Aktien.

Bei den deutschen *Investmentfonds* überwogen im Bereich der Publikumsfonds weiterhin die Mittelabflüsse. Betroffen waren hiervon neben den Aktienfonds (— 92 Mio DM) in verstärktem Maße auch die Rentenfonds (— 47 Mio DM), während die offenen Immobilienfonds ein Mittelaufkommen von 15 Mio DM erzielten. Den Spezialfonds, deren Anteile zumeist von institutionellen Anlegern erworben werden, flossen netto 155 Mio DM zu.

Bundesfinanzen

Im Juli hat sich die Besserung des Kassenergebnisses nicht fortgesetzt, zu der es – nach dem starken Anstieg des Kassendefizits zu Jahresbeginn – im Juni erstmals gekommen war. Das Kassendefizit des Bundes fiel im vergangenen Monat mit 4,3 Mrd DM sogar erneut ein wenig höher aus als vor Jahresfrist. Maßgebend hierfür war, daß die im Juni zu beobachtende gedämpfte Ausgabenentwicklung nicht anhielt, sondern die Kassenausgaben mit 7 1/2 % wieder kräftiger expandierten. Nur zum kleineren Teil wurde das Defizit des Juli durch Nettokreditaufnahmen gedeckt, überwiegend wurde es aus den Ende Juni vorhandenen Kassenreserven finanziert. Von Januar bis Juli insgesamt stiegen die Kassenausgaben des Bundes gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 11 %¹⁾ und damit nicht nur wesentlich schneller als die Einnahmen (+ 8 1/2 %), sondern auch weit stärker, als im gesamten Jahr nach der Haushaltsplanung vorgezeichnet ist (in kassenmäßiger Abgrenzung etwa 6 %). Aus diesem Grunde war das Kassendefizit des Bundes in den ersten sieben Monaten mit gut 21 1/2 Mrd DM um 4 1/2 Mrd DM größer als in der gleichen Zeit von 1979, während es sich im ganzen Jahr nach dem Haushaltsplan ein wenig verringern soll. In den restlichen Monaten müßte es zu einem kräftigen Umschwung in der Kassenentwicklung kommen, damit dieses Ziel eingehalten wird.

Öffentliche Verschuldung

Die für die öffentlichen Kreditnehmer recht günstigen Kapitalmarktbedingungen blieben auch im Juni bestehen. Bei weiterhin sinkenden Zinsen haben die Gebietskörperschaften trotz des „großen“ Steuertermins am Markt netto 4 1/4 Mrd DM aufgenommen. Das war nicht nur fast ebensoviel wie im vorangegangenen Monat, sondern entsprach auch etwa dem Monatsdurchschnitt seit Jahresbeginn. Der Anteil des Bundes an der Neuverschuldung war aber – mit netto 1,8 Mrd DM – niedriger als zuvor. Ins Gewicht fiel beim Bund vor allem die Anfang Juni begebene Anleihe; einschließlich der Marktpflegerkäufe stieg der Anleiheumlauf um 1,4 Mrd DM. Bei den Daueremissionen floß dem Bund praktisch allein aus dem Absatz von Bundesobligationen ein nennenswerter Betrag (0,7 Mrd DM) zu. Daneben erhöhten sich die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 0,5 Mrd DM; andererseits waren in ungefähr gleichem Umfang alte Auslandsschulden zu tilgen. Die übrigen öffentlichen Haushalte beschafften sich im Juni relativ viel Mittel am Kreditmarkt. Insgesamt nahmen sie schätzungsweise netto 2 1/2 Mrd DM auf, wovon je etwa die Hälfte auf Länder und Gemeinden entfiel. Die Gesamtverschuldung der Länder stieg allerdings im Juni nur um ungefähr 1/2 Mrd DM, da sie gleichzeitig den Ende Mai beanspruchten Buchkredit der Bundesbank um 0,8 Mrd DM reduzierten.

Im Juli hat der Bund, für den allein Angaben verfügbar sind, bei weiter freundlichen Markttendenzen mit 6 Mrd DM brutto wesentlich mehr Mittel aufgenommen als im

¹ In haushaltsmäßiger Abgrenzung (diese Angaben liegen erst bis Juni vor) dürften die Bundesausgaben bisher allerdings nicht so stark gestiegen sein wie nach den Kassenzahlen, die auch relativ hohe Anfang 1980 noch für Rechnung 1979 geleistete Zahlungen einschließen.

Mio DM	Januar/Juli		Juli	
	1980 p)	1979	1980 p)	1979
	Position			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	109 848	101 204	15 421	14 375
2) Ausgänge	131 553	118 511	19 709	18 348
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-21 705	-17 307	-4 288	-3 973
4) Sondertransaktionen 1)	8	- 58	.	4
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-21 714	-17 249	-4 288	-3 977
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 2)	- 635	+ 2 756	- 2 710	+ 72
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-	-	-	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+ 20 865	+ 19 592	+ 1 580	+ 4 111
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 2 553	- 1 099	- 522	+ 0
b) Finanzierungsschätze	+ 696	- 181	+ 229	- 19
c) Kassenobligationen	- 1 463	- 2 007	- 1 226	-
d) Bundesobligationen	+ 5 914	-	+ 670	-
e) Bundesschatzbriefe	- 2 139	+ 1 559	- 1 000	+ 179
f) Anleihen	+ 3 406	+ 5 634	- 246	+ 2 462
g) Bankkredite	+ 12 831	+ 14 504	+ 3 659	+ 2 926
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 352	- 38	+ 50	- 53
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 4 504	+ 1 377	-	- 1 349
j) Sonstige Schulden	- 683	- 157	- 35	- 35
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	182	288	39	31
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 33	- 126	+ 40	+ 93
6) Summe 1—2—3—4+5	-21 714	-17 249	-4 288	-3 977
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,5	+ 8,7	+ 7,3	+ 10,0
2) Ausgänge	+ 11,0	+ 11,5	+ 7,4	+ 16,0

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Monat zuvor, wegen hoher Tilgungen wuchs jedoch seine Verschuldung mit 1,6 Mrd DM sogar etwas weniger als im Juni. Da sich die Bruttokreditaufnahme auf Schuldscheindarlehen konzentrierte, hier aber nur geringe Beträge fällig waren, nahmen die Darlehensverpflichtungen per Saldo stark zu (um 3,7 Mrd DM). Daneben stieg lediglich der Umlauf an Bundesobligationen (+ 0,7 Mrd DM) und Finanzierungsschätzen (+ 0,2 Mrd DM). Zwar wurden – anders als im Vormonat – auch wieder mehr Bundesschatzbriefe neu verkauft als vorzeitig zurückgegeben, stärker ins Gewicht fielen hier jedoch die Tilgungen umlaufender Schatzbriefe. Beträchtliche Rückzahlungen verminderten auch die Verschuldung in U-Schätzen, Kassenobligationen und Anleihen.

8 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt niedriger als im Mai d.J. Während die Inlandsaufträge sich praktisch nicht verändert haben, blieben die Auslandsbestellungen spürbar hinter dem Niveau des Vormonats zurück; damals waren allerdings aus dem Ausland – wie seinerzeit an dieser Stelle erwähnt – einige Großaufträge an die Investitionsgüterindustrien vergeben worden. Faßt man, um diesen Sondereinfluß möglichst auszuschalten, die Auftragseingänge vom zweiten Vierteljahr zusammen, dann ergibt sich zwar insgesamt gegenüber dem ersten Quartal, in dem sie außerordentlich stark gestiegen waren, saisonbereinigt ein Minus von 4 1/2 %; damit bewegten sich die gesamten Auftragswerte aber etwa auf dem Niveau vom vierten Quartal 1979. Die *Auftragsbestände* waren Ende Juni dem Werte nach höher und dem Volumen nach etwas niedriger als Ende Dezember letzten Jahres.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im Juni – nach noch vorläufigen Angaben – saisonbereinigt etwas niedriger als im Mai; in beiden Monaten zusammen blieb sie um rd. 3% hinter dem Ergebnis der Monate März/April zurück. Deutlich mehr als 1979 wurde die Erzeugung im Mai/Juni durch Ferieneinflüsse beeinträchtigt; dies dürfte auch dafür mitverantwortlich sein, daß das Niveau der entsprechenden Vorjahrsmonate nur um etwa 1% übertroffen wurde. Der saisonbereinigte Rückgang der Produktion im letzten Zweimonatsabschnitt betraf alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß; am wenigsten nahm der Ausstoß im Verbrauchsgütergewerbe ab. Die Erzeugung der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft ist dagegen leicht gestiegen. Im *Bauhauptgewerbe* ist die Produktion im Juni saisonbereinigt deutlich gesunken. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß – lt. Ifo-Konjunkturtest – mehr als ein Viertel der Firmen des Bauhauptgewerbes für diesen Monat Behinderungen der Bautätigkeit durch Witterungseinflüsse gemeldet haben und auch teilweise Unternehmen vermehrt Betriebsferien einlegten.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt war im Juli durch einen etwas stärkeren als saisonüblichen Anstieg der Zahl der *Arbeitslosen* gekennzeichnet; insbesondere die der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren hat sich im letzten Monat kräftig erhöht. Neben der insgesamt ruhigeren Arbeitskräftenachfrage spielte für diese Entwicklung eine Rolle, daß zunehmend die geburtenstarken Jahrgänge – nach Beendigung der schulischen bzw. beruflichen Ausbildung – in diesen Monaten Arbeitsplätze nachfragen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug Ende Juli 3,8% der abhängigen bzw. 3,4% der gesamten Erwerbspersonen. Die Anzahl der bei den Arbeitsämtern regi-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe	aus dem Ausland	
1979 4. Vj.	121	123	130	119	110
1980 1. Vj.	128	128	133	129	113
2. Vj.	122	120	123	126	107
April	122	121	123	126	107
Mai	124	119	123	131	108
Juni p)	121	120	121	121	105
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1970 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1979 4. Vj.	127	128	124	121	115
1980 1. Vj.	129	129	125	123	115
2. Vj.	126	123	123	121	109
April	128	125	128	120	111
Mai	125	124	121	120	110
Juni p)	124	121	120	121	105
Arbeitsmarkt; in Tsd					
Zeit	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Abhängig Beschäftigte p)
1979 4. Vj.	826	3,6	69	323	22 110
1980 1. Vj.	826	3,6	98	327	22 200
2. Vj.	850	3,6	90	318	...
Mai	857	3,7	92	316	.
Juni	876	3,8	86	308	.
Juli	893	3,8	85	304	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 4 Saisonfaktoren neu berechnet. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 6 Nicht saisonbereinigt. – p) Vorläufig.

strierten *offenen Stellen* ist im Juli saisonbereinigt leicht gesunken. Die Zahl der *Kurzarbeiter* blieb gegenüber dem Vormonat praktisch unverändert.

Zahlungsbilanz

Das nun schon seit mehr als Jahresfrist zu beobachtende Defizit der Bundesrepublik im *Leistungsverkehr* mit dem Ausland – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – hat sich im Juni teilweise saisonbedingt kräftig erhöht, und zwar auf 3,2 Mrd DM nach 1,5 Mrd DM im Mai. Der *Außenhandel* allein schloß nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – wie im Mai – mit einem nur geringfügigen Überschuß von 0,3 Mrd DM ab (verglichen mit einem Plus von 1,8 Mrd DM im entsprechenden Vormonatsmonat). Die Ausfuhren waren zwar um 10 1/2 % höher als vor einem Jahr; gleichzeitig nahmen aber die Einfuhren – überwiegend preisbedingt – noch stärker zu, nämlich um 17 1/2 %. Saisonbereinigt sind Exporte und Importe im Juni für sich genommen etwas zurückgegangen, sie bewegten sich allerdings nach wie vor auf relativ hohem Niveau.

Das traditionelle Defizit der Bundesrepublik bei den „*unsichtbaren Leistungen*“ (Dienstleistungen und Übertragungen) ist im Juni beträchtlich (auf 3,5 Mrd DM gegen 1,9 Mrd DM im Vormonat) gestiegen. Hierbei spielte eine Rolle, daß mit der einsetzenden Hauptreisezeit das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz weiter zunahm (um 0,4 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM). Außerdem erhöhten sich die – von Monat zu Monat stark schwankenden – Netto-Überweisungen an die Europäischen Gemeinschaften wieder (um ebenfalls 0,4 Mrd DM auf 0,5 Mrd DM). Darüber hinaus wurden von der Bundesregierung erneut besonders bedürftigen Entwicklungsländern Schulden erlassen, und zwar in Höhe von 0,7 Mrd DM; dies wird in der Zahlungsbilanz (als unentgeltliche Leistung) ebenfalls unter den „Übertragungen“ verbucht.

Der *langfristige Kapitalverkehr* schloß im Juni praktisch ausgeglichen ab, nachdem im Mai noch Mittel in Höhe von 1,7 Mrd DM zugeflossen waren. Ausschlaggebend dafür war, daß die Banken ihre langfristigen Kredite an Ausländer erheblich aufstockten, und zwar mit 1,6 Mrd DM fast doppelt so stark wie sie entsprechende Mittel aus dem Ausland hereinnahmen; im Mai hatten dagegen bei einer relativ schwachen Darlehensgewährung (0,2 Mrd DM) die Mittelaufnahmen (1,3 Mrd DM) überwogen. Auch bei den Direktinvestitionen kam es entsprechend dem schon länger zu beobachtenden Trend zu relativ hohen – und gegenüber dem Vormonat deutlich gestiegenen – Netto-Abflüssen (0,4 Mrd DM). Dagegen wird für die öffentliche Hand statistisch ein beträchtlicher langfristiger Kapitalimport ausgewiesen (1,6 Mrd DM nach 0,7 Mrd DM im Mai). Neben weiteren Kreditaufnahmen des Bundes im Ausland (unter anderem bei einigen OPEC-Ländern) ist dies freilich auch auf den bereits erwähnten Schuldenerlaß an Entwicklungsländer zurückzuführen, der sich im Kapitalverkehr als Schuldentilgung und damit als öffentlicher Kapitalimport niederschlägt.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* flossen im Juni erhebliche Mittel zu (3,2 Mrd DM nach Abflüssen von 1,5 Mrd DM im Vormonat). Zum einen erhöh-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1980			1979
	Juni p)	Mai r)	Januar/ Juni p)	Januar/ Juni
Mio DM				
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	28 488	28 903	176 386	152 941
Einfuhr (cif)	28 209	28 606	171 908	138 077
Saldo	+ 279	+ 298	+ 4 479	+ 14 864
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	28 990	29 880	×	×
Einfuhr (cif)	28 120	29 400	×	×
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 30	+ 148	+ 1 508	+ 540
Dienstleistungen				
Einnahmen	7 800	7 301	42 216	36 016
Ausgaben	8 800	7 654	47 916	41 287
Saldo	- 1 000	- 353	- 5 700	- 5 271
Übertragungen				
Fremde Leistungen	800	1 145	5 266	5 183
Eigene Leistungen	3 300	2 712	17 826	15 481
Saldo	- 2 500	- 1 567	- 12 560	- 10 298
Saldo der Leistungsbilanz	- 3 191	- 1 474	- 12 274	- 165
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	- 1 629	+ 1 010	- 7 440	+ 3 851
Direktinvestitionen	- 436	- 266	- 3 286	- 2 094
Deutsche Anlagen im Ausland	- 614	- 340	- 4 391	- 3 012
Ausländische Anlagen im Inland	+ 178	+ 74	+ 1 105	+ 918
Portfolioinvestitionen	- 177	+ 247	- 3 868	- 340
Kredite und Darlehen der Banken	- 737	+ 1 130	+ 561	+ 7 316
Sonstiges	- 279	- 99	- 847	- 1 032
Öffentliche Hand	+ 1 624	+ 723	+ 7 059	- 587
Saldo	- 5	+ 1 732	- 381	+ 3 265
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 552	- 373	- 8 975	- 9 598
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 1 686	- 828	+ 6 056	- 5 385
Öffentliche Hand	- 82	- 295	+ 2 671	+ 3 076
Saldo	+ 3 156	- 1 496	- 248	- 11 909
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 3 151	+ 237	- 629	- 8 644
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	- 40	- 1 237	- 12 903	- 8 809
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite	.	+ 408	.	- 2 693
b) einschl. Handelskredite 3)	+ 2 254	(- 181)	- 3 128	(- 5 378)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 2 214	- 829	- 16 031	- 11 502
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	-	-	+ 508	+ 534
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 2 214	- 829	- 15 522	- 10 968

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1980 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten (Pos. D.b.) niederschlagen. – 3 Januar/Juni 1980 nur einschl. der Handelskredite für Juni. – 4 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten. – p Vorläufig. – r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 10 ten Ausländer ihre Einlagen bei inländischen Banken (um 1,2 Mrd DM). Zum anderen nahmen deutsche Unternehmen wieder für 1,1 Mrd DM Finanzkredite im Ausland auf, nachdem die Zinsen am Euro-Markt deutlich unter die entsprechenden Inlandszinsen gesunken waren; außerdem zogen inländische Unternehmen Guthaben von ausländischen Banken ab. Auch im Rahmen der Handelskredittransaktionen dürften Mittel importiert worden sein; darauf deutet jedenfalls der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz (+ 2,3 Mrd DM) hin, in den diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* nahmen im Juni, als sich der Wechselkurs der D-Mark weiter befestigte, infolge kursglättender Interventionen der Bundesbank und der US-Währungsbehörden um 2,2 Mrd DM zu. Auch im Juli stiegen die Währungsreserven per Saldo weiter (um 1,2 Mrd DM); doch flossen gegen Ende des Monats im Zusammenhang mit der Abschwächung der D-Mark gegenüber dem Dollar wieder Devisen ab.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980

Die Entwicklung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war im ersten Halbjahr 1980 durch eine anhaltend passive Leistungsbilanz gekennzeichnet, während die Kapitalbewegungen von zunächst hohen Abflüssen in Zuflüsse umschlugen und sich insgesamt annähernd ausglich. In den ersten Monaten des Jahres mußten daher erhebliche Währungsreserven der Bundesbank zur Defizitfinanzierung eingesetzt werden; dann gelang es aber, das Leistungsbilanzdefizit über den Markt zu finanzieren. Das erreichte Zahlungsbilanzgleichgewicht ist freilich noch labil. Ein guter Teil der Kapitalzuflüsse war nämlich kurzfristiger Natur; solche Geldbewegungen unterliegen sich schnell ändernden Einflüssen, insbesondere wenn sich die Zinsdifferenzen zu Ungunsten der D-Mark verändern, was bei der unsteten Zinsentwicklung auf den internationalen Geldmärkten immer der Fall sein kann und sei es auch nur für kurze Zeit.

Leistungsbilanz

Der bereits seit Anfang 1979 anhaltende Passivierungstrend im Leistungsverkehr mit dem Ausland hat sich auch im ersten Halbjahr 1980 fortgesetzt. So stieg das Defizit in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik in diesem Zeitraum weiter auf nunmehr 12,3 Mrd DM (saisonbereinigt fast 13 Mrd DM), nachdem sich die Leistungstransaktionen vor Jahresfrist noch praktisch ausgeglichen und im zweiten Halbjahr 1979 saisonbereinigt mit einem Defizit von 9 Mrd DM abgeschlossen hatten. Wenn der Passivsaldo (saisonbereinigt) nicht weiter zunimmt, wäre für das ganze Jahr 1980 – wie bisher schon angenommen – in der laufenden Rechnung ein Minus von etwa 25 Mrd DM zu erwarten. Ausschlaggebend für die Verschlechterung der Leistungsbilanz war – neben der trendbedingten Erhöhung des Defizits bei den unsichtbaren Leistungen – die Entwicklung des Außenhandels, dessen Überschuß im ersten Halbjahr 1980 auf 5½ Mrd DM zusammenschmolz gegen 7 Mrd DM im zweiten Halbjahr 1979 und noch fast 16 Mrd DM in den ersten sechs Monaten von 1979 (jeweils saisonbereinigte Werte).

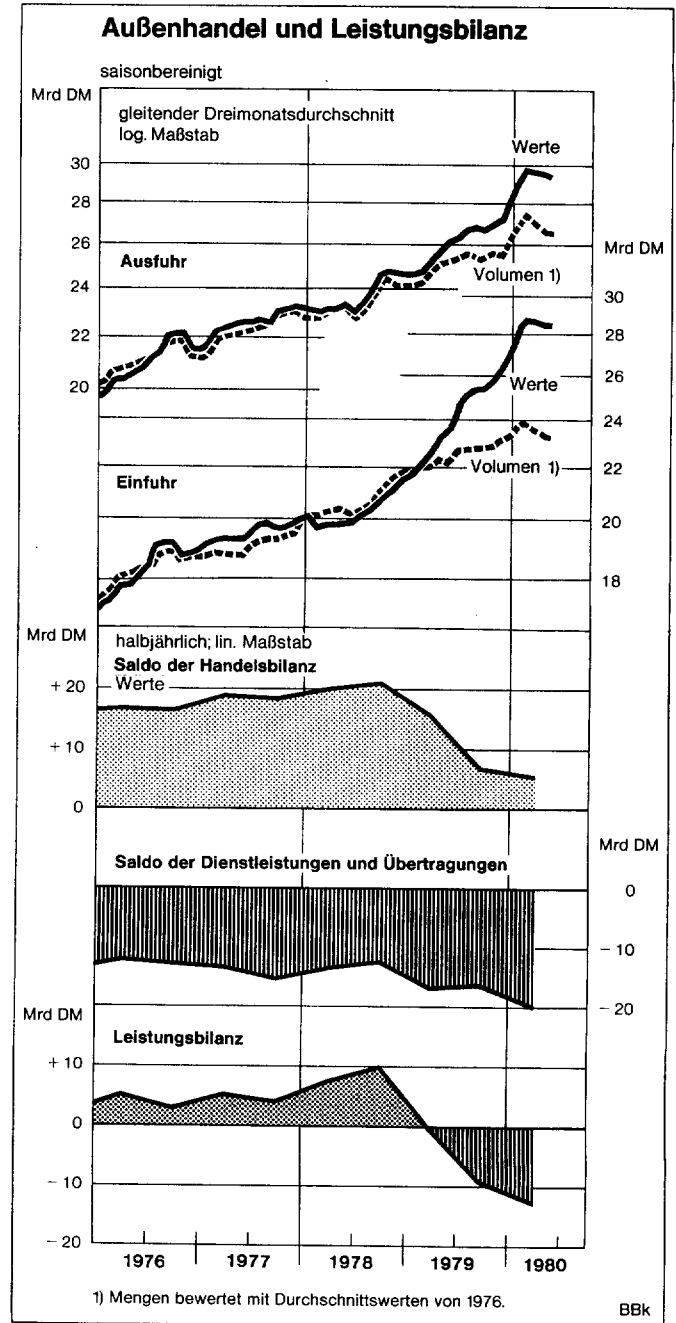
Außenhandel

Das Abschmelzen des Ausfuhrüberschusses ist um so bemerkenswerter, als die *Ausfuhren* – für sich genommen – kräftig gewachsen sind. Insbesondere zu Beginn des Jahres 1980 war die Exportdynamik so stark, daß – trotz einer späteren leichten Abschwächung – im gesamten ersten Halbjahr real um 8% und nominal um gut 15% mehr exportiert wurde als vor Jahresfrist. Wahrscheinlich spielte bei dem kräftigen Exportanstieg gerade in den ersten Monaten von 1980 die politische Krise um Afghanistan eine gewisse Rolle, da sie eine Reihe von ausländischen Unternehmen zur Aufstockung ihrer Lagerbestände veranlaßt haben könnte, wie die überproportionale Steigerung der deutschen Exporte von Grundstoff- und Produktionsgütern vermuten läßt, die

12 verglichen mit dem Vorjahr im ersten Quartal real um 14% und nominal – bei kräftig erhöhten Preisen – um 29% zunehmen. Besonders wichtig aber war, daß die Investitionsneigung im Ausland lebhaft blieb; die stark im Export engagierte deutsche Investitionsgüterindustrie konnte ihre Lieferungen an ausländische Kunden im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem Vorjahr real um 9% ausweiten. Darüber hinaus sind vermutlich die Exporte der Bundesrepublik auch durch die verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte begünstigt worden; denn die Preise stiegen in den meisten Partnerländern schneller als in der Bundesrepublik, ohne daß solche Diskrepanzen durch eine gegenläufige Wechselkursentwicklung ausgeglichen wurden. Gerade bei den Investitionsgütern scheinen die Exportunternehmen denn auch bemüht zu sein, im Interesse einer „Mengenkonjunktur“ die Preisvorteile im Auslandsgeschäft möglichst beizubehalten; jedenfalls haben die Investitionsgüterhersteller ihre DM-Abgabepreise im ersten Halbjahr 1980 nicht stärker erhöht als im Inland und damit ihren an sich gegebenen Preiserhöhungsspielraum nicht voll ausgenutzt.

Im Zeichen der relativ guten Exportkonjunktur haben vor allem die Ausfuhren in die wichtigsten Partnerländer der Bundesrepublik, nämlich die westeuropäischen Industrieländer, stark zugenommen. So sind (dem Werte nach) die Exporte nach Norwegen um 30%, Italien um 28%, der Schweiz um 26%, Österreich um 22%, Frankreich um 21%, Großbritannien um 17% und in die Niederlande um 14% gestiegen. Aber auch die Exporte in die OPEC-Länder haben nach dem beträchtlichen Rückgang im Jahre 1979 wieder deutlich angezogen; sie waren in den ersten sechs Monaten von 1980 (dem Werte nach) um fast ein Fünftel (19%) höher als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte war dabei eine merkliche Beschleunigung zu erkennen; während der Zuwachs im 1. Quartal bei 12% gelegen hatte, war er im 2. Quartal bereits doppelt so hoch (26%). Offensichtlich haben die Ölländer damit begonnen, ihre zusätzlichen Deviseneinnahmen in Mehrnachfrage nach westlichen Industrieprodukten umzusetzen. Die deutschen Ausfuhren in die nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländer sind dagegen nur unterproportional gewachsen (um 7 1/2%) – vermutlich ein Reflex der zunehmenden Zahlungsbilanzschwierigkeiten und der hohen Auslandsverschuldung vieler dieser Länder. Die Exporte in die kleineren Staatshandelsländer (als Gruppe genommen) sind wahrscheinlich aus ähnlichen Gründen um 4% zurückgegangen; in die Sowjetunion allerdings, die als Ölexportland von den höheren Ölpreisen profitiert haben dürfte, wurden die Ausfuhren beträchtlich ausgeweitet (um 19%).

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik haben im ersten Halbjahr 1980 dem Wert nach um 24 1/2% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zugenommen und damit noch wesentlich stärker als die Ausfuhren. Dies lag aus-



schließlich an den drastisch gestiegenen Preisen für Importwaren, dem Volumen nach ist die Einfuhr weniger gestiegen als die Ausfuhr. Der in diesem Zusammenhang besonders wichtige Einfuhrpreis für Rohöl hat sich in den letzten Monaten zwar stabilisiert, mit durchschnittlich 435 DM je Tonne frei deutsche Grenze war er im gesamten 1. Halbjahr 1980 aber um 84% höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Zusammen mit den im Vorjahresvergleich noch kräftigen Preissteigerungen bei anderen Rohstoffen und Vormaterialien erhöhten sich damit die Einfuhrdurchschnittswerte insgesamt in den ersten sechs Monaten von 1980 um nicht weniger als 18%. Dem Volumen nach nahmen die Importe also „nur“ um 6% zu – angesichts eines Anstiegs des realen BSP von rd. 3 1/2% allerdings nach wie vor ein

beachtliches Wachstum. Insbesondere bei Fertigwaren-Enderzeugnissen war die Importneigung hoch (real + 11 % gegenüber dem Vorjahr), während die Importe von Halbwaren und Vorerzeugnissen weniger stark stiegen (zusammen dem Volumen nach etwa um 3 %); hierin dürfte sich die Verlangsamung im Anstieg der Industrieprodukte und ein eher abflauer Lageraufbau widerspiegeln. Die Importe von Rohöl und Ölprodukten gingen im ersten Halbjahr 1980 der Menge nach gegenüber dem Vorjahr sogar leicht zurück (um fast 5 %); neben dem relativ milden Winter und den hohen Lagerbeständen dürften sich hierin auch die verstärkten Bemühungen um Öleinsparung nach der erneuten Ölpreisexplosion ausgewirkt haben.

Die regionale Entwicklung der Importe wird stark durch den unterschiedlichen Preisanstieg für die verschiedenen Einfuhrgüter beeinflusst. So sind trotz der rückläufigen realen Ölimporte die wertmäßigen Einfuhren aus den Öllieferländern wegen der Ölpreisanhebungen weitaus am stärksten gestiegen, nämlich aus der OPEC (+ 60 % im ersten Halbjahr 1980 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit), aus Großbritannien (+ 47 %) und aus Norwegen (+ 57 %). Ferner dürften die hohen Weltmarktpreise für wichtige Rohstoffe eine Rolle dabei gespielt haben, daß die Importe der Bundesrepublik aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern um 23 % zugenommen haben. Selbst die Importe aus den USA (+ 36 %) wurden durch die zeitweilige Rohstoffhausse, besonders am Silbermarkt, beeinflusst; so läßt sich aus der Außenhandelsstatistik entnehmen, daß im Zusammenhang mit der übersteigerten Silberspekulation im ersten Halbjahr für rund 1 Mrd DM Silbermünzen aus den Vereinigten Staaten importiert, in der Bundesrepublik eingeschmolzen und als Silberbarren in andere Länder re-exportiert wurden. Die Einfuhren aus den übrigen wichtigen Industrieländern sind – trotz einer für sich genommen beachtlichen Expansion – eher unterproportional gestiegen, so aus Österreich und Schweden (jeweils um 21 %), der Schweiz (18 %), Frankreich (14 %), Belgien-Luxemburg und den Niederlanden (jeweils 13 %) sowie Italien (11 %). Eine Ausnahme machte Japan, von wo – nicht zuletzt wegen der wachsenden Automobileinfuhren – gut ein Viertel mehr importiert wurde. Da sich die Preissteigerungen bei den zwischen der Bundesrepublik und diesen Ländern hauptsächlich ausgetauschten Industriewaren in relativ engen Grenzen hielten, haben die entsprechenden Einfuhrmengen (die sich mangels regionaler Preisindizes allerdings nicht ermitteln lassen) wohl anhaltend kräftig expandiert.

Nach wie vor spiegeln die Verschiebungen in den regionalen Außenhandelsalden vor allem die Verteuerung der Ölimporte wider. So erhöhte sich das Defizit der Bundesrepublik im Handel mit den OPEC-Ländern gegenüber dem Vorjahr von 2 1/2 Mrd DM auf fast 8 Mrd DM und im Falle Norwegens von 0,9 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM; außerdem ging der deutsche Ausfuhrüberschuß gegen-

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern				
Ländergruppe/Land		Januar/Juni		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr
		Mrd DM		
		1979	1980	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	113,6	133,1	+ 17,2
	Einfuhr	101,5	122,6	+ 20,8
	Saldo	+ 12,1	+ 10,5	- 1,6
darunter:				
EG-Länder	Ausfuhr	74,6	87,3	+ 16,9
	Einfuhr	68,7	80,5	+ 17,2
	Saldo	+ 6,0	+ 6,8	+ 0,8
darunter:				
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	13,4	14,6	+ 8,8
	Einfuhr	11,6	13,1	+ 12,6
	Saldo	+ 1,8	+ 1,5	- 0,3
Frankreich	Ausfuhr	19,8	23,9	+ 20,6
	Einfuhr	16,7	19,0	+ 14,0
	Saldo	+ 3,2	+ 4,9	+ 1,7
Großbritannien	Ausfuhr	10,3	12,0	+ 16,5
	Einfuhr	7,5	11,0	+ 47,4
	Saldo	+ 2,8	+ 1,0	- 1,8
Italien	Ausfuhr	11,9	15,2	+ 28,1
	Einfuhr	12,5	13,9	+ 11,3
	Saldo	- 0,6	+ 1,3	+ 1,9
Niederlande	Ausfuhr	15,2	17,3	+ 14,0
	Einfuhr	17,7	19,9	+ 12,7
	Saldo	- 2,5	- 2,6	- 0,1
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	10,2	11,3	+ 10,2
	Einfuhr	9,8	13,4	+ 36,1
	Saldo	+ 0,4	- 2,1	- 2,5
Staatshandelsländer	Ausfuhr	9,1	9,4	+ 3,8
	Einfuhr	6,7	8,4	+ 24,0
	Saldo	+ 2,3	+ 1,0	- 1,3
OPEC-Länder	Ausfuhr	9,1	10,9	+ 18,9
	Einfuhr	11,7	18,7	+ 60,0
	Saldo	- 2,6	- 7,9	- 5,3
Iran	Ausfuhr	1,2	1,5	+ 32,6
	Einfuhr	1,5	2,8	+ 80,9
	Saldo	- 0,4	- 1,2	- 0,9
Übrige Länder	Ausfuhr	8,0	9,3	+ 16,8
	Einfuhr	10,2	15,9	+ 56,9
	Saldo	- 2,2	- 6,6	- 4,4
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	20,8	22,4	+ 7,6
	Einfuhr	18,1	22,1	+ 22,6
	Saldo	+ 2,7	+ 0,2	- 2,5
Europäische Länder	Ausfuhr	8,4	8,9	+ 5,1
	Einfuhr	5,1	6,0	+ 17,6
	Saldo	+ 3,3	+ 2,8	- 0,5
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	12,3	13,5	+ 9,4
	Einfuhr	12,9	16,1	+ 24,5
	Saldo	- 0,6	- 2,6	- 2,0
Alle Länder Werte	Ausfuhr	152,9	176,4	+ 15,3
	Einfuhr	138,1	171,9	+ 24,5
	Saldo	+ 14,9	+ 4,5	- 10,4
Volumen 1)	Ausfuhr	148,8	160,6	+ 7,9
	Einfuhr	133,0	140,8	+ 5,9

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1976. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

über Großbritannien von 2,8 Mrd DM auf 1,0 Mrd DM zurück. Insgesamt hat sich also die Handelsbilanz mit den genannten „Ölländern“ im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem Vorjahr weiter um gut 8 Mrd DM verschlechtert. Da die Importe von Rohöl und Mineralölprodukten aus diesen Ländern gleichzeitig um 9 1/2 Mrd DM zugenommen haben, zeichnen sich allerdings bereits Ansätze zu einem „In-sich-Ausgleich“ der Ölrechnung durch ver-

14 stärkte Exportanstrengungen ab, die freilich erst wenn sie sich fortsetzen und verstärken einen spürbaren Einfluß auf die Gesamtbilanz erreichen können. (Die Veränderung der übrigen Außenhandelsalden – sowie der zugrunde liegenden Handelsströme – ist im einzelnen aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich.)

Dienstleistungen und Übertragungen

Zu der anhaltenden Passivierung der Leistungsbilanz hat auch erheblich beigetragen, daß die traditionell hohen Defizite der Bundesrepublik bei den „unsichtbaren“ Leistungen, also in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz, dem Trend entsprechend kräftig weitergestiegen sind, und zwar im ersten Halbjahr 1980 auf 18,3 Mrd DM gegenüber 15,6 Mrd DM in der gleichen Vorjahreszeit. Insbesondere das Minus im Reiseverkehr mit dem Ausland hat sich weiter – um 1,4 Mrd DM auf 10,5 Mrd DM – erhöht. Die Reiseausgaben von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden im Ausland haben im Berichtszeitraum sogar – trotz einer gewissen Verlangsamung des Wachstums im zweiten Quartal – um über 2 Mrd DM oder 16% auf 15,7 Mrd DM zugenommen. Die Tatsache, daß die privaten Haushalte durch die höheren Ausgaben für Heizöl und Benzin erheblich belastet sind, hat die Auslandsreisen also bis zur Jahresmitte noch nicht beeinträchtigt; ob die Sommersaison zu gewissen Einschränkungen geführt hat – oder zumindest zu Verlagerungen der Hauptreiseziele – ist zur Zeit noch offen. Die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandsreiseverkehr konnten im ersten Halbjahr 1980 verglichen mit dem Vorjahr nur um 0,7 Mrd DM auf 5,1 Mrd DM gesteigert werden.¹⁾

Die übrigen Teilbereiche der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz haben sich – sieht man von dem gegenüber dem Vorjahr auf 0,7 Mrd DM halbierten Überschuß in der Kapitalertragsbilanz ab – nur relativ wenig verändert. Dem absoluten Betrag nach fallen hier vor allem die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer (im ersten Halbjahr 1980 3,1 Mrd DM), die Überweisungen an die Europäischen Gemeinschaften (netto 2,7 Mrd DM) sowie die Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen (2,8 Mrd DM) ins Gewicht. Dem stehen freilich im Dienstleistungsverkehr auch ziemlich regelmäßig fließende Einnahmen gegenüber, vor allem von den in der Bundesrepublik stationierten fremden Truppen (5,0 Mrd DM).

Insgesamt betrachtet sind die hohen und ständig wachsenden Defizite der Bundesrepublik in der Dienstleistungsbilanz und bei den unentgeltlichen Leistungen Ausdruck einer spezifischen Form der internationalen Arbeitsteilung zwischen Ländern mit unterschiedlichen Standortvorteilen. In der Vergangenheit konnte die Bundesrepublik als wichtiger Industriestandort, der aber offenbar als Urlaubsziel weniger attraktiv ist, immer hohe Exportüberschüsse erwirtschaften, aus denen

1 Neben dem Reiseverkehr spielte bei der Passivierungstendenz in der Bilanz der „unsichtbaren Leistungen“ allerdings der zunehmend an Bedeutung gewinnende Schuldenerlaß für besonders bedürftige Entwicklungsländer eine wichtige Rolle; im ersten Halbjahr 1980 hat er die Übertragungsbilanz – in der er entsprechend den internationalen Gepflogenheiten erfaßt wird – mit 1,4 Mrd DM belastet, obwohl es sich hierbei streng

Hauptposten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1979		1980	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Mai/Juni
A. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	152,9	161,5	176,4	57,4
Einfuhr (cif)	138,1	154,0	171,9	58,8
Saldo	+14,9	+ 7,6	+ 4,5	+ 0,6
2. Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,2
3. Dienstleistungsbilanz	- 5,3	- 7,2	- 5,7	- 1,4
darunter:				
Reiseverkehr	- 9,1	-13,3	-10,5	- 4,2
Kapitalerträge	+ 1,4	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,9
4. Übertragungsbilanz	-10,3	-10,5	-12,6	- 4,1
darunter:				
Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte	- 3,0	- 3,5	- 3,1	- 1,1
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,2	-10,0	-12,3	- 4,7
B. Kapitalverkehr (Mittelabfluß: -)				
1. Nichtbanken				
Direktinvestitionen	- 2,0	- 4,0	- 3,1	- 0,7
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,9	- 5,1	- 4,1	- 0,9
Ausl. Anlagen im Inland	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,3
Portfolioinvestitionen	- 0,3	+ 5,6	- 1,7	+ 0,4
Ausländische Wertpapiere	- 0,5	- 0,0	- 2,3	- 0,4
Inländische Wertpapiere ²⁾	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,6	+ 0,7
Kurzfristige Finanzkredite	- 2,5	- 0,7	+12,0	+ 1,6
Kurzfristige Handelskredite ³⁾	- 2,7	+ 0,9	- 5,7	- 0,6
Gesamte öffentl. Transaktionen	+ 2,5	- 4,4	+ 9,7	+ 2,0
darunter:				
Kredite an Entwicklungsländer	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	+ 0,6
Sonstiges	- 1,2	- 0,5	- 0,8	- 0,4
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken	- 6,3	- 3,0	+10,2	+ 2,2
2. Banken				
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 7,3	+ 9,6	+ 0,6	+ 0,4
Forderungen	- 2,6	- 2,8	- 5,7	- 1,8
Verbindlichkeiten	+ 9,9	+12,4	+ 6,2	+ 2,2
Wertpapiertransaktionen	- 0,0	- 2,4	- 2,2	- 0,3
Kurzfristige Geldbewegungen (nachr.: ohne Swapgeschäfte mit der Bundesbank gerechnet)	-16,2	+18,3	- 6,8	+ 2,3
Forderungen	- 0,9	- 0,8	- 1,0	+ 1,9
Verbindlichkeiten	- 8,7	+14,7	- 7,9	- 0,8
Sonstiges	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	- 2,4	+21,0	-10,8	+ 1,2
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	- 8,6	+18,0	- 0,6	+ 3,4
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	- 8,8	+ 8,0	-12,9	- 1,3
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten)⁴⁾	- 2,7	- 1,4	- 3,1	+ 2,7
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	-11,5	+ 6,5	-16,0	+ 1,4
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank⁵⁾	+ 0,5	- 2,9	+ 0,5	-
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zun.: +) (nachr.: ohne Swapgeschäfte mit Kreditinstituten gerechnet)	-11,0	+ 3,7	-15,5	+ 1,4
	-17,6	+ 8,0	-13,4	+ 2,5

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet. – 3 Ohne Handelskredite für Juni 1980, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 4 Siehe Anmerkung 3. – 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank durch Neubewertungen.

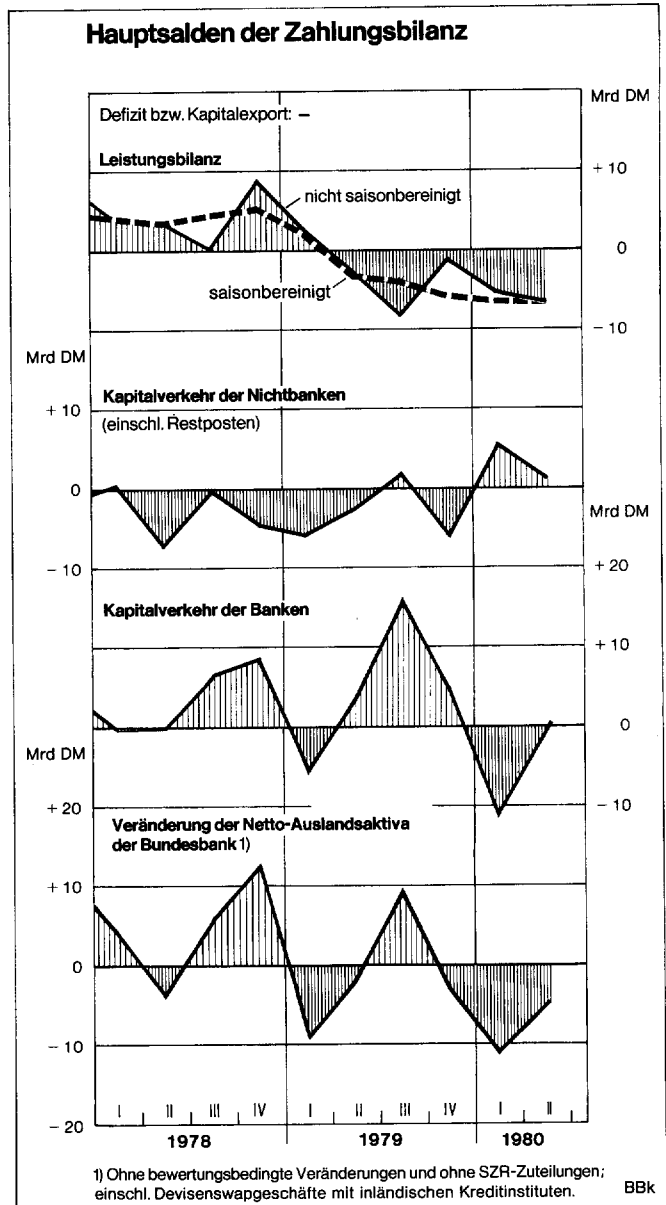
genommen nicht um „laufende“ Transaktionen, sondern nur um „vermögenswirksame“ Leistungen handelt, denen in der Zahlungsbilanz eine entsprechende Gegenbuchung im Kapitalverkehr der öffentlichen Hand gegenübersteht, die sich aus dem Verzicht auf die jeweilige Forderung ergibt.

Defizite bei den unsichtbaren Leistungstransaktionen abgedeckt wurden, während umgekehrt die korrespondierenden Mittelzuflüsse zum Beispiel aus dem Reiseverkehr und den Gastarbeiterrimessen in den hauptsächlich begünstigten Mittelmeer- und Alpenländern dazu verwandt wurden, Passivsalden dieser Länder im Außenhandel und damit nicht zuletzt auch Importe aus der Bundesrepublik zu finanzieren. Vor allem durch das überwiegend ölpreisbedingte Zusammenschmelzen der Ausführüberschüsse der Bundesrepublik ist diese Balance freilich im Augenblick – und wohl auch auf einige Zeit – gestört. Angesichts der weiterhin „autonom“ steigenden Defizite bei den Dienstleistungen und Übertragungen wird es darauf ankommen, zur Wiederherstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts auf marktwirtschaftliche Weise die Exporte, vor allem in die Ölländer, zu erhöhen und der Neigung zum wachsenden Import von Industriegütern mit ausreichend konkurrenzfähigen Angeboten aus der heimischen Produktion entgegenzuwirken.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland glichen sich während der 1. Hälfte d.J. per Saldo die Mittelzu- und -abflüsse weitgehend aus; einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet und bereinigt um die Swappeschäfte der Bundesbank mit den Kreditinstituten flossen in diesem Zeitraum netto rd. 1 ½ Mrd DM Mittel ab, während im 2. Halbjahr 1979 die Nettokapitalzuflüsse den Passivsaldo in der Leistungsbilanz bei weitem übertroffen hatten.

Allerdings sind die Kapitalströme im Verlauf der ersten sechs Monate d.J. drastisch umgeschlagen, so daß das Halbjahresergebnis die Verbesserung der Struktur der deutschen Zahlungsbilanz in den Monaten Mai/Juni nicht erkennen läßt. Wurde nämlich in den ersten vier Monaten der vom Leistungsbilanzdefizit ausgehende Druck auf den Wechselkurs der D-Mark noch durch hohe Kapitalabflüsse – überwiegend aus dem Bankensektor – verstärkt, so daß die Währungsreserven der Bundesbank (swapbereinigt und ohne die Neuzuteilung von SZR gerechnet) um rd. 16 ½ Mrd DM abnahmen, so kehrten sich die Kapitalbewegungen in den letzten Monaten bei einer gleichzeitigen Beruhigung der Wechselkursentwicklung erneut um; nunmehr flossen wieder erhebliche Gelder zu, die sich im Mai und Juni auf insgesamt rd. 7 Mrd DM beliefen (swapbereinigt sowie einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz). Die Kapitalimporte haben also zuletzt die Devisenabgänge aus dem Leistungsverkehr wieder deutlich übertroffen; damit sind die Währungsreserven der Bundesbank in den Monaten Mai bis Juni swapbereinigt um 2 ½ Mrd DM gestiegen. Diese Tendenz hat sich auch im Juli fortgesetzt.



Kapitalverkehr der Nichtbanken

Die Nichtbanken – also Wirtschaftsunternehmen, Privatpersonen und öffentliche Hand – haben im 1. Halbjahr 1980 per Saldo (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) 7 Mrd DM Kapital aus dem Ausland importiert und damit – anders als im zweiten Halbjahr 1979 – wesentlich zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits beigetragen. Bei den Unternehmen spielten dabei – besonders im ersten Quartal – die umfangreichen Aufnahmen von Finanzkrediten eine wichtige Rolle. Teilweise handelte es sich hier um eine saisonale Bewegung; darüber hinaus war von Bedeutung, daß am Inlandsmarkt erstmals seit längerem die Kreditkosten wieder merklich höher waren als am Euromarkt, womit Euro-DM-Kredite für inländische Unternehmen wieder attraktiv wurden. Solche Kredite können von Unternehmen fast aller Größenklassen im wesentlichen bei Niederlassungen deutscher Banken in Luxemburg und London – ver-

16 mittelt durch die jeweiligen Mutterbanken – aufgenommen werden. Per Saldo flossen aus solchen Transaktionen im ersten Halbjahr nicht weniger als 12 Mrd DM zu. Diesem Mittelzugang standen im Unternehmensbereich freilich auch erhebliche Kapitalexporte durch Handelskredite und Direktinvestitionen gegenüber. Allein die statistisch erfaßten Handelskredittransaktionen (hier reichen die Angaben nur bis zum Mai) waren mit einem Mittelabfluß von fast 6 Mrd DM verbunden, wobei insbesondere die Außenstände deutscher Exporteure kräftig gestiegen sind. Auf weitere, statistisch nicht erfaßte Abflüsse bei den Handelskrediten läßt der negative Restposten der Zahlungsbilanz schließen. Zu Kapitalexporten führten auch die Beteiligungstransaktionen. Deutsche Unternehmen legten im 1. Halbjahr in ausländischen Niederlassungen – vor allem in den USA – mit rd. 4 Mrd DM nochmals $1\frac{1}{4}$ Mrd DM mehr an als ein Jahr zuvor. Demgegenüber erwarben Ausländer – etwa dem Niveau des Vorjahres entsprechend – nur für 1 Mrd DM deutsche Beteiligungen. Per Saldo sind somit durch Direktinvestitionen der Unternehmen gut 3 Mrd DM langfristiger Mittel exportiert worden.

Im Wertpapierverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland, der auf Zins- und Wechselkurspekulationen erfahrungsgemäß recht empfindlich reagiert, ist die Tendenz im ersten Halbjahr umgeschlagen: Auf Netto-Kapitalabflüsse von gut 2 Mrd DM während der ersten vier Monate folgte in den Monaten Mai/Juni ein Kapitalimport von $\frac{1}{2}$ Mrd DM. Zwar erwarben in diesen zwei Monaten ausländische Anleger per Saldo wieder deutsche Wertpapiere, doch hat insgesamt gesehen das Ausland seine Neuanlagen am deutschen Wertpapiermarkt gegenüber dem zweiten Halbjahr 1979 auf nur noch ein Zehntel des damaligen Betrages reduziert. Zudem kauften inländische Anleger in der Berichtszeit mit $2\frac{1}{4}$ Mrd DM in erheblichem Umfang ausländische Wertpapiere, insbesondere DM-Auslandsanleihen, die auf Grund ihres Renditevorsprungs gegenüber Inlandsanleihen für deutsche Anleger attraktiv waren; dabei hat auch eine Rolle gespielt, daß im Januar für 2 Mrd DM Inhaberschuldverschreibungen der USA (sog. Carter-Bonds) auf dem deutschen Kapitalmarkt placiert wurden, die aber wohl überwiegend von Kreditinstituten übernommen wurden. Per Saldo hat der Kapitalverkehr von Unternehmen und Privatpersonen im ersten Halbjahr 1980 mit einem Minus von $2\frac{1}{2}$ Mrd DM abgeschlossen (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet); daß gleichwohl im Kapitalverkehr der Nichtbanken gut 7 Mrd DM zugeflossen sind, lag damit an den Transaktionen der öffentlichen Hand. Zum einen wurden in der ersten Jahreshälfte direkt und indirekt (indem deutsche Banken Schuldscheine der öffentlichen Hand im Ausland placierten) rd. $6\frac{1}{2}$ Mrd DM langfristiger Mittel, vorwiegend bei OPEC-Ländern, aufgenommen. Zum anderen wurden die Erlöse von 2 Mrd DM aus der Emission der „Carter-Bonds“ von den US-Währungsbehörden kurzfristig kündbar beim Bund angelegt, um im Bedarfsfall für Interventionen am Devi-

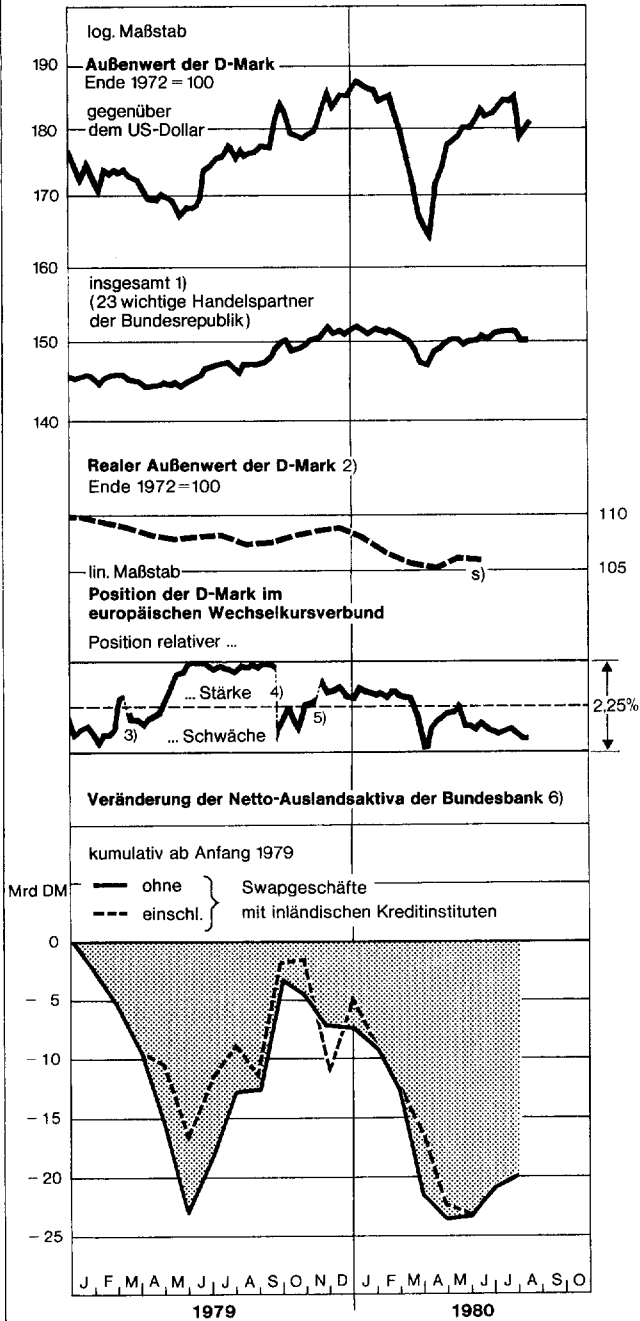
senmarkt mobilisiert werden zu können. (Im Ergebnis hat damit die Emission von „Carter-Bonds“ die Zahlungsbilanz im 1. Halbjahr 1980 nicht belastet). Schließlich schlug sich in der Zahlungsbilanz der bereits erwähnte Schuldenerlaß an Entwicklungsländer ($1\frac{1}{2}$ Mrd DM) als Schuldentilgung des Auslands und damit als – statistisch bedingter – langfristiger Kapitalimport der öffentlichen Hand nieder.

Kapitalverkehr der Banken

Der Kapitalverkehr der Banken wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die hohen kurzfristigen Mittelabflüsse im ersten Jahresdrittel beherrscht, als die Auslandsverbindlichkeiten der Banken ganz erheblich (um 7 Mrd DM) zurückgingen, da die Banken die zum Jahresende 1979 im Zeichen des „window dressing“ heringenommenen Auslandsgelder wieder zurückführten und außerdem ausländische Einleger umfangreiche Gelder abzogen. In den folgenden Monaten, als sich der DM-Wechselkurs wieder befestigte, flossen per Saldo praktisch keine weiteren Auslandsgelder mehr ab; zugleich gingen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken wieder zurück. Die im ersten Jahresdrittel vorgenommenen Netto-Geldexporte in Höhe von (swapbereinigt) 9 Mrd DM wurden damit im Mai und Juni wieder von Geldimporten abgelöst, wengleich nur im Betrage von $2\frac{1}{2}$ Mrd DM.

Im langfristigen Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland sind die 1979 zu beobachtenden hohen Mittelzuflüsse in der ersten Jahreshälfte per Saldo weitgehend versiegt. Einerseits stockte das Ausland seine Anlagen bei deutschen Banken mit gut 6 Mrd DM nur noch halb so stark auf wie in der 2. Jahreshälfte 1979, als der „Drang in die D-Mark“ besonders ausgeprägt war und der Diversifizierungsprozeß rasch voranschritt. Zum anderen stand diesem Zufluß eine kräftige Expansion im langfristigen Kreditgeschäft deutscher Banken mit dem Ausland gegenüber; tatsächlich wurden $5\frac{3}{4}$ Mrd DM solcher Kredite von den Banken vergeben, was etwa doppelt so viel war wie in den sechs Monaten zuvor. Diese Mittel flossen überwiegend in europäische Industrieländer, die sich zur Finanzierung ihrer teilweise ölbedingten Zahlungsbilanzdefizite nun verstärkt in D-Mark verschuldeten, zumal sie – angesichts der Zinsvorteile, die eine Verschuldung in D-Mark bot – das Risiko einer Höherbewertung der D-Mark nun offenbar geringer einschätzten als bisher. Die deutschen Banken haben damit im langfristigen Kreditgeschäft verstärkt eine „Drehscheibenfunktion“ übernommen, bei der sie zwischen Geldgebern (nicht zuletzt den OPEC-Ländern) und Geldnehmern im Ausland vermitteln, aber per Saldo kaum noch Kapital importieren. Die Wertpapiertransaktionen der Banken schlossen dagegen im 1. Halbjahr mit einem Netto-Kapitalexport von gut 2 Mrd DM ab – wohl im wesentlichen wegen der Übernahme der bereits erwähnten „Carter-Bonds“ durch die Kreditinstitute.

Wechselkursentwicklung *) und Auslandsposition der Bundesbank



*) Berechnet auf der Grundlage amtlicher Kassakurse.- 1) Gewogener Außenwert im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972; geometrische Mittelung.- 2) Gewogener Außenwert gegenüber 13 Industrieländern nach Ausschaltung von Preisdiskrepanzen (gemessen an den Großhandelspreisen industrieller Produkte) zwischen In- und Ausland; geometrische Mittelung.- 3) Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems (EWS) am 13. März 1979.- 4) Neufestsetzung der Wechselkurse im EWS mit Wirkung vom 24. September 1979.- 5) Abwertung der dänischen Krone im EWS mit Wirkung vom 30. November 1979.- 6) Ohne bewertungsbedingte Veränderungen und SZR-Neuzuteilungen.- s) Geschätzt.- Letzter Stand: 7. August 1980.

BBk

schärft restriktiven Kurs einschlug und das Dollar-Zinsniveau eine historische Rekordhöhe erreichte, verstärkte sich diese Tendenz, so daß der Dollarkurs vorübergehend bis auf 1,98 DM (am 1.4.1980) anstieg. Mit dem alsbald folgenden raschen Abbau des Dollar-Zinsniveaus und dem Umschwung im Kapitalverkehr der Bundesrepublik normalisierte sich die Kursentwicklung wieder weitgehend. Mitte Juli bewegte sich der DM-Außenwert sowohl gegenüber dem Dollar als auch im gewogenen Durchschnitt praktisch wieder auf dem Niveau vom Jahresanfang; nach wie vor nahm aber die D-Mark innerhalb des Europäischen Währungssystems eine relativ schwache Position ein. Ende Juli hat sich allerdings der Dollar wieder zeitweise befestigt – offenbar in Erwartung einer anhaltend restriktiven Geldpolitik in den USA.

Da sich der nominale Außenwert der D-Mark im Verlauf des ersten Halbjahres per Saldo kaum veränderte, hat sich die D-Mark real betrachtet – d. h. nach Berücksichtigung des Stabilitätsvorsprungs der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland – etwas abgewertet, und zwar um fast 3% vom Dezember 1979 bis zum Juni d. J., wenn die Entwicklung der Großhandelspreise industrieller Produkte zugrunde gelegt wird. Insoweit hat sich also die preisliche Wettbewerbsposition der deutschen Exportindustrie und der importkonkurrierenden Industrie im vergangenen Halbjahr verbessert. Freilich ist damit auch das Risiko des Inflationsimports größer geworden, da nunmehr bei den von der Bundesrepublik eingeführten Gütern der stärkere Preisanstieg im Ausland nicht mehr durch eine entsprechende nominale Aufwertung der D-Mark gedämpft wird.

Wechselkursentwicklung

Die starken Kapitalabflüsse im ersten Jahresdrittel hatten bei gleichzeitig defizitärer Leistungsbilanz einen wachsenden Abwertungsdruck auf die D-Mark zur Folge. Im März, als die amerikanische Geldpolitik einen ver-

Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1979

Die Ertragslage der Kreditinstitute hat sich 1979 gegenüber dem vergleichsweise gewinnstarken Jahr 1978 verschlechtert. Bei an sich sehr kräftiger Ausweitung des Geschäftsvolumens waren das ausgewiesene Betriebsergebnis und der Jahresüberschuß vor Steuern 1979 niedriger als im Vorjahr. Ein Zurückbleiben der Erträge hinter der Geschäftsexpansion war zeitweilig auch in früheren Jahren zu beobachten gewesen, denn auch die Gewinne der Banken unterliegen einem Zyklus, der freilich von jenem der allgemeinen Konjunktur abweichen kann. Da Risiken und Rücklagendotierungsbedürfnisse der Banken nicht zwangsläufig in dem gleichen Ausmaß zunehmen, wie ihre Kredit- und Einlagenbestände expandieren, geben vorübergehende Ertragsminderungen auch aus bankbetrieblicher Sicht nicht unbedingt Anlaß zur Besorgnis. Wenn die Banken trotzdem die jüngste Ertragsentwicklung im Kreditgewerbe als unbefriedigend empfanden, so lag dies in erster Linie wohl an dem zusätzlichen Druck auf die Bankengewinne, der im Jahre 1979 aus dem Zusammentreffen der Politik der Bundesbank mit dem spezifischen Wettbewerbs- und Geschäftsverhalten der Kreditinstitute resultierte.

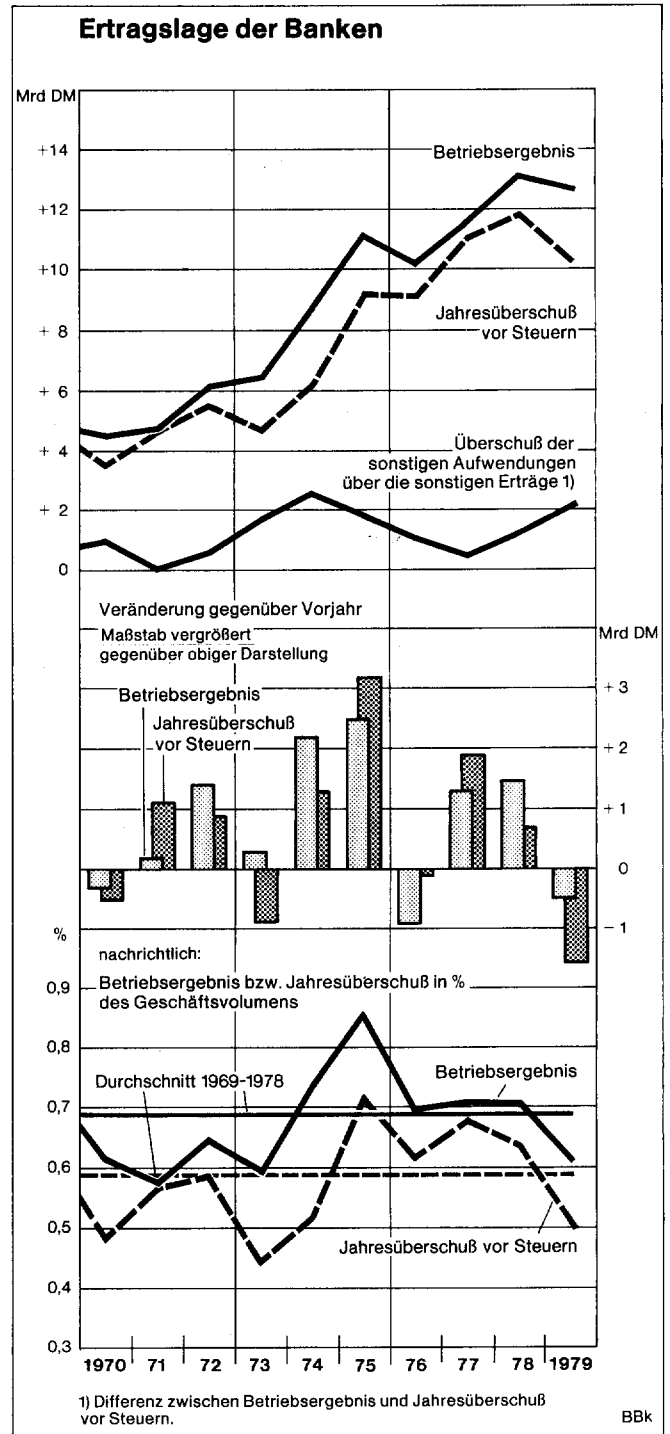
Abgesehen von dem durch steigende Kapitalmarktzinsen bedingten hohen Abschreibungsbedarf auf Wertpapiere litten die Erträge der Kreditinstitute im vergangenen Jahr vor allem darunter, daß die Kreditkonditionen im „Massengeschäft“ nicht flexibel genug an die teurer gewordene Refinanzierung angepaßt wurden, eine Konzentration der Geschäftsausweitung auf ertragsstarke Sparten von vielen Instituten erst verspätet ins Auge gefaßt wurde und überdies der Verwaltungsaufwand nicht zuletzt auf Grund der schon in den vorangegangenen Jahren angelegten Expansionspolitik wichtiger Bankengruppen kräftig stieg. Auch 1979 haben die Banken trotz des Stabilitätskurses der Bundesbank und der hier von ausgehenden „Bremssignale“ ihre Geschäftsaktivitäten weiter gezielt ausgedehnt. Insbesondere haben sie häufig die – recht kostenintensiven – Massengeschäfte mit Privatkunden in ihren zahlreichen Ausgestaltungen forciert. Dies spiegelt sich unter anderem auch in einem starken Anstieg der Personal- und Sachkosten wider. Zudem haben die Banken im Wettbewerb um die Kreditnehmer in hohem Maße langfristige Festzinskredite gewährt. Der Anteil dieser Kredite ist in den letzten Jahren, vor allem in den Niedrigzinsjahren 1977 und 1978, stark gestiegen, während auf der anderen Seite die Einleger in dieser Zeit längere Laufzeiten für Anlagen und damit auch Zinsbindungen scheuten. Die im Aktivgeschäft erheblich eingeschränkte Reaktionsmöglichkeit auf Zinsänderungen mußte angesichts der hohen Zinsreagibilität der Einleger unter den Bedingungen eines knappen Geldmarktes, verstärkter Einlagenkonkurrenz und folglich steigender Geldbeschaffungskosten, wie sie 1979 gegeben waren, die Ertragschancen der Banken zwangsläufig schmälern. Umgekehrt dürfte allerdings die nicht fristen- und zinskongruente Refinanzierung vieler Festzinskredite in früheren Perioden sinkender bzw. niedriger

Zinsen die Erträge der Banken spürbar aufge bessert haben. Die Situation des vergangenen Jahres vermittelt daher in mancher Hinsicht ein etwas unvollständiges Bild von der nur etwas längerfristig zu beurteilenden Ertragskraft und Rentabilitätslage einzelner Institute.

Im folgenden werden die Ergebnisse einer ersten Auswertung der Jahresabschlüsse der Banken für das Jahr 1979 im einzelnen dargelegt. Zugrundegelegt wurden die Gewinn- und Verlustrechnungen, die die Kreditinstitute gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einzureichen haben. Hierin sind die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute und der Postbankdienste erfaßt. Die Bausparkassen wurden wie schon früher ebenfalls nicht in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse für 1979 sind insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber bei der Endauswertung nicht zu erwarten. Die folgende Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Gesamtergebnisse. Für die Bankengruppen sind die Erfolgsrechnungen in detaillierter Form im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

Gesamtentwicklung

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute hat in den letzten Jahren unter dem Einfluß der allgemeinen Zins- und Konjunkturentwicklung verhältnismäßig stark geschwankt. Daß die Erträge sich im Jahre 1979 abgeschwächt haben, bedeutet daher nicht, daß sich die Rentabilität im Kreditgewerbe langfristig verschlechtert hat. Bei einer Ausweitung des Geschäftsvolumens um 11 1/2 % fiel das *Betriebsergebnis*, das außer dem Zinsüberschuß die Aufwendungen und Erträge aus zinsunabhängigen Geschäften sowie den Verwaltungsaufwand einschließt, mit insgesamt 12,6 Mrd DM um gut 0,5 Mrd DM oder 4 % niedriger aus als in dem ertragsstarken Bankenjahr 1978; doch übertraf es das Niveau der Jahre davor beträchtlich. Es war um fast ein Zehntel bzw. ein Achtel höher als 1977 und 1975 und ging über das Ergebnis des Jahres 1976 sogar um gut ein Fünftel hinaus. Seit 1973, dem letzten Jahr einer sehr ausgeprägten geldpolitischen Restriktion, hat sich das Betriebsergebnis bis 1979 mit einem Anstieg von 95 % praktisch verdoppelt. Es ist damit noch etwas stärker gewachsen als das Geschäftsvolumen, das im Jahresdurchschnitt 1979 um knapp 90 % höher war als 1973. Das Betriebsergebnis bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen, die sogenannte „Ertrags spanne“ — die freilich von Jahr zu Jahr über die Ertragskraft im Kreditgewerbe nicht allzu viel aussagt —, belief sich 1979 auf 0,61 % gegen 0,71 % 1978, aber 0,60 % im Jahre 1973. Die Rentabilität des Bankgeschäfts ist jedoch nicht an dem selbst stark wachsenden Geschäftsvolumen zu bemessen, sondern am eingesetzten Eigenkapital. Im



Jahre 1979 betrug das Betriebsergebnis 18,3 % des jahresdurchschnittlichen Eigenkapitals gegen 20,8 % 1978 und 16,8 % 1973.

Auch der *Jahresüberschuß vor Steuern*, der neben dem Betriebsergebnis die sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen erfaßt, ist 1979 gesunken. Er ermäßigte sich nach den Erfolgsrechnungen der Banken auf knapp 10 1/2 Mrd DM und war damit um gut 1 1/2 Mrd DM oder 13 % niedriger als im Jahr davor. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen machte der Jahresüberschuß vor Steuern 0,50 % aus, verglichen mit 0,64 %

Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 × 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern 4) (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen 5) 6) 7)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 × 3)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 × 6)	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	Ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand 2)	Sach- aufwand 3)				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mrd DM													
1966	10,6	28,8	18,2	1,5	2,0	0,5	7,9	5,2	2,7	4,2	0,2	4,4	586,9
1969	12,5	36,5	24,0	1,8	2,3	0,5	9,4	6,2	3,2	4,9	— 0,7	4,2	668,7
1970	14,0	48,7	34,7	1,8	2,4	0,6	11,2	7,5	3,7	4,6	— 1,0	3,6	745,0
1971	15,8	53,2	37,4	2,2	2,9	0,7	13,2	8,9	4,3	4,8	— 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,4	39,9	2,7	3,6	0,9	15,0	10,1	4,9	6,2	— 0,6	5,6	961,9
1973 8)	20,5	81,5	61,0	3,3	4,2	0,9	17,3	11,9	5,4	6,5	— 1,7	4,8	1 084,2
1974	25,3	97,4	72,1	3,7	4,7	1,0	20,2	14,0	6,2	8,8	— 2,6	6,2	1 188,2
1975	29,2	93,3	64,1	4,1	5,3	1,2	22,1	15,1	7,0	11,2	— 1,9	9,3	1 307,9
1976 6)	30,8	96,0	65,2	4,2	5,6	1,4	24,7	16,8	7,9	10,3	— 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,4	104,4	71,0	4,6	6,0	1,4	26,4	17,9	8,5	11,6	— 0,5	11,1	1 643,8
1978	36,5	111,3	74,8	5,1	6,5	1,4	28,4	19,2	9,2	13,2	— 1,3	11,9	1 841,9
1979 7) p)	37,8	132,8	95,0	5,6	7,0	1,4	30,8	20,7	10,1	12,6	— 2,3	10,3	2 064,4
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 9)													
1969	+ 17,6	+ 27,0	+ 32,5	+ 17,9	+ 13,9	+ 1,6	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,7	.	— 6,4	+ 13,9
1970	+ 12,2	+ 33,3	+ 44,3	+ 2,4	+ 5,0	+ 14,2	+ 19,7	+ 21,0	+ 17,1	— 5,8	.	— 13,0	+ 11,4
1971	+ 12,7	+ 9,2	+ 7,8	+ 21,1	+ 20,6	+ 19,3	+ 17,7	+ 18,3	+ 16,5	+ 3,9	.	+ 30,2	+ 12,5
1972	+ 17,1	+ 9,8	+ 6,7	+ 21,0	+ 22,2	+ 26,1	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 29,5	.	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,5	+ 51,9	+ 23,0	+ 18,7	+ 5,1	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 5,1	.	— 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,1	+ 19,5	+ 18,3	+ 9,8	+ 11,1	+ 15,6	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,7	— 4,1	— 11,1	+ 11,6	+ 12,8	+ 16,9	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 5,5	+ 10,7	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	— 7,6	.	— 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,6	+ 8,8	+ 8,9	+ 8,7	+ 6,8	+ 1,1	+ 7,0	+ 6,7	+ 7,8	+ 12,5	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,3	+ 6,6	+ 5,3	+ 9,5	+ 8,6	+ 5,6	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,4	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979 p)	+ 3,4	+ 19,3	+ 27,1	+ 10,8	+ 7,6	— 3,5	+ 8,1	+ 7,6	+ 9,2	— 4,0	.	— 13,3	+ 11,6
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens													
1968	1,81	4,90	3,09	0,26	0,34	0,08	1,35	0,89	0,46	0,72	0,04	0,76	.
1969	1,87	5,47	3,60	0,27	0,34	0,07	1,41	0,93	0,48	0,73	— 0,11	0,62	.
1970	1,88	6,54	4,66	0,25	0,32	0,07	1,51	1,01	0,50	0,62	— 0,13	0,49	.
1971	1,89	6,35	4,46	0,27	0,35	0,08	1,58	1,06	0,52	0,58	— 0,01	0,57	.
1972	1,93	6,08	4,15	0,28	0,37	0,09	1,56	1,05	0,51	0,65	— 0,06	0,59	.
1973	1,89	7,51	5,62	0,31	0,39	0,08	1,60	1,10	0,50	0,60	— 0,15	0,45	.
1974	2,13	8,19	6,06	0,31	0,40	0,09	1,70	1,18	0,52	0,74	— 0,22	0,52	.
1975	2,24	7,14	4,90	0,31	0,41	0,10	1,69	1,16	0,53	0,86	— 0,14	0,72	.
1976 6)	2,08	6,49	4,41	0,29	0,38	0,09	1,67	1,13	0,54	0,70	— 0,08	0,62	.
1977	2,04	6,36	4,32	0,28	0,36	0,08	1,61	1,09	0,52	0,71	— 0,03	0,68	.
1978	1,98	6,04	4,06	0,27	0,35	0,08	1,54	1,04	0,50	0,71	— 0,07	0,64	.
1979 7) p)	1,83	6,43	4,60	0,27	0,34	0,07	1,49	1,00	0,49	0,61	— 0,11	0,50	.

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 3 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 4 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 5 Im Jahresdurchschnitt. — 6 Ab Geschäftsjahr 1976 durchschnittliches

Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Kreditbanken; statistisch bedingte Zunahme von rd. 20,8 Mrd. DM. — 7 Ab Geschäftsjahr 1979 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme von rd. 8,9 Mrd. DM. — 8 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; vgl. Anm. 8 der Tabelle auf S. 28 f. — 9 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig.

im Vorjahr. Im Jahre 1973, in dem die Banken ebenfalls einen stärkeren Rückgang des Jahresüberschusses hatten hinnehmen müssen, hatte diese in den Bilanzbesprechungen häufig zitierte Quote nur 0,45% betragen. In bezug auf das eingesetzte Eigenkapital lautet die Quote 14,9% im Jahre 1979, 18,8% im Jahre 1978 und 12,4% im Jahre 1973. Daß der Jahresüberschuß vor Steuern 1979 stärker als das Betriebsergebnis abgenommen hat, ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß sich die „sonstigen“ Aufwendungen, die – wie die „sonstigen“ Erträge – im Betriebsergebnis nicht enthalten sind, im vergangenen Jahr kräftig erhöht haben. Per Saldo wurden die Erfolgsrechnungen der Banken 1979 durch diese Posten um 2,3 Mrd DM und damit um 1 Mrd DM stärker belastet als 1978. In diesem Saldo kompensieren sich vor allem Wertberichtigungen im Kreditgeschäft und Effektenabschreibungen mit aufgelösten Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen sowie nicht gesondert auszuweisenden Eigenhandelsgewinnen. Letztere gehören zwar begrifflich zum Betriebsergebnis, dürfen jedoch mit Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere in der außerordentlichen Rechnung kompensiert werden. Zwar können die „sonstigen“ Erträge und Aufwendungen im einzelnen nicht exakt gewichtet werden. Es besteht aber die begründete Vermutung, daß bei deutlich sinkendem Betriebsergebnis die kräftig steigenden „sonstigen“ Aufwendungen als Indiz für Ertragsschmälerungen gelten können, die die Banken im Kreditgeschäft, im Devisenhandel und durch Abschreibungen auf Wertpapierbestände erlitten haben. Den besseren Aufschluß über die Ertragslage im Jahre 1979 dürfte daher bei vielen Banken der Jahresüberschuß vor Steuern liefern.

Entwicklung der Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Wichtigster Grund für die Verschlechterung der Ertragslage der Banken im Jahre 1979 war die Tatsache, daß die stark gestiegenen Aufwendungen für Zinsen vielfach nicht durch höhere Zinseinnahmen gedeckt werden konnten. Der Zinsüberschuß, d. h. die Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen, ist daher trotz kräftiger Geschäftsausweitung bei allen Banken nur wenig gewachsen, bei einzelnen Gruppen hat er sogar abgenommen. Dies wirkte um so nachteiliger, als gleichzeitig die Verwaltungsaufwendungen vergleichsweise stark gestiegen sind. Selbst wenn man den Zinsüberschuß mit dem Überschuß im zinsunabhängigen Geschäft (Provisionsüberschuß) zusammenfaßt, läßt sich feststellen, daß der Anstieg des auf diese Weise gebildeten sog. Rohertrages nicht so groß war wie die gleichzeitige Zunahme der Personal- und Sachkosten. Während der Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr um gut 8% (oder rd. 2,3 Mrd DM) gestiegen ist, haben sich Zinsüberschuß und Provisionsüberschuß zusammen nur um 4% (oder 1,8 Mrd DM) erhöht.

Zinserträge der Banken				
Position	1976	1977	1978	1979 p)
	Mrd DM			
Zinserträge insgesamt	96,0	104,4	111,3	132,8
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	84,4	91,3	96,8	117,8
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	11,6	13,1	14,5	15,0
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	10,4	11,8	12,9	13,3
aus anderen Wertpapieren	0,5	0,5	0,6	0,7
aus Beteiligungen	0,7	0,8	1,0	1,0
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %			
Zinserträge insgesamt	+ 2,8	+ 8,8	+ 6,6	+19,3
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	+ 1,0	+ 8,3	+ 5,9	+21,7
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+18,0	+12,8	+11,1	+ 3,4
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+17,1	+13,1	+ 9,8	+ 3,3
aus anderen Wertpapieren	+13,7	+11,9	+20,5	+ 2,3
aus Beteiligungen	+38,5	+ 9,5	+24,4	+ 5,7
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens			
Zinserträge insgesamt	6,49	6,36	6,04	6,43
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	5,70	5,56	5,25	5,70
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,79	0,80	0,79	0,73
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,70	0,72	0,70	0,65
p) Vorläufig.				

Der *Zinsüberschuß*, die wichtigste Ertragskomponente der Banken, betrug im vergangenen Geschäftsjahr rd. 38 Mrd DM und war damit nur um 3,4% (rd. 1,3 Mrd DM) höher als im Jahre 1978, obwohl das Geschäftsvolumen im Jahresdurchschnitt um 11 1/2% gewachsen ist. Dies ist die niedrigste Zuwachsrate des Zinsüberschusses, die seit Einführung der Statistik der Gewinn- und Verlustrechnungen im Jahre 1968 verzeichnet wurde. Die sog. Zinsspanne (Zinsüberschuß bezogen auf das Geschäftsvolumen) – eine viel verwendete, wenn auch von ihrem kurzfristigen Gehalt her nicht befriedigende Kennziffer – ist von 1,98% im Jahre 1978 auf 1,83% im Jahre 1979 gesunken.

Die wesentlichen Ursachen hierfür lagen in einer verzögerten Zinsanpassung im Neukreditgeschäft sowie einer in den Jahren der Liquiditätsfülle betriebenen stark überhöhten Fristentransformation. Mit der zunehmenden Anspannung am Bankengeldmarkt verschärfte sich der Wettbewerb der Banken um Einlagen, denn für eine einzelne Bank kam ein zusätzlicher Mittelzugang aus Kundeneinlagen die Refinanzierung bei der Bundesbank oder am Geldmarkt ohne weiteres ersetzen. Die Geldbeschaffungskosten vieler Institute sind dabei im Verlaufe des vergangenen Jahres stärker gestiegen als der Diskontsatz, der zwischen Ende März und Anfang November von 3% auf 6% heraufgesetzt wurde. Wegen des im Kredit-

geschäft bestehenden intensiven Konkurrenzdrucks haben die Banken die Sollzinsen erst allmählich den erhöhten Refinanzierungskosten angepaßt und dabei primär – sieht man vom Abbau von Sonderkonditionen ab – den Diskontsatz als Referenzgröße zugrunde gelegt. Sie scheinen teilweise – nach der Maxime: Expansion vor Ertrag – eher eine Einengung der Zinsmarge in Kauf genommen zu haben, als auf ein Geschäft zu verzichten und damit eventuell einen Kunden zu verlieren. Die Zinssätze auf der Sollseite waren im Jahresdurchschnitt 1979 um 1 ¼ Prozentpunkte (Hypothekarkredite) bis knapp 2 Prozentpunkte (Wechseldiskontkredite) höher als 1978. Die Zinssätze für Termingelder – die das Hauptfeld des Wettbewerbs unter den Banken im Passivgeschäft mit Nichtbanken sind, weil diese den Banken weniger als Sicht- und Spareinlagen im Rahmen einer festen Kundenbeziehung zufließen – und die Sätze für Sparbriefe sind demgegenüber im abgelaufenen Jahr durchschnittlich um insgesamt 1 ½ Prozentpunkte (Sparbriefe) bis 2 ½ Prozentpunkte (Dreimonatsfestgelder über 1 Mio DM) gestiegen. Die Zinssätze für Spareinlagen sind nur um durchschnittlich 0,6 Prozentpunkte angehoben worden. Manche Einleger konnten jedoch erreichen, daß durch Bonus-Zahlungen auf Spareinlagen eine wenigstens annähernde „Zinsparität“ zwischen Spar- und Termineinlagen hergestellt wurde. Mit der relativ geringen Zinserhöhung für Spareinlagen ist zwar die Verzinsung dieses wichtigen Bestands an Einlagen vergleichsweise wenig verteuert worden. Da aber Sparkunden 1979 in erheblichem Umfang Mittel von Spareinlagen abzogen und auf Terminkonten und Wertpapieranlagen verlagerten, trat insoweit an ihre Stelle eine für die Banken besonders teure Refinanzierungsart. Tatsächlich sind 1979 beispielsweise die Termingelder inländischer Nichtbanken um 40 Mrd DM gestiegen, während die Spareinlagen, allerdings ohne Zinsgutschriften (rd. 17 ½ Mrd DM) gerechnet, um fast 6 Mrd DM gesunken sind. Auch die Geldbeschaffung über Bankschuldverschreibungen, unter denen die besonders hochverzinslichen „Kurzläufer“ („sonstige“ Bankschuldverschreibungen) wichtig waren, wirkte kostensteigernd.

Als eher noch belastender für die Ertragsrechnungen der Kreditinstitute im Jahre 1979 erwies sich die Tatsache, daß die Banken in den Jahren 1977 und 1978 unter den Bedingungen eines verschärften Wettbewerbs in hohem Maße langfristige Kredite zu festen Zinssätzen gewährt hatten, zu deren Refinanzierung nur teilweise zins- und fristenkongruente Mittel zur Verfügung gestanden hatten. Ein nicht unbedeutender Teil der Kredite mit Festzinskonditionen war daher über zinsvariable Einlagen refinanziert worden. Die damals für fünf oder mehr Jahre zugestandenen Festkonditionen hatten zur Folge, daß bei einzelnen Banken zeitweise erhebliche Teile des Neugeschäfts in Festzinsdarlehen angelegt wurden und mancherorts dieser Block auf die Hälfte des gesamten Kreditvolumens angewachsen ist. Die nicht fristenkongruente und zinsvariable Refinanzierung der Darlehen mit festen

Zinssatzvereinbarungen war solange für die Banken vorteilhaft, wie die Einlagenzinsen sanken bzw. niedrig blieben. Mit dem Umschalten in der Kreditpolitik und dem starken Zinsanstieg im Jahr 1979 änderte sich dies jedoch grundlegend, da sich nun die Geldbeschaffungskosten für die bereits herausgelegten Festzinskredite, soweit sie zinsvariabel refinanziert waren, kräftig erhöhten, ohne daß die Zinsen für diese Kredite entsprechend angehoben werden konnten. Hinzu kam, daß die Banken Kreditzusagen, die sie in der Periode der Liquiditätsfülle großzügig – nicht selten zu fest vereinbarten Zinskonditionen – gewährt hatten, 1979 verstärkt honorieren mußten. Die Verpflichtung, derartige Zusagen unter veränderten Marktbedingungen einlösen zu müssen, hatte schon Ende 1969/Anfang 1970 sowie auch 1973 eine rasche Anpassung an die veränderte geldpolitische Lage verzögert und die Banken rentabilitätsmäßig belastet.

Die Brutto-Zinserträge aus dem Kreditgeschäft betragen 1979 knapp 133 Mrd DM; sie waren damit um 19 % höher als im Jahre 1978. Ihr Anstieg beruht zum einen auf der Erhöhung des Zinsniveaus, zum anderen auf der kräftigen Geschäftsausweitung. Im einzelnen sind die Zins-einnahmen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, die dem absoluten Betrage nach bei weitem dominierende Ertragskomponente, um 22 % gewachsen. Die laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen haben sich dagegen lediglich um 3,3 % erhöht. Allerdings haben die Banken zu Gunsten der lukrativeren Direktkreditgeschäfte ihre Wertpapierbestände im vergangenen Jahr auch nur recht mäßig (um jahresdurchschnittlich 5 % gegen rd. 17 % im Jahre 1978) aufgestockt. Die Zinsaufwendungen – sie beliefen sich 1979 auf 95 Mrd DM – sind demgegenüber um gut 27 % und damit erheblich rascher als die Brutto-Zinserträge gestiegen.

Die „ordentlichen“ Erträge aus Provisionen und Gebühren, die im wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr, dem Außenhandelsgeschäft und dem Wertpapier-, Kommissions- und Depotgeschäft resultieren, beliefen sich 1979 auf 7 Mrd DM. Ihnen standen Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungsgeschäften in Höhe von 1,4 Mrd DM gegenüber. Die Kreditinstitute erwirtschafteten somit in diesem Jahr im zinsunabhängigen Geschäft netto 5,6 Mrd DM. Diesem Ertrag wären freilich die mit diesen Bankleistungen im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten, insbesondere Personalkosten, zuzuordnen, die aber in der benötigten Abgrenzung aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zu ersehen sind. Der Anstieg der *Provisionsüberschüsse* belief sich 1979 auf knapp 11 % (1978: 9,5 %). Zur Steigerung der Provisionsüberschüsse haben vor allem die höheren Erträge im Außenhandels-, Edelmetall- und Sortengeschäft beigetragen. Die Erträge im Inlandzahlungsverkehr haben, wie aus anderen Quellen zu entnehmen ist, auf Grund der größeren Postenzahlen zwar zugenommen, nach Angaben der Banken ist aber die „Unterdeckung“ in diesem arbeits- und

sachkostenintensiven Dienstleistungsbereich gleichwohl weiter gestiegen und belastet ihr Gesamtergebnis z.T. ganz erheblich. Andererseits ist anzunehmen, daß dies die Banken nicht völlig überrascht haben kann, da sie intensiv für eine breite Inanspruchnahme von Bankleistungen im Zahlungsverkehrsbereich geworben haben. Im Wertpapiergeschäft haben die Dienstleistungserträge das Vorjahrsniveau nicht erreicht. Die Neuemissionen waren 1979 zwar höher als 1978, die Börsenumsätze in Wertpapieren sind aber deutlich zurückgegangen.

Zur Verschlechterung der Gewinnlage der Banken trug 1979 erheblich bei, daß – nicht zuletzt bedingt durch die starke Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, insbesondere des Mengengeschäfts – der *Verwaltungsaufwand* kräftig gestiegen ist. Seine Erhöhung um gut 8% beruhte im einzelnen auf den Kostensteigerungen im Personalbereich, den gestiegenen Mietaufwendungen für Bankräume und Datenverarbeitungsanlagen (einschließlich der von den Banken genutzten Leasingobjekte) und der Verteuerung anderer Kostenarten. Der Anstieg des Personalbestandes und des Aufwands für Bankräume steht unmittelbar im Zusammenhang mit der fortgesetzt kräftigen Geschäftsausweitung. Die *Personalaufwendungen*, auf die der weitaus überwiegende Teil des gesamten Verwaltungsaufwandes entfällt, beliefen sich 1979 auf 20,7 Mrd DM; das waren gut 7 1/2% mehr als 1978. Sie sind damit im Berichtsjahr stärker gewachsen als in den beiden Vorjahren und auch wesentlich rascher als der Zinsüberschuß, der die Hauptertragskomponente der Kreditinstitute darstellt. Die Zunahme wurde hauptsächlich durch die Anhebung der Tarifgehälter um 4,5% ab 1. März 1979, die Erhöhung außertariflicher Leistungen und die Aufstockung des Personalbestandes verursacht. Insgesamt waren Ende 1979 nach Angaben der Verbände rd. 479 000 Personen (einschließlich Teilzeitarbeitskräfte) oder gut 2% mehr als Ende 1978 bei den Kreditinstituten beschäftigt. Zum Anstieg der Personalkosten trug außerdem bei, daß im Berichtsjahr die Beitragsbemessungsgrenzen für die gesetzliche Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung heraufgesetzt wurden. Die *Sachaufwendungen* belasteten die Erfolgsrechnungen der Banken im Jahre 1979 mit 10,1 Mrd DM; sie waren damit um 9,2% höher als im Jahre 1978, in dem sie um 8,4% gestiegen waren.

In größerem – wenn auch nicht genau erkennbarem – Umfang wurden die Ertragsrechnungen der Kreditinstitute schließlich auch dadurch belastet, daß die – im Saldo der außerordentlichen Rechnung enthaltene – Aufwandsposition „*Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft*“ 1979 wesentlich höher war als 1978. Ursächlich für den Anstieg waren wie schon 1978 hohe Abschreibungen auf die Wertpapierbestände. Bedingt durch den Zinsanstieg am Kapitalmarkt, bildeten sich 1979 die Wertpapierkurse stark zurück. Im Durchschnitt sank der Kurs der umlaufenden festverzinslichen Wertpapiere von rd. 101% des Nominalwertes zu Anfang

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken				
Mio DM				
Position	1976	1977	1978	1979 p)
Sonstige Erträge insgesamt	5 141	4 522	4 646	5 176
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4 175	3 571	3 734	4 180
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	228	252	249	317
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	211	150	96	66
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	374	386	379	429
Sonstige Aufwendungen insgesamt	6 261	5 036	5 922	7 503
davon:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4 001	2 760	3 479	5 319
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	254	178	197	120
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	67	79	147	134
Abgeführte Gewinne auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	297	305	335	232
Übrige sonstige Aufwendungen 1)	1 642	1 714	1 764	1 698
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-1 120	- 514	-1 276	-2 327

1 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. – p) Vorläufig.

des Jahres auf gut 95% des Nominalwertes Ende 1979. Abschreibungen waren entsprechend dem Niederwertprinzip bei allen dem Umlaufvermögen zugerechneten Rentenwerten vorzunehmen, soweit diese nicht ohnehin schon niedriger zu Buche standen. Nach Angaben, die in der Monatlichen Bilanzstatistik gemacht werden, dürften 1979 bei allen berichtenden Banken Abschreibungen auf die Wertpapierbestände in Höhe von rd. 3 Mrd DM vorgenommen worden sein. Zu einem nicht näher bekannten Teil dürften diese Abschreibungen aus bilanzpolitischen Gründen zu einer Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft geführt haben. Insbesondere Banken, die in der ordentlichen Ertragsrechnung vergleichsweise schlecht abgeschnitten haben, dürften diesen Weg beschritten haben. Zum größeren Teil wurden die Abschreibungen aber vermutlich brutto ausgewiesen. Eine sachgerechte Bilanzinterpretation verlangt allerdings, daß man die in einem bestimmten Jahr ausgewiesene Belastung durch Wertpapierabschreibungen auch längerfristig betrachtet. Definitiv sind solche Ertragserschmälerungen nur in den Fällen, in denen Kursverluste durch Veräußerung der Papiere realisiert wurden. Doch dies dürfte eher die Ausnahme darstellen, da Wertpapiere von den Banken weit überwiegend nicht als kurzfristige, sondern als langfristige Anlage erworben werden. Außerdem kann bei vielen Instituten eine breite zeitliche Staffelung der Fälligkeiten von Rentenwerten sowie eine Streuung

der Papiere auf eine große Zahl unterschiedlicher Emittenten vorausgesetzt werden; dies ermöglicht eine Liquidierbarkeit zumindest eines Teils der Papiere ohne größeres Risiko. Zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Inlandsforderungen dürften in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken angesichts der günstigen konjunkturellen Entwicklung im Jahre 1979 – anders als in den Restriktionsjahren 1973 und 1974 – keine große Rolle gespielt haben; jedoch ist nicht auszuschließen, daß größere Abschreibungen auf Auslandsforderungen getätigt wurden.

Die Entwicklung der Ertragslage bei den einzelnen Bankengruppen

Das Ausmaß der Ertragsverschlechterung fiel bei den einzelnen Bankengruppen recht unterschiedlich aus. Das Betriebsergebnis wie auch der Jahresüberschuß vor Steuern waren jedoch bei fast allen Bankengruppen 1979 niedriger als 1978. (Eine Ausnahme bildeten lediglich die Kreditgenossenschaften, die Realkreditinstitute und die Teilzahlungskreditinstitute, die ihre Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr z. T. nicht unerheblich steigern konnten.) Am stärksten hat sich das *Betriebsergebnis* bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken ermäßigt, nämlich um rd. 38 %, gefolgt von den Girozentralen (– 26 %), den Zweigstellen ausländischer Banken (– 19 %) und den Privatbankiers sowie den Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken (jeweils – rd. 13 %). Das Betriebsergebnis der Sparkassen ist mit knapp 1 % am wenigsten gesunken. Der Rückgang der *Jahresüberschüsse vor Steuern* war beinahe durchweg noch stärker ausgeprägt. Er bewegte sich zwischen 65 % (Genossenschaftliche Zentralbanken) und 12 % (Girozentralen). Lediglich bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben ist der Jahresüberschuß im Gegensatz zum Betriebsergebnis nicht gesunken; er stagnierte bei diesen Instituten praktisch auf Vorjahresniveau.

Ertragseinbußen hatten – als Gruppe – somit ausschließlich Universalbanken zu verzeichnen, also Banken, die Fristentransformation betreiben, d.h. kürzerfristige Einlagen in langfristige Kredite umwandeln, und hierunter wiederum diejenigen Institute, die in vergleichsweise hartem Wettbewerb mit anderen Banken stehen. Ertragsverbesserungen wiesen dagegen diejenigen Bankengruppen auf, die wie die Kreditgenossenschaften zwar Universalbanken sind, aber offenbar in einer Marktnische des Wettbewerbs stehen, und solche Banken, deren Geschäftsaktivitäten auf wenige Bankgeschäfte, im wesentlichen auf langfristige Geschäfte, begrenzt sind. Die von den Realkreditinstituten beschafften Mittel müssen in der Regel durch entsprechende Kredite „gedeckt“ sein. Fristentransformation ist diesen Banken daher nur in sehr begrenztem Rahmen möglich. Bei den Bankengruppen mit Ertragszuwächsen stand das positive Ergebnis – zumindest der Tendenz nach – im Einklang mit dem Wachstum ihres Geschäftsvolumens. Für die

übrigen Banken läßt sich ein Zusammenhang zur Ausweitung der Geschäftsaktivität nicht feststellen.

Der hohe Rückgang des Jahresüberschusses vor Steuern wie auch des Betriebsergebnisses bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken (65 % bzw. 38 %), den Zweigstellen ausländischer Banken (47 % bzw. 19 %) und den Privatbankiers (22 % bzw. 13 %) beruhte im wesentlichen auf Ertragseinbußen im zinsabhängigen Geschäft. Diese Banken sind weit mehr als andere Institute in ihrem Passivgeschäft auf Einlagen von anderen Kreditinstituten angewiesen; solche Gelder machten bei den genannten drei Bankengruppen 1979 etwa die Hälfte bis vier Fünftel des Geschäftsvolumens aus. Gerade diese Mittel haben sich aber im Berichtsjahr sehr stark verteuert. Andererseits mußten im Aktivgeschäft erhebliche Zugeständnisse gemacht werden. Hier spielen zwar bei den genannten Institutsgruppen auch die Interbankgeschäfte eine wichtige Rolle, aber bei weitem nicht so ausgeprägt wie auf der Passivseite. Ein beträchtlicher Teil der Interbankverbindlichkeiten dieser Institute fließt somit in das Kundengeschäft. Im Berichtsjahr handelte es sich dabei verstärkt um längerfristige Kredite. In diesem Geschäftsbereich sind die Zinssätze 1979 gegenüber 1978 weniger stark gestiegen als die Refinanzierungskosten der Banken, insbesondere die Zinsen am Interbankgeldmarkt. Bei den Privatbankiers kam hinzu, daß sie im Vergleich zu den anderen Bankengruppen schwächer expandierten; ihr Geschäftsvolumen stieg lediglich um 6 1/2 % und damit weit weniger als bei allen übrigen Banken.

Fühlbare Rückgänge ihrer Jahresergebnisse verzeichneten im vergangenen Jahr auch die Großbanken, die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken, die Girozentralen und die Sparkassen, also im wesentlichen typische Universalbanken (vgl. Tabelle auf S. 25). In diesen Bereichen war die Verschlechterung der Ertragslage im allgemeinen zwar nicht ganz so ausgeprägt wie bei den drei zuvor genannten Institutsgruppen, sie war aber gemessen am Jahresüberschuß vor Steuern mit 12 % (Girozentralen) bis 26 % (Regionalbanken und sonstige Kreditbanken) nicht unerheblich. Das Betriebsergebnis ist bei diesen Banken ebenfalls gesunken, allerdings meist etwas schwächer als der Jahresüberschuß. Der Zinsüberschuß nahm bei den Sparkassen und Großbanken 1979 weiter (um 4 % bzw. 6 %) zu. Auf der anderen Seite sind aber bei diesen Banken die Verwaltungsaufwendungen vergleichsweise stark gestiegen. Wenn bei den Sparkassen das Betriebsergebnis bei weitem nicht so stark zurückgegangen ist wie bei den Großbanken, so hing dies ausschließlich damit zusammen, daß die Sparkassen im zinsunabhängigen Geschäft 1979 erhebliche zusätzliche Erträge erwirtschaften konnten. Ihr Provisionsüberschuß erhöhte sich in diesem Jahr um gut 16 % (Großbanken: + 5 %). Andererseits waren die Abschreibungen der Sparkassen auf ihre Effektenbestände recht hoch. Gemessen am Jahresüberschuß vor Steuern schnitten die

Sparkassen daher sogar etwas schlechter ab als die Großbanken.

Betrachtet man die Entwicklung der Zinserträge und Zinsaufwendungen getrennt, so zeigt sich, daß die Zuwachsrate der Zinserträge bei diesen Institutsgruppen des Universalbankensektors um rd. ein Drittel niedriger war als die der Zinsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen der Großbanken und der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken sind 1979 etwa doppelt so stark gestiegen wie die der Girozentralen und um die Hälfte stärker als die der Sparkassen. Auf der anderen Seite nahmen aber auch die Zinseinnahmen der Großbanken und der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken entsprechend kräftiger zu. Wesentliche ertragsmäßige Nachteile erwuchsen daher den Großbanken und Regionalbanken aus ihren tendenziell höheren Refinanzierungskosten nicht, allenfalls waren sie im Wettbewerb weniger günstig gestellt. Hierfür kann im Berichtsjahr der niedrige Sparzins nur bei „marginaler“ Betrachtung bedeutsam gewesen sein, weil den wesentlich im Spareinlagengeschäft tätigen Banken in dieser Einlagenkategorie keine Mittel zufließen sind. (Insgesamt ergaben sich 1979, wie schon erwähnt, auf Sparkonten Auszahlungsüberschüsse von rd. 6 Mrd DM, davon bei den Sparkassen allein Abgänge von 2,7 Mrd DM.) Für einen gewissen Wettbewerbsvorteil der Sparkassen mag global gesehen von Bedeutung gewesen sein, daß diese Institute mehr als andere Banken im Kreditgeschäft Mittel aus regelmäßigen Tilgungen verwenden können, deren Eingang als sichere Größe in die Disposition eingesetzt werden kann.

Das Betriebsergebnis und auch der Jahresüberschuß der Kreditgenossenschaften, Realkreditinstitute und Teilzahlungskreditinstitute sind im Jahre 1979 – wie erwähnt – z. T. recht beträchtlich gestiegen. Vor allem die Kreditgenossenschaften wiesen mit 20 % eine ungewöhnlich starke Zunahme des Betriebsergebnisses auf; aber auch das der beiden anderen Gruppen ist relativ kräftig gewachsen (Realkreditinstitute: + 9,1 %, Teilzahlungskreditinstitute: + 7,2 %). Ausschlaggebend für die Verbesserung der Ertragslage dieser Banken war die relativ günstige Entwicklung des Zinsüberschusses. Stabilisierend auf die Zinserträge der Realkreditinstitute wirkte vor allem das Hypotheken- und Kommunaldarlehensgeschäft. Diese Banken weichen hinsichtlich der ertragsbestimmenden Faktoren vom Durchschnitt der übrigen Banken ab. Die Realkreditinstitute stützen sich auf einen großen Block langfristig herausgelegter Kredite mit Festzinskonditionen. Ihr Netto-Zinsertrag wird maßgeblich von Erträgen aus diesen Darlehen bestimmt, für die freilich auch höhere und in der Regel für die Dauer der Laufzeit des refinanzierten Kredits geltende Refinanzierungskosten festgelegt werden. Die Markttendenzen wirkten sich auf Zinserträge und Zinsaufwendungen in gleicher Weise aus. Allerdings können sich die Realkreditinstitute bei anhaltend starkem Zinsanstieg dadurch gewisse Vor-

Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen im Jahre 1979

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	
Alle Bankengruppen	12 636	— 4,0	10 309	— 13,3	+ 11,6
Großbanken	1 068	— 10,2	1 394	— 13,4	+ 12,7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	1 176	— 13,5	758	— 26,5	+ 12,2
Zweigstellen ausländischer Banken	108	— 18,8	92	— 46,5	+ 10,3
Privatbankiers	171	— 12,8	226	— 21,5	+ 6,6
Girozentralen	1 028	— 25,6	1 018	— 11,5	+ 10,8
Sparkassen	4 780	— 0,6	3 230	— 16,1	+ 10,9
Genossenschaftliche Zentralbanken	257	— 37,5	150	— 64,9	+ 10,2
Kreditgenossenschaften	1 691	+ 20,0	1 571	+ 2,3	+ 15,3
Realkreditinstitute	1 301	+ 9,1	1 189	+ 0,9	+ 10,8
Teilzahlungskreditinstitute	580	+ 7,2	315	+ 9,8	+ 15,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	476	— 12,0	366	+ 2,0	+ 10,8

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr.

teile verschaffen, daß sie die Refinanzierung vorziehen und die zunächst nicht benötigten Mittel zwischenzeitlich am Interbankenmarkt anlegen. Die kurzfristigen Interbankforderungen der Realkreditinstitute sind 1979 um fast ein Viertel gewachsen (nachdem sie in der Periode sinkender Zinsen weit weniger zugenommen hatten). Es ist nicht auszuschließen, daß solche Vorfinanzierungsvorgänge die Ertragslage dieser Institute 1979 tendenziell begünstigten.

Eine von den übrigen Bankengruppen abweichende Anpassungsgeschwindigkeit der Soll- und Habenzinsen ist auf Grund ihrer Geschäftsstruktur auch bei den Teilzahlungsbanken festzustellen. Während sich Änderungen des Zinsniveaus im Passivgeschäft dieser Banken in aller Regel relativ rasch auswirken (gut die Hälfte des Geschäftsvolumens sind Interbankverbindlichkeiten, und zwar überwiegend kurzfristige), sind die Reaktionsmöglichkeiten im Aktivgeschäft wegen der Festschreibung der Konditionen bei durchschnittlich dreijähriger Laufzeit der Kreditverträge beschränkt. Wenn dies 1979 gleichwohl nicht zu einem Rückgang der Erträge führte, so vermutlich deshalb, weil die Teilzahlungskreditinstitute ausreichende Zinsaufschläge zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos vorgenommen hatten. Zudem haben die Teilzahlungsbanken ihre Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr ungewöhnlich stark ausgedehnt. Sie verzeichneten 1979 mit fast 16 % die höchste Steigerungsrate des Geschäftsvolumens unter allen Banken. Außerdem wurden die Erfolgsrechnungen der Teilzahlungsbanken dadurch entlastet, daß ihr Verwaltungsaufwand im vergangenen Jahr nur recht mäßig zugenommen hat.

- 26 Die vergleichsweise starke Verbesserung des Betriebsergebnisses bei den Kreditgenossenschaften im Jahre 1979 fällt hinsichtlich des Ausmaßes (+ 20%) aus dem Rahmen, zumal diese Institute bereits in den Jahren davor überdurchschnittlich gut verdient hatten. Der Jahresüberschuß vor Steuern hat bei dieser Bankengruppe ebenfalls zugenommen, allerdings wesentlich weniger (um gut 2%). Neben dem starken Wachstum des Geschäftsvolumens (die Kreditgenossenschaften wiesen mit gut 15% nach den Teilzahlungsbanken die stärkste Geschäftsausweitung auf) wirkte sich bei diesen Banken u. a. die starke Zunahme der zinsreagiblen kurzfristigen Wirtschaftskredite aus. Diese haben sich bei den Kreditgenossenschaften 1979 um ein Fünftel erhöht. Kaum minder stark haben allerdings auch ihre längerfristigen Engagements zugenommen. Der Zinsüberschuß der Kreditgenossenschaften ist mit gut 11% fast ebenso rasch gewachsen wie ihr Geschäftsvolumen. Das günstige Abschneiden der Kreditgenossenschaften läßt sich daher wohl kaum allein mit der Laufzeitstruktur des Neukreditgeschäfts erklären. Bei dem traditionellen Kundenkreis dieser Institute – teilweise handelt es sich dabei um die Genossen als Miteigentümer der Bank – wird möglicherweise um die Konditionen etwas weniger gerungen als in anderen Bereichen des Kreditgewerbes, in denen überdies große Kunden eine stärkere Bedeutung haben.

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Großbanken 1)	Regionalbanken u. sonstige Kreditbanken 1)	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatban- kiers	Girozen- tralen 1) 2)	Spar- kassen	Genossen- schaftliche Zentral- banken 3)	Kreditgenos- schaften	Private Hypo- theken- banken	Öffentlich rechtliche Grundkredit- anstalten	Teilzah- lungskredit- institute	Kreditin- stitute mit Son- derauf- gaben
Zinserträge 4)	1969	5,62	6,16	6,79	6,41	5,48	6,11	5,23	6,48	6,33	3,03	11,91	2,68
	1970	7,20	7,73	8,28	7,97	6,38	7,17	6,50	7,88	6,53	3,19	13,41	3,14
	1971	6,24	6,91	6,67	6,67	6,28	7,06	6,17	7,58	6,68	3,29	13,11	4,00
	1972	5,42	6,24	5,67	5,88	5,96	6,84	5,81	7,23	6,77	3,21	12,20	4,03
	1973	7,74	8,65	8,36	8,76	7,20	8,07	7,41	8,76	7,25	3,37	13,43	4,55
	1974	9,19	9,41	9,75	9,51	7,78	8,73	8,05	9,41	7,38	3,53	14,10	4,91
	1975	7,37	7,29	6,76	6,94	7,00	7,79	6,91	8,00	7,54	3,93	12,94	4,76
	1976	5,94	6,40	5,42	5,95	6,68	6,97	5,96	7,12	7,59	4,28	12,42	4,64
	1977	5,85	6,29	5,39	5,59	6,64	6,67	5,80	6,79	7,56	4,43	11,88	4,70
	1978	5,78	5,94	5,27	5,18	6,32	6,19	5,51	6,28	7,29	4,41	11,31	4,53
	1979 p)	6,65	6,84	6,50	6,45	6,40	6,48	6,06	6,67	7,15	4,45	11,22	4,73
Zinsaufwendungen	1969	3,01	4,01	5,47	3,95	4,62	3,35	4,19	3,38	5,39	2,14	5,16	2,11
	1970	4,53	5,74	7,17	5,84	5,69	4,42	5,66	4,36	5,51	2,21	7,27	2,59
	1971	3,78	5,01	5,38	4,82	5,50	4,25	5,12	4,26	5,73	2,36	6,20	3,41
	1972	3,12	4,32	4,12	3,98	5,15	3,89	4,62	3,93	5,88	2,19	5,09	3,46
	1973	5,68	7,00	6,68	6,96	6,46	5,09	6,55	5,24	6,18	2,22	8,00	3,95
	1974	6,12	7,24	8,32	7,16	7,00	5,54	7,04	5,74	6,38	2,45	8,14	4,29
	1975	4,14	4,96	5,20	4,49	6,13	4,38	5,44	4,42	6,73	2,94	5,60	4,07
	1976	3,30	4,26	4,15	3,82	5,82	3,73	4,73	3,74	6,80	3,44	4,59	3,96
	1977	3,32	4,27	4,19	3,54	5,78	3,44	4,76	3,47	6,77	3,74	4,54	4,01
	1978	3,46	4,00	4,07	3,14	5,43	3,00	4,48	3,08	6,51	3,80	4,04	3,82
	1979 p)	4,46	5,12	5,54	4,50	5,70	3,49	5,30	3,57	6,36	3,85	4,81	4,13
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß	1969	2,61	2,15	1,32	2,46	0,86	2,76	1,04	3,10	0,94	0,89	6,75	0,57
	1970	2,67	1,99	1,11	2,13	0,69	2,75	0,84	3,52	1,02	0,98	6,14	0,55
	1971	2,46	1,90	1,29	1,85	0,78	2,81	1,05	3,32	0,95	0,93	6,91	0,59
	1972	2,30	1,92	1,55	1,90	0,81	2,95	1,19	3,30	0,89	1,02	7,11	0,57
	1973	2,06	1,65	1,68	1,80	0,74	2,98	0,86	3,52	1,07	1,15	5,43	0,60
	1974	3,07	2,17	1,43	2,35	0,78	3,19	1,01	3,67	1,00	1,08	5,96	0,62
	1975	3,23	2,33	1,56	2,45	0,87	3,41	1,47	3,58	0,81	0,99	7,34	0,69
	1976	2,64	2,14	1,27	2,13	0,86	3,24	1,23	3,38	0,79	0,84	7,83	0,68
	1977	2,53	2,02	1,20	2,05	0,86	3,23	1,04	3,32	0,79	0,69	7,34	0,69
	1978	2,32	1,94	1,20	2,04	0,89	3,19	1,03	3,20	0,78	0,61	7,27	0,71
	1979 p)	2,19	1,72	0,96	1,95	0,70	2,99	0,76	3,10	0,79	0,60	6,41	0,60
Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß	1969	0,90	0,57	0,40	0,96	0,11	0,15	0,14	0,36	0,08	-0,04	0,14	0,07
	1970	0,76	0,50	0,35	0,75	0,11	0,16	0,14	0,35	0,06	-0,08	0,11	0,08
	1971	0,78	0,52	0,41	0,73	0,11	0,18	0,14	0,35	0,05	-0,04	0,15	0,08
	1972	0,84	0,54	0,30	0,70	0,11	0,23	0,16	0,36	0,05	-0,22	0,11	0,11
	1973	0,81	0,54	0,33	0,85	0,12	0,26	0,17	0,36	0,02	-0,00	0,27	0,13
	1974	0,86	0,51	0,46	0,78	0,11	0,28	0,16	0,36	0,02	-0,04	0,33	0,12
	1975	0,93	0,53	0,34	0,83	0,12	0,28	0,18	0,35	0,03	-0,01	0,34	0,12
	1976	0,78	0,47	0,33	0,74	0,12	0,27	0,18	0,35	0,04	-0,04	0,08	0,10
	1977	0,72	0,44	0,44	0,70	0,12	0,27	0,18	0,34	0,03	-0,02	0,06	0,12
	1978	0,69	0,43	0,41	0,71	0,12	0,26	0,22	0,34	0,03	-0,02	0,30	0,11
	1979 p)	0,64	0,41	0,50	0,64	0,11	0,28	0,23	0,36	0,00	-0,03	0,06	0,10
Verwaltungsaufwand 5)	1969	2,85	1,88	0,85	2,06	0,47	2,01	0,64	2,57	0,28	0,21	4,25	0,29
	1970	2,90	1,91	0,96	1,96	0,56	2,16	0,66	2,72	0,29	0,22	4,05	0,30
	1971	2,96	1,88	0,90	1,97	0,56	2,32	0,72	2,80	0,29	0,23	4,10	0,31
	1972	2,68	1,84	0,94	1,90	0,51	2,29	0,77	2,76	0,29	0,28	3,93	0,31
	1973	2,73	1,77	0,95	2,02	0,55	2,40	0,84	2,84	0,28	0,28	3,92	0,32
	1974	3,16	1,90	0,98	2,28	0,55	2,51	0,75	3,03	0,29	0,31	4,19	0,36
	1975	3,30	1,99	1,14	2,41	0,56	2,42	0,67	3,00	0,26	0,29	4,57	0,35
	1976	2,86	1,86	1,16	2,35	0,61	2,44	0,74	3,00	0,26	0,26	4,58	0,35
	1977	2,64	1,79	1,21	2,25	0,57	2,36	0,69	2,90	0,24	0,26	4,43	0,37
	1978	2,47	1,71	1,21	2,06	0,55	2,27	0,71	2,78	0,24	0,26	4,33	0,36
	1979 p)	2,40	1,62	1,17	2,03	0,52	2,21	0,68	2,66	0,23	0,24	3,91	0,34
darunter: Personalaufwand 6)	1969	1,95	1,26	0,47	1,34	0,32	1,36	0,41	1,51	0,17	0,16	2,31	0,20
	1970	2,01	1,30	0,52	1,29	0,39	1,48	0,44	1,63	0,18	0,17	2,22	0,20
	1971	2,02	1,27	0,50	1,28	0,39	1,61	0,49	1,71	0,18	0,18	2,22	0,23
	1972	2,04	1,23	0,50	1,24	0,34	1,59	0,50	1,72	0,17	0,22	2,16	0,22
	1973	1,99	1,23	0,48	1,33	0,37	1,70	0,53	1,80	0,18	0,22	2,18	0,24
	1974	2,34	1,33	0,51	1,51	0,37	1,79	0,48	1,94	0,19	0,24	2,37	0,27
	1975	2,39	1,39	0,59	1,58	0,37	1,71	0,43	1,94	0,16	0,22	2,54	0,25
	1976	2,03	1,29	0,61	1,49	0,40	1,71	0,45	1,96	0,16	0,20	2,50	0,24
	1977	1,90	1,23	0,61	1,49	0,38	1,64	0,42	1,88	0,15	0,19	2,38	0,24
	1978	1,76	1,17	0,59	1,36	0,37	1,57	0,43	1,80	0,15	0,19	2,33	0,24
	1979 p)	1,69	1,10	0,60	1,35	0,36	1,51	0,40	1,71	0,15	0,19	2,23	0,23
Betriebsergebnis	1969	0,66	0,84	0,87	1,36	0,50	0,90	0,54	0,89	0,74	0,64	2,64	0,35
	1970	0,53	0,58	0,50	0,92	0,24	0,75	0,32	1,15	0,79	0,68	2,20	0,36
	1971	0,28	0,54	0,80	0,61	0,33	0,67	0,47	0,87	0,71	0,66	2,96	0,36
	1972	0,26	0,62	0,91	0,70	0,41	0,89	0,58	0,90	0,65	0,52	3,29	0,37
	1973	0,14	0,42	1,06	0,63	0,31	0,84	0,19	1,04	0,81	0,87	1,78	0,41
	1974	0,77	0,78	0,91	0,85	0,34	0,96	0,42	1,00	0,73	0,73	2,10	0,38
	1975	0,86	0,87	0,76	0,87	0,43	1,27	0,98	0,93	0,58	0,69	3,11	0,46
	1976	0,56	0,75	0,44	0,52	0,37	1,07	0,67	0,73	0,57	0,54	3,17	0,43
	1977	0,61	0,67	0,43	0,50	0,41	1,14	0,53	0,76	0,58	0,41	2,85	0,44
	1978	0,54	0,68	0,40	0,69	0,46	1,18	0,54	0,76	0,57	0,33	2,64	0,46
	1979 p)	0,43	0,51	0,29	0,56	0,29	1,06	0,31	0,80	0,56	0,33	2,44	0,36

1 Ab Geschäftsjahr 1976 (Großbanken sowie Regionalbanken und sonstige Kreditbanken) bzw. 1979 (Girozentralen) umfaßt das als Bezugsgröße dienende durchschnittliche Geschäftsvolumen auch die Auslandsfilialen; vgl. hierzu Anm. 9 und 10 der Tabelle auf der Seite 28f. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende

Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 5 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen aber einschl. sonstige Steuern. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr 1)	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 × 4)	Zins- erträge 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 × 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwen- dungen für Dienst- leistungs- geschäfte	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bankengruppen										
1972	3 365	18 506	58 420	39 914	2 699	3 558	859	14 990	10 100	4 890
1973 8)	3 318	20 306	60 940	60 634	3 319	4 222	903	17 093	11 747	5 346
1973 8)	3 737	20 538	61 495	60 957	3 330	4 234	904	17 327	11 887	5 440
1974	3 665	25 265	97 374	72 089	3 657	4 702	1 045	20 198	14 004	6 194
1975	3 586	29 250	93 373	64 123	4 083	5 305	1 222	22 114	15 157	6 957
1976	3 513	30 789	95 977	65 188	4 246	5 599	1 353	24 666	16 760	7 906
1977	3 425	33 445	104 431	70 986	4 614	5 982	1 368	26 395	17 870	8 525
1978	3 378	36 544	111 314	74 770	5 053	6 498	1 445	28 432	19 194	9 238
1979 p)	3 336	37 777	132 822	95 045	5 599	6 994	1 395	30 740	20 656	10 084
Kreditbanken										
1972	296	5 013	14 290	9 277	1 627	1 853	226	5 412	3 708	1 704
1973	298	5 209	23 478	18 269	1 881	2 133	252	6 018	4 230	1 788
1974	284	7 437	28 139	20 702	2 016	2 267	251	7 069	5 030	2 039
1975	273	8 380	23 050	14 670	2 220	2 515	295	7 882	5 522	2 360
1976	264	8 592	22 988	14 396	2 307	2 634	327	8 532	5 895	2 637
1977	251	9 290	25 451	16 161	2 468	2 806	338	9 134	6 340	2 794
1978	249	10 047	28 079	18 032	2 725	3 097	372	9 894	6 826	3 068
1979 p)	240	10 307	36 499	26 192	2 904	3 236	332	10 688	7 325	3 363
Großbanken										
1972	6	2 310	5 457	3 147	847	910	63	2 897	2 053	844
1973	6	2 399	9 001	6 602	943	996	53	3 177	2 317	860
1974	6	3 727	11 155	7 428	1 047	1 099	52	3 843	2 845	998
1975	6	4 196	9 580	5 384	1 216	1 281	65	4 295	3 107	1 188
1976	6	4 276	9 637	5 361	1 269	1 344	75	4 639	3 297	1 342
1977	6	4 724	10 933	6 209	1 355	1 424	69	4 931	3 545	1 386
1978	6	5 081	12 634	7 553	1 502	1 579	77	5 394	3 846	1 548
1979 p)	6	5 397	16 376	10 979	1 579	1 658	79	5 908	4 158	1 750
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1972	113	1 984	6 453	4 469	560	665	105	1 899	1 271	628
1973	115	1 961	10 409	8 428	652	787	135	2 124	1 474	650
1974	110	2 733	11 870	9 137	652	785	133	2 400	1 679	721
1975	105	3 128	9 768	6 640	705	869	164	2 669	1 863	806
1976	104	3 355	10 048	6 693	742	931	189	2 913	2 018	895
1977	102	3 647	11 331	7 684	789	991	202	3 229	2 212	1 017
1978	101	3 987	12 222	8 235	881	1 107	226	3 508	2 394	1 114
1979 p)	95	3 963	15 784	11 821	947	1 140	193	3 734	2 538	1 196
Zweigstellen ausländischer Banken										
1972	29	263	965	702	51	71	20	159	85	74
1973	36	382	1 895	1 513	74	101	27	216	109	107
1974	39	423	2 874	2 451	134	176	42	288	150	138
1975	46	478	2 066	1 588	104	144	40	349	180	169
1976	49	421	1 797	1 376	109	147	38	384	203	181
1977	50	390	1 743	1 353	142	184	42	393	198	195
1978	51	397	1 744	1 347	138	174	36	402	197	205
1979 p)	53	353	2 375	2 022	183	215	32	428	218	210
Privatbankiers										
1972	148	456	1 415	959	169	207	38	457	299	158
1973	141	447	2 173	1 726	212	249	37	501	330	171
1974	129	554	2 240	1 686	183	207	24	538	356	182
1975	116	578	1 636	1 058	195	221	26	569	372	197
1976	105	540	1 506	966	187	212	25	596	377	219
1977	93	529	1 444	915	182	207	25	581	385	196
1978	91	582	1 479	897	204	237	33	590	389	201
1979 p)	86	594	1 964	1 370	195	223	28	618	411	207
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1972	12	1 339	9 907	8 568	191	223	32	851	575	276
1973	12	1 337	13 074	11 737	223	250	27	990	670	320
1974	12	1 611	15 993	14 382	231	267	36	1 142	774	368
1975	12	1 980	15 887	13 907	263	317	54	1 270	850	420
1976	12	2 174	16 774	14 600	301	346	45	1 537	1 006	531
1977	12	2 344	18 085	15 741	337	388	51	1 570	1 052	518
1978	12	2 688	19 151	16 463	378	435	57	1 684	1 140	544
1979 p)	12	2 430	22 090	19 660	396	450	54	1 798	1 228	570

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Die Institute, die nicht zum 31. Dezember bilanzieren, werden dem jeweiligen Geschäftsjahr zugerechnet, soweit ihr Jahresabschluß in die Zeit vom 1. Juli des Geschäftsjahres bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres fällt. — 2 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl.

Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 3 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 4 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 5 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: —. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Ver-

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 ÷ 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 6) (Sp. 11+12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15÷16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 7)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17+18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr 1)
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 9)	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern 6)							
11'	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
6 215	— 573	2 262	2 835	5 642	2 475	3 167	—1 134	2 033	961 905	1972
6 532	—1 748	3 809	5 557	4 784	2 232	2 552	— 785	1 767	1 077 126	1973 8)
6 541	—1 697	3 892	5 589	4 844	2 262	2 582	— 792	1 790	1 064 228	1973 8)
8 744	—2 557	4 185	6 742	6 187	2 957	3 230	—1 072	2 158	1 188 248	1974
11 219	—1 877	3 466	5 343	9 342	4 752	4 590	—1 816	2 774	1 307 896	1975
10 369	—1 120	5 141	6 261	9 249	4 595	4 654	—1 555	3 099	9) 1 479 418	1976
11 664	— 514	4 522	5 036	11 150	6 059	5 091	—1 929	3 162	1 643 806	1977
13 165	—1 276	4 646	5 922	11 889	6 315	5 574	—2 120	3 454	1 841 904	1978
12 636	—2 327	5 176	7 503	10 309	5 340	4 969	—1 683	3 286	10) 2 064 387	1979 p)
1 228	289	1 054	765	1 517	601	916	— 188	728	245 002	1972
1 072	209	1 851	1 642	1 281	555	726	— 151	575	263 965	1973
2 384	— 651	1 438	2 089	1 733	789	944	— 199	745	300 496	1974
2 718	— 443	1 315	1 758	2 275	1 110	1 165	— 200	965	318 116	1975
2 367	188	1 747	1 559	2 555	1 102	1 453	— 298	1 155	9) 377 545	1976
2 624	296	1 536	1 240	2 920	1 442	1 478	— 417	1 061	424 968	1977
2 878	222	1 623	1 401	3 100	1 533	1 567	— 402	1 165	485 744	1978
2 523	— 53	1 857	1 910	2 470	1 287	1 183	— 126	1 057	543 929	1979 p)
260	360	479	119	620	251	369	— 92	277	100 611	1972
165	359	520	161	524	169	355	— 39	316	116 191	1973
931	— 35	535	570	896	379	517	— 172	345	121 371	1974
1 117	109	464	355	1 226	555	671	— 231	440	129 987	1975
906	344	704	360	1 250	520	730	— 245	485	9) 162 162	1976
1 148	372	622	250	1 520	778	742	— 266	476	186 743	1977
1 189	420	699	279	1 609	835	774	— 267	507	218 388	1978
1 068	326	902	576	1 394	730	664	— 144	520	246 102	1979 p)
645	— 91	261	352	554	247	307	— 65	242	103 306	1972
509	— 140	865	1 005	369	220	149	— 73	76	120 312	1973
985	— 432	419	851	553	247	306	— 54	252	126 117	1974
1 164	— 561	409	970	603	365	238	+ 37	275	133 991	1975
1 184	— 485	463	948	699	325	374	— 43	331	9) 156 896	1976
1 207	— 285	507	792	922	487	435	— 122	313	180 028	1977
1 360	— 329	497	826	1 031	551	480	— 108	372	205 687	1978
1 176	— 418	517	935	758	451	307	+ 40	347	230 868	1979 p)
155	— 36	34	70	119	57	62	— 17	45	17 020	1972
240	— 4	77	81	236	123	113	— 19	94	22 657	1973
269	— 6	119	125	263	119	144	— 17	127	29 458	1974
233	— 56	97	153	177	140	37	+ 60	97	30 560	1975
146	179	216	37	325	209	116	— 1	115	33 180	1976
139	49	89	40	188	125	63	— 17	46	32 332	1977
133	39	93	54	172	97	75	— 19	56	33 119	1978
108	— 16	119	135	92	68	24	— 18	6	36 529	1979 p)
168	56	280	224	224	46	178	— 14	164	24 065	1972
158	— 6	389	395	152	43	109	— 20	89	24 805	1973
199	— 178	365	543	21	44	— 23	+ 44	21	23 550	1974
204	65	345	280	269	50	219	— 66	153	23 578	1975
131	150	364	214	281	48	233	— 9	224	25 307	1976
130	160	318	158	290	52	238	— 12	226	25 865	1977
196	92	334	242	288	50	238	— 8	230	28 550	1978
171	55	319	264	226	38	188	— 4	184	30 430	1979 p)
679	— 4	302	298	683	356	327	— 187	140	166 313	1972
570	— 178	883	1 061	392	209	183	— 93	90	181 646	1973
700	— 271	1 375	1 646	429	198	231	— 129	102	205 622	1974
973	— 210	461	671	763	408	355	— 206	149	226 911	1975
938	— 126	1 374	1 500	812	484	328	— 170	158	250 935	1976
1 111	— 12	644	656	1 099	621	478	— 253	225	272 452	1977
1 382	— 232	621	853	1 150	617	533	— 276	257	303 083	1978
1 028	— 10	821	831	1 018	498	520	— 254	266	10) 344 755	1979 p)

mögen. — 7 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Geschäftsjahr 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften bedingt. — 9 Ab Geschäftsjahr 1976 bei den Kreditbanken durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte

Zunahme bei allen Bankengruppen und Kreditbanken rd. 20,8 Mrd DM, Großbanken rd. 14,1 Mrd DM, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken rd. 6,7 Mrd DM. — 10 Ab Geschäftsjahr 1979 bei den Girozentralen durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme rd. 8,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr 1)	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 × 4)	Zins- erträge 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 × 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwen- dungen für Dienst- leistungs- geschäfte	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sparkassen										
1972	771	6 691	15 497	8 806	509	515	6	5 191	3 601	1 590
1973	740	7 390	19 999	12 609	638	646	8	5 945	4 205	1 740
1974	710	8 673	23 734	15 061	770	776	6	6 834	4 884	1 950
1975	675	10 276	23 510	13 234	859	867	8	7 304	5 147	2 157
1976	649	10 933	23 512	12 579	920	929	9	8 256	5 794	2 462
1977	622	11 966	24 715	12 749	985	994	9	8 738	6 061	2 677
1978	611	13 011	25 273	12 262	1 070	1 079	9	9 271	6 413	2 858
1979 p)	603	13 558	29 332	15 774	1 245	1 254	9	10 023	6 852	3 171
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1972	12	422	2 063	1 641	56	71	15	273	178	95
1973	13	330	2 840	2 510	64	79	15	321	201	120
1974	12	485	3 869	3 384	78	93	15	360	233	127
1975	12	832	3 903	3 071	99	118	19	376	242	134
1976	12	741	3 586	2 845	110	132	22	445	272	173
1977	11	696	3 875	3 179	118	144	26	464	285	179
1978	10	778	4 144	3 366	166	197	31	533	321	212
1979 p)	10	630	5 023	4 393	194	238	44	567	337	230
Kreditgenossenschaften										
1972	2 045	2 681	5 875	3 194	292	302	10	2 245	1 395	850
1973 8)	2 026	3 346	8 344	4 998	352	365	13	2 651	1 689	962
1973 8)	2 445	3 578	8 899	5 321	363	377	14	2 885	1 829	1 056
1974	2 428	4 169	10 678	6 509	411	426	15	3 439	2 197	1 242
1975	2 408	4 532	10 124	5 592	446	468	22	3 794	2 458	1 336
1976	2 385	4 841	10 196	5 355	500	528	28	4 296	2 805	1 491
1977	2 342	5 391	11 026	5 635	555	587	32	4 719	3 059	1 660
1978	2 312	5 904	11 568	5 664	632	670	38	5 127	3 325	1 802
1979 p)	2 293	6 574	14 166	7 592	761	805	44	5 644	3 639	2 005
Private Hypothekendarlehenbanken										
1972	28	620	4 705	4 085	31	335	304	199	120	79
1973	28	851	5 744	4 893	19	426	407	226	141	85
1974	27	891	6 559	5 668	18	524	506	256	166	90
1975	27	858	7 982	7 124	33	605	572	280	175	105
1976	26	940	9 057	8 117	54	608	554	312	191	121
1977	26	1 072	10 291	9 219	45	577	532	329	208	121
1978	25	1 236	11 469	10 233	41	570	529	378	234	144
1979 p)	25	1 373	12 399	11 026	0	479	479	402	253	149
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1972	14	489	1 541	1 052	— 106	87	193	132	103	29
1973	13	608	1 785	1 177	— 2	110	112	147	116	31
1974	13	606	1 985	1 379	— 21	124	145	175	136	39
1975	13	624	2 471	1 847	— 6	161	167	180	139	41
1976	13	598	3 054	2 456	— 32	162	194	188	144	44
1977	13	560	3 600	3 040	— 14	178	192	212	159	53
1978	13	552	3 978	3 426	— 25	168	193	233	170	63
1979 p)	13	601	4 480	3 879	— 27	172	199	244	188	56
Teilzahlungskreditinstitute										
1972	169	807	1 385	578	13	54	41	446	245	201
1973	171	724	1 790	1 066	36	77	41	522	290	232
1974	162	861	2 038	1 177	48	88	40	605	342	263
1975	148	1 115	1 966	851	52	105	53	694	385	309
1976	134	1 268	2 011	743	— 14	126	140	741	405	336
1977	130	1 358	2 198	840	— 11	142	153	820	441	379
1978	129	1 490	2 318	828	— 62	120	182	887	478	409
1979 p)	123	1 521	2 663	1 142	— 14	196	210	927	528	399
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1972	18	444	3 157	2 713	86	118	32	241	175	66
1973	17	511	3 896	3 375	108	136	28	273	205	68
1974	17	552	4 379	3 827	106	137	31	318	242	76
1975	18	653	4 480	3 827	117	149	32	334	239	95
1976	18	702	4 799	4 097	100	134	34	359	248	111
1977	18	768	5 190	4 422	131	166	35	409	265	144
1978	17	838	5 334	4 496	128	162	34	425	287	138
1979 p)	17	783	6 170	5 387	140	164	24	447	306	141

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Die Institute, die nicht zum 31. Dezember bilanzieren, werden dem jeweiligen Geschäftsjahr zugerechnet, soweit ihr Jahresabschluß in die Zeit vom 1. Juli des Geschäftsjahres bis zum 30. Juni des darauffolgenden

Jahres fällt. — 2 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 3 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unter-

Betriebsergebnis (Sp. 2 + 5 × 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahresüberschuß vor Steuern 6) (Sp. 11+12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15×16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 7)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17+18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr 1)
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 5)	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern 6)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
2 009	— 512	284	796	1 497	746	751	— 238	513	226 557	1972
2 083	— 834	304	1 138	1 249	636	613	— 178	435	247 670	1973
2 609	— 890	391	1 281	1 719	928	791	— 262	529	271 832	1974
3 831	— 596	545	1 141	3 235	1 813	1 422	— 600	822	301 870	1975
3 597	— 745	514	1 269	2 852	1 588	1 264	— 466	798	337 364	1976
4 213	— 589	626	1 215	3 624	2 155	1 469	— 542	927	370 855	1977
4 810	— 959	598	1 557	3 851	2 218	1 633	— 648	985	408 074	1978
4 780	—1 550	603	2 153	3 230	1 743	1 487	— 589	898	452 413	1979 p)
205	23	83	60	228	69	159	— 103	56	35 487	1972
73	13	184	171	86	36	50	— 6	44	38 332	1973
203	— 6	92	98	197	88	109	— 45	64	48 103	1974
555	— 26	63	89	529	221	308	— 207	101	56 461	1975
406	— 21	61	82	385	204	181	— 69	112	60 150	1976
350	48	116	68	398	225	173	— 97	76	66 762	1977
411	16	141	125	427	221	206	— 111	95	75 208	1978
257	— 107	118	225	150	88	82	— 10	72	82 845	1979 p)
728	— 33	279	312	695	326	369	— 79	290	81 252	1972
1 047	— 238	302	540	809	404	405	— 81	324	94 531	1973 8)
1 056	— 187	385	572	869	434	435	— 88	347	101 633	1973 8)
1 141	— 77	467	544	1 064	540	524	— 129	395	113 464	1974
1 184	133	576	443	1 317	672	645	— 200	445	126 510	1975
1 045	213	600	387	1 258	689	569	— 132	437	143 069	1976
1 227	233	644	411	1 460	873	587	— 126	461	162 366	1977
1 409	127	653	526	1 536	912	624	— 133	491	184 220	1978
1 691	— 120	701	821	1 571	933	638	— 118	520	212 340	1979 p)
452	13	71	58	465	193	272	— 123	149	69 507	1972
644	— 134	45	179	510	237	273	— 118	155	79 187	1973
653	— 133	57	190	520	231	289	— 120	169	88 879	1974
611	— 20	141	161	591	285	306	— 138	168	105 833	1975
682	— 64	89	153	618	280	338	— 152	186	119 355	1976
788	— 16	114	130	772	423	349	— 162	187	136 186	1977
899	— 7	125	132	892	497	395	— 183	212	157 294	1978
971	— 84	97	181	887	471	416	— 194	222	173 283	1979 p)
251	— 122	75	197	129	10	119	— 97	22	48 023	1972
459	— 341	80	421	118	11	107	— 81	26	53 052	1973
410	— 290	151	441	120	13	107	— 80	27	56 212	1974
438	— 260	176	436	178	19	159	— 123	36	62 864	1975
378	— 190	354	544	188	42	146	— 111	35	71 326	1976
334	— 107	537	644	227	53	174	— 141	33	81 280	1977
294	— 7	580	587	287	67	220	— 185	35	90 177	1978
330	— 28	597	625	302	55	247	— 211	36	100 810	1979 p)
374	— 181	60	241	193	95	98	— 26	72	11 349	1972
238	— 122	101	223	116	54	62	— 6	56	13 329	1973
304	— 138	137	275	166	80	86	— 24	62	14 449	1974
473	— 326	117	443	147	98	49	— 43	6	15 187	1975
513	— 275	127	402	238	108	130	— 28	102	16 185	1976
527	— 257	147	404	270	141	129	— 40	89	18 494	1977
541	— 254	175	429	287	148	139	— 35	104	20 506	1978
580	— 265	236	501	315	182	133	— 37	96	23 735	1979 p)
289	— 54	54	108	235	79	156	— 93	63	78 415	1972
346	— 123	59	182	223	90	133	— 71	62	85 414	1973
340	— 101	77	178	239	90	149	— 84	65	89 191	1974
436	— 129	72	201	307	126	181	— 99	82	94 144	1975
443	— 100	275	375	343	98	245	— 129	116	103 489	1976
490	— 110	158	268	380	126	254	— 151	103	110 443	1977
541	— 182	130	312	359	102	257	— 147	110	117 598	1978
476	— 110	146	256	366	103	263	— 144	119	130 297	1979 p)

stützung. — 4 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 5 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: —. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Ver-

mögen. — 7 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Geschäftsjahr 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaft bedingt. — p Vorläufig.

Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977

Die Entwicklung der beiden Bundesunternehmen Bahn und Post war auch in den letzten Jahren für den Bundeshaushalt von erheblicher Bedeutung. Zwar entwickelte sich die Finanzlage der Post sehr günstig, so daß dieses Unternehmen per Saldo wieder Mittel an den Bund ablieferte, doch konnte dies den weiteren Anstieg der Bundeshilfen an die Bahn in den letzten drei Jahren insgesamt gesehen nicht kompensieren. Für die *Bahn* allein mußte der Bund von 1977 bis 1979 durchschnittlich rd. 6 1/2 % seiner Haushaltsausgaben aufwenden, teils zur Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben und zum Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen, teils als Verlustabdeckung und als Investitionszuschuß. Das Gewicht dieser Leistungen hat sich in den letzten Jahren sogar noch leicht erhöht, obgleich der Verlust der Bundesbahn 1979 etwas zurückging. Die Bahn belastet also den Bundeshaushalt nach wie vor in starkem Maße, und zwar vor allem wegen ihres speziellen Handikaps als öffentliches Unternehmen mit der Verpflichtung zum Angebot bestimmter Beförderungsleistungen, während es gleichzeitig im Wettbewerb mit privaten Anbietern von Verkehrsleistungen und mit dem Individualverkehr steht. Während das Automobil durch ein hervorragendes und immer weiter ausgebautes Fernstraßennetz begünstigt wird, erbringt die Bahn ihre Leistungen auf einem Verkehrsnetz, das in seiner Grundstruktur noch im vorigen Jahrhundert unter ganz anderen verkehrs- und gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten konzipiert wurde. Ungünstig ist im Wettbewerb vor allem die regional und zeitlich sehr unterschiedliche Auslastung des Eisenbahnnetzes. Bei dem relativ kleinen Teil des Schienennetzes, auf dem die Bahn ihre Verkehrsleistungen ganz überwiegend erbringt, sind die Kapazitätsgrenzen teilweise erreicht. Dagegen wird der Produktionsapparat in anderen Bereichen wegen mangelnder Nachfrage nicht ausgelastet, ohne daß solche schlecht genutzten Strecken wegen der bestehenden gemeinwirtschaftlichen Auflagen ohne weiteres geschlossen werden können. Wegen der Konzentration der Nachfrage auf bestimmte Strecken und Zeiten kann die Produktion von Verkehrsleistungen nur beschränkt ausgeweitet werden. Die Verluste der Bahn sind daher im Zusammenwirken dieser negativen Faktoren weiter gestiegen. Die im Laufe der siebziger Jahre ergriffenen Initiativen zur Einschränkung betriebswirtschaftlich unrentabler Teile des Schienennetzes und zum Neubau von Hauptstrecken sind teilweise versandet oder können wegen vielfältiger Widerstände nur mit erheblicher Verzögerung realisiert werden. Die Belastung des Bundeshaushalts durch die Bahn ist somit ein ziemlich langfristig gültiger Tatbestand, der — für sich gesehen — auch die längerfristig notwendige Verringerung des Defizits im Bundeshaushalt erschwert.

Dagegen haben sich die Finanzen der *Post* in den letzten Jahren zum Positiven gewandelt. Angesichts ihrer anhaltend guten Gewinnlage konnte der Bund nicht nur die ihm zustehende Ablieferung ab 1978 wieder aufleben lassen, sondern er verpflichtete die Post darüber hinaus

1979 sogar noch zu einer Sonderablieferung. Die Bundespost befindet sich freilich grundsätzlich in einer viel günstigeren Situation als die Bahn. Das Fernmeldewesen erwies sich weiterhin als ausgesprochene „Wachstumsbranche“ mit stark zunehmender Nachfrage und großen technischen Fortschritten in der Bereitstellung dieser Leistungen. Da die Post in diesem ertragsstärksten Dienstzweig schon bis Mitte der siebziger Jahre große Anstrengungen unternommen hatte, um ihre Infrastruktur – das Kabelnetz – großzügig auszubauen, konnte sie die jahrelang außerordentlich hohe Nachfrage nach neuen Telefonanschlüssen im wesentlichen befriedigen. Hauptsächlich wegen der Konzentration von Privatgesprächen auf bestimmte Zeiten stieß sie allerdings in den letzten Jahren zunehmend an Kapazitätsgrenzen. Anders als die Bahn verfügt die Post überdies in wichtigen Dienstzweigen über ein Angebotsmonopol, wobei es freilich nie ihr Ziel war, die Gewinne zu maximieren. Die Postdienste im engeren Sinne – Brief- und Paketverkehr usw. – arbeiteten ohnehin weiter mit einer starken Kostenunterdeckung, so daß die Verluste in diesem Sektor nach wie vor aus den Überschüssen des Fernmeldewesens ausgeglichen wurden. Die grundlegenden Faktoren für die Finanzentwicklung der beiden Bundesunternehmen, die im folgenden analysiert wird¹⁾, waren daher weiterhin sehr unterschiedlich.

Deutsche Bundesbahn

In den drei Jahren 1977 bis 1979 wies die Bahn einen Verlust von insgesamt 12 1/2 Mrd DM oder durchschnittlich gut 4 Mrd DM auf (gegen gut 3 1/2 Mrd DM im Jahresdurchschnitt 1974 bis 1976). Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Bahn vom Bund erhebliche erfolgswirksame Hilfen erhielt, mit denen im wesentlichen die gemeinwirtschaftlichen Lasten und Wettbewerbsnachteile abgegolten werden sollen. Werden diese der Bahn auf Grund nationalen und EG-Rechts zustehenden Ausgleichszahlungen und Erstattungen aus den Erträgen ausgeklammert, stellt man also den Aufwendungen der Bahn nur die von ihr erzielten eigenen Erträge gegenüber, belief sich das so errechnete Minus in der Gewinn- und Verlustrechnung (die sog. selbsterwirtschaftete Unterdeckung) in den letzten drei Jahren durchschnittlich auf 12 Mrd DM; gegenüber dem Zeitraum von 1974 bis 1976 bedeutet dies noch einmal einen Anstieg um 2 Mrd DM. Das selbsterwirtschaftete finanzielle Ergebnis der Bahn hat sich damit zwar nicht mehr in dem Tempo verschlechtert wie in dem vorangegangenen Dreijahreszeitraum. Jedoch waren die Jahre von 1974 bis 1976 stark von der Rezession beeinflusst, während die Konjunktur in der nachfolgenden Dreijahresperiode eindeutig nach oben gerichtet war. Der Konjunkturaufschwung trug auch dazu bei, daß sich die Lage der Bahn innerhalb des Berichtszeitraums zuletzt etwas besserte. Während nämlich die Unterdeckung seit Ende der sechziger Jahre unaufhaltsam zu wachsen schien, konnte die Bahn diese

Gewinn und Verlust der Bundesbahn sowie finanzielle Beziehungen zum Bund

Mio DM						
Jahr	Gewinn (+) bzw. Verlust (-) lt. GuV-Rechnung	Erfolgswirksame Zahlungen des Bundes an die Bahn	Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-) in der GuV-Rechnung (Sp. 1 + Sp. 2)	Erfolgsneutrale Zahlungen des Bundes an die Bahn	Gesamte Leistungen des Bundes an die Bahn (Sp. 2 + Sp. 4)	Nachrichtlich: Eigene Erträge in % der Aufwendungen
	1	2	3	4	5	6
1968	- 1 227	1 589	- 2 816	1 655	3 243	76
1969	- 1 001	2 035	- 3 036	1 414	3 450	76
1970	- 1 251	2 603	- 3 854	943	3 546	74
1971	- 2 497	2 718	- 5 215	2 030	4 748	69
1972	- 2 466	3 913	- 6 379	3 238	7 151	66
1973	- 2 511	4 896	- 7 407	3 652	8 548	64
1974	- 2 776	6 084	- 8 860	3 655	9 739	62
1975	- 4 362	6 251	-10 613	2 713	8 964	56
1976	- 3 874	6 588	-10 462	2 296	8 883	58
1977	- 4 524	7 275	-11 798	3 422	10 697	54
1978	- 4 611	7 735	-12 346	5 187	12 923	54
1979	- 3 576	8 083	-11 659	5 791	13 874	58
im Durchschnitt der Jahre 1971-1973	- 2 491	3 842	- 6 334	2 973	6 815	66
1974-1976	- 3 671	6 308	- 9 978	2 888	9 195	58
1977-1979	- 4 237	7 698	-11 935	4 800	12 498	55

Quelle: Geschäftsberichte der Bundesbahn.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Lücke im Jahre 1979 um 0,7 Mrd DM auf 11,7 Mrd DM verringern.

Die eigenen Erträge der Bahn sind in den Jahren 1977 bis 1979 um etwa 12 % (oder durchschnittlich 4 %) gestiegen, etwa doppelt so stark wie im vorhergehenden Dreijahreszeitraum. Ausschlaggebend hierfür waren die Verkehrsleistungen im Güterverkehr des Jahres 1979, die nun nicht mehr durch die Flaute in der für den Schienenverkehr wichtigen Montanindustrie gedrückt wurden, sondern kräftig zunahmen. Trotz dieser positiven Entwicklung erreichte die Bahn 1979 bei den Leistungen im Güterverkehr allerdings gerade erst wieder das relativ hohe Transportniveau der Jahre 1973/74. Der Anteil der Bahn an den gesamten Güterverkehrsleistungen in der Bundesrepublik ist im Berichtszeitraum – dem Trend der vorangegangenen Jahre folgend – zunächst weiter geschrumpft; im Jahre 1979 nahm er jedoch wieder kräftig zu. Auf Grund des starken Wettbewerbs konnte die Bahn in den letzten Jahren auch weiterhin ihre Erträge im Güterverkehr über Preismaßnahmen nur wenig verbessern. So haben die Güterverkehrserträge während der letzten drei Jahre nur um durchschnittlich 3 1/2 % und damit etwa parallel zu den Verkehrsleistungen zugenommen. Im weitgehend vom PKW beherrschten Personenverkehr verharrten die Verkehrsleistungen der Bahn bis 1978 auf dem 1976 erreichten, im Vergleich zu 1973/74 um 10 % verminderten Niveau. Stärkere Impulse

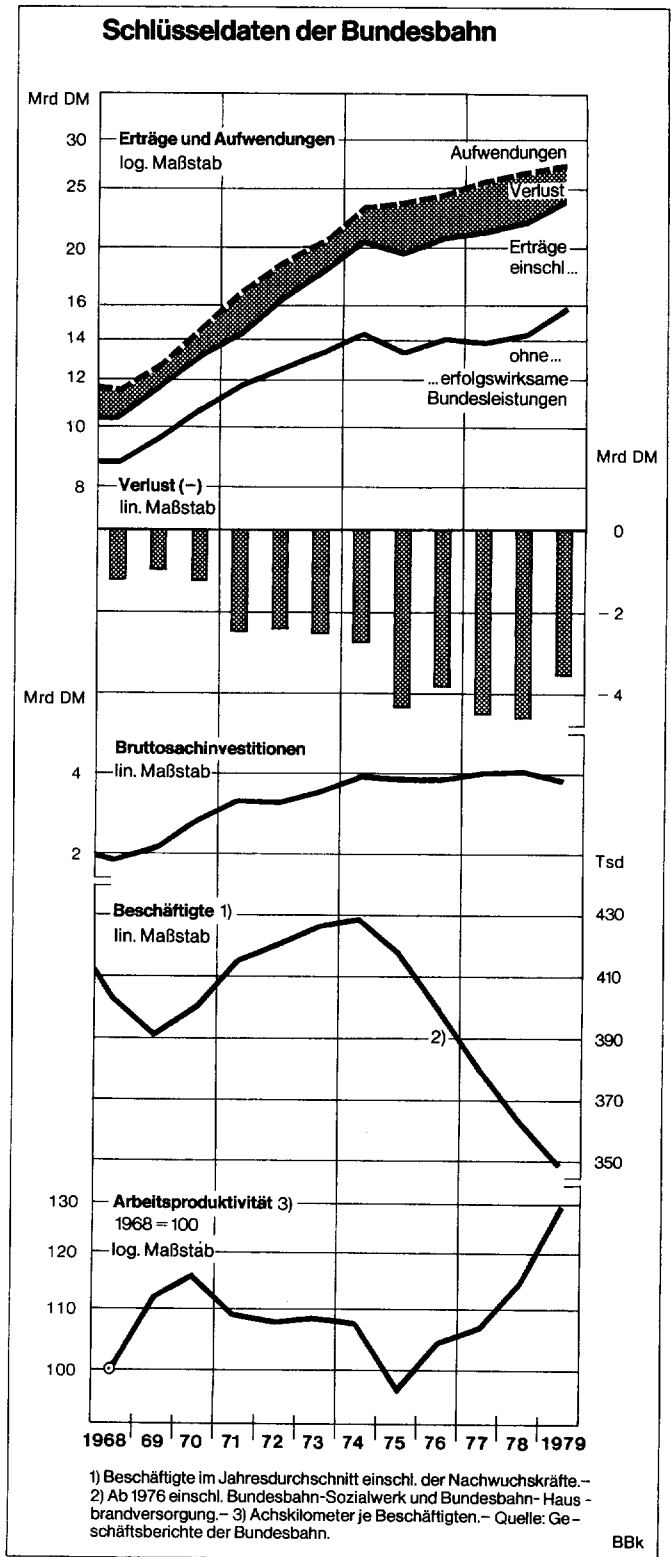
¹ Mit diesem Aufsatz wird die Reihe der in größeren Abständen veröffentlichten Untersuchungen über die beiden Bundesunternehmen fortgesetzt. Vgl. zuletzt: Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 7, Juli 1977, S. 20 ff.

34 erhielt der Personenverkehr – abgesehen von neuen regionalen S-Bahn-Netzen – erst 1979 vor allem durch den bundesweit eingeführten gemischtclassigen Inter-city-Verkehr im Ein-Stunden-Takt, den wichtigsten Grund für den Anstieg der Verkehrsleistungen im vergangenen Jahr um 4 1/2 %. Daß die Erträge des Personenverkehrs in den letzten drei Jahren dennoch um gut 15 % (oder durchschnittlich um 5 %) zunahmen, lag an den jährlich vorgenommenen Tariferhöhungen.

Die Aufwendungen der Bahn sind in den drei Jahren 1977 bis 1979 mit knapp 12 % – oder 4 % pro Jahr – nicht stärker gestiegen als die gesamten eigenen Erträge. Daß die Unterdeckung der Bahn 1979 gleichwohl merklich höher als 1976 war, liegt an dem enormen Niveauunterschied zwischen beiden Größen. Die eigenen Erträge der Bahn machen nämlich nicht einmal drei Fünftel der Aufwendungen aus; bei dieser Ausgangslage ist es recht schwierig, die Unterdeckung absolut nicht weiter steigen zu lassen (geschweige denn sie zu vermindern). Der Kostendeckungsgrad, der 1976 bei 58 % lag (gegen noch 74 % im Jahre 1970), ist im Berichtszeitraum zunächst weiter (bis auf 54 %) gesunken, unter den günstigen Bedingungen des Jahres 1979 konnte er allerdings wieder an das bereits drei Jahre zuvor erreichte Niveau von 58 % anknüpfen. Trotz vielfältiger absatzpolitischer Maßnahmen und Anstrengungen zur Verringerung des Aufwands ist es der Bahn also bisher nur gelungen, die Kosten-Erlös-Relation annähernd zu stabilisieren.

Auf der Aufwandseite war entscheidend, daß der Personalbestand weiter reduziert wurde. Dies war allerdings nur im Rahmen des normalen Personalabgangs möglich; der zeitweilige Überschuß an Kräften, der sich Mitte der siebziger Jahre bei sinkenden Verkehrsleistungen ergeben hatte, ließ sich also nur allmählich abbauen. Im Durchschnitt des Jahres 1979 lag die Beschäftigtenzahl mit rd. 349 000 (einschließlich Nachwuchskräften) um 50 000 niedriger als 1976, nachdem sie bereits seit 1974 gesunken war (um 30 000). Die Arbeitsproduktivität bei der Bahn, die bis Mitte der siebziger Jahre tendenziell zurückgegangen war, hat sich aber erst 1978 und vor allem 1979 spürbar verbessert, weil nun gestiegene Betriebsleistungen mit Personaleinsparungen zusammentrafen. Gemessen an der Betriebsleistung je Mitarbeiter wurden in diesen beiden Jahren beachtliche Produktivitätszuwächse erzielt.

Die Personalaufwendungen wurden durch den Beschäftigtenabbau ganz erheblich entlastet: So gelang es der Bahn trotz der jährlichen Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst, den Aufwand für das aktive Personal im Berichtszeitraum weiterhin konstant zu halten oder nur wenig steigen zu lassen. Bei kräftig wachsenden sonstigen Personalaufwendungen – vor allem für Versorgungsbezüge – konnten allerdings die gesamten Personalausgaben nicht in gleicher Weise begrenzt werden. Immerhin war es aber ein Erfolg, daß der Anteil der Personal-



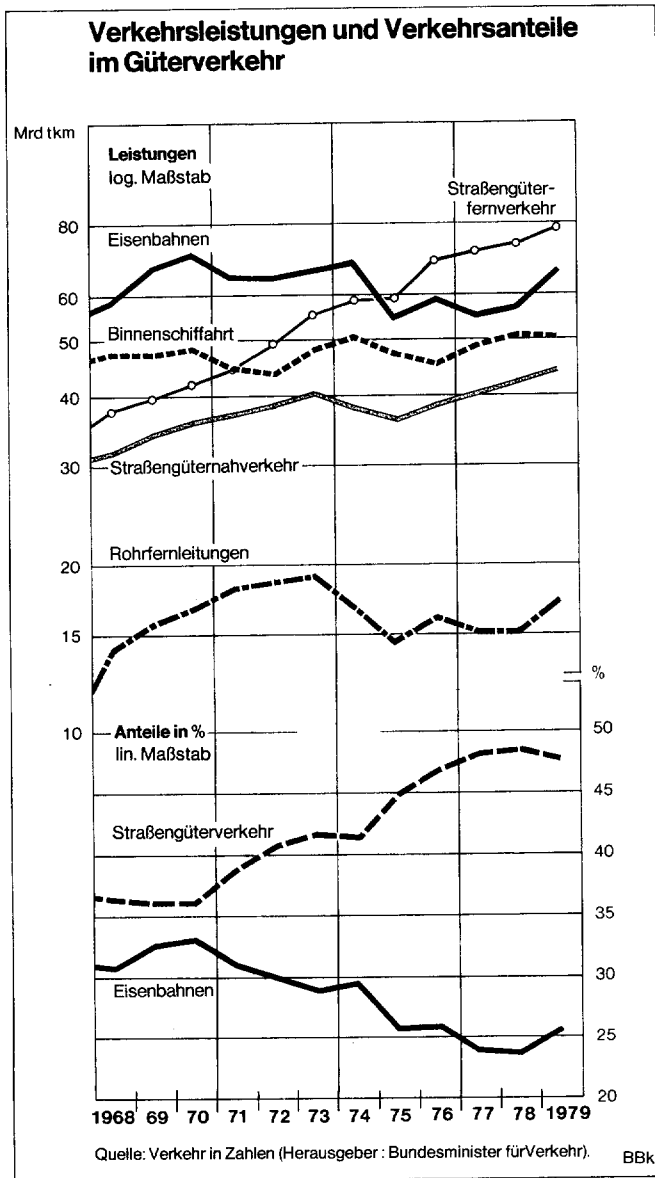
aufwendungen am Gesamtaufwand seit 1974 um mehrere Prozentpunkte – von 70 % auf freilich immer noch gut 66 % im Jahre 1979 – reduziert wurde. Die Entwicklung der Sachaufwendungen für den laufenden Betrieb war zum einen von den Preissteigerungen, zum anderen von den durch die Bahn erbrachten Leistungen abhängig. Bei den Zinsausgaben wurde der Aufwärtstrend 1979 gebrochen, vor allem weil die Bahnverschuldung schon 1978

praktisch nicht mehr gewachsen war. Die Abschreibungen stiegen wegen der Langlebigkeit der meisten Investitionsgüter kontinuierlich weiter.

Die Lücke zwischen den eigenen Erträgen und den Aufwendungen, die im Berichtszeitraum – wie erwähnt – jährlich bei etwa 12 Mrd DM lag, wurde zu ungefähr zwei Dritteln durch erfolgswirksame Bundeshilfen ausgefüllt. Dazu gehören vor allem die Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen der Bahn, insbesondere in dem mit starker Kostenunterdeckung betriebenen Schienen-Personennahverkehr. In Verbundräumen wird hier der Bahn ein Kostendeckungsgrad von 85% gewährleistet (im übrigen von 74%). Außerdem übernimmt der Bund die strukturell überhöhten Versorgungslasten der Bahn. Für die Pensionäre der Bahn zahlt er insoweit einen Ausgleich, als der Versorgungsaufwand 30% der Aufwendungen für aktive Beamte übersteigt. Auch für die Versorgung von heimatvertriebenen Eisenbahnern sowie für die Zusatzversorgung von Angestellten und Arbeitern trägt der Bund bestimmte Mehrbelastungen. Schließlich werden gewisse Teile des Kapitaldienstes vom Bund übernommen, vor allem handelt es sich hier um die Zinsen für sog. Altschulden. Die gesamten erfolgswirksamen Bundesleistungen beliefen sich in den drei Jahren auf durchschnittlich 7 3/4 Mrd DM. Daneben werden vom Bund nicht ganz so große, aber gleichfalls bedeutende Mittel aufgebracht, im wesentlichen um die verbleibenden ausgewiesenen Verluste sowie die Investitionen finanzieren zu helfen und so die Verschuldung der Bahn zu begrenzen; diese Zuweisungen erreichten im Berichtszeitraum pro Jahr 4 3/4 Mrd DM.

Die Bruttosachinvestitionen der Bahn verharrten in den letzten drei Jahren bei 4 Mrd DM jährlich; sie waren insgesamt kaum höher als 1974 bis 1976. Größtenteils handelte es sich um die Erneuerung oder Ergänzung bestehender Bahnanlagen. Um Engpässe zu beseitigen, sind außerdem einige neue Fernstrecken im Bau. Jedoch war es nicht möglich, diese Vorhaben so voranzutreiben, wie das erwünscht gewesen wäre. Vielfach wurden die Planung und die Durchführung der Projekte durch Einsprüche und andere Widerstände behindert, so daß die Investitionsausgaben teilweise nur zögernd abflossen.

Der gesamte Kapitalbedarf der Bahn erreichte im Durchschnitt der Jahre 1977 bis 1979 wie in der vorangegangenen Dreijahresperiode 4 1/4 Mrd DM. Zur Finanzierung hätten normalerweise pro Jahr knapp 2 1/2 Mrd DM durch Abschreibungen freigesetzte Mittel zur Verfügung gestanden. Da jedoch die Abschreibungen nicht „verdient“ wurden, ja die von der Bahn ausgewiesenen Verluste (4 1/4 Mrd DM) weit darüber hinausgingen, ergab sich (unter Berücksichtigung der sonstigen Eigenmittel) aus der Innenfinanzierung sogar noch ein zusätzlicher Mittelbedarf von 1 1/2 Mrd DM (vgl. Tabelle auf S. 36). Somit waren – wie schon 1974 bis 1976 – insgesamt von außen erneut durchschnittlich 5 3/4 Mrd DM pro Jahr auf-



zubringen. Der Bund hat hiervon mit 4 3/4 Mrd DM einen weit größeren Teil zur Verfügung gestellt als in den vorangegangenen drei Jahren (knapp 3 Mrd DM), hinzu kamen noch 1/2 Mrd DM Baukostenzuschüsse. Die Bahn brauchte also ihre Verschuldung im Durchschnitt der letzten drei Jahre nur um rd. 1/2 Mrd DM (netto) auszuweiten, nachdem sie im Dreijahreszeitraum zuvor per Saldo noch jährlich 2 3/4 Mrd DM Kreditmittel benötigt hatte. Die erfolgswirksamen Zahlungen eingeschlossen wurden vom Bund an die Bahn in den drei Jahren durchschnittlich 12 1/2 Mrd DM geleistet; das waren rd. 6 1/2% der gesamten Bundesausgaben (verglichen mit ungefähr 6% in den drei Jahren zuvor).

Deutsche Bundespost

Für die Bundespost waren die Jahre 1977 bis 1979 – anders als für die Bahn – finanziell sehr erfolgreich. In dieser Zeit wies sie nicht nur dreimal hintereinander Gewinne von jeweils rd. 2 Mrd DM aus, sondern es wurden

Kapitalbedarf und Finanzierung

Mio DM

Jahr	Kapitalbedarf			Kapitalaufbringung							
	Insgesamt	Brutto-sach-investi-tionen	Finanz-anlagen und sonstiger Kapital-bedarf	Innenfinanzierung				Außenfinanzierung			
				insgesamt	Gewinn (+) bzw. Ver-lust (-)	Abschrei-bungen	Sonstige Eigen-mittel	insgesamt	Verschul-dung 3)	Bundes-mittel	Baukosten-zuschüsse
Bundesbahn 1)											
1968	1 972	1 941	30	— 134	— 1 227	1 370	— 277	2 106	299	1 655	152
1969	2 327	2 215	112	507	— 1 001	1 404	104	1 820	76	1 414	330
1970	3 292	2 930	362	588	— 1 251	1 461	378	2 705	1 403	943	359
1971	3 765	3 379	385	— 1 037	— 2 497	1 509	— 49	4 802	2 315	2 030	457
1972	3 682	3 319	363	— 1 680	— 2 466	1 841	— 1 055	5 362	1 828	3 238	296
1973	3 966	3 574	392	— 317	— 2 511	1 752	443	4 283	242	3 652	389
1974	4 489	3 987	502	— 1 411	— 2 776	1 840	— 475	5 900	1 814	3 655	431
1975	4 162	3 931	231	— 1 874	— 4 362	2 108	380	6 036	3 057	2 713	266
1976	4 205	3 934	271	— 1 504	— 3 874	2 094	276	5 709	3 070	2 296	343
1977	4 263	4 063	200	— 2 175	— 4 524	2 287	61	6 438	2 601	3 422	416
1978	4 380	4 075	305	— 1 380	— 4 611	2 385	847	5 760	139	5 187	434
1979	4 137	3 859	278	— 1 029	— 3 576	2 483	64	5 166	— 1 066	5 791	441
im Durch-schnitt der Jahre											
1971 bis 1973	3 804	3 424	380	— 1 011	— 2 491	1 701	— 221	4 815	1 462	2 973	380
1974 bis 1976	4 285	3 951	334	— 1 596	— 3 671	2 014	60	5 881	2 647	2 888	347
1977 bis 1979	4 260	3 999	261	— 1 528	— 4 237	2 385	324	5 788	558	4 800	430
Bundespost 2)											
1968	3 622	3 229	393	2 249	+ 505	1 626	118	1 373	1 217	155	—
1969	4 582	4 029	553	2 273	+ 320	1 820	133	2 309	2 157	152	—
1970	5 691	5 208	483	1 634	— 531	2 080	85	4 057	3 888	169	—
1971	7 163	6 625	538	1 078	— 1 485	2 422	140	6 085	5 809	276	—
1972	7 911	7 445	467	2 282	— 510	2 712	80	5 629	4 797	832	—
1973	8 806	8 257	549	2 854	— 457	3 080	231	5 951	4 753	1 198	—
1974	4) 9 777	8 109	1 668	3 575	— 811	3 568	818	6 202	5 070	1 132	—
1975	7 376	6 575	801	5 976	+ 629	3 564	1 782	1 400	— 526	1 925	—
1976	4) 7 248	6 060	1 188	6 741	+ 1 177	3 883	1 681	507	— 1 627	2 133	—
1977	6 847	6 156	691	7 881	+ 1 979	3 987	1 915	— 1 035	— 3 098	2 064	—
1978	7 679	7 146	533	10 403	+ 2 096	5 945	2 363	— 2 724	— 2 724	—	—
1979	8 875	8 418	457	10 395	+ 2 051	5 890	2 454	— 1 519	— 1 519	—	—
im Durch-schnitt der Jahre											
1971 bis 1973	7 960	7 442	518	2 071	— 817	2 738	150	5 889	5 120	769	—
1974 bis 1976	8 134	6 915	1 219	5 431	+ 332	3 672	1 427	2 703	973	1 730	—
1977 bis 1979	7 800	7 240	560	9 560	+ 2 042	5 274	2 244	— 1 759	— 2 447	688	—

1 Quelle: Unterlagen der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn. —
 2 Quelle: Geschäftsberichte der Deutschen Bundespost. — 3 Bei der Bundespost einschl. sonstiger Verbindlichkeiten. — 4 Abgrenzungen der Kapi-

talrechnung etwas verändert. Differenzen in den Summen durch Runden.

außerdem auch noch die Rücklagen reichlich dotiert (im Jahresdurchschnitt mit 1 1/2 Mrd DM). Dabei konnte die Post 1978 und 1979 auch größere Sonderabschreibungen vornehmen und schließlich 1979 eine Sonderablieferung von 1,1 Mrd DM an den Bund leisten. Diese trat neben die „normale“ im Postverwaltungsgesetz vorgesehene Ablieferung an den Bund, die die Freistellung der Post von der Umsatzsteuer und von anderen Steuern abgelten soll und sich auf 6 2/3 % der Betriebseinnahmen beläuft; in den drei Jahren machte sie durchschnittlich 2 1/4 Mrd DM aus. Ohne die Sonderabschreibungen gerechnet erwirtschaftete die Post also insgesamt Mittel von gut 6 Mrd DM pro Jahr, die an den Eigentümer abgeführt wurden oder die Finanzbasis des Unternehmens stärkten. Der bei der Post verbliebene Teil kam der vor Beginn der Gewinnphase sehr ungünstigen Kapitalstruktur zugute. Bezieht man die Gewinne und Rücklagenzuführungen (ohne Ablieferungen an den Bund) auf die Umsatzerlöse, so ergibt sich in dem Dreijahreszeitraum eine durchschnittliche Umsatzrendite von rd. 10%. Dies ist zwar weit mehr als im Durchschnitt bei den privaten Unternehmen²⁾, in längerfristiger Betrachtung, also einschließlich vorangegangener Verlustjahre, weicht die Umsatzrendite der Post aber von der des privaten Unternehmenssektors nicht wesentlich ab. Außerdem scheint sich bei der Post die Zeit so hoher Überschüsse bereits dem Ende zuzuneigen.

Die Posterträge sind mit durchschnittlich 7 1/2 % von dem bereits beträchtlichen Niveau des Jahres 1976 aus schneller gestiegen als die Aufwendungen. In der vorangegangenen Dreijahresperiode waren die Erträge – allerdings unter dem Einfluß der drastischen Gebührenanhebung von 1974 – sogar noch stärker gewachsen. Für die ab 1977 weiterhin günstige Entwicklung waren hauptsächlich die im Berichtszeitraum um durchschnittlich 5 1/2 % pro Jahr gestiegenen Verkehrsleistungen der Post verantwortlich. Die Dienstleistungen des Fernmeldewesens haben dabei weit überproportional zugenommen. Hier wirkte sich ein 1975/76 durch Werbemaßnahmen und auch durch zeitlich befristete preispolitische Anreize in Gang gekommener, bis zum Sommer 1980 ungebrochener Nachfrageboom nach neuen Telefonanschlüssen aus. Ziemlich unberührt von Schwankungen des gesamtwirtschaftlichen Wachstums konnte die Post 1979 zum vierten Mal hintereinander einen Nettozugang von etwa 1 1/2 Millionen Hauptanschlüssen verbuchen. Damit wurden in den vier Jahren von 1976 bis 1979 halb so viele Telefone angeschlossen wie vorher in der Geschichte des deutschen Fernsprechwesens insgesamt. Dieser Boom wurde auch dadurch gefördert, daß die Fernsprechgebühren von 1974 bis 1978 konstant gehalten wurden, womit Telefonate im Vergleich zu anderen Gütern und Diensten im Zeitablauf ständig billiger wurden. 1978/79 wurde dann das Telefonieren im Inland und mit dem Ausland in mehreren Schritten sogar dem absoluten Wert nach im Preis gesenkt. Insbesondere erleichterte die Herabsetzung der Grundgebühr den Zugang zu neuen Käuferschichten. Mit den Gebührensen-

² Die Jahresabschlüsse der Post und privater Unternehmen sind allerdings wegen der weithin verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Gewinn und Verlust der Bundespost sowie finanzielle Beziehungen zum Bund

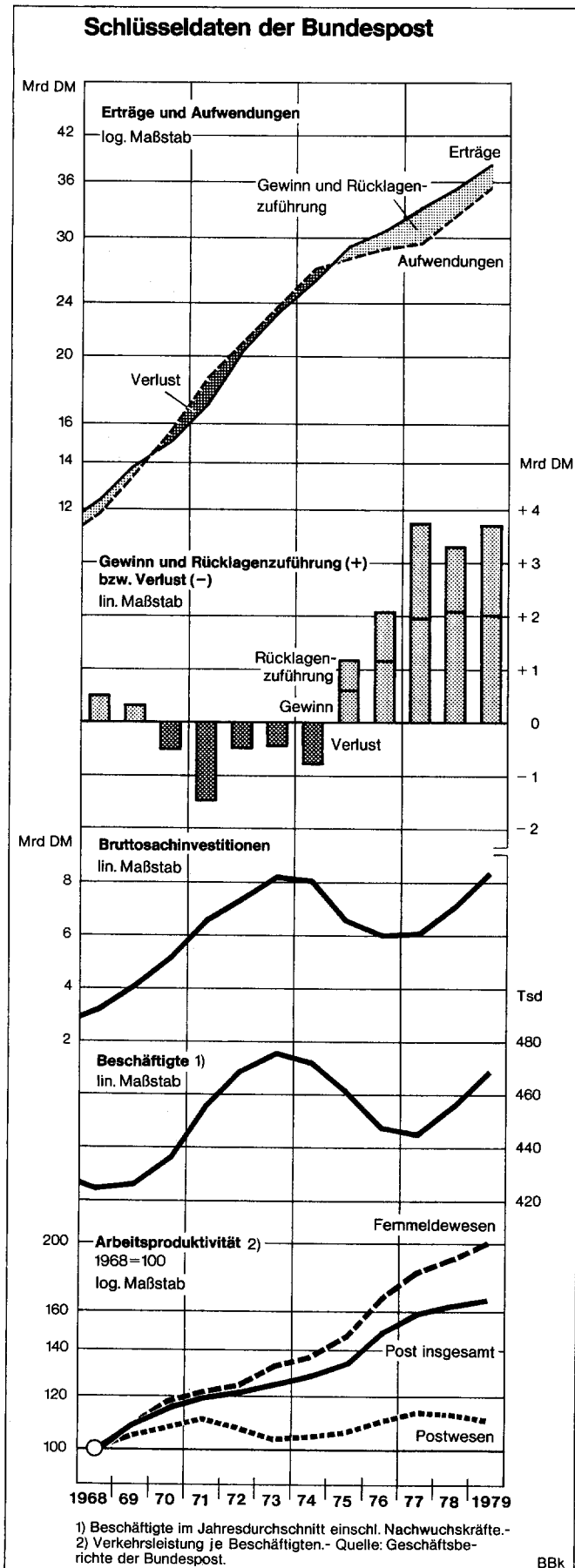
Mio DM						
Jahr	Gewinn (+) bzw. Verlust (-) lt. GuV-Rechnung	Rücklagenzuführung	Ablieferungen der Post an den Bund (-1)	Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-) in der GuV-Rechnung (Sp. 1+2 / Sp. 3)	Erfolgsneutrale Zahlungen des Bundes an die Post	Nettoablieferung der Post an den Bund (Sp. 3 + Sp. 5)
	1	2	3	4	5	6
1968	+ 505	—	— 678	+ 1 183	155	— 523
1969	+ 320	—	— 655	+ 975	152	— 503
1970	— 531	—	— 804	+ 273	169	— 635
1971	— 1 485	—	— 865	— 620	276	— 589
1972	— 510	—	— 1 071	+ 561	832	— 239
1973	— 457	—	— 1 259	+ 802	1 198	— 61
1974	— 811	—	— 1 444	+ 633	1 132	— 311
1975 2)	+ 629	550	— 1 828	+ 3 007	1 925	97
1976 2)	+ 1 177	900	— 1 913	+ 3 990	2 133	220
1977	+ 1 979	1 800	— 2 064	+ 5 843	2 064	—
1978	+ 2 096	1 200	— 2 199	+ 5 495	—	— 2 199
1979	+ 2 051	1 650	— 3 509	+ 7 210	—	— 3 509
im Durchschnitt der Jahre 1971—1973	— 817	—	— 1 065	+ 248	769	— 296
1974—1976	+ 332	483	— 1 728	+ 2 543	1 730	2
1977—1979	+ 2 042	1 550	— 2 591	+ 6 183	688	— 1 903

Quelle: Geschäftsberichte der Bundespost. — 1 Ablieferung gem. § 21 PostVwG (saldiert mit vom Bund geleisteten Zinszahlungen für die Übernahme des Schuldendienstes für Anleihen) sowie Sonderablieferung 1979 in Höhe von 1 100 Mio DM. — 2 Angaben in Spalten 3, 5 und 6 nach Berücksichtigung der Bundeszahlungen im Rahmen des Familienlastenausgleichs, die der Bund auf den von ihm übernommenen Zinsen- und Tilgungsdienst angerechnet hat. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

kungen wurde der veränderten Lage im Fernsprechdienst Rechnung getragen: Nachdem nämlich die investive Grundlast zur Ausstattung aller Haushalte mit dem Telefon weitgehend aufgebracht war, wuchsen die Gesamtkosten wesentlich langsamer als in der Vergangenheit. Die Folge waren sinkende Kosten je Anschluß und damit eine Verbesserung der Kapitalrentabilität.

Etwa gleichzeitig mit den Preissenkungen im Fernsprechsektor wurden Anfang 1979 die Postgebühren erhöht. Per Saldo nahm man dabei Ertragsausfälle in Kauf, was auch beabsichtigt war, um die Gewinne der Post insgesamt in Grenzen zu halten. Durch die Gebührenumschichtung wurde versucht, die immer weiter auseinanderklaffenden Kostendeckungsgrade im personalintensiven Postwesen und im kapitalintensiven Fernmeldewesen (sie lagen 1978 im Postwesen bei 80%, im Fernmeldewesen aber bei 135%) wieder mehr einander anzunähern. Da die Ergebnisse der Leistungs- und Kostenrechnung für 1979 noch nicht vorliegen, kann nicht beurteilt werden, inwieweit dieses Ziel erreicht wurde. Immerhin hat sich der Anteil des Postdienstes an den gesamten Erträgen 1979 ein wenig erhöht (um gut zwei Prozentpunkte); nach wie vor werden aber rd. zwei Drittel der Erträge der Post im Fernmeldewesen erwirtschaftet. Solange dort die Verkehrsleistungen weit überproportional wachsen – 1977 bis 1979

Schlüssel­daten der Bundespost



stiegen sie durchschnittlich um $8\frac{1}{2}\%$ pro Jahr gegen 1% im Postwesen³⁾ —, wird freilich das bereits sehr große Gewicht des Fernmeldewesens weiter zunehmen. Neben dem Bemühen um neue ertragreiche Dienste im Fernmeldewesen sind die Anstrengungen der Post allerdings auch darauf gerichtet, die Palette der angebotenen Leistungen im Postwesen zu erweitern und zu verbessern, um weitere Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen und sich gegenüber den Wettbewerbern zu behaupten.

Die Aufwendungen der Post wuchsen in den drei Jahren um jahresdurchschnittlich $6\frac{1}{2}\%$. Ohne die 1979 vorgenommenen Sonderabschreibungen (gut $\frac{1}{2}$ Mrd DM)⁴⁾ stiegen die Aufwendungen nur um etwa 6% . In diesem Ausmaß haben auch die Personalausgaben zugenommen, mit rd. 55% der Gesamtaufwendungen nach wie vor der wichtigste Kostenfaktor. Hauptsächlich schlugen hier die jährlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen des öffentlichen Dienstes zu Buche. Allerdings ist auch der Personalbestand nach einem nochmaligen leichten Rückgang 1977 seit 1978 wieder gestiegen. 1979 beschäftigte die Post mit $469\,000$ ⁵⁾ rd. $4\frac{1}{2}\%$ mehr Personen als 1976. Angesichts des gleichzeitigen viel stärkeren Anstiegs der Verkehrsleistungen war die Zahl der zusätzlichen Arbeitskräfte jedoch gering, so daß sich die Arbeitsproduktivität weiter kräftig erhöhte, und zwar in den drei Jahren um durchschnittlich 4% . Dies ist hauptsächlich auf den Fernmeldedienst zurückzuführen; im Postwesen hat die Produktivität wegen der begrenzten Rationalisierungsmöglichkeiten nahezu stagniert (vgl. nebenstehendes Schaubild). Unter den übrigen Aufwendungen übertrafen 1979 — bei Berücksichtigung der erwähnten Sondervorgänge — die Ablieferungen an den Bund und die Abschreibungen die Werte von 1976 um gut 80% bzw. um gut 50% . Andererseits waren die Zinsausgaben wegen des fortgesetzten Schuldenabbaus der Post um über ein Drittel niedriger als zuvor.

Wegen der kräftig expandierenden Nachfrage nach Fernmeldeleistungen und der damit verbundenen immer stärkeren Auslastung des Fernmeldenetzes sah sich die Bundespost in den letzten Jahren dazu veranlaßt, ihre Investitionstätigkeit wieder auszuweiten, nachdem sie ihre Planungen Mitte der siebziger Jahre unter dem Eindruck der vor allem rezessionsbedingt schwächeren Nachfrageentwicklung zurückgeschraubt hatte. 1979 übertrafen die Ausgaben für Sachinvestitionen mit $8,4$ Mrd DM erstmals wieder den vorherigen Spitzenwert des Jahres 1973. Im Dreijahreszeitraum waren allerdings die Sachinvestitionen mit durchschnittlich gut 7 Mrd DM nur wenig höher als in der vorangegangenen Periode. Die Investitionen der Post im Fernmeldebereich waren gleichwohl so bemessen, daß die hohe Nachfrage nach Telefonanschlüssen in den letzten Jahren stets fast vollständig befriedigt werden konnte.

Die Bedingungen für die Finanzierung des Kapitalbedarfs der Post im Umfang von durchschnittlich fast 8 Mrd DM

³ Nach bescheidenen Zuwächsen in den vorangegangenen Jahren schrumpfte der Verkehr im Postwesen 1979 sogar wieder etwas.

⁴ Diese wurden wegen der Angleichung der gewöhnlichen Abschreibungsdauer der Ortsvermittlungsstellen an die der Fernvermittlungsstellen durchgeführt. (Im Jahre 1978 beliefen sich die Sonderabschreibungen sogar auf $1\frac{1}{2}$ Mrd DM; damals ergaben sie sich aus der ersten Inventur des Kabelnetzes nach dem Kriege.)

⁵ Im Jahresdurchschnitt mit Nachwuchskräften.

Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige 3)			
Bundesbahn Stand am Jahresende													
1968	15 522	—	1	226	1 200	5 517	50	4 022	367	1 214	99	449	2 378
1969	15 602	—	200	400	1 100	5 555	48	4 080	364	1 140	98	436	2 180
1970	17 005	5) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 406	743
1979	31 005	—	—	231	595	13 805	496	11 555	203	2 037	24	1 451	610
Veränderung im Jahr													
1968	+ 295	— 9	—	— 224	+ 50	+ 463	— 2	+ 215	— 52	+ 55	— 6	— 11	— 184
1969	+ 80	—	+ 200	+ 174	— 100	+ 38	— 2	+ 58	— 3	— 74	— 1	— 13	— 198
1970	+1 403	+ 165	+ 100	—	— 113	+ 515	— 2	+ 824	+ 5	+ 124	— 9	— 21	— 184
1971	+2 315	+ 23	— 300	—	+ 113	+ 648	+ 115	+1 314	+ 242	+ 190	— 9	+ 144	— 165
1972	+1 828	— 188	+ 100	—	+ 250	+ 645	+ 102	+1 210	— 84	+ 133	— 5	— 18	— 318
1973	+ 242	—	+ 200	—	— 100	+ 265	+ 46	— 150	+ 27	— 1	— 7	+ 113	— 150
1974	+1 814	—	— 300	—	+ 95	+ 808	+ 1	+1 279	— 41	+ 61	— 9	+ 69	— 148
1975	+3 057	—	—	+ 420	— 200	+ 345	+ 125	+2 132	— 6	+ 66	— 10	+ 302	— 117
1976	+3 070	—	—	— 159	— 50	+1 551	+ 75	+1 542	— 55	+ 158	— 8	+ 134	— 118
1977	+2 601	—	—	— 251	+ 300	+2 037	— 5	+ 319	— 99	+ 241	— 8	+ 184	— 119
1978	+ 139	—	—	— 10	— 400	+1 464	— 5	— 725	6) — 143	+ 16	— 5	+ 66	— 119
1979	—1 066	—	—	— 169	— 400	— 28	— 4	— 271	— 169	+ 72	— 5	+ 43	— 133
Bundespost Stand am Jahresende													
1968	15 222	—	—	300	739	3 232	4 617	3 086	980	1 312	11	—	946
1969	17 225	—	—	300	900	3 620	5 271	3 851	844	1 507	11	—	921
1970	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	—	387
1971	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	—	462
1972	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	6) 426	1 544	4	—	196
1979	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	—	168
Veränderung im Jahr													
1968	+1 138	—	—	—	+ 173	+ 489	+ 171	+ 632	— 211	— 230	— 1	—	+ 115
1969	+2 004	—	—	—	+ 161	+ 389	+ 654	+ 765	— 136	+ 195	—	—	— 25
1970	+3 609	—	—	—	+ 130	+ 728	+ 288	+2 425	— 128	+ 167	— 1	—	7) + 0
1971	+5 580	—	—	— 126	+ 850	+ 621	+ 291	+3 680	— 30	+ 220	— 1	—	+ 75
1972	+4 564	—	—	+ 64	+ 270	+1 493	+1 103	+1 664	— 114	+ 73	— 0	—	+ 12
1973	+4 751	—	—	— 238	+ 187	+1 430	+1 170	+2 039	— 9	+ 211	— 1	—	+ 38
1974	+5 299	—	—	+ 592	— 265	+1 572	+ 453	+2 701	+ 22	+ 248	— 1	—	— 22
1975	— 444	—	—	— 292	—1 075	+ 157	+2 260	—1 652	— 33	+ 213	— 1	—	— 22
1976	—1 488	—	—	— 292	— 270	— 155	+1 401	—1 859	— 70	— 168	— 1	—	— 74
1977	—3 141	—	—	— 8	— 677	— 580	+ 33	—1 387	— 215	— 270	— 1	—	— 36
1978	—3 029	—	—	—	— 50	— 395	+ 964	—2 961	6) — 191	— 309	— 1	—	— 85
1979	—1 382	—	—	—	—	—1 045	+2 319	—2 077	— 106	— 444	— 1	—	— 28

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. geringer Beträge an Warenwechseln. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. —

5 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — 6 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Nach Ausschaltung einer Abnahme um 535 Mio DM (Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost). Differenzen in den Summen durch Runden.

waren in der Periode von 1977 bis 1979 ausgesprochen günstig. Aus Gewinnen, Rücklagenzuführungen und Abschreibungen, also im Rahmen der Innenfinanzierung, kamen jahresdurchschnittlich $9\frac{1}{2}$ Mrd DM auf $-1\frac{3}{4}$ Mrd DM mehr, als für Sach- und Finanzinvestitionen gebraucht wurden (vgl. Tabelle auf S. 36). Da der Bund die ihm zustehende Ablieferung 1977 nochmals der Post zur Verstärkung des Eigenkapitals belassen hatte (was seit 1978 nicht mehr geschah), konnte die Verschuldung sogar in noch größerem Maße reduziert werden; Ende 1979 war sie mit 31 Mrd DM um $7\frac{1}{2}$ Mrd DM geringer als drei Jahre zuvor. Dabei gingen die Schulden aus Anleihen und Kassenobligationen sowie aus Darlehen von Kreditgebern außerhalb der Postbankdienste insgesamt sogar noch stärker zurück, während die Verpflichtungen gegenüber dem Postscheck- und Postsparkassenvermögen beträchtlich wuchsen; die Entnahmen aus den Postbankdiensten sind nämlich für die Post günstiger als Mittel von anderen Kreditgebern. Auf Grund der positiven Finanzentwicklung der letzten drei Jahre hat sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital um 16 Prozentpunkte auf 42% erhöht; damit hat sich die zuvor recht knappe Kapitalausstattung erfreulich verbessert.

Weitere Aussichten

Für die Zukunft sind die geschilderten Tendenzen der Finanzentwicklung von Bahn und Post in den letzten Jahren nur bedingt richtungweisend. Das Geschäftsjahr 1979 ist nämlich für die *Bundesbahn* bis zu einem gewissen Grad ein „Ausnahmejahr“ gewesen, in dem mehrere besonders günstige Faktoren zusammenwirkten, die sich so nicht wiederholen werden. Im Jahre 1980 dürfte sich jedenfalls das finanzielle Ergebnis nicht weiter bessern, eher ist damit zu rechnen, daß der ausgewiesene Verlust der Bahn wieder etwas zunimmt. Da der Verkehrszuwachs niedriger ausfallen dürfte als 1979, ist die Ertragsentwicklung trotz erneuter, aber mit Rücksicht auf die Wettbewerbsposition begrenzter Preiserhöhungen längst nicht mehr so günstig wie im Vorjahr. Zudem wird die Bahn durch die stärker als in den vorangegangenen Jahren angehobenen Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst erheblich belastet. Ihre Personalausgaben werden deshalb wieder schneller wachsen, zumal auch die weitere Personaleinsparung an Grenzen stößt. Auch treiben die Energiepreise beim laufenden Betrieb den Aufwand in die Höhe. Damit wird die Unterdeckung 1980 vermutlich wieder auf gut 12 Mrd DM zunehmen. Zwar werden um etwa $\frac{1}{2}$ Mrd DM höhere erfolgswirksame Bundeshilfen den Anstieg des ausgewiesenen Verlustes dämpfen. Da der Bund aber im laufenden Jahr insgesamt weniger an die Bahn zahlen wird als 1979 — durch den Nachtrag zum Bundeshaushaltsplan 1980 sind die ursprünglichen Ansätze für die Investitionszuschüsse und damit die Gesamtsumme gekürzt worden —, wird die Bahn ihre Verschuldung nicht mehr wie im Vorjahr abbauen können, sondern je nach dem Umfang der Investitionen möglicherweise wieder einen Nettokreditbedarf haben.

Mittelfristig dürfte sich die Wettbewerbssituation der Bahn im Gefolge der Ölverteuerung zwar verbessern, so daß sie vermutlich wieder mehr Verkehr an sich ziehen kann. Gleichwohl wird sich dadurch der Trend zu einer wachsenden Unterdeckung wohl nur abbremsen lassen; freundlichere Perspektiven für die Bahnfinanzen eröffnen sich bisher nicht. Im Vergleich zum Güterkraftverkehr wirkt sich für die Bahn positiv aus, daß sie für ihre Transportleistungen weniger Energie benötigt und daß die von ihr überwiegend verbrauchte Elektrizität schwerpunktmäßig auf der Kohle basiert. Marktchancen liegen für die Bahn vor allem in einer verstärkten Kooperation mit dem Güterkraftverkehr, welche die spezifischen Vorteile beider Systeme nutzt; neue Techniken hierfür werden entwickelt und zum Teil bereits angewendet (Container- und „Huckepack“-Verkehr). Die Möglichkeiten der Bahn, mehr Verkehrsleistungen zu übernehmen, werden freilich durch die bestehenden Kapazitätsengpässe erheblich eingeengt. So schreitet der Bau der notwendigen neuen Fernstrecken hauptsächlich wegen der Kollision mit Umweltschutz- und Einzelinteressen nur sehr zögernd voran, und es fehlt an weiteren Umschlagterminals für den kombinierten Verkehr. Wenig Fortschritte macht auch die für bestimmte Nebenstrecken in Betracht kommende Umstellung des Schienen-Personenverkehrs auf (kostengünstigere) Busdienste.

Um auch nur ein weiteres Anwachsen der selbsterwirtschafteten Unterdeckung zu verhindern, müßten allerdings die eigenen Erträge der Bahn prozentual fast doppelt so stark steigen wie der Aufwand. Dafür sind aber kaum Chancen zu sehen, zumal sich bei den Aufwendungen mit ihrem hohen Personalkostenanteil wenig Sparmöglichkeiten abzeichnen. Jedenfalls dürfte der Personalabbau kein so starkes Gegengewicht zu den laufenden Besoldungserhöhungen mehr bilden wie bisher, weil der frühere Personalüberhang abgebaut ist und weitere personalsparende Rationalisierungsmaßnahmen zunehmend mit größeren Investitionen verbunden sind. Die Finanzierung der Investitionen wirft aber bei dem höheren Mittelbedarf, der sich schon allein aus einer steigenden Unterdeckung ergibt, immer mehr Probleme auf. Folgen nämlich die gesamten Bundesleistungen dem Bedarf nicht, wird die Bahn in entsprechendem Umfang auf die Kreditmärkte verwiesen. Tatsächlich waren nach der vorjährigen Finanzplanung 1979 bis 1983 des Bundes für die Bahn 1983 etwas geringere Bundesleistungen vorgesehen als 1980, und die Möglichkeiten einer Aufstockung im nächsten Finanzplan sind wegen der Finanzenge des Bundes nicht groß. Eine zunehmende Kreditfinanzierung würde aber auch die Zinsbelastungen erhöhen, während eine Verbesserung der Kosten-Erlös-Situation durch Neuinvestitionen nur allmählich zu erwarten ist. Alles in allem wäre es schon ein bedeutender Erfolg, wenn sich eine Verschlechterung in den Bahnfinanzen abwenden ließe; auf jeden Fall würde dies voraussetzen, daß die Hemmnisse, auf die die Bahn bei notwendigen Investitionen und Umstellungen gestoßen ist, schneller als bisher über-

wunden werden können – was überdies jetzt auch im Interesse der gesamtwirtschaftlich notwendigen Öleinsparungen läge.

Bei der *Bundespost* wird sich die außerordentlich günstige Finanzentwicklung der vergangenen Jahre nicht fortsetzen, denn inzwischen wurden mit einer zu Jahresbeginn vollzogenen Gebührensenkung die Folgerungen aus den hohen Überschüssen gezogen. Schon 1980 dürfte deshalb das Finanzergebnis der Post weit weniger gut sein. Einmal wird seit Jahresanfang schrittweise das Nahverkehrssystem mit Zeittakt eingeführt, das per Saldo voraussichtlich zu Mindererträgen führt. Zum anderen wurden am 1. April verschiedene per Saldo einnahmesenkende Gebührenmaßnahmen wirksam, denen am Jahresanfang eine einmalige Gebührenrückzahlung von 30 DM je Anschluß vorausging. Damit belaufen sich die Gebührenauffälle in diesem Jahr insgesamt auf rd. 2 1/2 Mrd DM, weshalb die Erträge im Fernmeldewesen ungefähr stagnieren dürften. Auch im Postwesen ist nur mit einem geringen Ertragszuwachs zu rechnen. Dagegen werden die Aufwendungen der Post recht kräftig expandieren, und zwar sowohl im Personalbereich als auch bei den Sachausgaben. Überdurchschnittlich erhöht sich hauptsächlich wegen des gestiegenen Zinsniveaus der Aufwand für die Verzinsung der Postsparguthaben. Beträchtlich steigt schließlich auch die Ablieferung an den Bund, die zusammen mit der 1980 auferlegten Sonderablieferung von 1,5 Mrd DM (das sind 0,4 Mrd DM mehr als 1979) 3,9 Mrd DM erfordert. Dennoch ist im Haushaltsplan der Post wieder ein Gewinn von rd. 2 Mrd DM veranschlagt; die verschlechterte Ertragslage schlägt sich nur darin nieder, daß weniger Rücklagen gebildet und Sonderabschreibungen unterlassen werden. Der insgesamt reduzierte Überschuß der Gewinn- und Verlustrechnung trifft mit kräftig steigenden Investitionen zusammen, mit denen die Post der vor allem im Fernmeldebereich weiterhin hohen Nachfrage gerecht werden und vorhandene Engpässe beseitigen will. Erstmals seit 1974 wird die Post im laufenden Jahr somit einen Nettokreditbedarf (von etwa 3 Mrd DM) haben.

Für die nächsten Jahre rechnet die Post in einer zusammen mit ihrem Haushalt 1980 erstellten Vorschau mit weiteren – wenn auch tendenziell abnehmenden – Gewinnen. Ob sich diese Gewinne realisieren lassen, hängt von der Nachfrageentwicklung sowie von den zukünftigen Kosten-, vor allem Lohnerhöhungen ab; Preismaßnahmen sind dabei nicht einkalkuliert. Auf der Nachfrageseite dürfte – nachdem die Schwelle von 20 Millionen Hauptanschlüssen im Sommer 1980 überschritten worden ist – die Sättigungsgrenze für weitere Telefonanschlüsse allmählich naherücken, doch bieten die Fernmeldedienste eine Reihe von weiteren und neuen Nutzungsmöglichkeiten, die freilich vorläufig an der dominierenden Rolle des Telefonverkehrs wenig ändern dürften. Die in der Vorschau erwarteten Gewinne basieren überdies auf der Annahme, daß künftig keine Sonderablieferungen an den

Bund zu leisten sein werden – eine Prämisse, die inzwischen zumindest für 1981 fraglich ist. Sonderablieferungen der Post verringern ebenso wie sinkende Bundeshilfen an die Bahn zwar den Kreditbedarf des Bundes, erhöhen aber den der Bundesunternehmen, so daß sich die gesamten öffentlichen Anforderungen an die Kreditmärkte dadurch nicht verändern.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8 *

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10 *
2. Aktiva 12 *
3. Passiva 14 *
4. Kredite an Nichtbanken 16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20 *
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24 *
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26 *
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27 *
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27 *
11. Aktiva der Bankengruppen 28 *
12. Passiva der Bankengruppen 30 *
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32 *
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33 *
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34 *
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34 *
17. Wertpapierbestände 35 *
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 36 *
20. Spareinlagen 38 *
21. Bausparkassen 39 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42 *
2. Reservehaltung 44 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47 *
4. Privatkontosätze 47 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47 *
6. Soll- und Habenzinsen 48 *
7. Diskontsätze im Ausland 49 *
8. Geldmarktsätze im Ausland 49 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 51 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren 52 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren 52 *
5. Veränderung des Aktienumschlages 53 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60 *
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen 60 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61 *
10. Verschuldung des Bundes 62 *
11. Ausgleichsforderungen 62 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65 *
3. Arbeitsmarkt 65 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67 *
6. Einzelhandelsumsätze 67 *
7. Preise 68 *
8. Masseneinkommen 69 *
9. Tarif- und Effektivverdienste 69 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71 *
3. Dienstleistungen 72 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehmen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							insgesamt	insgesamt		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1979 März	1 554 953	1 229 753	12 558	10 850	—	2 167	8 683	1 708	—	1 708	1 217 195	941 096	
April	1 557 136	1 238 738	12 526	10 840	21	2 136	8 683	1 686	—	1 686	1 226 212	948 964	
Mai	1 577 914	1 252 473	12 558	10 881	77	2 121	8 683	1 677	—	1 677	1 239 915	959 361	
Juni	1 592 281	1 272 247	12 430	10 777	—	2 094	8 683	1 653	—	1 653	1 259 817	977 247	
Juli	1 604 227	1 278 399	12 202	10 645	—	1 962	8 683	1 557	—	1 557	1 266 197	979 690	
Aug.	1 610 172	1 286 090	12 004	10 552	—	1 869	8 683	1 452	—	1 452	1 274 086	986 088	
Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
Okt.	1 640 321	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	
Nov.	1 666 521	1 328 705	14 606	13 363	3 295	1 385	8 683	1 243	—	1 243	1 314 099	1 017 911	
Dez.	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980 Jan.	1 682 241	1 340 769	10 783	9 759	159	917	8 683	1 024	—	1 024	1 329 986	1 029 042	
Febr.	1 690 024	1 352 155	12 269	11 255	1 723	849	8 683	1 014	—	1 014	1 339 886	1 037 690	
März	1 706 103	1 360 586	11 471	10 457	982	792	8 683	1 014	—	1 014	1 349 115	1 048 356	
April	1 709 916	1 372 674	11 315	10 214	774	757	8 683	1 101	100	1 001	1 361 359	1 056 575	
Mai	1 720 217	1 383 076	11 416	10 213	858	672	8 683	1 203	250	953	1 371 660	1 064 238	
Juni p)	1 743 541	1 396 441	10 301	9 379	95	601	8 683	922	—	922	1 386 140	1 077 900	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)
		insgesamt	zu-sammen	Geldvolumen M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				
				zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)	öffentliche Haushalte 7)		
							zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)						öffentliche Haushalte 7)
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 647	2 939
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1979 März	1 554 953	638 413	350 342	225 460	75 105	150 355	141 714	8 641	124 882	101 092	23 790	288 071	10 813
April	1 557 136	643 559	356 236	228 203	75 598	152 605	143 502	9 103	128 033	106 147	21 886	287 323	6 373
Mai	1 577 914	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	144 641	10 189	133 901	108 312	25 589	286 421	4 647
Juni	1 592 281	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	146 920	9 271	133 935	110 012	23 923	285 154	11 647
Juli	1 604 227	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	147 396	8 891	135 971	113 568	22 403	285 720	9 474
Aug.	1 610 172	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	142 934	10 142	140 057	115 426	24 631	284 804	7 164
Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844
Okt.	1 640 321	657 116	374 288	230 659	76 638	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553
Nov.	1 666 521	676 003	394 498	248 191	81 211	166 980	155 457	11 523	146 307	125 033	21 274	281 505	1 059
Dez.	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980 Jan.	1 682 241	674 604	384 116	226 938	77 351	149 587	141 267	8 320	157 178	133 773	23 405	290 488	2 789
Febr.	1 690 024	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	141 099	9 246	161 289	136 441	24 848	289 837	2 039
März	1 706 103	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	141 854	8 006	160 913	136 175	24 738	286 914	4 669
April	1 709 916	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	141 832	8 588	161 721	139 273	22 448	283 139	5 374
Mai	1 720 217	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	145 009	10 188	165 494	140 076	25 418	281 662	3 437
Juni p)	1 743 541	680 675	399 550	237 162	79 902	157 260	147 330	9 930	162 388	138 350	24 038	281 125	8 053

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)	
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
205 449	717 636	18 011	276 099	8 072	233 456	30 100	4 471	242 348	105 475	136 873	82 852	1979 März
206 238	724 882	17 844	277 248	8 126	235 113	29 543	4 466	240 715	104 168	136 547	77 683	April
208 010	733 579	17 772	280 554	9 133	237 631	29 315	4 475	240 036	99 392	140 644	85 405	Mai
219 537	739 636	18 074	282 570	8 584	240 314	29 284	4 388	243 394	101 873	141 521	76 640	Juni
214 429	747 986	17 275	286 507	8 988	243 908	29 353	4 258	245 223	104 854	140 369	80 605	Juli
214 244	754 946	16 898	287 998	9 508	244 910	29 321	4 259	245 891	102 240	143 651	78 191	Aug.
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 696	110 214	138 682	84 797	Sept.
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 808	111 839	137 969	83 338	Okt.
225 798	774 958	17 155	296 188	8 327	253 846	29 757	4 258	255 116	104 738	150 378	82 700	Nov.
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	Dez.
225 770	785 733	17 539	300 944	9 283	257 418	30 043	4 200	249 140	105 804	143 336	92 332	1980 Jan.
228 707	791 314	17 669	302 196	8 380	260 166	29 451	4 199	248 021	101 879	146 142	89 848	Febr.
233 476	797 178	17 702	300 759	8 104	259 798	28 656	4 201	253 454	99 672	153 782	92 063	März
234 543	804 361	17 671	304 784	8 266	263 063	29 254	4 201	255 630	99 789	155 841	81 612	April
237 480	809 035	17 723	307 422	7 385	266 072	29 763	4 202	253 609	99 025	154 584	83 532	Mai
247 527	812 654	17 719	308 240	7 606	266 573	29 956	4 105	256 188	100 864	155 324	90 912	Juni p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
insgesamt	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rücklagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 13)		Sonstige Passiva 14)
												Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
686 211	188 554	81 647	106 907	184 861	66 353	183 112	63 331	115 373	15 732	99 641	27 180	76 963	1979 März
691 649	190 295	83 039	107 256	185 252	66 947	185 355	63 800	116 392	15 414	100 978	27 858	71 305	April
698 510	192 226	84 262	107 944	185 632	67 774	188 304	64 574	119 052	16 731	102 321	32 757	72 076	Mai
703 158	193 084	85 289	107 795	185 532	68 434	190 889	65 219	121 696	14 308	107 388	29 083	74 492	Juni
706 070	194 823	86 347	108 476	182 405	69 513	193 692	65 637	124 129	14 515	109 614	29 288	79 919	Juli
713 667	196 476	87 120	109 356	182 291	71 838	197 221	65 841	125 600	14 427	111 173	25 790	81 798	Aug.
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 059	Sept.
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt.
732 520	201 088	90 333	110 755	181 192	76 097	207 647	66 496	139 464	16 299	123 165	29 572	87 903	Nov.
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	Dez.
749 726	202 451	91 616	110 835	183 075	82 821	213 662	67 717	142 591	18 363	124 228	30 076	82 455	1980 Jan.
756 247	204 170	92 299	111 871	182 307	84 359	217 484	67 927	143 680	17 830	125 850	30 625	76 825	Febr.
762 147	204 663	92 487	112 176	181 415	84 901	222 473	68 695	149 035	19 506	129 529	33 135	80 601	März
769 245	205 565	93 289	112 276	180 084	86 964	227 402	69 230	156 679	25 924	130 755	30 774	73 266	April
776 282	207 236	93 875	113 361	179 725	89 130	230 235	69 956	155 736	25 996	129 740	27 682	75 024	Mai
780 061	207 259	94 415	112 844	179 617	90 947	231 608	70 630	157 622	25 616	132 006	33 418	83 712	Juni p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflus- sung der freien Liquiditäts- reserven				Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit	
zusam- men	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	Devisen- wap- und pen- sions- ge- schäfte	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: -)	zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	zusam- men	Verän- derung der Re- diskont- kontin- guren (Kür- zung: -) 8)			Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)
- 2 087	- 2 087	-	-	+ 1 075	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 992	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
+ 1 466	28	- 1 438	-	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+	107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	+ 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	-	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	+ 4 429	- 3 909	702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
- 686	686	-	-	+ 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977
+ 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	+ 1 846	- 1 288	558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	- 2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	-	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	- 1 906	1979
- 487	- 235	- 252	-	636	71	-	- 229	+ 158	- 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.
- 1 148	- 1 148	-	-	+ 482	- 4 199	- 3 909	- 148	- 142	- 1 325	+ 164	- 83	+ 247	- 1 161	2. Vj.
- 521	- 521	-	-	+ 293	27	-	83	+ 56	- 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	- 2 622	3. Vj.
- 6 450	- 6 450	-	-	+ 6 334	- 132	-	- 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.
+ 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	+ 2 455	- 447	-	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	-	+ 34	-	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	-	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 151	+ 10	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	+ 367	- 31	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	- 30	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	43	+ 64	-	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	- 30	+ 455	April
- 1 133	- 145	- 988	-	- 1 570	6	-	24	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	+ 1 549	Mai
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	- 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	+ 35	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	+ 507	- 261	-	- 181	+ 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	+ 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	+ 406	+ 244	-	+ 12	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.
+ 1 818	+ 311	+ 2 129	-	+ 4 681	91	- 101	+ 10	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	-	+ 802	9	-	9	-	+ 1 355	- 122	- 6	- 116	+ 1 233	Mai
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	7	-	7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	+ 4 711	- 4 178	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.
- 303	- 303	-	-	+ 9 885	+ 214	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März
- 432	- 432	-	+ 2 959	- 2 292	+ 40	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.
+ 8 335	+ 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	-	- 346	-	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.
- 2 315	- 2 315	-	- 209	- 16	+ 467	-	+ 467	-	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	+ 2 707	- 87	-	- 87	-	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 136	+ 3 129	+ 98	-	+ 98	-	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	+ 4 892	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	-	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	-	- 16	-	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni
+ 1 592	- 186	+ 1 778	-	- 2 520	- 31	-	- 31	-	+ 785	+ 96	- 14	+ 110	+ 881	Juli ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Ohne Devisenswapgeschäfte. — 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warnmarke. — 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 10 Statistisch bereinigt. — 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,0 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)									Kredite an inländische Kredit-		
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)	Inlandswechsel
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1979 Juli	175 926	104 850	100 629	13 666	3 820	2 319	4 050	25 333	51 441	4 221	34 943	32 673	26 906
1979 Aug.	174 306	102 236	98 039	13 666	3 708	2 342	3 801	25 079	49 443	4 197	42 749	40 432	27 251
1979 Sept.	177 309	110 210	106 034	13 666	3 679	2 342	3 801	28 845	53 701	4 176	31 824	29 556	26 937
1979 Okt.	177 586	111 835	107 683	13 666	3 558	2 270	3 800	29 468	54 921	4 152	33 224	30 877	27 645
1979 Nov.	174 408	104 734	100 607	13 666	3 424	2 250	3 772	28 592	48 903	4 127	36 264	33 931	30 656
1979 Dez.	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	4 032	36 246	33 781	30 026
1980 Jan.	178 202	105 801	101 769	13 688	3 194	2 141	4 114	30 288	48 344	4 032	35 613	33 221	30 307
1980 Febr.	172 326	101 876	97 844	13 688	3 138	2 122	4 083	29 648	45 165	4 032	37 058	34 683	31 190
1980 März	180 062	99 669	95 634	13 688	3 108	2 182	4 074	28 751	43 831	4 035	42 413	40 047	32 913
1980 April	171 996	99 786	95 751	13 688	3 024	2 159	4 036	34 987	37 857	4 035	45 852	43 470	33 298
1980 Mai	170 247	99 022	94 987	13 688	2 819	2 193	4 217	34 984	37 086	4 035	45 005	42 622	35 255
1980 7. Juni	175 406	99 062	95 027	13 688	2 813	2 193	4 217	34 980	37 136	4 035	51 933	49 594	35 326
1980 15. Juni	169 495	99 763	95 728	13 688	2 709	2 193	4 217	34 980	37 941	4 035	46 339	44 005	35 433
1980 23. Juni	172 695	100 450	96 415	13 688	2 709	2 271	4 217	34 980	38 550	4 035	47 604	47 604	35 138
1980 30. Juni	184 709	100 845	96 810	13 688	2 610	2 262	4 226	34 980	39 044	4 035	50 666	48 264	35 486
1980 7. Juli	175 723	101 561	97 526	13 688	2 592	2 262	4 226	34 975	39 783	4 035	49 241	46 876	35 994
1980 15. Juli	179 182	104 860	100 825	13 688	2 562	2 262	4 226	35 500	42 587	4 035	48 585	46 271	35 704
1980 23. Juli	180 043	104 976	100 941	13 688	2 559	2 240	4 217	35 500	42 737	4 035	52 922	50 590	35 538
1980 31. Juli	186 852	104 806	100 771	13 688	2 524	2 240	4 217	35 495	42 607	4 035	51 314	48 944	36 073

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen							inländische Unter- und Privatpersonen			
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen 12)	zusammen	darunter:		zusammen	Bundespost 13)
					laufende Einlagen	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)			Konjunktureausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag		
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	2 739	2 227	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	2 502	1 962	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	2 588	2 070	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	3 905	3 419	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	4 086	3 515	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	1 230	580	
1979 Juli	175 926	77 005	51 244	9 474	5 140	517	3 759	58	—	—	—	11 665	11 093	
1979 Aug.	174 306	77 277	55 431	7 164	3 923	303	2 914	24	—	—	—	4 647	4 096	
1979 Sept.	177 309	76 604	45 210	11 844	4 609	420	6 779	36	—	—	—	9 643	9 022	
1979 Okt.	177 586	76 374	57 639	7 553	3 778	401	3 328	46	—	—	—	6 069	5 397	
1979 Nov.	174 408	80 749	52 951	1 059	80	103	849	27	—	—	—	4 825	4 104	
1979 Dez.	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	—	1 230	580	
1980 Jan.	178 202	77 192	54 216	2 789	244	326	2 191	28	—	—	—	11 020	10 482	
1980 Febr.	172 326	78 222	54 326	2 039	125	191	1 694	29	—	—	—	4 825	4 218	
1980 März	180 062	78 558	53 851	4 669	305	248	4 045	71	—	—	—	9 905	9 346	
1980 April	171 996	78 782	51 147	5 374	2 418	308	2 619	29	—	—	—	4 550	3 970	
1980 Mai	170 247	79 133	50 044	3 437	1 393	127	1 882	35	—	—	—	3 315	2 771	
1980 7. Juni	175 406	79 460	57 329	1 921	71	109	1 717	24	—	—	—	2 261	1 717	
1980 15. Juni	169 495	78 738	50 597	3 605	121	180	3 256	48	—	—	—	2 276	1 775	
1980 23. Juni	172 695	76 881	43 985	15 702	7 973	195	7 483	51	—	—	—	1 522	985	
1980 30. Juni	184 709	79 732	52 888	7 353	3 217	290	3 758	88	—	—	—	10 353	9 717	
1980 7. Juli	175 723	80 807	53 017	3 541	63	275	3 177	26	—	—	—	3 289	2 695	
1980 15. Juli	179 182	79 939	54 226	4 645	244	201	4 100	100	—	—	—	2 982	2 357	
1980 23. Juli	180 043	78 126	49 616	12 322	6 260	245	5 794	23	—	—	—	2 327	1 756	
1980 31. Juli	186 852	81 163	53 180	3 697	1 208	188	2 253	48	—	—	—	10 929	10 369	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere

Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in

Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; 23. Febr.

Neu aufgenommen:
Festgesetzte Rediskontkontingente

Institute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte	Inlandswechsel	Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)			Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
						Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder						
—	—	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
—	—	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
—	—	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
—	—	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
—	—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
—	—	—	2 311	5 726	8 683	—	8 683	—	—	1 962	1 561	23 927	9 553	1979 Juli
—	—	11 090	2 393	2 015	8 683	—	8 683	—	—	1 869	1 456	17 313	9 553	Aug.
—	—	—	2 428	2 459	8 683	—	8 683	—	—	1 752	1 393	23 447	9 553	Sept.
—	—	—	2 654	348	8 740	—	8 683	57	—	1 632	1 337	20 818	9 553	Okt.
2 577	—	—	2 902	2 706	11 978	2 541	8 683	754	—	1 385	1 247	18 800	9 553	Nov.
—	—	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	Dez.
—	—	—	2 945	2 361	8 842	—	8 683	159	—	917	1 027	26 002	12 421	1980 Jan.
—	—	—	2 827	3 041	10 406	897	8 683	826	—	849	1 017	21 120	12 421	Febr.
—	—	—	3 186	6 314	9 665	982	8 683	—	—	792	1 017	26 506	12 421	März
—	—	—	3 006	3 613	9 457	—	8 683	774	100	757	1 004	15 040	5 760	April
—	—	—	3 926	3 903	9 541	—	8 683	858	250	672	956	14 801	5 760	Mai
—	—	—	3 926	3 950	10 603	1 054	8 683	866	500	666	946	11 696	5 760	7. Juni
—	—	—	—	3 832	7 074	290	8 683	373	—	647	941	12 459	5 760	15. Juni
—	—	—	—	3 864	10 953	—	8 683	—	—	615	945	12 047	5 760	23. Juni
—	—	—	—	3 961	11 219	—	8 683	95	—	601	941	22 878	5 760	30. Juni
—	—	—	—	3 851	9 396	2 802	8 683	149	—	585	925	11 777	5 760	7. Juli
—	—	—	—	3 807	3 955	5 119	8 683	72	—	567	921	13 026	5 760	15. Juli
—	—	—	—	3 807	3 955	9 622	8 701	18	—	551	905	11 988	5 760	23. Juli
—	—	—	—	3 807	3 955	7 479	8 683	558	100	529	883	19 979	5 760	31. Juli

nehmen	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
											Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskontkontingente 14)		
											insgesamt	darunter Scheidemünzen		
512	127	1 268	—	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974	
540	256	828	—	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975	
518	58	1 088	—	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 377	1976	
486	—	477	—	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977	
571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978	
650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979	
572	—	3 266	—	1 826	7 683	7 159	1 985	1 390	3 229	83 841	6 836	27 251	1979 Juli	
551	—	3 224	1 833	1 826	7 683	7 813	1 985	1 390	4 033	84 123	6 846	27 356	Aug.	
621	—	1 378	6 834	1 826	7 683	8 592	1 985	1 390	4 320	83 472	6 868	27 551	Sept.	
672	—	1 611	1 000	1 826	9 063	7 961	1 985	1 390	5 115	83 273	6 899	27 439	Okt.	
721	—	3 686	3 595	1 826	9 063	7 753	1 985	1 390	5 526	87 669	6 920	31 651	Nov.	
650	—	3 224	—	1 749	9 070	6 687	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	Dez.	
538	—	2 467	—	2 257	11 880	6 171	1 985	1 390	6 835	84 167	6 975	31 785	1980 Jan.	
607	—	2 209	—	2 257	11 880	5 470	1 985	1 390	7 723	85 221	6 999	31 715	Febr.	
559	—	3 598	—	2 257	11 880	3 836	1 985	1 390	8 133	85 608	7 050	35 444	März	
580	—	2 868	—	2 257	18 905	2 944	2 025	1 390	1 754	85 894	7 112	35 449	April	
544	—	3 093	—	2 257	18 905	3 788	2 025	1 390	2 860	86 296	7 163	38 800	Mai	
544	—	3 191	—	2 257	18 905	3 763	2 025	1 390	2 904	86 626	7 166	·	7. Juni	
501	—	2 736	—	2 257	18 905	4 014	2 025	1 390	2 952	85 914	7 176	·	15. Juni	
537	—	2 988	—	2 257	18 905	3 972	2 025	1 390	3 068	84 062	7 181	·	23. Juni	
636	—	2 469	—	2 257	18 905	3 985	2 025	1 390	3 352	86 918	7 186	38 814	30. Juni	
594	—	2 933	—	2 257	18 905	3 887	2 025	1 390	3 672	87 998	7 191	·	7. Juli	
625	—	2 077	—	2 257	21 692	4 034	2 025	1 390	3 915	87 140	7 201	·	15. Juli	
571	—	2 327	—	2 257	21 692	3 932	2 025	1 390	4 029	85 333	7 207	·	23. Juli	
560	—	2 395	—	2 257	21 692	3 981	2 025	1 390	4 143	88 384	7 221	·	31. Juli	

bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; ab 31. Dez. 1979: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; ab 23. Juni 1980: 19 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger

Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweis-

position „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderrefinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank).

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	4) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	10) 336 979	301 595	8) 35 384	11) 20 420	7 908	1970 2)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 2)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	17) 339 233	37 809	18) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	12) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	28) 439 863	40 996	4) 20 767	6 622	1973 3)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 3)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	35) 477 999	36) 43 467	37) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	8 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	17) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 888 257	83) 845 653	83) 790 532	55 121	53) 38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	6) 949 364	6) 892 027	57 337	85) 39 215	4 203	1979
127 957	4 109	1 083	16 132	890 369	849 136	793 833	55 303	36 764	4 469	1979 Jan.
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	59) 857 028	59) 801 590	55 438	36 522	4 469	Febr.
60) 132 411	4 068	1 199	16 422	43) 907 316	43) 866 352	43) 810 712	55 640	36 493	4 471	März
133 639	4 049	1 238	16 261	915 184	874 324	817 916	56 408	36 394	4 466	April
136 137	4 050	1 245	15 857	924 243	883 218	826 634	56 584	36 550	4 475	Mai
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	Juni
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt.
140 801	4 219	1 279	16 060	980 129	937 393	879 342	58 051	38 478	4 258	Nov.
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	Dez.
141 870	4 465	1 210	17 385	99) 996 285	952 448	895 100	57 348	91) 39 637	4 200	1980 Jan.
142 399	4 526	1 118	17 259	75) 1) 004 295	960 718	903 004	57 714	75) 39 378	4 199	Febr.
143 391	4 568	1 064	16 540	1 009 998	966 143	908 245	57 898	39 654	4 201	März
144 548	4 596	1 055	16 485	1 020 312	975 871	917 624	58 247	40 240	4 201	April
144 853	4 634	1 093	16 684	1 028 457	983 716	926 678	57 038	40 539	4 202	Mai
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	56 378	41 814	4 105	Juni p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	62) 16 750	7 908	1970 2)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 2)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 358 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	12) 378 238	30 974	19 111	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	28) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 3)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)
82 072	6 150	927	3 339	71) 525 890	72) 499 594	35) 465 762	37) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
77) 107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	78) 667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	52) 759 623	42 207	76) 32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	14) 937 924	64) 900 593	64) 855 221	45 372	88) 33 128	4 203	1979
122 154	3 958	898	16 094	841 497	804 985	762 636	42 349	32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	59) 812 555	59) 770 116	42 439	31 818	4 469	Febr.
60) 124 626	3 924	1 005	16 373	43) 857 746	43) 821 537	43) 779 008	42 529	31 738	4 471	März
125 967	3 911	1 023	16 197	864 750	829 094	785 988	43 106	31 190	4 466	April
128 456	3 900	1 029	15 815	873 572	837 825	794 633	43 192	31 272	4 475	Mai
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	Juni
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 259	Sept.
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 258	Okt.
133 954	4 102	1 050	14 509	926 359	889 698	844 612	45 086	32 403	4 258	Nov.
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	Dez.
134 451	4 329	915	14 449	93) 940 789	903 456	857 791	45 665	94) 33 133	4 200	1980 Jan.
135 002	4 381	861	14 343	96) 948 212	911 236	865 262	45 974	96) 32 777	4 199	Febr.
136 025	4 416	799	13 636	952 659	915 736	869 543	46 193	32 722	4 201	März
137 193	4 426	799	13 552	962 580	925 006	878 314	46 692	33 373	4 201	April
137 693	4 492	819	13 728	970 063	932 103	885 206	46 897	33 758	4 202	Mai
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	47 021	34 689	4 105	Juni p)
39 + 200 Mio DM.	—	40 — 180 Mio DM.	—	59 + 120 Mio DM.	—	60 — 110 Mio DM.	—	79 — 630 Mio DM.	—	80 + 720 Mio DM. —
41 + 210 Mio DM.	—	42 + 180 Mio DM.	—	61 + 230 Mio DM.	—	62 — 240 Mio DM.	—	81 + 860 Mio DM.	—	82 + 690 Mio DM. —
43 + 110 Mio DM.	—	44 + 610 Mio DM.	—	63 + 430 Mio DM.	—	64 + 490 Mio DM.	—	83 + 800 Mio DM.	—	84 + 450 Mio DM. —
45 — 250 Mio DM.	—	46 + 650 Mio DM.	—	65 + 3 240 Mio DM.	—	66 + 3 340 Mio DM.	—	85 — 450 Mio DM.	—	86 + 520 Mio DM. —
47 + 320 Mio DM.	—	48 + 190 Mio DM.	—	67 — 1 860 Mio DM.	—	68 — 1 740 Mio DM.	—	87 + 440 Mio DM.	—	88 — 350 Mio DM. —
49 — 610 Mio DM.	—	50 — 640 Mio DM.	—	69 — 1 940 Mio DM.	—	70 — 1 800 Mio DM.	—	89 — 520 Mio DM.	—	90 — 530 Mio DM. —
51 + 640 Mio DM.	—	52 + 830 Mio DM.	—	71 — 1 880 Mio DM.	—	72 — 1 790 Mio DM.	—	91 — 550 Mio DM.	—	92 — 390 Mio DM. —
53 — 160 Mio DM.	—	54 — 620 Mio DM.	—	73 + 240 Mio DM.	—	74 + 420 Mio DM.	—	93 — 400 Mio DM.	—	94 — 420 Mio DM. —
55 — 210 Mio DM.	—	56 + 150 Mio DM.	—	75 — 220 Mio DM.	—	76 — 140 Mio DM.	—	95 — 460 Mio DM.	—	96 — 170 Mio DM. —
57 — 130 Mio DM.	—	58 — 230 Mio DM.	—	77 + 340 Mio DM.	—	78 + 300 Mio DM.	—	97 — 290 Mio DM.	—	98 — 330 Mio DM. —

p) Vorläufig.

Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrel-bungen)	langfristig		Buch-kredite und Darlehen	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrel-bungen)	Aus-gleichs-und Deckungs-forderun-gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne (n),					
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 2)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
45) 86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 863	17 128	—	1978
51) 105 360	4 324	966	448	64) 691 910	18) 675 095	18) 634 514	40 581	16 815	—	1979
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.
93 969	3 798	920	729	51) 629 604	51) 612 208	51) 574 252	37 956	17 396	—	Febr.
95 255	3 924	966	624	634 878	617 491	579 475	38 016	17 387	—	März
96 453	3 911	983	639	640 740	623 535	584 985	38 550	17 205	—	April
97 966	3 900	994	635	647 856	630 719	592 068	38 651	17 137	—	Mai
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	Juni
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt.
103 232	4 102	1 009	457	683 313	666 615	626 221	40 394	16 698	—	Nov.
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	Dez.
102 539	4 329	875	446	695 083	677 990	637 223	40 767	17 093	—	1980 Jan.
102 686	4 381	824	506	700 586	683 423	642 476	40 947	17 163	—	Febr.
103 916	4 416	761	506	705 281	688 085	646 989	41 096	17 196	—	März
104 994	4 426	760	510	711 342	694 181	652 625	41 556	17 161	—	April
105 127	4 492	797	524	715 818	698 619	656 901	41 718	17 199	—	Mai
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	Juni p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)
9 665	—	19	1 089	57) 115 150	58) 101 243	58) 96 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 905	17) 218 734	41) 198 432	41) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
66) 31 649	—	40	14 120	61) 246 014	8) 225 498	8) 220 707	4 791	16 313	4 203	1979
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr.
61) 29 371	—	39	15 749	25) 222 868	25) 204 046	25) 199 533	4 513	14 351	4 471	März
29 514	—	40	15 558	224 010	205 559	201 003	4 556	13 985	4 466	April
30 490	—	35	15 180	225 716	207 106	202 565	4 541	14 135	4 475	Mai
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	Juni
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli
29 441	—	35	14 409	234 605	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt.
30 722	—	41	14 052	243 046	223 083	218 391	4 692	15 705	4 258	Nov.
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	Dez.
31 912	—	40	14 003	67) 245 706	225 466	220 568	4 898	67) 16 040	4 200	1980 Jan.
32 316	—	37	13 837	37) 247 626	227 813	227 786	5 027	15 614	4 199	Febr.
32 109	—	38	13 130	247 378	227 651	222 554	5 097	15 526	4 201	März
32 199	—	39	13 042	251 238	230 825	225 689	5 136	16 212	4 201	April
32 566	—	22	13 204	254 245	233 484	228 305	5 179	16 559	4 202	Mai
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	Juni p)

32 — 440 Mio DM. — 33 — 400 Mio DM. —
 34 — 460 Mio DM. — 35 — 420 Mio DM. —
 36 — 270 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. —
 38 + 220 Mio DM. — 39 + 240 Mio DM. —
 40 + 180 Mio DM. — 41 + 420 Mio DM. —
 42 — 220 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. —
 44 + 640 Mio DM. — 45 + 340 Mio DM. —

46 + 300 Mio DM. — 47 — 210 Mio DM. —
 48 + 440 Mio DM. — 49 + 310 Mio DM. —
 50 — 200 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —
 52 — 250 Mio DM. — 53 — 1 530 Mio DM. —
 54 — 1 450 Mio DM. — 55 — 1 500 Mio DM. —
 56 — 1 400 Mio DM. — 57 — 1 420 Mio DM. —

58 — 1 370 Mio DM. — 59 — 180 Mio DM. —
 60 — 130 Mio DM. — 61 — 110 Mio DM. —
 62 + 450 Mio DM. — 63 + 370 Mio DM. —
 64 + 250 Mio DM. — 65 — 280 Mio DM. —
 66 — 170 Mio DM. — 67 — 350 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken insgesamt											
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345	
1971	504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972	576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 3)	640 813	96 830	94 395	2 435	207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	83 078	
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225	
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049	
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759	
1977	942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299	
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130	
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1979 Jan.	1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257	
Febr.	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608	
März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 040	133 200	68 644	59 683	4 873	140 840	
April	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457	
Mai	5) 1 043 420	159 434	156 929	2 505	285 987	141 632	75 825	61 041	4 766	144 355	
Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678	
Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333	
Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596	
Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994	
Okt.	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311	
Nov.	46) 1 082 033	171 644	166 858	4 786	313 038	160 016	81 721	73 381	4 914	153 022	
Dez.	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1980 Jan.	1 091 875	154 080	151 120	2 960	324 007	168 462	101 867	61 804	4 791	155 545	
Febr.	1 098 562	155 092	151 582	3 510	329 437	172 150	106 084	61 456	4 610	157 287	
März	55) 1 094 336	154 347	151 174	3 173	329 177	171 305	104 793	62 082	4 430	157 872	
April	56) 1 094 452	154 692	151 463	3 229	332 044	173 406	106 409	62 572	4 425	158 638	
Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683	
Juni p)	8) 1 105 643	162 299	158 933	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793	
Inländische Nichtbanken											
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 666	58 631	
1971	497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972	569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 3)	632 721	93 981	91 721	2 260	204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	82 365	
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	205 401	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537	
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860	
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814	
1977	921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499	
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792	
1979	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1979 Jan.	997 778	150 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 181	51 052	4 236	132 737	
Febr.	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943	
März	1 002 514	149 793	146 702	3 091	261 006	124 882	65 800	54 622	4 460	136 124	
April	1 009 873	152 023	149 653	2 370	265 647	128 033	68 724	54 903	4 406	137 614	
Mai	1 020 236	154 282	152 117	2 165	273 339	133 901	72 980	56 536	4 385	139 438	
Juni	51) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690	
Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179	
Aug.	1 027 991	152 255	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 460	4 364	143 367	
Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628	
Okt.	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091	
Nov.	1 052 448	166 259	161 627	4 632	294 276	146 307	76 667	65 266	4 374	147 969	
Dez.	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1980 Jan.	1 065 062	149 049	146 307	2 742	307 894	157 178	96 597	56 302	4 279	150 716	
Febr.	1 071 700	149 738	147 031	2 707	313 634	161 289	100 544	56 650	4 095	152 345	
März	1 068 107	149 301	146 378	2 923	313 866	160 913	99 412	57 583	3 918	152 953	
April	1 067 313	149 840	146 868	2 972	315 668	161 721	99 359	58 458	3 904	153 947	
Mai	1 077 900	154 653	150 385	4 268	322 427	165 494	100 199	61 357	3 938	156 933	
Juni p)	55) 1 078 680	157 324	154 343	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 846	157 826	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. —

8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. — 18 + 340 Mio DM. — 19 + 270 Mio DM. — 20 + 3 650 Mio DM. — 21 + 3 160 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	9)	1970
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971
10 884	.	.	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972
16 416	.	.	23) 278 254	9) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	•	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 3)
21 246	.	.	7) 312 824	27) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	28)	1974
30 182	.	.	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	38)	299	39) 40 303	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	35 808	48 634	•	1976
54 152	.	.	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	41 127	•	1977
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	•	1978
79 593	809	78 784	52) 482 887	40) 292 232	53) 190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	•	1979
65 601	398	65 203	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	•	1979 Jan.
66 012	419	65 593	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	•	Febr.
66 815	432	66 383	477 277	290 510	186 767	101 469	37 392	47 906	52 872	•	März
67 416	439	66 977	476 923	289 761	187 162	101 098	38 135	47 929	53 265	•	April
68 249	447	67 802	476 387	288 850	187 537	100 745	38 841	47 951	53 363	•	Mai
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	•	Juni
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	•	Juli
72 384	532	71 852	471 387	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	•	Aug.
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	•	Sept.
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	•	Okt.
76 724	675	76 049	466 980	283 909	183 071	96 173	40 291	46 607	53 647	•	Nov.
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	•	Dez.
83 505	1 002	82 503	478 017	293 005	185 012	96 622	40 667	47 723	52 266	•	1980 Jan.
85 065	1 122	83 943	476 608	292 364	184 244	95 413	41 395	47 436	52 360	•	Febr.
85 623	1 218	84 405	472 799	289 465	183 334	94 109	42 137	47 088	52 390	•	März
87 705	1 508	86 197	467 683	285 685	181 998	92 557	42 861	46 580	52 328	•	April
89 899	1 777	88 122	465 838	284 212	181 626	91 701	43 583	46 342	51 055	•	Mai
91 745	1 967	89 778	465 190	283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	•	Juni p)

22 + 3 200 Mio DM. — 23 + 390 Mio DM. — 34 — 130 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. — 47 + 2 410 Mio DM. —
 24 — 1 550 Mio DM. — 25 — 1 710 Mio DM. — 36 — 160 Mio DM. — 37 + 160 Mio DM. — 48 + 2 140 Mio DM. — 49 + 760 Mio DM. —
 26 — 1 700 Mio DM. — 27 + 220 Mio DM. — 38 + 210 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 50 + 430 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —
 28 — 140 Mio DM. — 29 + 2 510 Mio DM. — 40 + 240 Mio DM. — 41 + 640 Mio DM. — 52 + 380 Mio DM. — 53 + 140 Mio DM. —
 30 + 2 230 Mio DM. — 31 + 2 100 Mio DM. — 42 — 170 Mio DM. — 43 + 580 Mio DM. — 54 + 510 Mio DM. — 55 + 170 Mio DM. —
 32 + 200 Mio DM. — 33 + 150 Mio DM. — 44 + 410 Mio DM. — 45 — 180 Mio DM. — 56 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und auf- genom- mene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	Über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 28 834	
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631	
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	30) 87 453	44 506	39 983	31) 2 964	19) 48 872	
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	13) 97 955	55 950	51 942	3 268	75 925	
1979	48) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349	
1979 Jan.	850 296	142 297	140 826	1 471	180 004	102 639	56 751	42 421	3 467	77 365	
Febr.	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033	
März	854 774	141 152	138 503	2 649	181 145	101 092	52 571	44 815	3 706	80 053	
April	863 302	142 920	140 797	2 123	187 495	106 147	57 008	45 463	3 676	81 348	
Mai	868 089	144 093	142 297	1 796	190 866	108 312	58 654	46 035	3 623	82 554	
Juni	38) 872 378	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557	
Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	198 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588	
Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313	
Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047	
Okt.	887 160	144 033	141 168	2 865	209 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335	
Nov.	901 390	154 736	152 039	2 697	213 521	125 033	64 785	56 540	3 708	88 488	
Dez.	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349	
1980 Jan.	915 187	140 729	138 722	2 007	223 722	133 773	81 120	48 988	3 665	89 949	
Febr.	918 426	140 492	138 071	2 421	227 059	136 441	83 673	49 303	3 465	90 618	
März	916 052	141 295	138 555	2 740	226 979	136 175	83 086	49 802	3 287	90 804	
April	917 118	141 252	138 420	2 832	230 881	139 273	85 295	50 712	3 266	91 608	
Mai	921 988	144 465	140 655	3 810	232 234	140 076	84 012	52 731	3 333	92 158	
Juni p)	49) 924 371	146 694	144 224	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707	
Inländische öffentliche Haushalte											
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304	
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 664	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	42) 53 531	
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906	
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	47) 55 521	
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942	
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	
1979 Jan.	147 482	8 405	8 215	190	80 202	24 830	15 430	8 631	769	55 372	
Febr.	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910	
März	147 740	8 641	8 199	442	79 861	23 790	13 229	9 807	754	56 071	
April	146 571	9 103	8 856	247	78 152	21 886	11 716	9 440	730	56 266	
Mai	152 147	10 189	9 820	369	82 473	25 589	14 326	10 501	762	56 884	
Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133	
Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591	
Aug.	152 108	10 142	8 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054	
Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581	
Okt.	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756	
Nov.	151 058	11 523	9 588	1 935	80 755	21 274	11 882	8 726	666	59 481	
Dez.	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	
1980 Jan.	149 875	8 320	7 585	735	84 172	23 405	15 477	7 314	614	60 767	
Febr.	153 274	9 246	8 960	286	86 575	24 848	16 871	7 347	630	61 727	
März	152 055	8 006	7 823	183	86 887	24 738	16 326	7 781	631	62 149	
April	150 195	8 588	8 448	140	84 787	22 448	14 064	7 746	638	62 339	
Mai	155 912	10 188	9 730	458	90 193	25 418	16 187	8 626	605	64 775	
Juni p)	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119	

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.

4 + 330 Mio DM. - 5 + 100 Mio DM. -

6 + 230 Mio DM. - 7 + 130 Mio DM. -

8 + 630 Mio DM. - 9 + 180 Mio DM. -

10 + 450 Mio DM. - 11 + 260 Mio DM. -

12 + 190 Mio DM. - 13 + 110 Mio DM. -

14 + 840 Mio DM. - 15 + 610 Mio DM. -

16 + 340 Mio DM. - 17 + 270 Mio DM. -

18 + 650 Mio DM. - 19 + 160 Mio DM. -

20 + 390 Mio DM. - 21 + 300 Mio DM. -

22 — 850 Mio DM. - 23 — 630 Mio DM. -

24 — 670 Mio DM. - 25 + 220 Mio DM. -

26 — 520 Mio DM. - 27 + 310 Mio DM. -

28 + 200 Mio DM. - 29 + 150 Mio DM. -

30 — 130 Mio DM. - 31 — 160 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	13) 58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	12) 66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	32)	33) 39 726	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	46) 471 580	34) 286 781	49) 184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
64 454	374	64 080	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	45 361	1 546	1979 Jan.	
64 862	394	64 468	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	45 692	1 589	Febr.	
65 636	407	65 229	465 247	284 672	180 575	97 389	37 392	45 794	1 594	März	
66 222	415	65 807	464 974	283 977	180 997	97 042	38 135	45 820	1 691	April	
67 044	423	66 621	464 358	282 970	181 388	96 667	38 841	45 880	1 728	Mai	
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	Juni	
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	Juli	
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	Aug.	
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	Sept.	
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	Okt.	
75 353	648	74 705	455 935	278 564	177 371	92 433	40 291	44 647	1 845	Nov.	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	Dez.	
82 037	974	81 063	467 032	287 649	179 383	93 003	40 667	45 713	1 667	1980 Jan.	
83 558	1 089	82 469	465 636	286 969	178 667	91 827	41 395	45 445	1 681	Febr.	
84 101	1 184	82 917	461 994	284 099	177 895	90 629	42 137	45 129	1 683	März	
86 166	1 478	84 688	457 138	280 446	176 692	89 190	42 861	44 641	1 681	April	
88 312	1 745	86 567	455 260	278 893	176 367	88 383	43 583	44 401	1 717	Mai	
90 130	1 941	88 189	7) 454 782	278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	Juni p)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	—	1 561	50 627	1979 Jan.	
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	—	1 550	50 722	Febr.	
717	22	695	7 685	3 399	4 266	2 704	—	1 582	50 836	März	
725	21	704	7 601	3 346	4 255	2 679	—	1 576	50 990	April	
730	21	709	7 695	3 451	4 244	2 707	—	1 537	51 060	Mai	
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	Juni	
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 885	Juli	
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	Aug.	
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	Sept.	
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	Okt.	
744	24	720	6 762	2 941	3 821	2 407	—	1 414	51 274	Nov.	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	Dez.	
784	25	759	6 531	2 839	3 692	2 251	—	1 441	50 068	1980 Jan.	
801	27	774	6 508	2 868	3 640	2 223	—	1 417	50 144	Febr.	
800	29	771	6 335	2 815	3 520	2 129	—	1 391	50 027	März	
798	24	774	6 085	2 693	3 392	2 021	—	1 371	49 937	April	
818	25	793	6 127	2 769	3 358	1 985	—	1 373	48 586	Mai	
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	Juni p)	

32 + 210 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. —
 34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —
 36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —

40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —
 42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —
 44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —

46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —
 48 + 510 Mio DM. — 49 + 170 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	18) 31 689	17) 225 498	84 543	565	18) 21 821	17) 62 157	79 362	13) 613	7 880	14) 70 869
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	565	19 662	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
Febr.	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132
März	235 836	2 380	15) 29 410	16) 204 046	73 450	336	15) 19 809	16) 53 305	70 092	349	7 815	61 928
April	237 566	2 453	29 554	205 559	73 755	267	20 085	53 403	70 676	312	7 608	62 756
Mai	241 004	3 373	30 525	207 106	75 441	269	21 048	54 124	72 728	1 523	7 618	63 587
Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342
Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879
Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041
Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346
Okt.	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 674	73 933	439	7 370	66 124
Nov.	256 376	2 530	30 763	223 083	83 290	390	21 148	61 752	77 607	441	7 670	69 496
Dez.	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980 Jan.	261 466	4 048	31 952	225 466	83 736	448	21 833	61 455	81 158	1 415	8 149	71 594
Febr.	263 407	3 241	32 353	227 813	85 441	596	22 198	62 647	81 494	803	8 209	72 482
März	262 799	3 001	32 147	227 651	84 742	536	21 901	62 305	19) 80 623	364	8 302	71 957
April	266 258	3 195	32 238	230 825	86 583	513	21 949	64 121	81 777	607	8 345	72 825
Mai	269 878	3 806	32 588	233 484	87 564	552	22 154	64 858	84 848	1 568	8 515	74 765
Juni p)	270 744	4 171	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 643	979	8 517	75 147

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und			
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	15) 55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1979 Jan.	147 482	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 397
Febr.	150 507	43 611	213	899	42 486	13	61 886	1 241	2 854	57 729	62	18 887	4 628
März	147 740	43 951	269	830	42 839	13	62 319	1 497	2 981	57 778	63	17 364	3 565
April	146 571	43 864	214	737	42 902	11	62 683	1 556	2 959	58 107	61	17 074	4 196
Mai	152 147	44 273	201	795	43 263	14	63 215	1 687	2 999	58 464	65	20 344	4 930
Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
Okt.	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	59 849	63	16 489	4 181
Nov.	151 058	45 491	225	857	44 397	12	63 890	1 047	2 359	60 423	61	18 157	4 825
Dez.	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980 Jan.	149 875	45 424	194	785	44 436	9	64 558	1 648	2 102	60 746	62	15 037	3 202
Febr.	153 274	45 648	113	801	44 725	9	64 937	1 323	2 056	61 495	63	17 644	4 317
März	152 055	46 152	156	1 059	44 928	9	65 902	1 512	2 708	61 619	63	15 735	3 267
April	150 195	45 860	104	789	44 958	9	65 419	1 354	2 307	61 695	63	15 435	4 188
Mai	155 912	46 249	128	752	45 361	8	66 032	1 375	2 229	62 365	63	18 798	5 128
Juni p)	154 289	46 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr.
85 114	1 455	1 628	82 031	7 028	138	156	6 734	152	102	2	48	März
85 703	1 592	1 709	82 402	7 243	151	150	6 942	189	131	2	56	April
85 591	1 312	1 706	82 573	7 073	143	152	6 778	171	126	1	44	Mai
86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	Juni
86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt.
88 090	1 413	1 768	84 909	7 209	151	175	6 883	180	135	2	43	Nov.
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	Dez.
89 087	1 864	1 788	85 435	7 285	170	178	6 937	200	151	4	45	1980 Jan.
89 009	1 538	1 761	85 710	7 289	181	179	6 929	174	123	6	45	Febr.
20) 89 957	1 762	1 794	20) 86 401	7 261	174	144	6 943	216	165	6	45	März
90 422	1 728	1 812	86 882	7 257	178	127	6 952	219	169	5	45	April
89 969	1 340	1 800	86 829	7 294	196	113	6 985	203	150	6	47	Mai
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	Juni p)

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. —

6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. — 12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. —

14 + 250 Mio DM. — 15 — 110 Mio DM. — 16 + 110 Mio DM. — 17 + 170 Mio DM. — 18 — 170 Mio DM. — 19 — 130 Mio DM. — 20 + 130 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 875	3 136	14 279	6 001	2 459	1979 Jan.
8 211	435	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr.
7 664	448	5 687	1 130	361	520	45	204	22 976	2 949	11 795	5 797	2 435	März
6 779	440	5 659	1 159	377	533	57	192	21 791	2 760	10 878	5 750	2 403	April
9 186	445	5 783	1 286	439	590	57	200	23 029	2 932	12 019	5 715	2 363	Mai
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt.
7 808	468	5 056	1 252	451	552	62	187	22 268	4 975	9 698	5 405	2 190	Nov.
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	Dez.
6 486	480	4 869	1 058	324	477	65	192	23 798	2 952	13 555	5 108	2 183	1980 Jan.
7 969	481	4 877	1 146	338	551	65	192	23 899	3 155	13 471	5 105	2 168	Febr.
7 208	507	4 753	1 052	318	484	65	185	23 214	2 753	13 279	5 057	2 125	März
6 210	504	4 533	1 089	362	476	65	186	22 392	2 580	12 666	5 054	2 092	April
8 544	489	4 637	1 160	394	519	65	182	23 673	3 163	13 374	5 081	2 055	Mai
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	Juni p)

keiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Zahl		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1979 April	15	60	72 112	48 398	88	18 748	2 680	906	53 792	770	12 661	1 252	723	273
1979 Mai	15	61	72 373	48 313	79	19 726	2 279	835	51 725	1 115	14 182	1 518	615	326
1979 Juni	15	62	69 555	46 205	103	19 051	2 489	901	50 817	1 308	13 148	1 017	859	361
1979 Juli	15	62	68 389	44 072	185	19 940	2 498	967	48 990	1 214	12 873	1 179	865	376
1979 Aug.	16	63	73 520	48 709	277	20 067	2 481	966	52 056	2 272	13 966	1 403	899	375
1979 Sept.	16	63	75 087	46 835	3 697	20 448	2 182	965	55 616	2 193	12 891	936	1 016	370
1979 Okt.	16	64	73 537	47 439	1 048	21 054	1 774	962	52 627	2 689	13 304	1 349	1 200	378
1979 Nov.	16	64	75 335	48 001	1 518	21 098	2 727	983	54 132	1 788	13 336	1 268	1 339	387
1979 Dez.	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980 Jan.	16	65	81 049	50 011	785	23 680	3 600	998	61 020	993	14 243	911	1 158	485
1980 Febr.	17	66	85 104	53 977	802	23 895	3 847	1 052	64 573	791	15 127	1 366	1 144	492
1980 März	17	66	95 113	61 484	822	26 014	4 238	1 105	70 141	1 002	17 097	1 568	1 317	525
1980 April	17	66	85 361	51 791	873	25 549	4 059	987	62 336	1 176	15 837	1 682	1 152	673
1980 Mai	17	67	86 052	51 962	887	26 467	4 312	1 098	61 574	1 142	16 530	1 584	1 012	695

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen			
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute						Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1979 April	43	29 897	25 617	3 692	4 435	14 876	2 614	4 280	13 560	1 762	9 272	2 526	
1979 Mai	43	29 466	25 220	3 619	4 902	14 420	2 279	4 246	13 518	2 032	8 656	2 830	
1979 Juni	45	30 719	26 607	4 876	5 325	14 149	2 257	4 112	13 937	2 398	8 983	2 556	
1979 Juli	46	32 729	28 634	4 961	6 032	15 490	2 151	4 095	10 811	2 246	6 272	2 293	
1979 Aug.	46	32 896	28 616	5 138	6 098	15 327	2 053	4 280	10 757	2 469	5 911	2 377	
1979 Sept.	47	34 366	30 498	6 083	6 368	15 981	2 066	3 868	10 272	2 596	4 807	2 869	
1979 Okt.	47	36 077	32 332	6 166	6 535	17 532	2 099	3 745	8 894	2 196	4 812	1 886	
1979 Nov.	48	37 111	32 410	6 359	7 007	16 923	2 121	4 701	13 255	5 014	5 993	2 248	
1979 Dez.	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980 Jan.	48	39 191	34 632	6 687	7 219	18 875	1 851	4 559	8 645	1 814	4 653	2 178	
1980 Febr.	48	40 826	35 808	6 800	7 614	19 391	2 003	5 018	10 204	2 523	4 999	2 682	
1980 März	48	44 379	39 228	6 727	8 288	22 227	1 966	5 151	12 936	2 527	6 448	3 961	
1980 April	49	42 714	37 796	6 363	8 106	21 391	1 936	4 918	13 754	2 389	7 084	4 281	
1980 Mai	49	42 950	38 404	6 270	7 868	22 049	2 217	4 546	12 509	1 628	6 369	4 512	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1979 April	23	28 670	24 921	3 297	4 235	14 775	2 614	3 749	13 108	1 563	9 140	2 405	
1979 Mai	23	28 271	24 509	3 215	4 708	14 307	2 279	3 762	13 058	1 822	8 517	2 719	
1979 Juni	25	29 637	25 978	4 580	5 097	14 044	2 257	3 659	13 246	1 968	8 833	2 445	
1979 Juli	25	31 665	27 957	4 661	5 806	15 339	2 151	3 708	9 884	1 629	6 095	2 160	
1979 Aug.	25	31 957	27 941	4 843	5 853	15 192	2 053	4 016	9 993	1 955	5 767	2 271	
1979 Sept.	25	33 445	29 714	5 785	6 008	15 855	2 066	3 731	9 636	2 199	4 670	2 767	
1979 Okt.	25	35 220	31 576	5 875	6 179	17 423	2 099	3 644	8 208	1 786	4 679	1 743	
1979 Nov.	26	36 186	31 567	6 060	6 642	16 744	2 121	4 619	12 548	4 591	5 831	2 126	
1979 Dez.	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980 Jan.	26	38 368	33 816	6 384	6 898	18 684	1 850	4 552	8 091	1 531	4 506	2 054	
1980 Febr.	26	39 680	34 969	6 493	7 276	19 198	2 002	4 711	9 401	1 979	4 864	2 558	
1980 März	26	42 347	38 374	6 404	7 948	22 037	1 985	3 973	12 388	2 240	6 319	3 829	
1980 April	27	41 436	36 952	6 060	7 770	21 187	1 935	4 484	13 236	2 105	6 973	4 158	
1980 Mai	27	42 014	37 500	5 958	7 532	21 794	2 216	4 514	12 031	1 428	6 229	4 374	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1980 Mai	3 353	2 188 474	7 253	54 279	3 464	600 192	421 988	12 130	7 329	158 745	1 446 645	1 274 029	202 498	
1980 Juni p)	3 344	2 212 698	7 729	57 418	4 517	13) 603 154	14) 423 937	12 125	7 189	159 903	15) 1 462 499	15) 1 289 997	213 017	
Kreditbanken														
1980 Mai	245	516 117	1 666	18 830	1 321	146 376	121 847	2 822	148	21 559	325 275	266 274	82 648	
1980 Juni p)	245	16) 520 686	1 832	18 228	1 854	17) 146 352	17) 121 184	2 707	151	22 310	328 655	269 217	85 620	
Großbanken														
1980 Mai	6	217 450	974	9 947	615	50 772	43 139	1 469	21	6 143	141 142	115 737	30 612	
1980 Juni p)	6	21) 218 062	1 075	9 792	907	18) 49 469	18) 41 645	1 418	21	6 385	142 035	117 046	32 262	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1980 Mai	100	229 440	611	7 284	566	60 748	48 039	864	124	11 721	153 365	128 266	36 077	
1980 Juni p)	100	233 369	676	6 805	745	62 656	49 490	843	128	12 195	155 262	129 588	37 085	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1980 Mai	55	38 816	14	399	35	23 575	21 976	141	1	1 457	12 183	8 608	6 500	
1980 Juni p)	55	38 539	13	432	55	23 104	21 573	117	—	1 414	12 356	8 716	6 564	
Privatbankiers														
1980 Mai	84	32 411	67	1 200	105	11 281	8 693	348	2	2 238	18 585	13 663	9 459	
1980 Juni p)	84	32 716	68	1 199	147	11 123	8 476	329	2	2 316	19 002	13 867	9 709	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1980 Mai	12	365 322	182	3 673	572	114 421	92 451	722	923	20 325	235 259	201 129	12 692	
1980 Juni p)	12	368 512	181	3 163	859	115 788	93 536	688	930	20 634	237 330	202 932	13 556	
Sparkassen														
1980 Mai	599	482 817	3 715	18 048	502	110 138	36 410	2 783	—	70 945	331 571	308 275	53 073	
1980 Juni p)	599	488 500	3 908	18 003	598	109 554	35 602	2 955	—	70 997	337 289	313 688	57 523	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1980 Mai	10	86 022	93	2 706	346	57 546	48 028	1 043	310	8 165	22 365	15 915	4 396	
1980 Juni p)	10	86 624	99	3 244	343	56 819	47 046	1 078	310	8 385	22 632	16 136	4 771	
Kreditgenossenschaften 12)														
1980 Mai	2 293	233 146	1 506	6 623	455	54 185	28 716	870	—	24 599	161 998	150 128	42 532	
1980 Juni p)	2 285	19) 236 483	1 615	6 977	576	54 447	29 024	859	—	24 564	20) 164 536	152 797	44 038	
Realkreditinstitute														
1980 Mai	39	297 287	5	33	31	37 855	36 434	1	183	1 237	252 987	244 150	1 253	
1980 Juni p)	39	300 179	5	71	46	39 334	37 988	1	184	1 161	255 259	246 444	1 169	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1980 Mai	25	186 315	4	29	5	22 074	21 475	1	—	598	160 314	157 545	836	
1980 Juni p)	25	187 989	4	42	11	23 086	22 542	1	—	543	161 523	158 794	750	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1980 Mai	14	110 972	1	4	26	15 781	14 959	—	183	639	92 673	86 605	417	
1980 Juni p)	14	112 190	1	29	35	16 248	15 446	—	184	618	93 736	87 650	419	
Teilzahlungskreditinstitute														
1980 Mai	123	26 269	49	291	4	2 165	1 289	114	—	762	22 677	21 612	4 423	
1980 Juni p)	122	26 886	52	397	9	2 358	1 459	116	—	783	22 911	21 890	4 521	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1980 Mai	17	141 440	37	306	233	63 773	52 636	3 775	5 765	1 597	73 961	48 768	1 381	
1980 Juni p)	17	142 366	37	965	232	64 872	53 921	3 721	5 614	1 616	73 225	49 118	1 725	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1980 Mai	15	40 054	—	3 769	—	13 733	4 177	—	—	9 556	20 552	17 778	100	
1980 Juni p)	15	42 462	—	6 370	—	13 630	4 177	—	—	9 453	20 462	17 775	94	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11

s. Tab. III, 2. Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 071 531	49 250	58 131	3 810	57 223	4 202	2 000	8 601	18 026	48 014	17 131	7 244	215 968	1980 Mai Juni p)
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 667	
Kreditbanken													
183 626	25 012	6 924	1 719	24 336	1 010	—	287	9 939	12 423	9 396	4 977	45 895	1980 Mai Juni p)
183 597	25 111	6 986	1 719	24 639	983	—	317	9 921	13 527	9 216	4 854	46 949	
Großbanken													
85 125	11 298	371	1 404	11 712	620	—	26	5 832	8 142	5 172	3 429	17 855	1980 Mai Juni p)
84 784	10 841	355	1 404	11 783	606	—	43	5 825	8 916	4 763	3 071	18 168	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
92 189	9 041	6 087	291	9 312	368	—	261	3 508	3 097	2 956	1 051	21 033	1980 Mai Juni p)
92 503	9 458	6 169	291	9 400	356	—	274	3 510	3 441	3 128	1 231	21 595	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 108	1 621	299	4	1 650	1	—	—	11	599	595	253	3 107	1980 Mai Juni p)
2 152	1 646	296	4	1 693	1	—	—	11	568	580	233	3 107	
Privatbankiers													
4 204	3 052	167	20	1 662	21	—	—	588	585	673	244	3 900	1980 Mai Juni p)
4 158	3 166	166	20	1 763	20	—	—	575	602	745	319	4 079	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
188 437	3 667	18 431	200	11 501	331	—	4 854	3 165	3 196	1 464	418	31 826	1980 Mai Juni p)
189 376	3 825	18 463	200	11 585	325	—	4 754	3 202	3 235	1 491	539	32 219	
Sparkassen													
255 202	9 391	4 540	59	7 711	1 595	—	—	1 674	17 169	2 850	1 100	78 656	1980 Mai Juni p)
256 165	9 438	4 556	59	7 991	1 557	—	—	1 690	17 458	3 025	1 204	78 988	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 519	1 995	128	375	3 792	160	—	66	1 460	1 440	419	54	11 957	1980 Mai Juni p)
11 365	2 131	127	231	4 050	157	—	83	1 462	1 742	438	76	12 435	
Kreditgenossenschaften 12)													
107 596	5 576	1 573	9	4 251	461	—	—	912	7 467	1 938	681	28 850	1980 Mai Juni p)
108 759	5 452	1 543	9	4 288	447	—	—	915	7 417	1 967	701	28 852	
Realkreditinstitute													
242 897	22	6 753	20	1 828	214	—	2 754	206	3 416	9	3	3 065	1980 Mai Juni p)
245 275	28	6 783	20	1 776	208	—	2 393	206	2 865	9	3	2 937	
Private Hypothekendarlehenbanken													
156 709	17	1 198	—	1 392	162	—	2 269	15	1 605	4	3	1 990	1980 Mai Juni p)
158 044	24	1 206	—	1 342	157	—	1 973	15	1 335	5	3	1 885	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
86 188	5	5 555	20	436	52	—	485	191	1 811	5	—	1 075	1980 Mai Juni p)
87 231	4	5 577	20	434	51	—	420	191	1 530	4	—	1 052	
Teilzahlungskreditinstitute													
17 189	794	14	—	257	—	—	—	140	943	549	11	1 019	1980 Mai Juni p)
17 369	768	15	—	238	—	—	—	137	1 022	535	11	1 021	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
47 387	2 793	19 768	107	2 431	94	—	640	530	1 960	506	—	4 028	1980 Mai Juni p)
47 393	2 727	18 994	107	2 187	92	—	622	530	1 883	464	—	3 803	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
17 678	—	—	1 321	1 116	337	2 000	—	—	—	—	—	10 672	1980 Mai Juni p)
17 681	—	—	1 321	1 030	336	2 000	—	—	—	—	—	10 483	

mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 — 170 Mio DM. — 14 — 200 Mio DM. — 15 + 120 Mio DM. — 16 — 230 Mio DM. —

17 — 250 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. — 19 + 180 Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — 21 — 120 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			Termin-gelder 1 Monat bis unter 3 Monate	
			zu-sammen	darunter		Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter	Sicht-ein-lagen		1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1980 Mai Juni p)	2 188 474 2 212 698	541 386 553 055	476 406 487 742	77 786 95 322	39 214 30 441	14 405 14 469	50 575 50 844	6 326 6 384	43 484 43 734	1 104 072 1 105 643	1 053 017 1 055 456	159 690 162 299	104 577 97 151
Kreditbanken													
1980 Mai Juni p)	516 117 520 686	180 769 185 279	153 602 157 900	36 053 41 335	12 153 10 052	5 077 5 118	22 090 22 261	3 652 3 659	18 047 18 252	244 255 244 360	242 260 242 341	53 417 54 374	58 087 53 277
Großbanken													
1980 Mai Juni p)	217 450 218 062	59 241 60 086	51 015 51 960	13 878 14 739	3 027 2 860	76 76	8 150 8 050	555 554	7 312 7 261	124 549 125 024	124 233 124 724	29 279 29 536	28 454 26 259
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Mai Juni p)	229 440 233 369	76 018 79 694	62 630 66 033	12 552 15 868	4 512 3 667	4 901 4 943	8 487 8 718	1 538 1 545	6 857 7 080	101 738 101 387	100 428 100 033	18 192 18 993	25 439 23 234
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Mai Juni p)	36 816 36 539	30 108 29 804	28 688 28 370	6 431 7 128	3 481 2 649	45 43	1 375 1 391	208 208	1 164 1 175	3 597 3 579	3 342 3 326	1 778 1 654	384 351
Privatbankiers													
1980 Mai Juni p)	32 411 32 716	15 402 15 695	11 269 11 537	3 192 3 600	1 133 876	55 56	4 078 4 102	1 351 1 352	2 714 2 736	14 371 14 370	14 257 14 258	4 168 4 191	3 810 3 433
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Mai Juni p)	365 322 368 512	103 721 105 774	98 445 100 304	17 382 21 751	13 737 10 182	1 853 1 853	3 423 3 617	498 595	2 856 2 933	67 830 68 193	50 329 50 653	6 456 7 074	6 766 6 723
Sparkassen													
1980 Mai Juni p)	482 817 488 500	48 895 50 556	36 259 37 849	3 217 4 965	2 074 1 394	2 856 2 869	9 780 9 838	456 470	9 122 9 173	402 361 401 814	400 677 400 127	56 047 56 035	22 099 20 472
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Mai Juni p)	86 022 86 624	63 851 64 024	60 403 60 481	12 658 15 136	7 057 5 358	276 276	3 172 3 267	553 496	2 618 2 769	10 383 10 330	10 221 10 169	1 246 1 226	860 698
Kreditgenossenschaften 12)													
1980 Mai Juni p)	233 146 236 483	30 424 31 406	24 475 25 621	2 513 3 306	397 290	1 005 1 010	4 944 4 775	436 431	4 411 4 258	188 076 189 190	187 508 188 657	30 104 30 663	15 252 14 788
Realkreditinstitute													
1980 Mai Juni p)	297 287 300 179	50 504 50 733	47 545 47 766	1 544 1 667	692 1 005	2 945 2 947	14 20	— —	14 20	85 508 85 737	81 517 81 717	793 687	269 160
Private Hypothekendarlehenbanken													
1980 Mai Juni p)	186 315 187 989	28 345 28 722	27 646 28 014	1 049 1 129	288 440	685 688	14 20	— —	14 20	33 385 33 343	32 872 32 825	476 417	267 159
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Mai Juni p)	110 972 112 190	22 159 22 011	19 899 19 752	495 538	404 565	2 260 2 259	— —	— —	— —	52 123 52 394	48 645 48 892	317 270	2 1
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Mai Juni p)	26 269 26 886	13 716 14 174	13 342 13 809	1 528 2 149	724 599	14 15	360 350	1 1	354 345	7 376 7 487	7 376 7 487	806 786	374 313
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Mai Juni p)	141 440 142 366	48 354 48 441	41 183 41 344	1 739 2 345	2 380 1 561	379 381	6 792 6 716	730 732	6 062 5 984	61 355 61 599	36 201 37 372	1 001 1 644	870 720
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1980 Mai Juni p)	40 054 42 462	1 152 2 668	1 152 2 668	1 152 2 668	— —	— —	— —	— —	— —	36 928 36 933	36 928 36 933	9 820 9 810	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-gesell-schaften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
71 330	161 683	89 899	465 838	51 055	398 132	16 850	5 785	74 794	47 455	2 144 225	121 048	12 210	1980 Mai			
76 278	162 793	91 745	14) 465 190	50 187	400 209	16 652	5 785	75 456	55 898	2 168 238	122 431	12 454	Juni p)			
Kreditbanken																
30 559	12 263	15 112	72 822	1 995	44 886	6 037	1 767	24 955	13 448	497 679	66 833	4 483	1980 Mai			
33 951	12 386	15 555	72 798	2 019	45 548	5 978	1 763	24 984	15) 12 774	16) 502 084	67 255	4 964	Juni p)			
Großbanken																
12 908	2 451	9 003	42 138	316	9 885	3 676	743	10 440	8 916	209 855	36 417	2 882	1980 Mai			
14 999	2 443	9 270	42 217	300	9 976	3 648	743	10 440	20) 8 145	18) 210 566	36 231	3 261	Juni p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
14 920	8 700	5 673	27 504	1 310	35 001	1 970	724	10 113	3 876	222 491	20 550	1 510	1980 Mai			
15 834	8 726	5 840	27 406	1 354	35 572	1 936	724	10 126	3 930	226 196	21 050	1 576	Juni p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
481	547	25	127	255	—	102	99	2 625	285	35 649	5 407	—	1980 Mai			
546	624	25	126	253	—	104	97	2 627	328	35 356	5 435	—	Juni p)			
Privatbankiers																
2 250	565	411	3 053	114	—	289	201	1 777	371	29 684	4 459	91	1980 Mai			
2 572	593	420	3 049	112	—	290	199	1 791	371	29 966	4 539	127	Juni p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
7 562	25 930	140	3 475	17 501	178 638	2 113	345	8 221	4 454	382 397	16 497	3 617	1980 Mai			
7 296	25 958	142	3 460	17 540	178 277	2 081	345	8 383	5 459	365 490	16 957	3 641	Juni p)			
Sparkassen																
14 142	2 824	62 545	243 020	1 684	418	4 129	1 227	16 640	9 147	473 493	10 833	3 709	1980 Mai			
14 871	2 845	63 489	242 415	1 687	428	4 089	1 228	16 867	13 518	479 132	11 112	3 455	Juni p)			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1 180	2 503	4 039	393	162	7 548	339	150	2 891	860	83 403	7 239	64	1980 Mai			
1 277	2 483	4 090	395	161	7 687	335	150	2 892	1 206	83 853	7 256	60	Juni p)			
Kreditgenossenschaften 12)																
13 367	6 201	5 744	116 840	568	14	1 226	930	8 719	3 757	228 638	7 702	87	1980 Mai			
14 027	6 337	5 975	14) 116 867	533	15	1 196	931	8 847	4 898	21) 232 139	7 896	90	Juni p)			
Realkreditinstitute																
1 957	78 397	—	101	3 991	143 990	1 846	1 076	7 014	7 349	297 273	8 791	248	1980 Mai			
1 970	78 796	—	104	4 020	145 686	1 842	1 076	7 045	8 060	300 159	8 830	242	Juni p)			
Private Hypothekenbanken																
1 544	30 534	—	51	513	115 966	570	123	4 118	3 808	186 301	311	248	1980 Mai			
1 514	30 683	—	52	518	116 835	582	123	4 118	4 266	187 969	331	242	Juni p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
413	47 863	—	50	3 478	28 024	1 276	953	2 896	3 541	110 972	8 480	—	1980 Mai			
456	48 113	—	52	3 502	28 851	1 260	953	2 927	3 794	112 190	8 499	—	Juni p)			
Teilzahlungskreditinstitute																
1 438	326	2 319	2 113	—	—	464	194	1 588	2 931	25 910	47	2	1980 Mai			
1 487	345	2 494	2 062	—	—	440	193	1 590	3 002	26 537	47	2	Juni p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 125	33 149	—	56	25 154	22 638	696	96	4 766	3 535	135 378	3 106	—	1980 Mai			
1 399	33 553	—	56	24 227	22 568	691	99	4 848	4 120	136 382	3 078	—	Juni p)			
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	27 018	—	—	—	—	—	1 974	40 054	—	—	1980 Mai			
—	90	—	27 033	—	—	—	—	—	2 861	42 462	—	—	Juni p)			

13 + 380 Mio DM. — 14 + 130 Mio DM. —
15 — 560 Mio DM. — 16 — 230 Mio DM. —

17 + 370 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. —
19 + 500 Mio DM. — 20 — 600 Mio DM. —

21 + 180 Mio DM. — 22 + 170 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskontkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig		darunter: Buchkredite und Darlehen		durchlaufende Kredite	
						zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
Alle Bankengruppen													
1980 Mai	1 446 645	1 381 410	250 924	247 114	44 616	1 195 721	1 134 296	167 264	150 580	1 028 457	983 716	926 678	57 038
1980 Juni p)	2) 1 462 499	2) 1 396 944	261 506	257 840	44 823	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249	1 033 774	987 855	931 477	56 378
Kreditbanken													
1980 Mai	325 275	298 210	108 003	106 284	23 636	217 272	191 926	59 622	51 523	157 650	140 403	134 073	6 330
1980 Juni p)	328 655	301 314	111 016	109 297	23 677	217 639	192 017	59 435	51 524	158 204	140 493	134 124	6 369
Großbanken													
1980 Mai	141 142	127 406	42 298	40 894	10 282	98 844	86 512	31 726	27 924	67 118	58 588	58 318	270
1980 Juni p)	142 035	128 242	43 426	42 022	9 760	98 609	86 220	31 542	27 901	67 067	58 319	58 064	255
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Mai	153 365	143 394	45 104	44 813	8 736	108 261	98 581	24 517	20 858	83 744	77 723	72 053	5 670
1980 Juni p)	155 262	145 215	46 534	46 243	9 158	108 728	98 972	24 595	20 923	84 133	78 049	72 321	5 728
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Mai	12 183	10 528	8 121	8 117	1 617	4 062	2 411	1 232	834	2 830	1 577	1 291	286
1980 Juni p)	12 356	10 658	8 210	8 206	1 642	4 146	2 452	1 159	803	2 987	1 649	1 365	284
Privatbankiers													
1980 Mai	18 585	16 882	12 480	12 460	3 001	6 105	4 422	2 147	1 907	3 958	2 515	2 411	104
1980 Juni p)	19 002	17 199	12 846	12 826	3 117	6 156	4 373	2 139	1 897	4 017	2 476	2 374	102
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Mai	235 259	223 227	16 399	16 199	3 507	218 860	207 028	22 453	18 241	196 407	188 787	170 369	18 418
1980 Juni p)	237 330	225 220	17 413	17 213	3 657	219 917	208 007	22 355	18 434	197 562	189 573	171 131	18 442
Sparkassen													
1980 Mai	331 571	322 206	62 476	62 417	9 344	269 095	259 789	33 302	32 547	235 793	227 242	222 716	4 526
1980 Juni p)	337 289	327 682	66 976	66 917	9 394	270 313	260 765	33 343	32 572	236 970	228 193	223 651	4 542
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Mai	22 365	18 038	6 766	6 391	1 995	15 599	11 647	5 884	3 913	9 715	7 734	7 606	128
1980 Juni p)	22 832	18 394	7 133	6 902	2 131	15 699	11 492	5 861	3 920	9 838	7 572	7 445	127
Kreditgenossenschaften 1)													
1980 Mai	161 998	157 277	48 073	48 064	5 532	113 925	109 213	24 265	23 914	89 660	85 299	84 079	1 220
1980 Juni p)	3) 164 536	3) 159 792	49 456	49 447	5 409	115 080	110 345	24 573	24 222	90 507	86 123	84 904	1 219
Realkreditinstitute													
1980 Mai	252 987	250 925	1 295	1 275	22	251 692	249 650	5 542	4 853	246 150	244 797	238 064	6 733
1980 Juni p)	255 259	253 255	1 217	1 197	28	254 042	252 058	5 463	4 803	248 579	247 255	240 491	6 764
Private Hypothekendarlehenbanken													
1980 Mai	160 314	158 760	853	853	17	159 461	157 907	3 668	3 233	155 793	154 674	153 480	1 194
1980 Juni p)	161 523	160 024	774	774	24	160 749	159 250	3 582	3 164	157 167	156 086	154 884	1 202
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Mai	92 673	92 165	442	422	5	92 231	91 743	1 874	1 620	90 357	90 123	84 584	5 539
1980 Juni p)	93 736	93 231	443	423	4	93 293	92 808	1 881	1 639	91 412	91 169	85 607	5 562
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Mai	22 677	22 420	4 558	4 558	135	18 119	17 862	11 409	11 298	6 710	6 564	6 550	14
1980 Juni p)	22 911	22 673	4 645	4 645	124	18 266	18 028	11 454	11 347	6 812	6 681	6 666	15
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Mai	73 961	71 329	1 933	1 826	445	72 028	69 503	4 787	4 291	67 241	65 212	45 543	19 669
1980 Juni p)	73 225	70 839	2 235	2 128	403	70 990	68 711	4 735	4 427	66 255	64 284	45 384	18 900
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1980 Mai	20 552	17 778	1 421	100	—	19 131	17 678	—	—	19 131	17 678	17 678	—
1980 Juni p)	20 462	17 775	1 415	94	—	19 047	17 681	—	—	19 047	17 681	17 681	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —. — 1 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 2 + 120 Mio DM. — 3 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1980 Mai	1 104 072	159 690	155 130	4 560	337 590	175 907	104 577	66 867	4 463	161 683	89 899	465 838	51 055
1980 Juni p)	3) 1 105 643	162 299	158 933	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793	91 745	3) 465 190	50 187
Kreditbanken													
1980 Mai	244 255	53 417	50 377	3 040	100 909	88 646	58 087	29 777	782	12 263	15 112	72 822	1 995
1980 Juni p)	244 360	54 374	52 209	2 165	99 614	87 228	53 277	33 215	736	12 386	15 555	72 798	2 019
Großbanken													
1980 Mai	124 549	29 279	27 406	1 873	43 813	41 362	28 454	12 556	352	2 451	9 003	42 138	316
1980 Juni p)	125 024	29 536	28 619	917	43 701	41 258	26 259	14 645	354	2 443	9 270	42 217	300
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1980 Mai	101 738	18 192	17 468	724	49 059	40 359	25 439	14 625	295	8 700	5 673	27 504	1 310
1980 Juni p)	101 387	18 993	18 136	857	47 794	39 068	23 234	15 588	246	8 726	5 840	27 406	1 354
Zweigstellen ausländischer Banken													
1980 Mai	3 597	1 778	1 515	263	1 412	865	384	441	40	547	25	127	255
1980 Juni p)	3 579	1 654	1 496	158	1 521	897	351	502	44	624	25	126	253
Privatbankiers													
1980 Mai	14 371	4 168	3 989	180	6 625	6 060	3 810	2 155	95	565	411	3 053	114
1980 Juni p)	14 370	4 191	3 958	233	6 598	6 005	3 433	2 480	92	593	420	3 049	112
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1980 Mai	67 830	6 456	5 700	756	40 258	14 328	6 766	6 764	798	25 930	140	3 475	17 501
1980 Juni p)	68 193	7 074	6 575	499	39 977	14 019	6 723	6 503	793	25 958	142	3 460	17 540
Sparkassen													
1980 Mai	402 361	56 047	55 711	336	39 065	36 241	22 099	13 697	445	2 824	62 545	243 020	1 684
1980 Juni p)	401 814	56 035	55 704	331	38 188	35 343	20 472	14 489	382	2 845	63 489	242 415	1 687
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1980 Mai	10 383	1 246	1 189	57	4 543	2 040	860	1 099	81	2 503	4 039	393	162
1980 Juni p)	10 330	1 226	1 164	62	4 458	1 975	698	1 189	88	2 483	4 090	395	161
Kreditgenossenschaften 2)													
1980 Mai	188 076	30 104	29 924	180	34 820	28 619	15 252	12 656	711	6 201	5 744	116 840	568
1980 Juni p)	4) 189 190	30 663	30 474	189	35 152	28 815	14 788	13 339	688	6 337	5 975	3) 116 867	533
Realkreditinstitute													
1980 Mai	85 508	793	792	1	80 623	2 226	269	794	1 163	78 397	—	101	3 991
1980 Juni p)	85 737	687	687	—	80 926	2 130	160	733	1 237	78 796	—	104	4 020
Private Hypothekendarlehenbanken													
1980 Mai	33 385	476	475	1	32 345	1 811	267	610	934	30 534	—	51	513
1980 Juni p)	33 343	417	417	—	32 356	1 673	159	560	954	30 683	—	52	518
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1980 Mai	52 123	317	317	—	48 278	415	2	184	229	47 863	—	50	3 478
1980 Juni p)	52 394	270	270	—	48 570	457	1	173	283	48 113	—	52	3 502
Teilzahlungskreditinstitute													
1980 Mai	7 376	806	653	153	2 138	1 812	374	1 364	74	326	2 319	2 113	—
1980 Juni p)	7 487	786	675	111	2 145	1 800	313	1 414	73	345	2 494	2 062	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1980 Mai	61 355	1 001	964	37	35 144	1 995	870	716	409	33 149	—	56	25 154
1980 Juni p)	61 599	1 644	1 635	9	35 672	2 119	720	955	444	33 553	—	56	24 227
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1980 Mai	36 928	9 820	9 820	—	90	—	—	—	—	90	—	27 018	—
1980 Juni p)	36 933	9 810	9 810	—	90	—	—	—	—	90	—	27 033	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 + 130 Mio DM. — 4 + 170 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen	Bund			
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35		
Febr.	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25		
März	16 657	15 254	15 254	5 692	—	400	3		
April	14 931	14 528	14 528	5 673	—	400	3		
Mai	11 516	11 096	11 096	5 760	—	400	20		
Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—		
Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—		
Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—		
Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—		
Okt.	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—		
Nov.	11 779	11 468	11 468	5 797	—	311	—		
Dez.	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980 Jan.	9 681	9 450	9 450	5 235	—	231	—		
Febr.	9 582	9 351	9 351	5 139	—	231	—		
März	7 353	7 122	7 122	5 103	—	231	—		
April	6 304	6 073	6 073	5 071	—	231	—		
Mai	5 810	5 579	5 579	3 579	—	231	—		
Juni p)	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)			
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5) 5 273	3 279	222	6 636	
1975	6) 17 755	6) 5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760	
1979	7) 37 574	14 568	8) 30 433	9) 26 114	4 224	95	7 141	
1979 Jan.	38 112	16 094	30 069	25 161	4 805	103	8 043	
Febr.	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	7 980	
März	37 914	16 373	30 100	25 044	4 954	102	7 814	
April	37 420	16 197	29 543	24 784	4 659	100	7 877	
Mai	37 082	15 815	29 315	24 728	4 490	97	7 767	
Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 868	
Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 311	
Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	104	7 030	
Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	94	6 871	
Okt.	36 735	14 904	29 617	25 073	4 450	94	7 118	
Nov.	36 902	14 509	29 577	25 098	4 564	95	7 145	
Dez.	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980 Jan.	10) 37 089	14 449	7) 30 043	11) 25 603	4 346	94	7 046	
Febr.	12) 36 864	14 343	13) 29 451	14) 24 994	4 370	87	7 413	
März	35 993	13 636	28 656	24 216	4 354	86	7 337	
April	36 369	13 552	29 254	24 753	4 417	84	7 115	
Mai	36 726	13 728	29 763	25 309	4 370	84	6 963	
Juni p)	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. —

6 + 180 Mio DM. — 7 — 350 Mio DM. — 8 — 280 Mio DM. — 9 — 260 Mio DM. — 10 — 410 Mio DM. — 11 — 310 Mio DM. —

12 — 170 Mio DM. — 13 — 150 Mio DM. — 14 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konfortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	20)213 337	34 863	21)205 656	21)196 097	22)157 960	18 701	23) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	24) 7 681	394
1979 Jan.	209 339	34 773	204 580	195 277	156 443	18 641	30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429
Febr.	17)211 287	36 365	18)206 554	18)197 100	19)158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435
März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 268	30 100	7 814	663	7 177	1 799	538	793	4 804	416
April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435
Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437
Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428
Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433
Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446
Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436
Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441
Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423
Dez.	25)213 337	34 863	26)205 656	26)196 097	27)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980 Jan.	28)213 961	35 560	29)204 521	29)194 538	30)156 939	18 175	9) 30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410
Febr.	31)211 908	34 603	32)202 391	32)192 631	33)155 271	17 344	34) 29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458
März	34)212 854	34 044	34)203 018	34)193 202	16)156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472
April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465
Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457
Juni p)	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. - 5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. -

7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. - 11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. - 17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 - 1 680 Mio DM. - 21 - 1 520 Mio DM. - 22 - 1 210 Mio DM. -

23 - 280 Mio DM. - 24 - 120 Mio DM. - 25 - 360 Mio DM. - 26 - 340 Mio DM. - 27 - 250 Mio DM. - 28 - 1 910 Mio DM. - 29 - 1 780 Mio DM. - 30 - 1 360 Mio DM. - 31 - 770 Mio DM. - 32 - 720 Mio DM. - 33 - 550 Mio DM. - 34 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme										Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	insgesamt	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	insgesamt	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
											insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
						darunter kurzfristig							
Mio DM				%	Mio DM				%	Mio DM			
1976	294 408	3)	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	67 940	ts)	11 329	56 611
1977	311 828	4)	143 293	168 535	46,0	275 975	126 980	148 995	46,0	74 457		12 172	62 285
1978	342 298	6)	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949		14 557	74 392
1979	376 823	10)	179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	14)	15 437	70 569
1979 April	349 351		156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078		16 332	78 746
Mai	352 792		157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980		16 589	79 391
Juni	356 160		164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114		16 413	79 701
Juli	357 408		162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	94 481	17)	16 361	78 120
Aug.	360 707		162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661		16 283	77 378
Sept.	18) 364 121		167 710	196 411	46,1	18) 323 364	149 219	174 145	46,1	18) 92 348	18)	16 438	75 910
Okt.	19) 367 573	20)	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	21) 90 677	21)	16 278	74 399
Nov.	371 605		172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	22)	15 902	72 746
Dez.	24) 376 823	25)	179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	27) 86 006	27)	15 437	70 569
1980 Jan.	377 031		173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182		15 530	69 652
Febr.	378 962		176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712		15 519	69 193
März	382 656		177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930		15 671	69 259
April	385 437		178 402	207 035	46,3	343 426	160 072	183 354	46,6	84 269		15 843	68 426
Mai	389 508		181 328	208 180	46,6	347 510	162 938	184 572	46,9	82 633		15 847	66 786
Juni p)	391 981		185 659	206 322	47,4	349 844	167 357	182 487	47,8	82 465		16 163	66 302

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. -

3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 645 Mio DM. - 10 - 450 Mio DM. - 11 - 195 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 420 Mio DM. - 14 + 755 Mio DM. - 15 + 650 Mio DM. - 16 + 105 Mio DM. -

17 - 620 Mio DM. - 18 - 100 Mio DM. - 19 + 325 Mio DM. - 20 + 250 Mio DM. - 21 + 1 295 Mio DM. - 22 + 470 Mio DM. - 23 + 825 Mio DM. - 24 - 1 300 Mio DM. - 25 - 1 120 Mio DM. - 26 - 180 Mio DM. - 27 + 180 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
 (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
											die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothe- karkredite auf Wohn- grund- stücke 2)	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					Kredite für den Wohnungsbau
						zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypo- thekarisch gesicherte Kredite
Kredite insgesamt											
1971	476 290	278 313	48 146	3 633	146 198	303 837	264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	10) 554 920	10) 327 724	60 446	4 399	162 351	10) 357 933	10) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	13) 612 112	14) 357 412	67 472	4 642	15) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	16) 223 812	17) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 372	42 116
1974	26) 656 454	27) 384 996	69 937	5 077	28) 196 444	29) 415 800	30) 361 379	49 906	4 515	240 654	31) 44 210
1975	28) 689 173	37) 396 054	79 038	5 654	208 427	39) 433 817	372 558	40) 56 224	5 035	255 356	42) 46 929
1976	50) 752 245	51) 427 268	98 908	6 005	220 064	53) 477 509	54) 403 050	55) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977	61) 819 991	62) 456 623	122 056	6 516	64) 234 796	65) 516 105	35) 429 077	66) 81 252	5 776	303 886	68) 69 090
1978	87) 908 328	88) 491 952	151 211	6 932	90) 258 233	91) 564 908	92) 461 851	93) 97 030	6 027	343 420	95) 85 187
1979 Juni	958 773	516 405	167 433	6 951	267 984	597 297	484 547	106 715	6 035	361 476	93 492
Sept.	982 815	525 650	175 916	6 953	274 296	18) 609 539	492 319	60) 111 229	5 991	373 276	98 980
Dez.	1 022 017	547 683	184 255	7 680	59) 282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	57) 105 972
1980 März	1 030 423	102) 547 335	188 989	7 570	103) 286 529	633 450	509 945	117 001	6 504	396 973	87) 110 444
Juni p)	1 059 950	563 526	196 517	7 551	292 356	652 360	524 523	121 354	6 483	407 590	115 234
Kurzfristige Kredite											
1971	130 862	115 343	14 732	787	—	123 983	110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	11) 155 260	11) 134 915	19 239	1 046	—	145 987	11) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	18) 165 117	19) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	18) 178 638	18) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	18) 170 191	43) 147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	11 341
1976	182 232	56) 156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	58) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977	69) 192 569	70) 162 927	28 386	1 256	—	171 997	156 254	72) 24 530	1 213	10 572	10 572
1978	96) 205 203	70) 171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	73) 24 530	1 334	10 895	10 895
1979 Juni	219 137	183 080	34 644	1 413	—	208 325	177 099	29 841	1 385	10 812	10 812
Sept.	222 524	185 840	35 434	1 250	—	212 106	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
Dez.	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	11 546
1980 März	233 245	194 411	37 125	1 709	—	221 704	187 566	32 451	1 687	11 541	11 541
Juni p)	247 296	206 451	39 223	1 622	—	235 404	199 520	34 282	1 602	11 892	11 892
Mittelfristige Kredite											
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975	77 592	46) 47 975	47) 27 051	862	1 704	66 474	46) 42 977	47) 22 750	747	11 118	9 414
1976	18) 85 132	59) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	60) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	74) 91 483	75) 47 260	42 349	756	1 418	73 978	77) 41 997	31 310	671	7) 17 505	79) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 Juni	104 116	50 231	52 306	611	968	82 012	44 711	36 738	563	22 104	21 136
Sept.	107 081	51 769	53 736	608	968	83 791	45 870	60) 37 372	549	23 290	22 322
Dez.	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	23 150
1980 März	109 093	52 819	54 680	551	1 043	84 640	46 421	37 726	493	24 453	23 410
Juni p)	111 181	53 718	55 723	569	1 171	85 861	47 144	38 218	499	25 320	24 149
Langfristige Kredite											
1971	286 757	123 961	15 471	2 483	144 842	128 868	118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	12) 329 695	12) 146 511	19 577	2 798	160 809	152 366	139 748	10 447	2 571	177 329	16 520
1973 9)	20) 370 496	21) 163 734	23 088	2 925	22) 180 749	23) 169 728	23) 155 588	11 064	2 676	200 768	20 019
1973 9)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	32) 398 351	33) 174 857	25 847	3 203	28) 194 444	34) 181 460	35) 166 064	12 545	2 851	216 891	36) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	49) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	80) 535 939	81) 246 436	51 321	4 504	64) 233 678	82) 260 130	83) 230 826	84) 25 412	3 892	275 809	86) 42 131
1978	12) 603 398	97) 272 156	69 071	4 955	90) 257 216	99) 291 539	100) 253 362	101) 34 061	4 116	311 859	95) 54 643
1979 Juni	635 520	283 094	80 483	4 927	267 016	306 960	262 737	40 136	4 087	328 560	61 544
Sept.	653 210	288 041	86 746	5 095	273 328	313 642	266 600	42 827	4 215	339 568	66 240
Dez.	675 095	295 673	92 765	5 313	59) 281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	57) 71 276
1980 März	688 085	106) 300 105	97 184	5 310	103) 285 486	327 106	275 958	46 824	4 324	360 979	87) 75 493
Juni p)	701 473	104) 303 357	101 571	5 360	291 185	331 095	277 859	48 854	4 382	370 378	79 193

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Stati-

stischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 570 Mio DM. — 11 + 160 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 3340 Mio DM. — 14 + 424 Mio DM. — 15 + 2 988 Mio DM. — 16 + 3 421 Mio DM. — 17 + 433 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 127 Mio DM. — 20 + 3 180 Mio DM. — 21 + 213 Mio DM. — 22 + 2 967 Mio DM. — 23 — 164 Mio DM. — 24 + 3 344 Mio DM. — 25 + 377 Mio DM. — 26 — 290 Mio DM. — 27 — 504 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 — 385 Mio DM. — 30 — 335 Mio DM. —

31 — 105 Mio DM. — 32 — 420 Mio DM. — 33 — 634 Mio DM. — 34 — 430 Mio DM. — 35 — 380 Mio DM. — 36 — 190 Mio DM. — 37 + 285 Mio DM. — 38 — 140 Mio DM. — 39 — 172 Mio DM. — 40 — 178 Mio DM. — 41 + 372 Mio DM. — 42 + 337 Mio DM. — 43 + 135 Mio DM. — 44 — 113 Mio DM. — 45 + 223 Mio DM. — 46 + 130 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 149 Mio DM. — 49 + 114 Mio DM. — 50 + 240 Mio DM. — 51 + 440 Mio DM. — 52 — 200 Mio DM. — 53 + 170 Mio DM. — 54 + 335 Mio DM. — 55 — 165 Mio DM. — 56 + 210 Mio DM. — 57 — 150 Mio DM. — 58 — 110 Mio DM. — 59 + 150 Mio DM. — 60 + 100 Mio DM. — 61 + 420 Mio DM. — 62 + 1 105 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)		
Kredite insgesamt													
1979 Juni	516 405	459 153	133 141	29 860	24 934	87 516	32 337	52 279	11 075	6 441	88 011	57 252	
Sept.	525 650	467 307	134 885	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343	
Dez.	547 683	488 121	143 989	30 044	25 122	94 424	33 582	52 027	11 688	6 887	97 245	59 562	
1980 März	102) 547 335	102) 486 499	138 500	29 661	26 206	96 205	34 153	52 267	11 509	6 823	108) 97 998	60 836	
Juni p)	563 526	503 164	144 028	30 347	27 586	63) 98 503	34 837	53 484	12 414	7 698	60) 101 965	60 362	
Kurzfristige Kredite													
1979 Juni	183 080	183 080	67 655	2 289	13 731	56 944	5 850	4 403	3 099	1 330	29 109	—	
Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—	
Dez.	197 712	197 712	74 741	2 611	13 188	60 568	6 227	4 302	3 123	1 399	32 952	—	
1980 März	194 411	194 411	70 708	2 678	14 020	61 243	6 381	4 156	2 637	1 098	32 588	—	
Juni p)	70) 206 451	70) 206 451	76 091	3 657	14 935	36) 62 655	6 811	4 658	3 091	1 569	34 553	—	
Mittelfristige Kredite													
1979 Juni	50 231	50 081	11 385	2 276	3 738	7 855	1 610	4 259	4 228	3 422	14 730	150	
Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177	
Dez.	54 298	54 151	12 736	2 452	3 963	8 868	1 632	3 906	4 700	3 759	15 894	147	
1980 März	52 819	52 662	11 545	2 319	3 944	9 033	1 600	3 572	4 997	3 961	15 652	157	
Juni p)	53 718	53 578	11 650	2 139	4 111	9 261	1 592	3 557	5 459	4 321	15 809	140	
Langfristige Kredite													
1979 Juni	283 094	225 992	54 101	25 295	7 465	22 717	24 877	43 617	3 748	1 689	44 172	57 102	
Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166	
Dez.	295 673	236 258	56 512	24 981	7 971	24 988	25 723	43 819	3 865	1 729	48 399	59 415	
1980 März	106) 300 105	106) 239 426	56 247	24 664	8 242	25 929	26 172	44 539	3 875	1 764	108) 49 758	60 679	
Juni p)	104) 303 357	104) 243 135	56 287	24 551	8 540	26 587	26 434	45 269	3 864	1 808	51 603	60 222	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert-industrie) und Mineralöl-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-verarbeitung	Gewinnung und Verar-beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschin-, Fahrzeugbau 8)	Elektrotech-nik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
Kredite insgesamt													
1979 Juni	133 141	11 876	4 924	5 794	16 217	28 351	22 891	14 802	12 698	15 588			
Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804			
Dez.	143 989	12 301	5 440	5 679	18 356	30 663	25 089	15 577	12 838	18 046			
1980 März	138 500	11 639	5 274	5 894	16 730	29 728	23 111	15 894	12 828	17 402			
Juni p)	144 028	11 727	5 393	5 894	17 490	31 428	23 918	16 717	13 868	17 593			
Kurzfristige Kredite													
1979 Juni	67 655	4 733	2 620	2 747	7 137	14 704	12 036	7 207	8 368	8 103			
Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998			
Dez.	74 741	5 633	3 031	2 501	8 132	16 563	13 351	7 459	8 268	9 803			
1980 März	70 708	5 310	2 811	2 747	7 590	15 661	11 545	7 652	8 254	9 138			
Juni p)	76 091	5 598	2 886	2 732	8 338	17 360	12 402	8 282	9 276	9 217			
Mittelfristige Kredite													
1979 Juni	11 385	1 134	359	628	1 772	2 818	1 723	1 091	656	1 204			
Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 098	624	1 234			
Dez.	12 736	1 131	380	673	2 218	3 216	2 023	1 118	644	1 333			
1980 März	11 545	953	378	619	1 647	3 113	1 869	1 110	619	1 237			
Juni p)	11 650	876	405	659	1 722	3 104	1 866	1 132	639	1 247			
Langfristige Kredite													
1979 Juni	54 101	6 009	1 945	2 419	7 308	10 829	9 132	6 504	3 674	6 281			
Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572			
Dez.	56 512	5 537	2 029	2 505	8 006	10 884	9 715	7 000	3 926	6 910			
1980 März	56 247	5 376	2 085	2 528	7 493	10 954	9 697	7 132	3 955	7 027			
Juni p)	56 287	5 253	2 102	2 503	7 430	10 964	9 650	7 303	3 953	7 129			

63 — 130 Mio DM. — 64 — 650 Mio DM. — 79 + 1 325 Mio DM. — 80 + 300 Mio DM. — 95 + 295 Mio DM. — 96 — 210 Mio DM. —
 65 — 1 905 Mio DM. — 66 — 1 590 Mio DM. — 81 + 915 Mio DM. — 82 — 360 Mio DM. — 97 + 895 Mio DM. — 98 — 840 Mio DM. —
 67 + 2 325 Mio DM. — 68 + 2 975 Mio DM. — 83 + 205 Mio DM. — 84 — 630 Mio DM. — 99 — 255 Mio DM. — 100 + 730 Mio DM. —
 69 — 220 Mio DM. — 70 — 170 Mio DM. — 85 + 660 Mio DM. — 86 + 1 310 Mio DM. — 101 — 975 Mio DM. — 102 + 280 Mio DM. —
 71 — 560 Mio DM. — 72 — 425 Mio DM. — 87 + 230 Mio DM. — 88 + 815 Mio DM. — 103 — 350 Mio DM. — 104 + 120 Mio DM. —
 73 — 135 Mio DM. — 74 + 340 Mio DM. — 89 — 880 Mio DM. — 90 + 370 Mio DM. — 105 — 120 Mio DM. — 106 + 270 Mio DM. —
 75 + 360 Mio DM. — 76 — 985 Mio DM. — 91 — 435 Mio DM. — 92 + 590 Mio DM. — 107 + 140 Mio DM. — 108 + 260 Mio DM. —
 77 — 160 Mio DM. — 78 — 825 Mio DM. — 93 — 1 015 Mio DM. — 94 + 665 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämierten- begünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	13) 482 887	13) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827	3 970
Febr.	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832	3 958
März	477 277	447 558	37 392	11 286	6 403	7 685	4 345	842	4 021
April	476 923	447 305	38 135	11 277	6 392	7 601	4 348	857	4 090
Mai	476 387	446 987	38 841	11 182	6 189	7 695	4 334	867	4 191
Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
Okt.	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318
Nov.	466 980	439 849	40 291	10 267	5 819	6 762	4 283	854	4 451
Dez.	462 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980 Jan.	478 017	450 698	40 667	10 463	5 871	6 531	4 454	825	4 253
Febr.	476 608	449 473	41 395	10 365	5 798	6 508	4 464	837	4 232
März	472 799	446 036	42 137	10 350	5 608	6 335	4 470	856	4 314
April	467 683	441 434	42 861	10 158	5 546	6 085	4 460	877	4 430
Mai	465 838	439 733	43 583	10 006	5 521	6 127	4 451	895	4 483
Juni p)	14) 465 190	14) 439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 554

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämiens- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämiens- sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 906	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849
Febr.	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979
März	476 985	21 230	1 062	20 950	282	+ 280	12	477 277
April	477 276	19 822	970	20 191	228	- 369	16	476 923
Mai	476 970	19 605	946	20 208	243	- 603	20	476 387
Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	325	- 1 103	37	471 387
Sept.	471 387	17 933	953	19 338	251	- 1 405	40	470 022
Okt.	470 029	21 776	1 011	22 875	257	- 1 099	53	468 983
Nov.	468 990	20 534	979	22 598	228	- 2 064	54	466 980
Dez.	467 024	24 335	1 218	25 457	355	- 1 122	16 985	462 887
1980 Jan.	482 919	31 229	1 745	36 248	3 879	- 5 019	117	478 017
Febr.	478 016	21 703	1 098	23 124	367	- 1 421	13	476 608
März	476 638	21 789	1 047	25 648	304	- 3 859	20	472 799
April	472 859	22 961	1 013	28 172	294	- 5 211	35	467 683
Mai	467 737	20 274	978	22 207	263	- 1 933	34	465 838
Juni p)	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämierten- begünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abwei- chungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands- veränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. - 6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. -

8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 380 Mio DM. - 14 + 130 Mio DM. - p) Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wchsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																
1972	28	62 098	12 515	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	—	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	—	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 365	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980 März	31	123 448	8 691	865	4 521	80 381	25 659	926	783	1 672	6 702	102 351	1 619	348	3 662	11 168
April	31	124 311	8 499	866	4 479	81 162	26 068	941	775	1 676	7 011	102 731	1 541	348	3 664	7 430
Mai	31	124 460	7 661	869	4 496	81 760	26 400	917	765	1 685	7 353	102 352	1 543	348	3 688	6 205
Juni p)	31	125 862	7 613	881	4 518	82 705	26 946	932	716	1 642	8 040	102 453	1 618	435	4 106	6 674
Private Bausparkassen																
1980 März	18	81 268	4 195	641	2 365	57 842	14 116	356	526	1 029	2 515	68 671	1 374	348	2 288	8 310
April	18	81 870	4 257	641	2 350	58 334	14 247	371	520	1 033	2 716	69 023	1 322	348	2 288	4 912
Mai	18	82 020	3 656	647	2 311	58 731	14 622	358	514	1 029	2 976	68 777	1 344	348	2 288	4 153
Juni p)	18	82 964	3 575	659	2 315	59 356	15 040	363	481	1 007	3 372	68 919	1 347	435	2 643	4 594
Öffentliche Bausparkassen																
1980 März	13	42 180	4 496	224	2 156	22 539	11 543	570	257	643	4 187	33 680	245	—	1 374	2 858
April	13	42 441	4 242	225	2 129	22 828	11 821	570	255	643	4 295	33 708	219	—	1 376	2 518
Mai	13	42 440	4 005	222	2 185	23 029	11 778	559	251	656	4 377	33 575	199	—	1 400	2 052
Juni p)	13	42 898	4 038	222	2 203	23 349	11 906	569	235	635	4 668	33 534	271	—	1 463	2 080

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)		
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Bausparkassen insgesamt																
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 406	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980 März	3 046	17	286	5 666	3 874	5 332	2 028	465	1 874	501	1 430	11 885	8 143	1 399	.	93
April	2 531	20	259	5 614	3 705	5 311	1 893	600	1 748	583	1 670	12 025	8 126	1 309	.	234
Mai	1 681	27	211	5 177	3 890	5 172	1 860	509	1 838	524	1 474	12 140	8 484	1 367	.	225
Juni p)	1 965	29	204	4 144	3 100	4 889	1 729	411	1 806	450	1 354	11 372	8 015	1 360	.	241
Private Bausparkassen																
1980 März	2 083	10	134	3 491	2 444	3 241	1 199	239	1 182	276	860	6 096	4 050	946	.	60
April	1 849	13	127	4 098	2 816	3 644	1 377	444	1 216	417	1 051	6 456	4 236	891	.	111
Mai	1 043	18	116	3 138	2 347	3 341	1 193	234	1 205	269	943	6 235	4 177	899	.	141
Juni p)	1 196	17	101	2 556	1 971	2 927	988	214	1 122	238	817	5 838	4 030	919	.	146
Öffentliche Bausparkassen																
1980 März	963	7	152	2 175	1 430	2 091	829	226	692	225	570	5 789	4 093	453	.	33
April	682	7	132	1 516	889	1 667	516	156	532	166	619	5 569	3 890	418	.	123
Mai	638	9	95	2 039	1 543	1 831	667	275	633	255	531	5 905	4 307	468	.	84
Juni p)	769	12	103	1 588	1 129	1 962	741	197	684	212	537	5 534	3 985	441	.	95

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	136 073
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	61 728	135 298
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	68 328	139 796
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	71 533	137 148
Juni p)	4 324	262 300	175 450	211 961	76 805	135 156

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p) Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt.	936 217
Nov.	777 290	Nov.	917 261
Dez.	917 753	Dez.	996 709
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 206
Juni	848 152	Juni p)	945 642
Juli	779 456		
Aug.	787 497		
Sept.	775 171		
Okt.	813 542		
Nov.	813 446		
Dez.	900 353		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p) Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1979

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
			Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	250	4	10	10	14	25	26	62	38	49	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	3	5	8	9	24	14	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	1	1	5	2	22	14	11	—
Privatbankiers	88	3	8	6	8	12	15	16	10	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	603	—	—	—	1	9	33	282	165	102	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 294	2	1	4	162	849	688	543	31	14	—
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	—	3	5	—	10	21
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	1	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	126	10	17	4	19	12	12	41	6	5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	3	9	10	7
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	3	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 366	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(763)	(937)	(241)	(187)	(69)
mit Bausparkassen	3 396	(16)	(28)	(19)	(196)	(895)	(764)	(940)	(250)	(197)	(76)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahlen der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1978			1979			1979	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	255	5 840	6 095	252	5 891	6 143	+ 48	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	3 068	3 074	6	3 104	3 110	+ 36	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	104	2 451	2 555	101	2 463	2 564	+ 9	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	53	43	96	56	47	103	+ 7	+ 7
Privatbankiers 5)	245	104	349	92	278	370	89	277	366	- 4	- 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	317	329	- 20	- 6
Sparkassen	871	8 192	9 063	611	16 556	17 167	603	16 752	17 355	+ 188	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	57	67	10	49	59	- 8	- 12
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 604	14 835	19 439	4 443	15 117	19 560	+ 121	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	39	29	68	-	-
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	21	46	25	21	46	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	122	478	600	115	503	618	+ 18	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	30	47	17	10)	93	11)	11)
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	19	18	37	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	18	34	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	83	1	84	81	1	82	- 2	- 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	41	-	41	39	-	39	- 2	- 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 772	38 181	43 953	5 591	38 753	44 344	+ 345	+ 0,8

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957-1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1978 und Ende 1979 weitere 6 bzw. 7 Institute mit 305 bzw. 318 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 3 bzw. 4 Institute mit 298 bzw. 309 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 7 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
8,1 7,3 6,55 7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,75 6,1 5,45 6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

16,2	13,5	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1971 1. Juni
16,2 30	13,5 30	40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23	25 23	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25			1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9			1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,8 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov.	
14,65 13,45	10,3 9,45	6,5 6					1979 1. Febr. 1980 1. Mai	

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9%. - 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis

29. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)			Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Oberschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	dar-unter für Ver-bind-lichkeiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Re-serve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kas-sen-be-stände	
		gegenüber Gebiets-ansässig-en	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässig-en	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässig-en	von Gebiets-fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		139 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	46 162	2 418	—	46 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1978 Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 968	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8
März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3
April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3
Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5
Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4
April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4
Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4
Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1979 Juni	661 450	27 245	46 812	75 177	16 257	28 742	90 282	44 329	110 540	222 066
Juli	661 077	27 229	46 494	76 278	16 345	28 335	90 436	43 996	110 660	221 304
Aug.	663 102	27 490	47 325	74 904	16 679	28 774	93 011	43 892	110 582	220 445
Sept.	660 891	27 533	46 947	71 545	17 281	30 640	93 798	43 860	110 412	218 875
Okt.	659 025	27 635	46 475	71 591	17 602	31 074	93 263	43 841	110 159	217 385
Nov.	665 741	27 626	47 153	75 181	18 267	32 058	95 843	43 878	110 017	215 718
Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 Jan.	690 548	27 434	47 906	79 690	19 896	35 444	104 340	43 946	111 385	220 507
Febr.	680 534	26 700	45 048	69 479	20 751	37 208	105 073	43 906	111 445	220 924
März	681 809	26 834	45 173	70 914	21 314	38 605	104 930	43 843	111 006	219 190
April	677 205	26 737	44 978	71 075	21 900	39 615	103 128	43 690	110 089	215 993
Mai	673 328	26 944	45 740	70 367	22 411	40 705	102 695	43 502	109 042	211 922
Juni	677 919	27 212	46 486	72 040	22 951	42 233	104 955	43 372	108 601	210 069

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Gesamtspar-einlagen	Gebietsfremden	Insgesamt			
				Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Gebietsfremden						
			%					Mio DM				
Alle Bankengruppen												
1980 Mai	5 373	701 410	55 843	8,0	11,9	8,6	5,9	11,0	6 227	49 616	323	
	5 356	705 970	56 416	8,0	11,9	8,6	5,9	11,0	6 284	50 132	265	
Kreditbanken												
1980 Mai	231	211 420	20 115	9,5	13,0	9,3	6,0	11,1	1 366	18 749	104	
	228	211 947	20 219	9,5	13,0	9,3	6,0	11,2	1 367	18 852	104	
Großbanken												
1980 Mai	6	109 930	10 578	9,6	13,4	9,4	6,0	11,1	770	9 808	19	
	6	110 015	10 605	9,6	13,4	9,4	6,0	11,1	774	9 831	31	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1980 Mai	90	84 749	7 914	9,3	12,9	9,3	6,0	10,9	529	7 385	45	
	90	85 069	7 969	9,4	12,9	9,3	6,0	11,2	528	7 441	33	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1980 Mai	55	3 870	436	11,3	11,4	7,4	5,6	12,8	12	424	24	
	54	3 822	432	11,3	11,3	7,3	5,6	12,8	10	422	24	
Privatbankiers												
1980 Mai	80	12 871	1 187	9,2	11,8	8,5	5,8	11,2	55	1 132	16	
	78	13 041	1 213	9,3	11,9	8,5	5,8	11,2	55	1 158	16	
Girozentralen												
1980 Mai	12	23 310	2 358	10,1	13,1	9,3	6,0	11,1	131	2 227	24	
	12	24 362	2 466	10,1	13,1	9,3	5,9	10,9	133	2 333	12	
Sparkassen												
1980 Mai	599	289 079	20 982	7,3	11,8	8,1	5,9	8,2	3 074	17 908	58	
	599	291 115	21 252	7,3	11,8	8,1	5,9	8,2	3 118	18 134	39	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1980 Mai	10	4 825	492	10,2	12,4	8,9	5,9	12,4	40	452	13	
	10	4 568	467	10,2	12,3	8,8	5,9	12,5	42	425	5	
Kreditgenossenschaften												
1980 Mai	4 399	165 876	11 296	6,8	9,8	7,2	5,8	8,3	1 555	9 741	112	
	4 386	167 054	11 415	6,8	9,9	7,2	5,8	8,3	1 562	9 853	89	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1980 Mai	122	6 900	600	8,7	12,0	8,3	5,9	9,7	61	539	12	
	121	6 924	597	8,6	11,9	8,3	5,9	9,7	62	535	16	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1980 Mai	15	33 825	2 678	7,9	13,4	—	6,0	12,2	—	2 678	·	
	15	33 941	2 697	7,9	13,4	—	6,0	12,3	—	2 697	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		
1948 1. Juli	5	6	6	1	1	1969 21. März	3	4	4	3	3		
1. Dez.	5	6	6	3	3	18. April	4	5	5	3	3		
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	20. Juni	5	6	6	3	3		
14. Juli	4	5	5	3	3	11. Sept.	6	7 1/2	7 1/2	3	3		
1950 27. Okt.	6	7	7	3	3	5. Dez.	6	9	9	3	3		
1. Nov.	6	7	7	1	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	9 1/2	3	3		
1951 1. Jan.	6	7	7	3	3	16. Juli	7	9	9	3	3		
1952 29. Mai	5	6	6	3	3	18. Nov.	6 1/2	8	8	3	3		
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	3. Dez.	6	7 1/2	7 1/2	3	3		
1953 8. Jan.	4	5	5	3	3	1971 1. April	5	6 1/2	6 1/2	3	3		
11. Juni	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3		
1954 20. Mai	3	4	4	3	3	23. Dez.	4	5	5	3	3		
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	1972 25. Febr.	3	4	4	3	3		
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	9. Okt.	3 1/2	5	5	3	3		
19. Mai	5 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3	3. Nov.	4	6	6	3	3		
6. Sept.	5	6	6	3	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3		
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	1973 12. Jan.	5	7	7	3	3		
19. Sept.	4	5	5	3	3	4. Mai	6	8	8	3	3		
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	1. Juni	7	9	9	3	3		
27. Juni	3	4	4	3	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	8 1/2	3	3		
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3	3	20. Dez.	6	8	8	3	3		
4. Sept.	3	4	4	3	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	7 1/2	3	3		
23. Okt.	4	5	5	3	3	7. März	5	6 1/2	6 1/2	3	3		
1960 3. Juni	5	6	6	3	3	25. April	5	6	6	3	3		
11. Nov.	4	5	5	3	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3		
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	15. Aug.	4	5	5	3	3		
5. Mai	3	2) 4	4	3	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3		
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	4	3	3		
13. Aug.	4	5	5	3	3	16. Dez.	3	3 1/2	3 1/2	3	3		
1966 27. Mai	5	6 1/4	6 1/4	3	3	1979 19. Jan.	3	4	4	3	3		
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	30. März	4	5	5	3	3		
17. Febr.	4	5	5	3	3	1. Juni	4	5 1/2	5 1/2	3	3		
14. April	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	13. Juli	5	6	6	3	3		
12. Mai	3	4	4	3	3	1. Nov.	6	7	7	3	3		
11. Aug.	3	3 1/2	3 1/2	3	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	8 1/2	3	3		
						2. Mai	7 1/2	9 1/2	9 1/2	3	3		

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)					
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombarkredit 3)		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen		10 Tagen	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7	
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10				
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,9			1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75			20. Febr.		8 1/4	
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60			25. Febr.	8) 8 1/4		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,2						
8. April — 24. April	10								
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2								
29. Aug. — 11. Sept.	4								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2								
1977 10. März — 31. Mai 5)	4								
6. Juli — 14. Juli	4								
15. Juli — 26. Juli	3 3/4								
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2								
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2								
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4								
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4								

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten

von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit 4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

%		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
		Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost - Finanzierungspapiere - (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes				
Gültig ab		30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze																
1979	2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	—	2) 4,55	—	2) 5,35
	1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00
	13. Juli	4,50	4,65	4,50	4,75	4,95	5,15	—	—	—	—	—	—	2) 5,20	—	2) 6,00
	6. Aug.	4,50	4,65	4,50	4,75	4,95	5,15	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
	1. Nov.	5,50	5,65	5,50	5,75	5,95	6,15	—	—	—	—	—	—	2) 5,65	—	2) 6,40
	19. Nov.	5,50	5,65	5,50	5,75	5,95	6,15	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
	5. Dez.	5,50	5,65	5,50	5,75	5,95	6,15	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
1980	29. Febr.	6,50	6,65	6,50	6,75	6,95	7,15	—	—	—	—	—	—	2) 7,30	—	2) 7,30
	14. März	6,50	6,65	6,50	6,75	6,95	7,15	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
	2. Mai	7,00	7,15	7,00	7,25	7,45	7,65	—	—	—	—	—	—	2) 7,75	—	2) 7,75
	19. Juni	7,00	7,15	7,00	7,25	7,45	7,65	—	—	—	—	—	—	2) 7,65	—	2) 7,65
	30. Juni	7,00	7,15	7,00	7,25	7,45	7,65	—	—	—	—	—	—	2) 7,50	—	2) 7,25
	30. Juli	7,00	7,15	7,00	7,25	7,45	7,65	—	—	—	—	—	—	2) 6,90	—	2) 6,90
Renditen																
1979	2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	—	2) 4,77	—	2) 5,82
	1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60
	13. Juli	4,53	4,70	4,67	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,49	—	2) 6,60
	6. Aug.	4,53	4,70	4,67	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
	1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 5,99	—	2) 7,09
	19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
	5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
1980	29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 7,87	—	2) 8,21
	14. März	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
	2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,40	—	2) 8,79
	19. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,28	—	2) 8,66
	30. Juni	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 8,11	—	2) 8,15
	30. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	—	2) 7,41	—	2) 7,71

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 2 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze*)

%		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen			
		Geld	Brief	Geld	Brief		
1973	15. Nov.	7,85	7,70	1976	19. Nov.	3,30	3,15
	20. Nov.	7,95	7,80				
	23. Nov.	8,05	7,90	1977	29. Aug.	3,10	2,95
					16. Dez.	2,60	2,45
1974	15. Febr.	7,95	7,80	1979	23. Jan.	2,85	2,70
	7. März	8,05	7,90		30. März	3,85	3,70
	9. April	7,85	7,70		13. Juli	5,30	5,15
	8. Mai	8,05	7,90		1. Nov.	6,30	6,15
	10. Mai	7,85	7,70	1980	29. Febr.	7,30	7,15
	24. Mai	8,05	7,90		2. Mai	7,80	7,65
	10. Juni	7,85	7,70				
	14. Juni	8,05	7,90				
	25. Okt.	7,55	7,40				
	12. Nov.	7,30	7,15				
	2. Dez.	7,45	7,30				
	4. Dez.	7,25	7,10				
	20. Dez.	7,05	6,90				
1975	7. Jan.	6,80	6,65				
	3. Febr.	6,60	6,45				
	5. Febr.	6,40	6,25				
	13. Febr.	5,55	5,40				
	7. März	5,05	4,90				
	23. Mai	4,30	4,15				
	10. Juli	4,20	4,05				
	15. Juli	4,10	3,95				
	18. Juli	4,00	3,85				
	31. Juli	3,85	3,70				
	15. Aug.	3,55	3,40				
	12. Sept.	3,05	2,90				

*) Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

%		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
		Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze
1977	Nov.	3,94	3,8—4,1	4,00	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
	Dez.	3,24	1) 1,0—4,1	4,05	3,7—4,4	3,98	3,6—4,3
1978	Jan.	3,37	3,0—3,6	3,50	3,4—3,7	3,58	3,5—3,7
	Febr.	3,34	3,0—3,6	3,30	3,2—3,5	3,46	3,3—3,6
	März	3,55	3,5—3,6	3,52	3,4—3,6	3,51	3,4—3,6
	April	3,53	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6
	Mai	3,54	3,5—3,6	3,56	3,5—3,7	3,60	3,6—3,7
	Juni	3,55	3,5—3,7	3,58	3,5—3,7	3,68	3,6—3,8
	Juli	3,40	1,8—3,6	3,64	3,6—3,7	3,75	3,7—3,8
	Aug.	3,23	2,9—3,5	3,50	3,4—3,6	3,70	3,6—3,8
	Sept.	3,51	3,4—3,6	3,55	3,5—3,7	3,70	3,7—3,8
	Okt.	3,07	0,5—3,6	3,52	3,4—3,7	3,95	3,8—4,1
	Nov.	2,67	0,5—3,6	3,25	2,6—4,1	3,85	3,8—4,0
	Dez.	3,56	2) 2,6—7,5	4,13	4,0—4,3	4,06	3,9—4,2
1979	Jan.	2,99	0,1—4,0	3,72	3,5—4,1	3,89	3,6—4,3
	Febr.	3,81	3,5—4,3	3,81	3,7—4,0	4,15	4,1—4,2
	März	4,32	4,0—5,3	4,34	4,0—5,2	4,47	4,2—5,4
	April	5,24	5,0—5,5	5,41	5,1—5,5	5,54	5,3—5,7
	Mai	5,16	5,0—5,5	5,59	5,4—5,8	5,92	5,7—6,2
	Juni	5,60	5,5—5,8	5,79	5,5—6,1	6,46	6,2—6,6
	Juli	5,73	4,8—6,3	6,20	5,9—6,4	6,84	6,6—7,0
	Aug.	6,36	3,0—9,0	6,73	6,4—7,3	7,09	6,9—7,5
	Sept.	6,50	4,5—7,5	7,63	7,1—7,9	7,89	7,3—8,1
	Okt.	7,87	0,5—8,8	8,28	7,6—8,8	8,76	8,0—9,6
	Nov.	7,86	6,8—8,7	8,42	8,1—8,8	9,65	9,4—9,8
	Dez.	9,02	3) 7,0—15,0	9,79	9,6—9,9	9,58	9,4—9,8
1980	Jan.	8,25	6,00—9,20	8,73	8,40—8,85	8,86	8,60—9,00
	Febr.	8,06	7,00—8,70	8,55	8,35—8,80	8,97	8,80—9,50
	März	8,61	8,45—8,90	9,14	8,70—9,30	9,64	9,20—9,60
	April	9,05	8,50—9,60	9,40	9,10—9,60	10,22	9,90—10,60
	Mai	9,80	8,50—10,70	10,08	9,80—10,35	10,26	10,10—10,50
	Juni	10,04	9,70—10,50	10,02	9,80—10,20	10,11	9,90—10,35
	Juli	9,80	9,50—10,60	9,79	9,30—10,30	9,70	9,20—10,05

*) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 3,7—4,0%. — 2 Ultimogeld 5,5—7,5%. — 3 Ultimogeld 7,0—12,0%.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)								Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM								Wechseldiskontkredite 2) 3)
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1978 März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,29	5,70-6,92	0,31	0,28-0,60		
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,22	5,66-6,92	0,31	0,28-0,60		
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,20	5,57-6,92	0,31	0,28-0,60		
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,25	5,57-6,93	0,31	0,28-0,60		
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,39	5,74-7,17	0,31	0,28-0,60		
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,54	5,93-7,41	0,32	0,28-0,60		
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,56	5,96-7,30	0,32	0,28-0,60		
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60		
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60		
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60		
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60		
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57		
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57		
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57		
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56		
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60		
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60		
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60		
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61		
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61		
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65		
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50-9,50	8,74	7,94-10,12	0,48	0,45-0,65		
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65		
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50-9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65		
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70		
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70		
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70		
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72		
Juli p)	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1978 März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	6) 6,65	5,50-7,50	6) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov.	6) 7,44	6,25-8,38	6) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50
Dez.	6) 7,62	6,50-8,50	6) 8,96	8,00-9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
1980 Jan.	7,39	6,50-8,00	8,22	7,70-8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
Febr.	7,51	6,75-8,25	8,36	7,80-8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75
März	7,99	7,25-8,60	8,76	8,25-9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50
April	8,29	7,50-9,00	9,12	8,50-9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00
Mai	8,48	7,75-9,25	9,32	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juni	8,43	7,75-9,00	9,28	8,75-9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Juli p)	8,27	7,50-9,00	9,05	8,63-9,50	5,00	5,00-5,00	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher Annuitätenzahlung bei jährlicher Anrechnung der Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrech-

nung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 1. 8. 1980		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 8. 1980		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 9 19. 3.80 7 1/4 19. 2.80				
Belgien-Luxemburg 12 31. 7.80 13 26. 6.80					Kanada 2) 10,31 1. 8.80 10,18 25. 7.80				
Dänemark 13 18. 2.80 11 17. 9.79					Neuseeland 13 1. 7.79 12 11.78				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 7 13. 8.79 7 1/2 17. 3.79				
Großbritannien 1) 16 3. 7.80 17 15.11.79					Vereinigte Staaten 3) 10 28. 7.80 11 13. 6.80				
Irland, Rep. 16,10 11. 7.80 16,85 21. 3.80					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien 15 6.12.79 12 8.10.79					Ägypten 10 3.80 9 1.79				
Niederlande 9 21. 7.80 9 1/2 23. 6.80					Brasilien 33 7.78 30 9.77				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Island 26 12.79 23 1/2 9.79					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Norwegen 9 30.11.79 7 13. 2.78					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Österreich 6 3/4 21. 3.80 5 1/4 24. 1.80					Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweden 10 18. 1.80 9 23.11.79					Iran 9 1.79 10 6.78				
Schweiz 3 28. 2.80 2 5.11.79					Korea, Süd- 21 12. 1.80 15 13. 6.78				
3. Sonstige europäische Länder					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Finnland 9 1/4 1. 2.80 8 1/2 1.11.79					Sri Lanka 4) 12 4.80 10 8.77				
Griechenland 19 1. 9.79 15 1. 6.79					Venezuela 12 3.80 11 11.79				
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 14 1. 3.80 10 3/4 5.79									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum

lending rate" (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). —

3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1978 Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	— 4,60	— 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	9,34	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept.	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt.	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,47	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov.	11,18	11,03	10,06	14,30	13,28	15,33	13,18	11,87	11,95	3,25	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Dez.	15,90	13,80	10,58	14,35	15,23	15,90	13,78	12,07	12,17	4,42	13,95	14,47	14,61	— 5,38	— 7,45
1980 Jan.	11,18	11,16	11,74	14,40	15,08	15,79	13,82	12,04	11,99	4,83	13,99	14,39	14,42	— 5,89	— 8,44
Febr.	10,99	11,30	9,66	15,00	16,07	16,14	14,13	12,81	12,17	4,75	14,29	14,90	15,38	— 6,39	— 9,00
März	9,50	10,88	12,59	17,50	16,07	16,18	17,19	15,53	12,96	5,85	16,69	18,05	18,77	— 9,29	— 8,99
April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni p)	10,97	10,11	11,96	14,25	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli p)	...	...	...	...	15,50	14,55	9,06	8,12	12,13	...	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Woche endend p)															
1980 Juni 27.	10,45	9,95	13,33	14,25	16,05	15,68	9,08	7,08	12,39	4,75	9,16	9,29	9,43	— 0,13	— 7,42
Juli 4.	10,50	10,00	12,62	...	14,56	14,74	9,41	8,15	12,30	4,75	9,51	9,45	9,60	— 0,22	— 7,05
11.	10,45	10,00	11,34	...	15,40	14,49	9,26	8,21	12,21	4,75	9,00	9,13	9,34	+ 0,04	— 6,35
18.	10,60	10,00	12,40	...	15,25	14,52	8,98	8,17	9,75	4,75	9,18	9,28	9,46	— 0,29	— 6,40
25.	10,05	9,65	11,32	13,00	15,65	14,44	8,68	7,88	12,03	...	8,77	8,95	9,18	— 0,27	— 6,50

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrig- und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei-monatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	zusammen		6	7													8	9	10	11	12	13	14	15
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	-1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1979 März	4 292	4 109	4 650	484	2 508	633	1 025	- 95	- 446	183	4 161	577	3 745	- 161	131
April	2 570	2 194	2 375	- 371	1 173	362	1 210	- 93	- 88	376	3 002	200	2 855	- 53	- 432
Mai	3 567	3 299	2 610	117	1 158	- 29	1 364	- 29	718	268	3 765	x) -442	4 231	- 24	- 197
Juni	3 554	3 652	3 249	670	1 804	- 20	796	- 67	470	- 98	3 078	x) 343	2 786	- 51	476
Juli	5 321	5 251	2 940	- 45	1 763	186	1 037	- 101	2 412	70	4 019	x) 100	4 147	- 228	1 302
Aug.	4 883	4 470	3 539	558	1 851	120	1 010	- 46	977	- 413	3 726	- 250	4 174	- 198	1 157
Sept.	456	457	410	- 74	- 740	- 106	1 330	- 56	103	1	400	-1 131	1 711	- 180	56
Okt.	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	- 38	919	299	3 313	- 19	3 508	- 176	361
Nov.	7 747	5 805	6 750	1 122	2 207	67	3 354	- 72	- 873	1 942	7 484	3 102	4 719	- 337	262
Dez.	249	112	- 718	- 177	-1 456	162	753	- 382	1 211	137	-1 058	x) -124	- 417	- 517	1 307
1980 Jan.	7 609	5 302	4 361	299	2 291	408	1 363	- 356	1 296	2 307	7 233	x) 2 094	5 309	- 170	375
Febr.	2 625	2 384	1 884	24	681	10	1 169	- 48	549	241	2 953	x) -1 108	4 139	- 78	- 328
März	5 132	4 739	6 349	873	3 717	442	1 317	- 77	-1 533	393	5 385	x) 1 026	4 416	- 57	- 253
April	11 626	11 049	6 838	79	3 263	1 126	2 369	- 69	4 280	577	11 464	x) 1 556	9 956	- 48	162
Mai	4 634	4 522	2 942	26	1 860	344	712	- 31	1 611	112	4 275	x) 1 135	3 273	- 133	360
Juni p)	5 528	4 943	2 619	585	1 493	94	447	- 67	2 391	585	5 220	x) 1 786	3 536	- 102	308

Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapalexport) (+ = Kapitalimport)				
Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer			Ausländer 12)							
				zusammen	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 125	+ 2 800	- 1 675				
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 640				
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	- 1 273				
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	+ 2 624	- 1 106				
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405				
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302				
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741				
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107				
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 610	- 5	7 615	x) 1 391	- 1 788	+ 310	- 2 098				
1979 März	467	311	156	346	- 64	410	121	- 87	- 52	- 35				
April	41	117	- 76	- 2	- 98	96	43	- 689	- 808	+ 119				
Mai	370	329	41	204	-	204	166	- 341	- 466	+ 125				
Juni	985	849	136	1 194	7	1 187	x) - 209	+ 229	+ 574	+ 345				
Juli	649	540	109	315	- 71	386	334	+ 1 457	+ 1 232	+ 225				
Aug.	687	444	243	597	- 27	624	90	+ 591	+ 744	- 153				
Sept.	169	123	x) 46	- 121	112	- 233	x) 289	+ 301	+ 57	+ 244				
Okt.	949	399	550	818	69	749	131	- 357	+ 62	- 419				
Nov.	1 477	815	662	1 174	- 66	1 240	303	- 2 038	- 1 679	- 359				
Dez.	1 609	640	969	1 698	- 99	1 797	- 89	+ 113	+ 1 170	- 1 057				
1980 Jan.	2 135	1 765	370	1 987	63	1 924	149	- 2 153	- 1 931	- 222				
Febr.	1 825	711	1 114	1 654	- 256	1 910	171	- 1 512	- 569	- 943				
März	383	281	102	425	23	402	- 42	- 790	- 646	- 144				
April	838	495	343	860	82	778	- 22	- 781	- 415	- 365				
Mai	493	390	103	482	224	258	11	+ 156	+ 247	- 92				
Juni p)	682	489	193	658	- 97	755	x) 24	- 446	- 277	- 169				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1979 Juni	10 438	7 167	1 137	3 246	343	2 441	—	3 271	300
Juli	10 255	7 885	1 002	3 962	523	2 398	—	2 370	1 030
Aug.	8 579	6 357	755	3 061	450	2 091	—	2 222	1 040
Sept.	5 843	5 275	592	1 792	365	2 526	—	568	705
Okt.	9 424	7 243	876	3 206	426	2 734	—	2 181	960
Nov.	11 583	11 082	1 401	4 459	568	4 654	—	501	2 316
Dez.	9 243	6 969	590	3 038	444	2 897	20	2 253	850
1980 Jan.	11 474	9 300	986	4 460	576	3 278	—	2 174	3 715
Febr.	8 773	7 044	541	3 135	305	3 064	—	1 728	520
März	12 719	11 746	1 301	5 979	839	3 626	—	973	380
April	18 156	12 973	914	5 993	1 698	4 368	—	5 183	1 340
Mai	10 569	6 980	625	3 514	650	2 192	—	3 588	935
Juni	10 662	7 189	948	3 476	367	2 398	—	3 474	960
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	•
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	•
1979 Juni	7 950	4 679	1 025	2 834	246	574	—	3 271	•
Juli	7 640	5 270	996	3 459	170	645	—	2 370	•
Aug.	6 268	4 046	755	2 677	39	575	—	2 222	•
Sept.	3 339	2 772	592	1 539	104	537	—	568	•
Okt.	6 720	4 539	828	2 865	229	617	—	2 181	•
Nov.	7 634	7 133	1 391	3 550	236	1 957	—	501	•
Dez.	7 457	5 184	568	2 647	342	1 627	20	2 253	•
1980 Jan.	7 568	5 394	837	3 888	55	614	—	2 174	•
Febr.	5 571	3 843	439	2 721	149	534	—	1 728	•
März	8 070	7 097	1 127	4 862	502	607	—	973	•
April	11 994	6 811	634	4 614	840	723	—	5 183	•
Mai	6 524	4 212	406	2 984	361	461	—	2 312	•
Juni	8 239	4 766	730	3 029	183	824	—	3 474	•
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	—1 023	14 239	10 283
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	—1 116	5 294	6 953
1979 Juni	3 488	3 515	606	2 099	0	811	— 67	40	— 310
Juli	4 211	3 182	— 180	2 003	135	1 224	— 101	1 130	723
Aug.	3 725	3 361	— 516	1 678	94	1 073	— 46	410	685
Sept.	398	416	— 51	— 724	— 114	1 305	— 56	38	351
Okt.	3 990	2 577	224	579	147	1 627	— 38	1 451	719
Nov.	6 128	7 532	1 204	2 719	57	3 552	— 72	— 1 331	1 969
Dez.	— 1 987	— 2 889	— 509	— 2 747	185	182	— 382	1 283	280
1980 Jan.	6 752	5 772	526	2 660	431	2 156	— 356	1 335	3 319
Febr.	3 226	2 248	69	1 026	61	1 091	— 48	1 026	— 199
März	5 931	7 295	965	4 379	482	1 468	— 77	— 1 287	27
April	9 914	6 795	64	3 236	1 065	2 429	— 69	3 188	854
Mai	4 768	3 485	237	2 117	327	804	— 31	1 314	479
Juni	4 224	2 110	300	1 364	61	385	— 67	2 182	261
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	—1 023	9 478	•
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	—1 116	9 531	•
1979 Juni	4 442	2 089	498	2 236	— 27	— 618	— 67	2 420	•
Juli	3 033	2 004	— 154	2 195	— 43	5	— 101	1 130	•
Aug.	2 359	1 780	— 564	1 410	— 190	— 5	— 46	625	•
Sept.	— 983	— 965	— 41	— 300	— 295	— 330	— 56	38	•
Okt.	2 278	865	235	682	— 50	— 3	— 38	1 451	•
Nov.	4 916	5 081	1 196	2 514	— 140	1 512	— 72	— 92	•
Dez.	— 345	— 1 297	— 513	— 1 539	241	515	— 382	1 333	•
1980 Jan.	4 516	3 486	410	2 917	— 91	250	— 356	1 385	•
Febr.	1 711	733	— 5	1 030	— 55	— 238	— 48	1 026	•
März	4 435	4 832	794	3 577	275	186	— 77	— 320	•
April	6 252	3 133	— 150	2 492	705	86	— 69	3 188	•
Mai	2 775	2 242	58	1 956	194	34	— 31	564	•
Juni	3 869	1 554	107	1 298	— 14	163	— 67	2 382	•

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industrie-

kreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen Industrielieferer Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuld-

verschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1979 Juni	6 951	3 653	531	1 147	343	1 631	67	3 231	610
Juli	6 044	4 703	1 181	1 959	387	1 174	101	1 241	307
Aug.	4 855	2 996	239	1 383	356	1 018	46	1 813	355
Sept.	5 445	4 859	643	2 516	479	1 221	56	530	354
Okt.	5 433	4 665	652	2 627	279	1 107	38	729	241
Nov.	5 455	3 550	197	1 740	511	1 103	72	1 833	347
Dez.	11 230	9 858	1 099	5 785	259	2 714	402	970	570
1980 Jan.	4 723	3 528	460	1 801	146	1 122	356	839	396
Febr.	5 547	4 797	472	2 108	244	1 973	48	702	719
März	6 788	4 451	336	1 600	358	2 158	77	2 259	353
April	8 243	6 178	850	2 757	633	1 939	69	1 995	486
Mai	5 800	3 495	387	1 397	323	1 387	31	2 274	456
Juni	6 438	5 079	648	2 112	306	2 013	67	1 292	699
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1979 Juni	3 508	2 590	527	598	273	1 192	67	850	.
Juli	4 607	3 265	1 150	1 264	212	639	101	1 241	.
Aug.	3 909	2 266	191	1 267	229	579	46	1 597	.
Sept.	4 323	3 737	633	1 839	399	866	56	530	.
Okt.	4 442	3 674	592	2 183	279	620	38	729	.
Nov.	2 718	2 052	195	1 036	376	445	72	593	.
Dez.	7 802	6 480	1 081	4 185	101	1 113	402	920	.
1980 Jan.	3 053	1 908	427	971	146	364	356	789	.
Febr.	3 861	3 110	444	1 690	204	772	48	702	.
März	3 635	2 265	333	1 284	228	421	77	1 292	.
April	5 742	3 678	785	2 122	135	636	69	1 995	.
Mai	3 749	1 970	349	1 028	166	427	31	1 748	.
Juni	4 370	3 212	623	1 731	196	662	67	1 092	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treu-

händerbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980 März	519 556	387 339	99 506	187 433	26 359	74 040	5 345	126 873	73 267
April	529 470	394 133	99 570	190 670	27 424	76 469	5 275	130 061	74 121
Mai	534 238	397 619	99 808	192 787	27 751	77 273	5 245	131 375	74 600
Juni	538 462	399 728	100 108	194 151	27 812	77 658	5 177	133 557	74 861
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 30. Juni 1980									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	258 576	184 129	25 130	79 587	16 844	62 570	388	74 058	.
über 4 bis unter 10	183 772	132 357	29 024	81 141	8 194	13 998	235	51 181	.
10 und darüber	8 191	4 824	1 204	3 495	40	85	—	3 367	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	23 638	15 891	6 747	7 063	1 266	815	3 303	4 444	.
über 4 bis unter 10	31 943	30 184	17 016	12 190	827	151	1 253	506	.
10 " " 20	30 114	30 114	19 154	10 280	641	39	—	—	.
20 und darüber	2 229	2 229	1 833	396	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1970	56 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	529	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1979 Juni	86 239	+ 492	517	—	28	—	—	—	0	3	—	17	31	8
Juli	86 553	+ 314	195	6	133	0	0	—	63	100	—	183	0	—
Aug.	86 777	+ 224	145	—	27	—	—	—	9	45	—	—	—	2
Sept.	86 894	+ 117	86	—	149	—	1	—	13	—	—	48	43	41
Okt.	86 960	+ 66	150	—	26	—	—	—	—	1	—	0	97	14
Nov.	87 249	+ 289	320	20	1	2	3	—	6	—	—	4	35	24
Dez.	87 634	+ 385	387	17	35	—	3	0	0	3	1	38	—	23
1980 Jan.	87 655	+ 21	652	—	—	—	—	—	—	2	—	626	—	7
Febr.	87 865	+ 210	335	25	3	—	—	—	—	8	—	—	—	161
März	87 961	+ 96	129	0	—	—	22	—	—	2	—	50	—	7
April	88 208	+ 247	287	—	13	—	—	—	—	—	—	50	3	0
Mai	88 312	+ 104	296	—	44	—	—	—	—	—	—	235	—	1
Juni	88 686	+ 374	282	—	109	—	5	—	1	—	—	3	7	13

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.																
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)															
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)				Aktien 3)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:									
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne				
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39				
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,0	8,0	3,98				
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08				
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72				
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36				
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52				
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62				
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69			
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00			
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48			
1979 Juni	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,0	8,0	8,0	7,9	7,8	7,3	5,30	3,39			
Juli	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,1	5,17	3,31			
Aug.	7,6	7,6	7,6	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,8	7,5	7,1	5,10	3,26			
Sept.	7,6	7,6	7,6	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,5	7,2	5,10	3,26			
Okt.	7,7	7,4	7,8	—	7,7	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	5,36	3,43			
Nov.	8,1	8,0	8,2	—	7,9	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,1	5,37	3,44			
Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,9	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	7,8	5,44	3,48			
1980 Jan.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,1	8,2	8,2	8,3	8,1	8,0	5,46	3,50			
Febr.	8,2	8,0	8,3	—	8,1	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,8	5,35	3,42			
März	9,1	8,7	9,1	—	9,2	9,5	9,6	9,6	9,6	9,4	10,2	5,85	3,75			
April	9,5	9,0	9,4	—	9,6	9,6	9,6	9,6	10,0	9,4	9,9	5,92	3,79			
Mai	8,7	8,8	8,8	—	8,8	8,8	8,9	8,9	9,4	8,7	8,8	5,98	3,83			
Juni	8,2	8,0	8,2	—	8,1	8,3	8,3	8,3	8,9	8,2	8,4	5,86	3,75			
Juli	...	...	...	...	...	8,0	8,1	8,1	8,4	7,9	8,3	...	...	

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

VI. Kapitalmarkt

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen
der Versicherungsunternehmen *)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypothesen-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1976 Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 867	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Lebensversicherungsunternehmen												
1976 Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Pensionskassen und Sterbekassen												
1976 Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 285	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Krankenversicherungsunternehmen												
1976 Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	—	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1976 Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1976 Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1968	2 611	1 663	890	770	—	948	—
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	789
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1978 Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	— 2	124
Aug.	636	639	109	504	26	— 3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5	258
Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	53	— 1	435
Febr.	503	511	118	362	31	— 8	146
März	230	229	38	168	23	— 1	122
April	122	122	12	77	33	— 0	129
Mai	— 21	— 18	— 19	— 3	4	— 3	113
Juni	87	90	— 30	112	9	— 3	128
Juli	110	118	— 74	161	31	— 8	162
Aug.	461	464	— 16	472	7	— 3	112
Sept.	25	27	— 82	105	4	— 2	112
Okt.	50	56	— 88	142	— 2	— 6	118
Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten	
1974 1)	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	- 140
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 881	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+ 3 266
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	- 229
3. "	88 612	76 719	43 105	31 180	18	2 417	11 291	1 089	+ 603
4. "	95 355	85 917	48 967	34 053	18	2 880	13 217	881	- 3 779
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+ 4 015
2. " p)	...	73 581	41 811	29 199	67	2 505	...	...	...
1979 März	.	27 021	14 818	11 416	19	768	.	.	.
April	.	19 306	11 340	7 205	7	754	.	.	.
Mai	.	18 955	10 674	7 390	8	883	.	.	.
Juni	.	30 052	16 449	12 794	8	802	.	.	.
Juli	.	23 740	13 700	9 254	7	779	.	.	.
Aug.	.	22 907	12 918	9 109	7	871	.	.	.
Sept.	.	30 072	16 486	12 816	4	767	.	.	.
Okt.	.	22 022	12 852	8 340	6	825	.	.	.
Nov.	.	21 690	12 301	8 433	4	951	.	.	.
Dez.	.	42 205	23 813	17 280	8	1 104	.	.	.
1980 Jan.	.	20 750	11 404	8 535	23	787	.	.	.
Febr.	.	21 554	12 522	8 052	21	958	.	.	.
März	.	29 195	16 062	12 333	20	780	.	.	.
April	.	20 624	12 040	7 746	1	838	.	.	.
Mai p)	.	20 926	11 962	8 126	3	836	.	.	.
Juni p)	.	31 966	17 808	13 327	0	832	.	.	.

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingeleiteten Beträgen. — p Vorläufig.

gangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geführten Beträgen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern		
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Reine Bundessteuern 5)		Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)				
1974 6)	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606
1977	273 671	148 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138
3. "	81 527	41 595	25 018	9 453	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 382	10 189	4 493	987	4 826
4. "	91 415	46 370	29 921	9 475	6 344	630	22 529	12 973	9 556	4 733	12 742	3 938	1 103	5 515
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 983	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985
2. " p)	78 492	39 583	24 801	8 382	5 425	974	22 235	11 790	10 445	1 636	10 091	3 852	1 096	4 978
1979 März	28 959	18 789	5 960	8 017	4 612	200	5 507	3 063	2 423	50	3 087	1 185	341	1 957
April	20 256	7 650	6 232	610	537	271	6 259	3 577	2 682	1 604	3 396	1 022	325	958
Mai	19 903	7 124	6 498	332	85	210	6 560	3 985	2 576	582	3 429	1 883	325	956
Juni	32 269	21 074	8 038	7 850	4 793	391	6 629	3 901	2 728	11	2 999	1 209	347	2 224
Juli	25 063	10 630	8 693	806	293	838	7 353	3 804	2 957	1 771	3 787	1 199	383	1 231
Aug.	24 124	9 592	8 318	434	207	633	7 824	4 613	2 740	1 750	3 656	1 340	334	1 330
Sept.	32 339	21 372	8 008	8 212	5 031	121	6 705	3 907	2 798	11	2 850	1 080	321	2 271
Okt.	23 248	9 347	8 003	787	308	250	6 760	3 804	2 957	1 771	3 787	1 199	383	1 231
Nov.	22 833	8 651	7 843	354	313	140	7 735	4 364	3 371	621	3 601	1 858	369	1 148
Dez.	45 334	28 372	14 075	8 334	5 723	240	8 034	4 805	3 228	2 341	5 355	881	351	3 137
1980 Jan.	22 292	11 517	9 250	1 183	659	424	7 913	5 095	2 818	— 171	1 637	1 073	323	1 565
Febr.	22 722	8 077	7 460	464	10	144	8 994	5 385	3 609	100	3 539	1 635	376	1 188
März	31 407	20 206	7 053	7 824	4 958	370	7 076	3 640	3 436	21	2 755	1 036	313	2 232
April	21 821	8 773	7 536	449	461	328	7 264	3 658	3 606	1 187	3 224	1 004	370	1 198
Mai p)	22 108	8 511	7 768	133	369	242	7 563	4 113	3 451	440	3 445	1 785	364	1 185
Juni p)	34 561	22 298	9 498	7 801	4 595	405	7 407	4 020	3 388	8	3 422	1 064	362	2 595

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn-

und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %,

Länder = 31 %, 1978 bis 1980: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — 6 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsgabegabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Kapitalverkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 480	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	606	321	1 066	1 944	783	6 460	752	1 460	409
3. "	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	818	6 531	842	1 655	421
4. "	14	7 292	3 393	925	476	643	317	1 137	1 644	839	6 120	822	1 305	409
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454
2. " p)	8	5 209	2 716	994	554	609	316	1 156	1 529	851	...	...	...	...
1979 März	6	1 301	1 033	350	197	200	91	164	629	301	.	.	.	.
April	5	1 786	867	350	183	205	75	94	578	275	.	.	.	.
Mai	5	1 855	855	323	178	213	120	843	657	263	.	.	.	.
Juni	6	1 424	889	327	163	188	126	130	709	245	.	.	.	.
Juli	4	2 117	863	298	164	208	119	108	825	289	.	.	.	.
Aug.	5	1 958	983	323	225	189	111	885	780	297	.	.	.	.
Sept.	4	1 435	791	272	151	196	105	109	632	233	.	.	.	.
Okt.	4	2 204	952	274	155	197	111	92	701	296	.	.	.	.
Nov.	5	1 805	1 100	309	178	204	114	98	541	285	.	.	.	.
Dez.	5	3 283	1 341	342	143	241	92	128	403	259	.	.	.	.
1980 Jan.	10	467	361	373	180	245	116	139	515	304	.	.	.	.
Febr.	3	1 641	887	412	427	175	80	865	363	327	.	.	.	.
März	3	1 389	571	352	223	218	91	165	451	328	.	.	.	.
April	1	1 586	899	356	195	187	98	104	508	294	.	.	.	.
Mai p)	4	1 800	934	311	186	209	104	944	458	279	.	.	.	.
Juni p)	3	1 824	883	327	172	213	114	109	563	278	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1979: 93 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende								1977					
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mal	Juni	
	1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, Insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuldung 1) 3)
										Sozial-ver-siche-rungen 2)	son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1974 Dez.	192 383	1 232	5 299	38	1 978	—	4 725	26 215	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 049	10 144	11 118	338	17 446	251	562
1979 März	382 346	—	7 473	—	25 867	—	25 305	45 206	237 018	10 287	12 640	336	17 409	251	555
Juni	393 376	—	7 309	—	22 782	—	26 113	48 227	246 312	10 165	14 180	273	17 330	145	540
Sept.	400 260	—	7 095	—	22 566	—	26 919	52 432	251 607	9 961	11 477	272	17 274	145	512
Dez. p)	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 071	10 125	12 517	269	17 174	145	511
1980 März	425 237	982	8 190	—	20 260	1 449	26 314	54 337	269 762	10 419	15 439	269	17 136	145	534
Bund															
1974 Dez.	72 138	1 077	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 März	184 920	—	7 473	—	24 809	—	25 305	30 780	74 711	2 104	7 785	336	11 090	—	527
Juni	192 998	—	7 309	—	22 352	—	26 113	34 226	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
Sept.	196 994	—	7 095	—	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 März 4)	213 702	982	8 190	—	19 830	1 449	26 314	42 248	89 427	2 353	10 953	269	11 015	145	526
Lastenausgleichsfonds															
1974 Dez.	5 391	16	—	—	283	—	—	1 286	1 304	476	571	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 411	400	521	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 297	366	545	—	—	688	17
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	931	158	463	—	—	440	7
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	513	—	—	251	20
1979 März	3 586	—	—	—	—	—	—	1 904	725	93	594	—	—	251	20
Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	1 734	704	91	565	—	—	145	20
Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	558	49	473	—	—	145	10
Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	555	28	437	—	—	145	10
1980 März 4)	(2 844)	—	—	—	(—)	—	—	(1 679)	(548)	(27)	(436)	—	—	(145)	(10)
ERP-Sondervermögen															
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 März	1 464	—	—	—	—	—	—	—	1 214	—	250	—	—	—	—
Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 März	2 245	—	—	—	—	—	—	—	1 995	—	250	—	—	—	—
Länder															
1974 Dez.	47 323	140	200	38	180	—	—	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 Dez.	5)102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 März	105 627	—	—	—	1 058	—	—	12 197	80 182	3 910	1 959	—	6 319	—	2
Juni	107 733	—	—	—	430	—	—	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
Sept.	109 942	—	—	—	430	—	—	11 789	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Dez. p)	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 März	118 140	—	—	—	430	—	—	11 819	93 739	3 678	2 350	—	6 122	—	2
Gemeinden 6)															
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 159	4 157	2 037	—	—	—	6
1979 März	86 750	—	—	—	—	—	—	326	80 186	4 180	2 052	—	—	—	6
Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 186	4 230	2 027	—	—	—	6
Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 986	4 280	1 977	—	—	—	6
Dez. p)	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 937	4 288	1 888	—	—	—	6
1980 März	91 150	—	—	—	—	—	—	270	84 600	4 388	1 886	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 3 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 4 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese

werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Lastenausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 5 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 6 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978	Stand Ende 1979 p)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1979					1980
				insgesamt ts)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ts)	1. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	150 150	177 518	202 632	+ 25 114	+ 7 402	+ 8 078	+ 3 996	+ 5 637	9) + 8 179
2) Lastenausgleichsfonds	3 771	3 129	2 891	— 238	+ 457	— 327	— 296	— 71	9) (— 48)
3) ERP-Sondervermögen	1 634	1 325	2 106	+ 781	+ 139	+ 173	+ 174	+ 296	+ 139
4) Länder	89 583	8) 102 139	p) 115 900	+ 13 761	+ 3 488	+ 2 106	+ 2 209	p) + 5 958	+ 2 240
5) Gemeinden 1)	83 345	86 700	p) 90 406	+ 3 706	+ 50	+ 1 000	+ 800	p) + 1 856	+ 744
Zusammen (1 bis 5)	328 484	370 811	413 935	+ 43 124	+ 11 535	+ 11 030	+ 6 883	+ 13 675	+ 11 302
II. Schuldkarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	905	156	309	+ 153	— 156	—	—	+ 309	+ 674
2) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 554	8 570	8 122	— 448	— 1 097	— 164	— 214	+ 1 027	+ 68
4) Steuergutscheine	0	—	—	—	—	—	—	—	—
5) Kassenobligationen	20 005	25 266	21 277	— 3 989	+ 601	— 3 085	— 216	— 1 289	— 1 017
6) Bundesobligationen 3)	—	—	592	+ 592	—	—	—	+ 592	+ 857
7) Bundesschatzbriefe	21 956	24 734	26 625	+ 1 892	+ 571	+ 808	+ 806	— 294	— 311
8) Anleihen 3)	41 542	45 179	54 197	+ 9 018	+ 28	+ 3 021	+ 4 204	+ 1 766	+ 140
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	195 206	227 049	262 071	+ 35 022	+ 9 969	+ 9 294	+ 5 295	+ 10 464	+ 7 691
10) Darlehen von Sozialversicherungen	10 342	10 144	10 125	— 19	+ 143	— 122	— 204	+ 163	+ 294
11) Sonstige Darlehen	10 925	11 118	12 517	+ 1 400	+ 1 522	+ 1 540	— 2 703	+ 1 041	+ 2 922
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	397	338	269	— 69	— 2	— 63	— 1	— 3	—
13) Ausgleichsforderungen	17 710	17 446	17 174	— 272	— 37	— 79	— 57	— 100	— 38
14) Deckungsforderungen 4)	440	251	145	— 106	— 0	— 105	— 0	— 0	— 0
15) Auslandsschulden 3) 5)	503	562	511	— 51	— 6	— 15	— 28	— 1	+ 23
Zusammen (1 bis 15)	328 484	370 811	413 935	+ 43 124	+ 11 535	+ 11 030	+ 6 883	+ 13 675	+ 11 302
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 948	11 181	10 048	— 1 134	— 330	— 73	— 341	— 390	+ 412
b) Kreditinstitute	227 087	262 708	294 192	+ 31 483	+ 6 547	+ 8 646	+ 5 432	+ 10 859	+ 2 054
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 6)	10 366	10 152	10 132	— 20	+ 143	— 122	— 204	+ 163	+ 294
b) Sonstige 7)	66 910	70 578	80 906	+ 10 328	+ 3 732	+ 1 224	+ 2 749	+ 2 623	+ 3 045
3) Ausland s)	14 173	16 192	18 657	+ 2 465	+ 1 444	+ 1 355	— 753	+ 420	+ 5 498
Zusammen (1 bis 3)	328 484	370 811	413 935	+ 43 124	+ 11 535	+ 11 030	+ 6 883	+ 13 675	+ 11 302

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 6 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 7 Als Differenz ermittelt. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — p Vorläufig. — s Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige			
Bundesbahn													
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 März	31 630	—	—	400	695	13 879	500	11 608	375	1 979	28	1 435	731
Juni	32 695	—	—	400	595	14 426	497	12 160	370	2 029	24	1 485	711
Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	11 555	203	2 037	24	1 451	610
1980 März	30 979	—	—	231	595	14 246	496	11 118	201	2 024	24	1 441	603
Bundespost													
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	18 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 März	32 738	—	—	—	—	8 490	13 844	8 304	405	1 507	4	—	185
Juni	31 853	—	—	—	—	8 225	13 844	7 838	363	1 403	3	—	178
Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177
Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	—	168
1980 März	32 233	—	—	—	—	8 058	16 063	6 544	314	1 133	3	—	118

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert wurden. — 3 Ab Juni 1978

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Dar-

lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen			Steu-er-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen			
				Bund	Bund					Bundes-bahn	Bundes-post		
					zu-sammen	darunter: Finan-zierungs-schätze						Länder	
1963 Dez.	1 541	452	—	401	401	—	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	—	805	670	—	—	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	135	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	5 298	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—
1979 April	7 818	7 418	—	7 418	7 418	1 584	—	—	400	—	400	—	—
Mai	7 767	7 367	—	7 367	7 367	1 533	—	—	400	—	400	—	—
Juni	7 709	7 309	—	7 309	7 309	1 476	—	—	400	—	400	—	—
Juli	7 690	7 290	—	7 290	7 290	1 456	—	—	400	—	400	—	—
Aug.	7 498	7 098	—	7 098	7 098	1 265	—	—	400	—	400	—	—
Sept.	7 495	7 095	—	7 095	7 095	1 262	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	7 473	7 073	—	7 073	7 073	1 239	—	—	400	—	400	—	—
Nov.	7 826	7 515	—	7 515	7 515	1 433	—	—	311	—	311	—	—
Dez.	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—
1980 Jan.	8 674	8 443	—	8 443	8 443	2 910	—	—	231	—	231	—	—
Febr.	8 628	8 397	—	8 397	8 397	2 974	—	—	231	—	231	—	—
März	8 421	8 190	—	8 190	8 190	2 808	—	—	231	—	231	—	—
April	8 355	8 124	—	8 124	8 124	2 790	—	—	231	—	231	—	—
Mai	6 843	6 612	—	6 612	6 612	2 795	—	—	231	—	231	—	—
Juni	6 789	6 558	—	6 558	6 558	2 891	—	—	231	—	231	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Ver- schuldung	Einnahmen aus Münzgut- schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	6) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	-	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	-	- 2 850
1974	128 081	138 199	-10 118	17	-10 101	+ 956	+10 782	240	-	-10 101
1975	130 139	164 156	-34 017	31	-34 048	+ 3 130	+36 364	800	-	-34 048
1976	141 489	171 652	-30 163	65	-30 098	- 9 983	+19 948	68	-	-30 098
1977	157 009	179 246	-22 238	14	-22 224	- 195	+21 701	488	+	-22 224
1978	171 165	196 771	-25 606	82	-25 688	+ 2 080	+27 368	368	-	-25 688
1979	186 705	212 828	-26 123	79	-26 044	- 542	+25 114	434	+	-26 044
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	-	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+	-13 426
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+	-22 224
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	-	-10 480
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+12 009	94	+	-15 168
4. "	48 971	59 516	-10 545	25	-10 520	- 8 498	+ 1 903	98	-	-25 688
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	-	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	-	-13 273
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+	-17 527
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	-	-26 044
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179	82	-	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+11 107	61	+	-17 426
1979 Febr.	12 112	14 789	- 2 677	1	- 2 677	- 636	+ 1 830	34	-	- 2 677
März	17 575	18 294	- 720	4	- 724	+ 2 657	+ 3 319	44	-	- 720
April	11 704	15 063	- 3 359	4	- 3 363	- 2 635	+ 644	77	-	- 3 359
Mai	12 855	16 158	- 3 303	20	- 3 283	- 162	+ 3 053	61	-	- 3 303
Juni	18 339	18 573	- 234	2	- 232	+ 4 182	+ 4 382	25	-	- 234
Juli	14 375	18 348	- 3 973	4	- 3 977	+ 72	+ 4 111	31	+	-17 250
Aug.	15 175	17 606	- 2 430	3	- 2 427	- 1 217	+ 1 374	29	+	-19 677
Sept.	18 109	15 974	+ 2 136	14	+ 2 150	+ 687	- 1 489	22	-	-17 527
Okt.	14 179	17 859	- 3 679	2	- 3 681	- 831	+ 2 810	35	-	-21 208
Nov.	13 544	21 691	- 8 147	6	- 8 147	- 3 698	+ 4 418	27	-	-29 355
Dez.	24 493	21 188	+ 3 305	6	+ 3 311	+ 1 763	- 1 590	34	-	-26 044
1980 Jan. 8)	15 012	19 784	- 4 772	1	- 4 773	- 1 599	+ 3 100	20	-	- 4 773
Febr.	14 753	17 634	- 2 882	1	- 2 882	- 119	+ 2 713	35	-	- 7 656
März	18 726	20 932	- 2 207	20	- 2 227	+ 180	+ 2 365	27	-	- 9 882
April	12 990	17 350	- 4 360	15	- 4 345	+ 2 113	+ 6 441	21	+	-14 228
Mai	13 423	17 318	- 3 894	1	- 3 895	- 1 026	+ 2 856	16	+	-18 123
Juni	19 524	18 827	+ 697	0	+ 697	+ 2 525	+ 1 809	23	+	-17 426

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundes-
bank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den
Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen
die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem
deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haus-
haltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des
effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden
und weil über die Konten des Bundes
Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-
abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. —

4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzier-
ung. — 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10.
Differenzen in den Summen durch Runden der
Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 5)	sonstige			
1964 Dez.	31 312	1 081	2 982	547	—	831	—	—	5 383	679	3 543	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	8 283	1 664	24 238	—	24 764	30 823	70 864	2 134	6 716	337	11 090	523
Febr.	181 601	—	—	8 027	1 666	24 809	—	25 181	30 673	72 130	2 092	6 738	338	11 090	523
März	184 920	—	—	7 473	1 639	24 809	—	25 305	30 780	74 711	2 104	7 785	336	11 090	527
April	185 564	—	—	7 418	1 584	24 264	—	25 678	31 349	74 897	2 115	7 942	280	11 090	531
Mai	188 617	—	—	7 367	1 533	24 264	—	25 646	32 296	77 026	2 081	8 056	280	11 090	511
Juni	192 998	—	—	7 309	1 476	22 352	—	26 113	34 226	79 780	2 094	9 254	273	11 086	512
Juli	197 110	—	—	7 290	1 456	22 352	—	26 292	36 687	82 705	2 041	7 905	271	11 054	512
Aug.	198 483	—	—	7 098	1 265	22 136	—	26 706	38 468	82 115	2 124	8 001	272	11 054	509
Sept.	196 994	—	—	7 095	1 262	22 136	—	26 919	38 636	81 827	1 944	6 617	272	11 055	494
Okt.	199 804	—	—	7 073	1 239	22 136	—	27 038	39 412	83 420	2 051	6 853	270	11 055	496
Nov.	204 222	2 541	—	7 515	1 433	20 897	—	26 714	39 955	85 082	2 149	7 549	270	11 055	496
Dez.	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Jan. 9)	208 623	—	—	8 443	2 910	20 797	944	26 706	42 837	84 367	2 252	10 344	269	11 162	503
Febr.	211 336	898	—	8 397	2 974	20 797	1 210	26 732	42 431	85 976	2 264	10 697	270	11 160	506
März	213 702	982	—	8 190	2 808	19 830	1 449	26 314	42 248	89 427	2 353	10 953	269	11 160	526
April	220 143	—	—	8 124	2 790	19 830	4 085	25 647	44 403	91 592	2 447	12 130	215	11 160	511
Mai	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 750	2 460	12 336	215	11 160	512
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 963	2 487	12 604	216	11 080	24

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Auf-

gliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969

ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. 9 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 222	3) 8 683	7 610	5 864	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1979	5 048	—	2 815	2 208	25
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1979	17 174	8 683	4 795	3 656	40
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 308	—	744	555	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 051	8 683	443	1 925	—
b) Länder	6 123	—	4 352	1 731	40
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	3	—	3	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 617	8 136	4 481	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 692	—	3	3 649	40
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	308	—	—	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 174	8 683	4 795	3 656	40

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 79. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979 p)	125 615	100 303	21 295	126 012	103 896	12 155	20 091	7 200	—	3 838	58	5 620	3 375	- 218
1978 2. Vj.	27 828	22 428	4 811	30 130	24 798	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	- 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	- 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994
1979 1. Vj.	30 331	23 008	6 094	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934
2. "	29 853	23 789	5 113	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. "	31 113	25 147	5 015	31 584	26 033	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504
4. "	34 517	28 359	5 073	32 040	26 333	3 098	20 091	7 200	—	3 838	58	5 620	3 375	+ 2 622
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 272

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Liquiditäts-hilfen des Bundes	Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Ein-lagen 6)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)	
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits-losen-unter-stützun-gen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 4)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	—	—	5 912	1 746	640	933	2 128	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	778	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	790	—	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	7 282	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 990	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	—	11) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1978 2. Vj.	4 101	3 616	139	4 099	1 615	243	234	—	2 873	1 284	—	254	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 398	24	28	—	3 583	2 020	—	239	676	+ 710
4. "	9) 5 809	3 990	209	10) 5 273	1 411	10	2	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 602
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	5 959	1 922	1 136	264	—	11) 1 198	430	—	215	552	- 2 269
2. "	4 307	3 841	148	4 906	1 354	393	208	—	437	503	—	212	495	+ 13
3. "	4 527	4 122	224	3 933	1 198	50	30	—	300	1 460	—	210	457	+ 249
4. "	4 701	4 310	235	4 941	1 250	19	3	—	137	1 300	—	205	371	- 160
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 803	1 756	662	392	1 096	616	55	—	204	357	- 684

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1976	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)	1977 p)	1978 p)	1979 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	32,8	33,8	34,5	34,3	+ 3,1	+ 2,1	- 0,7	2,8	2,7	2,5
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	541,3	576,7	620,6	673,2	+ 6,5	+ 7,6	+ 8,5	48,2	48,2	48,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,9	45,8	49,4	.	+ 2,0	+ 8,0	.	3,8	3,8	.
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	422,2	452,2	483,6	.	+ 7,1	+ 6,9	.	37,8	37,6	.
Baugewerbe	22,9	55,6	74,3	78,7	87,6	.	+ 5,9	+ 11,3	.	6,6	6,8	.
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	175,4	185,6	196,7	215,4	+ 5,8	+ 6,0	+ 9,5	15,5	15,3	15,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	238,2	256,9	278,3	303,5	+ 7,9	+ 7,2	+ 9,0	21,5	21,6	21,8
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	987,7	1 053,0	1 130,2	1 226,4	+ 6,6	+ 7,3	+ 8,5	88,0	87,8	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	940,6	1 002,0	1 073,9	1 163,5	+ 6,5	+ 7,2	+ 8,3	83,7	83,4	83,4
Staat	21,9	63,5	131,4	140,5	149,6	159,4	+ 6,9	+ 6,4	+ 6,6	11,7	11,6	11,4
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	18,0	19,6	21,2	23,0	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,4	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 090,0	1 162,1	1 244,7	1 345,9	+ 6,6	+ 7,1	+ 8,1	97,1	96,7	96,5
	5,7	18,6	32,8	35,0	38,6	45,2	+ 6,6	+ 10,3	+ 17,1	2,9	3,0	3,2
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 122,8	1 197,1	1 283,3	1 391,1	+ 6,6	+ 7,2	+ 8,4	100,0	99,7	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 4,2	+ 3,9	.	.	.	0,0	0,3	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
b) in Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	792,0	812,2	840,8	877,5	+ 2,6	+ 3,5	+ 4,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	31 570	32 430	33 350	34 350	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	626,3	669,7	714,6	766,7	+ 6,9	+ 6,7	+ 7,3	55,9	55,5	55,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	251,7	263,3	288,0	314,8	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,3	22,0	22,4	22,6
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	259,0	273,5	297,7	325,5	+ 5,6	+ 8,8	+ 9,3	22,8	23,1	23,3
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 7,4	- 10,2	- 9,7	- 10,7	.	.	.	- 0,9	- 0,8	- 0,8
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	878,0	933,0	1 002,6	1 081,5	+ 6,3	+ 7,5	+ 7,9	77,9	77,9	77,5
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	121,5	130,0	140,2	155,1	+ 6,9	+ 7,9	+ 10,7	10,9	10,9	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	999,5	1 063,0	1 142,8	1 236,6	+ 6,3	+ 7,5	+ 8,2	88,8	88,8	88,6
+ Abschreibungen	23,6	68,4	125,5	134,3	144,8	158,4	+ 7,0	+ 7,8	+ 9,4	11,2	11,2	11,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	623,6	667,2	707,9	757,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 7,1	55,7	55,0	54,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	227,2	239,5	256,8	276,6	+ 5,4	+ 7,2	+ 7,7	20,0	19,9	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	192,8	205,5	220,6	.	+ 6,9	+ 7,1	.	17,2	17,1	.
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,4	34,0	36,2	.	- 1,2	+ 6,5	.	2,8	2,8	.
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	231,9	249,1	276,5	319,0	+ 7,4	+ 11,0	+ 15,4	20,8	21,5	22,9
Ausrüstungen	27,1	68,4	90,7	99,9	110,4	124,3	+ 10,2	+ 10,5	+ 12,6	8,3	8,6	8,9
Bauten	46,4	105,3	141,2	149,3	166,1	194,7	+ 5,7	+ 11,3	+ 17,2	12,5	12,9	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,7	+ 11,9	+ 9,3	+ 29,0	.	.	.	1,0	0,7	2,1
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 096,4	1 167,7	1 250,5	1 382,5	+ 6,5	+ 7,1	+ 10,6	97,5	97,1	99,1
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 28,6	+ 29,5	+ 37,0	+ 12,5	.	.	.	2,5	2,9	0,9
Ausfuhr	60,7	152,7	312,1	330,6	348,6	381,9	+ 5,9	+ 5,4	+ 9,6	27,6	27,1	27,4
Einfuhr	52,8	138,4	283,4	301,1	311,5	369,4	+ 6,2	+ 3,5	+ 18,6	25,1	24,2	26,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 125,0	1 197,2	1 287,5	1 395,0	+ 6,4	+ 7,5	+ 8,3	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1979 " r)	123,0	+ 5,4	125,5	+ 7,5	120,9	+ 4,7	102,2	136,3	136,3	119,8	+ 4,2	108,2	109,5	+ 6,8
1979 r) April	129,4	+ 7,0	133,6	+ 8,8	126,7	+ 8,8	104,3	149,5	141,0	125,3	+ 2,9	112,6	118,2	+ 5,2
Mai	126,6	+ 5,4	131,5	+ 8,7	123,7	+ 4,5	101,9	146,8	137,4	121,0	+ 4,1	113,3	122,7	+ 7,6
Juni	133,0	+ 11,9	135,1	+ 10,5	133,3	+ 10,6	115,4	150,9	146,5	129,3	+ 14,3	120,0	135,3	+ 18,3
Juli	112,9	+ 7,3	121,9	+ 9,1	105,4	+ 5,8	93,2	108,1	122,4	104,1	+ 8,9	89,2	116,4	+ 9,9
Aug.	106,0	+ 5,1	119,4	+ 9,8	92,1	+ 1,4	81,1	98,3	98,5	97,1	+ 0,4	73,2	111,6	+ 11,9
Sept.	130,3	+ 5,8	131,8	+ 8,0	127,9	+ 3,1	105,1	140,8	149,0	130,0	+ 6,6	118,7	133,1	+ 10,6
Okt.	129,2	+ 3,7	130,9	+ 5,9	125,1	+ 3,0	101,2	137,1	148,5	128,2	+ 2,2	120,0	126,3	+ 6,0
Nov.	137,4	+ 5,1	133,8	+ 5,9	137,8	+ 6,6	115,4	154,5	158,1	135,4	+ 3,3	124,5	125,2	+ 4,8
Dez.	130,9	+ 7,3	119,6	+ 10,7	141,6	+ 7,4	148,2	132,7	153,4	127,5	+ 5,5	106,7	104,6	+ 16,6
1980 Jan.	114,8	+ 7,3	117,1	+ 10,8	113,5	+ 5,3	88,6	138,7	124,8	113,9	+ 5,3	111,9	72,5	+ 28,5
Febr.	123,4	+ 6,7	127,4	+ 7,0	124,3	+ 7,2	100,9	139,8	143,6	122,2	+ 5,5	117,4	88,4	+ 25,7
März	130,8	+ 6,8	132,5	+ 5,7	130,8	+ 7,4	108,8	144,1	151,6	129,6	+ 6,3	122,1	112,4	+ 15,9
April	132,0	+ 2,0	132,3	- 1,0	132,7	+ 4,7	109,6	148,8	152,3	128,2	+ 2,3	119,7	120,4	+ 1,9
Mai	130,9	+ 3,4	130,4	- 0,8	130,7	+ 5,7	110,3	144,4	147,7	125,6	+ 3,8	115,6	127,4	+ 3,8
Juni p)	130,5	- 1,9	129,4	- 4,2	132,9	- 0,3	117,2	142,6	150,2	126,1	- 2,5	115,1	124,5	- 8,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig. —

r Angaben für 1979 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	-136	28	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	-144	24	0,9	747	+259
1970 "	.	.	8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	.	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	-257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 605	p) + 1,2	7 585	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 21 988	p) + 1,8	7 605	+ 0,3	1 221	+ 2,8	...	88	876	-117	169	3,8	304	+ 58
1979 Juli	.	.	7 601	+ 0,5	1 233	+ 2,0	.	33	804	-118	167	3,5	346	+ 74
Aug.	.	.	7 653	+ 0,5	1 247	+ 1,5	.	23	799	-125	163	3,5	339	+ 70
Sept.	p) 22 132	p) + 1,8	7 685	+ 0,6	1 250	+ 1,1	1 947	37	737	-127	155	3,2	320	+ 68
Okt.	.	.	7 691	+ 0,8	1 264	+ 2,9	.	61	762	-140	156	3,3	307	+ 59
Nov.	.	.	7 692	+ 0,9	1 263	+ 3,5	.	66	799	-128	155	3,5	285	+ 51
Dez.	p) 22 212	p) + 1,7	7 648	+ 0,9	1 251	+ 3,8	...	80	867	-140	157	3,8	268	+ 46
1980 Jan.	.	.	7 631	+ 1,2	1 208	+ 4,4	.	98	1 037	-135	166	4,5	282	+ 44
Febr.	.	.	7 650	+ 1,3	1 209	+ 5,2	.	102	993	-141	163	4,3	313	+ 46
März	p) 22 061	p) + 1,6	7 662	+ 1,3	1 240	+ 1,6	...	94	876	- 82	157	3,8	337	+ 35
April	.	.	7 649	+ 1,3	1 252	+ 1,1	.	93	825	- 50	159	3,6	346	+ 33
Mai	.	.	7 643	+ 1,2	1 254	+ 0,4	.	92	767	- 8	156	3,3	344	+ 12
Juni	...	...	...	...	...	...	...	86	781	+ 18	155	3,4	353	- 2
Juli	...	...	...	...	...	...	...	85	853	+ 49	161	3,7	335	- 11

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I)

Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	33,7	.	40,7	.	19,3	.	36,4	.	42,7	.	21,5	.
1963 "	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1979 Mai	122,2	+ 20,3	121,3	+ 17,7	124,0	+ 25,9	121,7	+ 20,5	116,6	+ 20,7	134,3	+ 20,1
1979 Juni	117,5	+ 6,9	115,8	+ 4,5	121,2	+ 12,3	121,6	+ 11,5	117,0	+ 11,2	133,1	+ 12,0
1979 Juli	112,7	+ 19,1	114,2	+ 17,0	109,4	+ 24,3	120,0	+ 22,6	115,7	+ 21,8	130,7	+ 24,6
1979 Aug.	108,3	+ 8,1	110,1	+ 8,8	104,3	+ 6,3	114,1	+ 15,6	111,9	+ 16,3	119,5	+ 14,0
1979 Sept.	119,1	+ 6,1	120,0	+ 3,5	117,2	+ 12,6	114,1	+ 9,7	112,3	+ 10,4	118,7	+ 8,3
1979 Okt.	133,9	+ 15,1	135,5	+ 11,9	130,2	+ 23,1	128,0	+ 18,5	125,3	+ 18,0	134,4	+ 19,5
1979 Nov.	124,5	+ 9,0	125,8	+ 8,4	121,7	+ 10,3	119,3	+ 12,5	114,8	+ 11,3	130,5	+ 15,4
1979 Dez.	111,3	+ 4,4	109,7	+ 3,7	114,7	+ 5,7	106,4	+ 12,8	99,3	+ 10,5	124,2	+ 18,1
1980 Jan.	124,8	+ 15,0	124,2	+ 13,4	126,1	+ 18,5	125,7	+ 18,9	116,1	+ 19,2	149,5	+ 18,7
1980 Febr.	129,6	+ 17,4	129,4	+ 14,9	129,9	+ 23,1	129,4	+ 28,1	120,3	+ 24,5	152,1	+ 36,0
1980 März	140,1	+ 9,9	141,6	+ 9,1	137,1	+ 11,9	135,2	+ 11,9	127,5	+ 11,5	154,4	+ 12,8
1980 April	125,5	+ 6,8	124,8	+ 6,6	127,2	+ 7,5	127,6	+ 14,2	119,5	+ 11,3	147,7	+ 20,9
1980 Mai	120,9	- 1,1	116,9	- 3,6	129,6	+ 4,5	121,3	- 0,3	116,9	+ 0,3	132,4	- 1,4
1980 Juni p)	118,1	+ 0,5	116,7	+ 0,8	121,0	- 0,2	126,3	+ 3,9	121,3	+ 3,7	139,0	+ 4,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	29,5	.	36,8	.	18,5	.	42,4	.	46,7	.	19,1	.
1963 "	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1979 Mai	122,6	+ 21,1	125,0	+ 16,3	119,0	+ 29,9	121,7	+ 17,4	120,4	+ 17,0	129,9	+ 19,6
1979 Juni	118,4	+ 5,2	119,3	+ 0,5	117,0	+ 13,5	108,6	+ 4,3	107,5	+ 4,4	115,3	+ 4,1
1979 Juli	112,3	+ 17,7	119,4	+ 13,9	101,3	+ 25,2	102,5	+ 17,4	102,2	+ 17,2	104,0	+ 18,2
1979 Aug.	107,2	+ 4,2	113,0	+ 5,3	98,5	+ 2,4	102,1	+ 7,0	102,4	+ 6,7	100,4	+ 9,8
1979 Sept.	120,3	+ 5,6	123,8	+ 0,2	114,9	+ 15,9	123,7	+ 2,7	122,7	+ 2,5	129,6	+ 3,4
1979 Okt.	132,1	+ 16,3	137,2	+ 10,9	124,3	+ 26,7	147,8	+ 8,2	145,5	+ 7,4	161,9	+ 12,7
1979 Nov.	125,9	+ 8,0	132,4	+ 7,6	115,9	+ 8,3	128,8	+ 6,8	127,4	+ 6,5	137,2	+ 8,1
1979 Dez.	118,1	- 0,5	122,0	- 0,8	112,3	+ 0,3	100,0	+ 7,5	99,5	+ 6,9	103,0	+ 11,5
1980 Jan.	125,7	+ 11,5	132,1	+ 8,4	116,1	+ 17,7	120,9	+ 19,0	119,7	+ 18,3	128,6	+ 23,5
1980 Febr.	131,1	+ 11,1	138,3	+ 8,1	120,0	+ 16,7	125,8	+ 20,6	124,2	+ 19,4	135,9	+ 27,6
1980 März	140,3	+ 8,8	149,4	+ 7,6	126,5	+ 11,5	147,3	+ 9,8	144,7	+ 9,5	162,7	+ 11,5
1980 April	120,9	+ 2,5	124,3	+ 3,5	115,7	+ 1,0	135,0	+ 7,7	132,5	+ 7,1	150,1	+ 11,3
1980 Mai	122,4	- 0,2	118,0	- 5,6	129,1	+ 8,5	116,3	- 4,4	114,9	- 4,6	124,7	- 4,0
1980 Juni p)	116,3	- 1,8	118,0	- 1,1	113,8	- 2,7	110,0	+ 1,3	108,5	+ 0,9	119,5	+ 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1976 = 100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt			Hochbau				1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1971 D	110,7	.	114,4	120,2	113,8	104,8	105,0	111,8	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6
1972 "	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+25,9	...	...	4 458	- 5,5
1979 Febr.	121,2	+25,3	129,7	139,1	126,3	116,0	107,5	...	...	...	...	4 629	+19,1
März	186,0	+23,6	181,4	202,2	177,0	145,6	193,3	145,8	+34,3	...	...	4 815	+ 7,2
April	167,1	+14,2	166,5	178,6	161,7	149,2	168,0	...	...	...	...	4 379	- 3,4
Mai	178,9	+17,3	168,7	181,1	155,4	165,3	195,3	...	...	...	...	5 352	+ 0,4
Juni	201,8	+16,6	199,5	227,5	185,0	165,5	205,5	156,4	+31,1	...	...	4 230	-23,8
Juli	163,2	+14,2	151,4	155,2	154,2	138,6	182,2	...	...	...	...	4 462	-13,6
Aug.	172,6	+11,0	159,5	165,4	155,5	153,8	193,6	...	...	...	...	4 734	-16,0
Sept.	187,1	+ 2,2	176,7	190,6	162,7	171,4	203,8	155,7	+22,8	...	...	3 676	-17,4
Okt.	169,0	+11,3	164,4	181,0	145,0	162,8	176,3	...	...	...	...	4 065	-12,9
Nov.	138,7	+ 1,8	134,7	148,3	134,4	107,1	145,1	...	...	...	...	4 593	- 7,2
Dez.	145,0	+13,3	152,5	169,2	135,4	146,6	133,1	147,3	+17,1	...	...	4 657	- 1,2
1980 Jan.	124,5	+26,0	127,6	132,7	139,1	97,3	119,6	...	...	...	...	3 493	-10,6
Febr.	146,5	+20,9	146,8	158,6	146,3	122,8	146,0	...	...	...	...	4 301	- 7,1
März	203,1	+ 9,2	200,4	217,6	201,9	162,2	207,4	159,0	+ 9,1	...	...	5 477	+13,8
April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	p) 3 698	p) -12,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt 1)						Einzelhandel 2) mit			Umsatz der			
	Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		
	1970 = 100	nicht bereinigt	preisbe- reinigt	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,4	+ 6,3	+ 2,6	186,4	+ 4,7	175,1	+ 3,3	193,0	+ 4,8	181,0	+ 4,4	180,7	+ 5,3
1978 Dez.	240,8	+ 0,8	- 1,1	215,5	+ 2,0	246,7	+ 5,3	275,6	- 0,6	283,5	+ 5,0	205,8	- 1,2
1979 Jan.	165,4	+ 6,8	+ 4,6	166,9	+ 5,8	153,0	+ 2,2	146,1	+ 2,6	174,3	+ 3,3	121,3	- 0,2
Febr.	157,3	+ 4,2	+ 2,0	162,4	+ 2,8	118,6	- 0,8	148,8	+ 0,5	141,6	+ 2,4	152,6	+ 9,5
März p)	197,7	+ 6,8	+ 4,1	191,9	+ 3,9	171,5	+ 2,2	190,2	+ 6,1	164,5	+ 0,3	205,2	+ 5,4
April p)	189,2	+ 7,4	+ 4,4	182,2	+ 5,0	175,1	+ 5,9	184,2	+ 6,1	164,6	+ 6,5	170,0	- 0,4
Mai p)	192,5	+ 9,8	+ 6,8	183,8	+ 2,7	176,4	+ 9,7	193,3	+13,0	162,7	+ 4,6	174,3	+ 7,5
Juni p)	189,6	+ 6,3	+ 3,3	187,6	+ 1,5	151,1	+ 2,6	197,0	+ 9,7	158,2	+ 0,7	138,5	- 2,3
Juli p)	179,1	+ 4,6	+ 0,8	181,3	+ 3,0	156,3	+ 4,6	170,0	+ 0,5	178,3	+ 5,9	122,7	+ 9,5
Aug. p)	178,8	+ 7,8	+ 3,6	188,2	+ 7,1	150,8	+ 3,9	172,3	+ 4,1	175,9	+ 7,6	147,9	+11,6
Sept. p)	178,4	+ 0,6	- 3,7	176,5	+ 1,3	162,4	- 9,6	181,8	- 3,6	162,5	+ 1,5	183,4	- 0,9
Okt. p)	206,4	+10,1	+ 5,3	191,6	+ 9,5	214,6	+ 9,2	219,0	+ 9,6	186,6	+ 9,4	259,1	+12,2
Nov. p)	214,1	+ 8,0	+ 2,9	198,3	+ 9,1	220,4	+ 7,1	230,7	+ 6,6	209,0	+ 6,0	288,7	+ 9,8
Dez. p)	248,6	+ 3,2	- 1,6	225,5	+ 4,6	251,4	+ 1,9	282,1	+ 2,4	294,0	+ 3,7	205,2	- 0,3
1980 p) Jan.	187,5	+13,4	+ 7,5	182,0	+ 9,0	184,7	+20,7	177,5	+21,5	197,3	+13,2	141,9	+17,0
Febr.	177,6	+12,9	+ 6,9	184,3	+13,5	141,3	+19,1	180,4	+21,2	156,6	+10,6	173,3	+13,6
März	202,0	+ 2,2	- 3,2	198,4	+ 3,4	181,3	+ 5,7	208,6	+ 9,7	170,3	+ 3,5	217,1	+ 5,8
April	199,2	+ 5,3	- 0,3	199,0	+ 9,2	177,7	+ 1,5	198,6	+ 7,8	167,4	+ 1,7	183,6	+ 8,0
Mai	195,4	+ 1,5	- 4,2	197,0	+ 7,2	183,6	+ 4,1	189,0	- 2,2	169,7	+ 4,3	168,4	- 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)				Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)	
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %	Vor- jahr %	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %	Vor- jahr %	Pflanz- liche Produkte				Tie- rische Produkte
1962 D	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,7	141,1	143,6	154,1	
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	- 3,7	141,7	135,3	145,3	146,2	
1979 "	153,6	×	+ 5,0	155,3	151,3	150,1	139,7	×	+ 2,0	149,4	136,2	152,7	165,1	
1979 Juli	154,4	+ 0,7	+ 5,4	157,6	151,7	150,9	138,6	+ 0,3	+ 1,4	151,1	134,1	153,6	170,0	
Aug.	155,1	+ 0,5	+ 5,9	158,9	152,0	151,7	138,2	- 0,3	+ 3,1	143,9	136,2	154,3	170,2	
Sept.	155,7	+ 0,4	+ 6,2	159,9	152,1	152,3	141,0	+ 2,0	+ 4,2	144,2	139,9	154,8	170,6	
Okt.	156,4	+ 0,4	+ 6,5	161,0	152,5	153,5	141,1	+ 0,1	+ 5,2	145,2	139,7	155,4	172,2	
Nov.	157,0	+ 0,4	+ 6,7	162,1	152,8	153,8	143,4	+ 1,6	+ 5,7	147,2	142,1	155,6	174,4	
Dez.	157,8	+ 0,5	+ 7,0	164,4	152,9	154,2	145,2	+ 1,3	+ 5,8	149,4	143,7	156,3	177,5	
1980 Jan.	160,2	+ 1,5	+ 7,9	169,0	154,8	155,9	144,8	- 0,3	+ 5,2	151,7	142,4	159,6	187,9	
Febr.	161,5	+ 0,8	+ 8,0	171,1	156,0	157,1	144,6	- 0,1	+ 4,3	151,7	142,1	161,2	190,8	
März	162,7	+ 0,7	+ 7,8	171,7	157,2	158,0	144,5	- 0,1	+ 3,5	154,0	141,2	162,2	192,9	
April	164,2	+ 0,9	+ 8,2	172,7	158,5	159,2	p) 141,7	- 1,9	+ 1,7	152,6	p) 137,9	162,9	194,8	
Mai	165,0	+ 0,5	+ 8,2	174,1	158,7	159,6	p) 141,1	- 0,4	+ 2,4	155,0	p) 136,2	162,7	191,9	
Juni	165,0	± 0	+ 7,6	173,8	159,0	159,9	p) 140,6	- 0,4	+ 1,7	158,2	p) 134,3	163,0	192,4	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)															
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		insgesamt				davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungs- mittel		Mineralöl- produkte	
	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Nah- rungs- mittel	Andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dien- stleis- tungen und Repara- turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzungen	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1962 D	.	.	87,1	+ 6,7	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,2	.		
1963 "	.	.	90,4	+ 3,8	59,8	+ 2,9	64,2	66,0	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,0	+ 3,1		
1964 "	.	.	89,6	- 0,9	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,5	+ 2,5		
1965 "	.	.	84,9	- 5,2	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,5	+ 3,3		
1966 "	.	.	83,9	- 1,2	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,0	+ 3,9		
1967 "	.	.	80,0	- 4,6	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,0	+ 1,5		
1968 "	82,0	.	83,6	+ 4,5	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,0	+ 1,5		
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,4	+ 2,1		
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	71,9	+ 3,6		
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	75,6	+ 5,1		
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	79,9	+ 5,7		
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,0	+ 6,4		
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,4	+ 6,4		
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,0	+ 6,2		
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,2		
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	103,9	+ 3,9		
1978 "	157,4	+ 5,9	139,5	+ 6,2	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,8	+ 2,8		
1979 "	170,5	+ 8,3	153,9	+ 10,3	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,0	+ 3,0		
1979 Juli	.	.	.	.	111,5	+ 4,5	105,7	112,8	114,4	109,5	112,7	+ 5,1	110,3	+ 3,0
Aug.	174,1	+ 9,3	158,8	+ 12,0	111,6	+ 4,7	104,8	113,2	114,8	110,0	113,1	+ 5,4	110,4	+ 3,3		
Sept.	.	.	.	.	111,9	+ 5,1	104,6	113,5	115,3	110,5	113,5	+ 5,7	110,8	+ 3,7
Okt.	.	.	.	.	112,2	+ 5,3	104,8	113,7	115,5	111,1	113,8	+ 5,8	111,1	+ 3,9
Nov.	176,0	+ 9,7	159,9	+ 11,8	112,6	+ 5,3	105,3	114,2	115,7	111,6	114,2	+ 5,8	111,5	+ 4,0		
Dez.	.	.	.	.	113,1	+ 5,4	105,9	114,7	116,1	112,0	114,6	+ 5,9	111,8	+ 4,0
1980 Jan.	.	.	.	.	113,7	+ 5,0	107,7	115,8	114,6	112,6	114,9	+ 5,2	112,4	+ 3,8
Febr.	...	...	...	...	114,9	+ 5,6	108,4	116,8	116,8	113,2	116,3	+ 6,1	113,4	+ 4,4
März	.	.	.	.	115,6	+ 5,8	108,7	117,8	117,8	113,8	117,1	+ 6,3	114,2	+ 4,9
April	.	.	.	.	116,3	+ 5,8	109,9	118,6	117,8	114,3	117,6	+ 6,2	114,9	+ 5,0
Mai	...	...	...	...	116,8	+ 6,0	110,4	119,3	118,0	114,7	118,2	+ 6,6	115,2	+ 5,1
Juni	.	.	.	.	117,4	+ 6,0	111,1	119,3	120,2	114,9	118,8	+ 6,3	115,9	+ 5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungs- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. —

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977 p)	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978 p)	600,2	+6,8	169,5	+3,9	430,7	+8,0	176,2	+6,1	27,2	+5,2	634,0	+7,3
1979 p)	643,5	+7,2	180,5	+6,5	463,0	+7,5	185,9	+5,5	28,4	+4,6	677,3	+6,8
1978 p) 1. Vj.	136,4	+5,9	35,3	+2,6	101,1	+7,1	45,7	+9,2	6,2	+6,6	152,9	+7,7
2. "	147,8	+5,7	41,2	+2,9	106,6	+6,8	43,6	+9,9	6,2	-1,8	156,3	+7,3
3. "	151,1	+7,6	42,7	+4,2	108,4	+9,1	43,2	+3,2	6,7	+10,0	158,3	+7,4
4. "	164,8	+7,7	50,2	+5,3	114,6	+8,8	43,7	+2,6	8,1	+6,1	166,4	+7,0
1979 p) 1. Vj.	146,1	+7,1	37,7	+6,6	108,4	+7,2	48,7	+6,5	6,5	+4,9	163,5	+6,9
2. "	158,9	+7,5	44,3	+7,5	114,6	+7,5	45,3	+3,9	6,7	+8,8	166,6	+6,5
3. "	161,2	+6,6	45,4	+6,2	115,8	+6,8	45,5	+5,2	6,7	+0,1	168,0	+6,1
4. "	177,5	+7,7	53,2	+5,9	124,3	+8,4	46,4	+6,3	8,5	+4,9	179,2	+7,7
1980 p) 1. Vj.	158,0	+8,2	42,6	+13,1	115,4	+6,5	51,8	+6,4	6,8	+4,6	174,0	+6,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	65,9	+9,1
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,8
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,5	+5,9	197,5	+5,5
1979 p)	214,4	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,8	212,3	+4,8	210,5	+6,6
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	189,4	+5,3	209,9	+4,9	208,8	+4,9	188,4	+6,1
2. Vj.	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,8	+5,7	213,4	+4,9	212,3	+4,9	210,1	+5,4
3. Vj.	216,1	+4,8	210,1	+4,7	205,3	+4,8	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,3	+6,5
4. Vj.	216,5	+4,7	210,5	+4,7	225,7	+6,0	215,5	+4,8	214,4	+4,8	233,5	+8,0
1980 p) 1. Vj.	221,3	+5,3	215,2	+5,3	201,8	+6,5	221,2	+5,4	220,0	+5,4	203,3	+7,9
2. Vj.	229,4	+6,8	223,0	+6,8	...	...	228,5	+7,1	227,2	+7,0	...	...
1979 p) Juni	215,8	+4,9	209,8	+4,8	.	.	214,6	+5,0	213,4	+5,0	217,2	+4,3
Juli	216,0	+4,8	210,0	+4,7	.	.	214,9	+4,8	213,7	+4,8	216,5	+8,3
Aug.	218,1	+4,8	210,1	+4,7	.	.	215,0	+4,8	213,8	+4,8	213,4	+6,6
Sept.	216,2	+4,8	210,2	+4,7	.	.	215,1	+4,8	213,9	+4,8	200,9	+4,5
Okt.	216,4	+4,8	210,4	+4,7	.	.	215,3	+4,8	214,2	+4,8	217,9	+8,4
Nov.	216,5	+4,7	210,5	+4,7	.	.	215,6	+4,7	214,4	+4,7	259,9	+7,9
Dez.	216,6	+4,7	210,6	+4,7	.	.	215,6	+4,7	214,5	+4,7	222,6	+7,6
1980 p) Jan.	217,7	+4,2	211,6	+4,2	.	.	216,7	+3,5	215,5	+3,4	198,1	+6,9
Febr.	220,8	+5,3	214,7	+5,3	.	.	222,8	+6,0	221,6	+6,0	200,6	+10,5
März	225,5	+6,4	219,2	+6,4	.	.	224,2	+6,6	223,0	+6,6	211,3	+6,5
April	227,2	+6,5	220,8	+6,5	.	.	225,1	+6,6	223,9	+6,6	215,2	+8,7
Mai	230,3	+6,8	223,9	+6,8	.	.	229,9	+7,2	228,6	+7,2	226,7	+5,4
Juni	230,8	+7,0	224,3	+6,9	.	.	230,4	+7,4	229,1	+7,3	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank (Zu- nahme: +)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen	Saldo aller Trans- aktionen		
	Insgesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 888	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 497	+ 10 614	+ 6 293	+ 4 322	+ 13 502	+ 2 853	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 561	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 14 009	+ 12 017	+ 15 551	- 3 535	+ 14 578	+ 1 112	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 289	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 592	+ 13 226	+ 12 950	+ 277	+ 25 516	+ 913	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 578	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 053	- 25 335	- 6 282	- 19 052	+ 1 244	- 3 150	- 1 906	- 7 231	+ 9 136
1975	+ 9 923	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 889	- 13 279	- 18 231	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 713	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 18 086	- 946	- 1 476	+ 530	+ 8 767	+ 23	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 800	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 17 919	- 757	- 12 931	+ 12 174	+ 9 043	+ 1 407	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 524	+ 41 200	+ 2 050	- 8 112	- 17 614	+ 5 794	- 2 726	+ 8 520	+ 23 318	- 3 546	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 10 142	+ 22 429	+ 703	- 12 443	- 20 832	+ 9 323	+ 10 447	- 1 124	- 819	- 4 134	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 999	+ 5 877	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 184	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 58	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 352	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 890	+ 4 337	- 354	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 871	- 3 666	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 173	+ 4 513	- 277	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 348	+ 4 651	+ 3 303	+ 621	+ 3 924
2. "	+ 10	+ 3 925	- 365	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	- 2 694	+ 9 358	+ 580	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 564	+ 7 249	+ 56	- 2 221	- 3 500	- 2 507	+ 6 200	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	+ 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 915	+ 3 956	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654
2. "	+ 3 126	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 530	+ 1 752	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 779	+ 13 271	- 322	- 1 582	- 3 588	- 10 054	- 407	- 9 648	- 2 275	+ 1 766	- 510	-	+ 510
2. "	+ 5 998	+ 11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 584	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 736	- 335	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 719	+ 11 725	- 495	- 4 390	- 4 121	- 7 496	- 2 300	- 5 195	- 4 777	- 1 655	- 6 432	-	+ 6 432
4. "	+ 10 083	+ 13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 523	- 3 152	- 2 371	+ 4 560	- 2 925	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 211	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 3 915	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 436	+ 1 562	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 934	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 252	- 7 911	- 5 771	- 2 140	- 5 977	+ 2 025	- 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 935	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 550	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 34	- 2 720	- 2 686	-	+ 2 686
4. "	+ 3 713	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 172	- 4 562	- 3 055	- 1 507	+ 849	+ 271	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 634	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 4 021	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 9 937	- 156	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 960	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 715	- 6 277	- 318	+ 5 958	+ 4 317	+ 736	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 655	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 725	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 728	+ 264	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 774	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 625	- 5 355	- 2 343	- 3 011	- 581	- 292	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 128	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 911	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 246	+ 1 842	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 409	+ 9 482	- 386	- 2 114	- 4 553	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 231	+ 1 822	- 1 408	-	+ 1 408
3. "	- 4 201	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 054	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 608	- 676	- 68	-	+ 68
4. "	+ 8 464	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 400	+ 4 448	- 1 829	+ 6 277	+ 12 912	- 1 581	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 358	+ 9 188	+ 1 322	- 998	- 5 155	+ 16	+ 2 519	- 2 504	+ 4 373	+ 173	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 714	+ 10 254	- 460	- 1 255	- 4 825	- 6 153	- 5 039	- 1 114	- 2 439	- 1 684	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	+ 357	+ 9 584	+ 724	- 5 633	- 4 318	+ 7 045	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 401	- 1 082	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 096	+ 12 175	+ 464	- 227	- 3 316	+ 4 887	- 2 030	+ 6 917	+ 13 983	- 954	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 914	+ 7 841	+ 1 085	- 1 237	- 4 775	- 10 195	- 753	- 9 442	- 7 281	- 2 041	- 9 322	+ 534	+ 8 788
2. "	- 3 079	+ 7 023	- 545	- 4 034	- 5 523	+ 1 551	+ 4 018	- 2 467	- 1 528	- 652	- 2 180	-	+ 2 180
3. "	- 8 497	+ 3 469	+ 227	- 7 117	- 5 076	+ 18 825	+ 8 496	+ 10 329	+ 10 328	+ 669	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 1 480	+ 4 097	- 65	- 55	- 5 457	- 858	+ 1 313	+ 455	- 2 338	- 772	- 3 111	- 2 868	+ 5 979
1980 1. Vj.	- 5 624	+ 2 807	+ 1 433	- 3 626	- 6 238	- 3 284	- 1 963	- 1 321	- 8 908	- 2 252	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. Vj. p)	- 6 650	+ 1 672	+ 75	- 2 074	- 6 322	+ 2 655	+ 1 582	+ 1 073	- 3 995	- 875	- 4 870	-	- 4 870
1979 April	+ 788	+ 3 269	- 63	- 1 051	- 1 367	- 313	+ 457	- 770	+ 475	- 1 468	- 993	-	+ 993
Mai	- 709	+ 1 999	- 88	- 858	- 1 761	- 5 875	+ 259	- 6 134	+ 6 584	+ 493	- 6 091	-	+ 6 091
Juni	- 3 158	+ 1 755	- 393	- 2 124	- 2 395	+ 7 739	+ 3 302	+ 4 437	+ 4 582	+ 322	+ 4 904	-	+ 4 904
Juli	- 2 437	+ 609	+ 128	- 2 283	- 890	+ 5 986	+ 3 892	+ 2 094	+ 3 549	- 855	+ 2 695	-	+ 2 695
Aug.	- 3 593	+ 977	+ 59	- 2 818	- 1 811	+ 187	+ 1 786	- 1 599	- 3 406	+ 885	- 2 521	-	+ 2 521
Sept.	- 2 467	+ 1 883	+ 41	- 2 016	- 2 375	+ 12 652	+ 2 818	+ 9 834	+ 10 185	- 699	+ 9 485	-	+ 9 485
Okt.	- 588	+ 1 802	- 328	- 452	- 1 611	+ 314	+ 598	- 285	- 275	+ 633	+ 358	-	+ 358
Nov.	- 522	+ 1 509	+ 330	- 96	- 2 265	- 9 406	- 2 958	- 6 448	- 9 928	+ 708	- 9 220	-	+ 9 220
Dez.	- 370	+ 786	- 67	+ 492	- 1 581	+ 8 234	+ 1 046	+ 7 188	+ 7 864	- 2 114	+ 5 751	- 2 868	+ 2 863
1980 Jan.	- 2 413	+ 342	+ 649	- 953	- 2 451	- 1 562	- 2 515	+ 954	- 3 975	+ 91	- 3 884	+ 508	- 3 376
Febr.	- 1 951	+ 460	+ 217	- 977	- 1 651	- 768	+ 1 714	+ 946	- 2 719	- 669	- 3 388	-	+ 3 388
März	- 1 260	+ 2 005	+ 567	- 1 696	- 2 136	- 954	+ 2 266	- 3 221	- 2 214	- 1 674	- 3 888	-	+ 3 888
April	- 1 985	+ 1 095	- 103	- 721	- 2 255	- 734	- 146	- 588	- 2 719	- 3 537	- 6 255	-	+ 6 255
Mai	- 1 474	+ 298	+ 148	- 353	- 1 567	+ 237	+ 1 732	- 1 496	- 1 237	+ 408	- 829	-	+ 829
Juni p)	- 3 191	+ 279	+ 30	- 1 000	- 2 500	+ 3 151	- 5	+ 3 156	- 40	+ 2 254	+ 2 214	-	+ 2 214

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Juni 1980 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1977			1978			1979			1980			1979	
		Mio DM			Mio DM			Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %	
		1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979		1979
Alle Länder 1)	Ausfuhr	273 614	284 907	314 469	28 903	28 488	176 386	+ 7,1	+ 10,5	+ 15,3	100				
	Einfuhr	235 178	243 707	292 040	28 606	28 209	171 908	+ 14,5	+ 17,4	+ 24,5	100				
	Saldo	+38 436	+41 200	+22 429	+ 298	+ 279	+ 4 478								
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	193 427	204 050	232 405	21 371	21 462	133 076	+ 6,3	+ 12,6	+ 17,2	73,9				
	Einfuhr	167 005	178 058	210 969	20 233	20 257	122 600	+ 9,3	+ 16,7	+ 20,8	72,2				
	Saldo	+26 421	+25 992	+21 437	+ 1 138	+ 1 205	+10 476								
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	122 816	130 567	151 753	13 915	14 050	87 264	+ 3,8	+ 14,7	+ 16,9	48,3				
	Einfuhr	113 344	119 801	141 318	13 293	13 247	80 495	+ 6,2	+ 12,6	+ 17,2	48,4				
	Saldo	+ 9 473	+10 767	+10 435	+ 622	+ 803	+ 6 769								
darunter:															
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	21 502	23 657	26 754	2 286	2 286	14 620	- 6,5	+ 5,6	+ 8,8	8,5				
	Einfuhr	19 557	20 524	23 402	2 108	2 197	13 109	+ 1,7	+ 6,5	+ 12,6	8,0				
	Saldo	+ 1 945	+ 3 133	+ 3 351	+ 95	+ 89	+ 1 511								
Dänemark	Ausfuhr	6 024	6 320	6 837	563	531	3 504	- 5,3	- 4,9	+ 6,2	2,2				
	Einfuhr	3 545	4 011	4 641	450	430	2 801	+ 18,7	+ 27,0	+ 32,2	1,6				
	Saldo	+ 2 480	+ 2 309	+ 2 196	+ 113	+ 101	+ 702								
Frankreich	Ausfuhr	33 843	34 895	39 992	3 828	3 900	23 890	+ 11,9	+ 22,2	+ 20,6	12,7				
	Einfuhr	27 306	28 281	33 195	3 078	3 190	18 990	+ 0,6	+ 19,8	+ 14,0	11,4				
	Saldo	+ 6 337	+ 6 614	+ 6 797	+ 749	+ 710	+ 4 899								
Großbritannien	Ausfuhr	14 608	16 883	21 034	1 942	2 067	12 027	- 4,5	+ 15,3	+ 16,5	6,7				
	Einfuhr	10 449	12 065	17 216	1 908	1 742	11 016	+ 32,2	+ 20,4	+ 47,4	5,9				
	Saldo	+ 4 159	+ 4 818	+ 3 818	+ 33	+ 325	+ 1 012								
Italien	Ausfuhr	18 730	19 431	24 534	2 524	2 529	15 231	+ 16,4	+ 25,8	+ 28,1	7,8				
	Einfuhr	20 729	23 185	25 804	2 270	2 422	13 915	+ 3,9	+ 9,8	+ 11,3	8,8				
	Saldo	- 1 999	- 3 753	- 1 270	+ 253	+ 107	+ 1 317								
Niederlande	Ausfuhr	27 529	28 371	31 298	2 745	2 627	17 293	+ 0,8	+ 8,2	+ 14,0	10,0				
	Einfuhr	30 825	30 748	35 842	3 336	3 149	19 941	+ 2,0	+ 7,4	+ 12,7	12,3				
	Saldo	- 3 296	- 2 378	- 4 544	- 590	- 522	- 2 648								
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	42 195	42 003	47 973	4 442	4 693	28 175	+ 11,3	+ 20,4	+ 23,5	15,3				
	Einfuhr	23 651	27 809	33 166	3 166	3 352	19 971	+ 10,6	+ 20,8	+ 25,9	11,4				
	Saldo	+18 544	+14 194	+14 806	+ 1 276	+ 1 341	+ 8 204								
darunter:															
Finnland	Ausfuhr	2 247	1 988	2 514	264	351	1 619	+ 30,7	+ 74,8	+ 42,0	0,8				
	Einfuhr	1 949	1 945	2 476	268	289	1 479	+ 15,1	+ 37,1	+ 23,9	0,8				
	Saldo	+ 298	+ 44	+ 38	- 4	+ 61	+ 140								
Norwegen	Ausfuhr	3 904	3 130	3 305	337	316	2 010	+ 25,1	+ 17,8	+ 29,9	1,1				
	Einfuhr	2 793	3 990	5 332	663	651	3 876	+ 52,6	+ 55,2	+ 57,2	1,8				
	Saldo	+ 1 111	- 859	- 2 027	- 327	- 336	- 1 866								
Österreich	Ausfuhr	14 545	14 617	16 461	1 545	1 539	9 380	+ 14,1	+ 19,6	+ 21,9	5,2				
	Einfuhr	6 101	7 116	8 404	778	801	4 824	+ 9,4	+ 21,2	+ 21,1	2,9				
	Saldo	+ 8 444	+ 7 501	+ 8 057	+ 767	+ 737	+ 4 556								
Schweden	Ausfuhr	8 767	7 674	9 119	783	808	5 123	+ 5,2	- 2,8	+ 15,3	2,9				
	Einfuhr	4 833	5 147	6 153	509	602	3 560	- 1,6	+ 13,6	+ 20,7	2,1				
	Saldo	+ 3 934	+ 2 527	+ 2 966	+ 274	+ 206	+ 1 563								
Schweiz	Ausfuhr	12 574	14 436	16 398	1 496	1 665	9 952	+ 6,0	+ 28,3	+ 25,9	5,2				
	Einfuhr	7 869	9 484	10 637	935	994	6 124	- 2,3	+ 5,5	+ 18,0	3,6				
	Saldo	+ 4 705	+ 4 952	+ 5 761	+ 561	+ 672	+ 3 828								
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	28 415	31 480	32 679	3 014	2 719	17 637	+ 11,7	- 6,8	+ 9,2	10,4				
	Einfuhr	30 011	30 448	36 484	3 774	3 658	22 134	+ 20,7	+ 29,7	+ 30,4	12,5				
	Saldo	- 1 596	+ 1 032	- 3 805	- 759	- 938	- 4 497								
darunter:															
Japan	Ausfuhr	3 014	3 477	4 151	297	302	1 941	- 10,9	- 17,6	- 6,3	1,3				
	Einfuhr	6 493	7 179	7 912	864	815	4 664	+ 26,6	+ 35,7	+ 26,2	2,7				
	Saldo	- 3 479	- 3 702	- 3 761	- 567	- 513	- 2 723								
Kanada	Ausfuhr	2 195	2 215	2 326	221	169	1 242	+ 7,3	- 20,3	+ 8,4	0,7				
	Einfuhr	2 342	1 963	3 104	311	324	1 784	+ 10,3	+ 41,7	+ 34,3	1,1				
	Saldo	- 147	+ 252	- 778	- 90	- 155	- 541								
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	18 199	20 180	20 759	1 879	1 682	11 258	+ 10,7	- 8,6	+ 10,2	6,6				
	Einfuhr	17 020	17 434	20 274	2 224	2 193	13 359	+ 28,3	+ 39,8	+ 36,1	6,9				
	Saldo	+ 1 179	+ 2 746	+ 485	- 345	- 511	- 2 101								
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	16 704	17 635	18 841	1 554	1 573	9 399	- 8,4	+ 5,4	+ 3,8	6,0				
	Einfuhr	11 370	12 565	16 021	1 424	1 490	8 363	+ 19,7	+ 7,4	+ 24,0	5,5				
	Saldo	+ 5 334	+ 5 070	+ 2 820	+ 130	+ 83	+ 1 035								
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 926	24 525	19 180	2 031	1 607	10 860	+ 35,9	+ 5,7	+ 18,9	6,1				
	Einfuhr	23 477	19 390	26 966	3 302	3 007	18 728	+ 55,1	+ 34,9	+ 60,0	9,2				
	Saldo	+ 1 449	+ 5 135	- 7 786	- 1 271	- 1 400	- 7 868								
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	37 732	37 937	43 078	3 831	3 721	22 369	+ 5,7	+ 2,3	+ 7,6	13,7				
	Einfuhr	33 086	33 491	37 831	3 624	3 440	22 132	+ 15,0	+ 13,0	+ 22,6	13,0				
	Saldo	+ 4 646	+ 4 446	+ 5 247	+ 207	+ 280	+ 237								
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 912	15 030	17 201	1 527	1 651	8 870	- 3,0	+ 13,4	+ 5,1	5,5				
	Einfuhr	8 532	9 219	10 515	976	967	6 028	+ 16,0	+ 14,5	+ 17,6	3,6				
	Saldo	+ 7 380	+ 5 811	+ 6 686	+ 551	+ 684	+ 2 842								
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 820	22 907	25 877	2 304	2 070	13 499	+ 12,3	- 5,1	+ 9,4	8,2				
	Einfuhr	24 554	24 272	27 316	2 648	2 473	16 103	+ 14,6	+ 12,5	+ 24,5	9,4				
	Saldo	- 2 734	- 1 365	- 1 438	- 344	- 403	- 2 604								

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Zusammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 6 951	- 12 397	+ 5 880	- 208	+ 927	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 278	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 750	- 16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 112	- 19 018	+ 5 745	+ 288	+ 4 622	+ 7 157	+ 8 905	- 6 906	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	- 12 443	- 22 382	+ 6 339	+ 299	+ 4 310	+ 7 153	+ 9 145	- 8 160	- 5 228	- 1 555	- 1 748
1978 1. Vj.	- 998	- 3 247	+ 1 513	+ 143	+ 905	+ 1 914	+ 2 196	- 2 226	- 1 225	- 439	- 297
2. "	- 1 255	- 4 151	+ 1 399	+ 112	+ 922	+ 1 776	+ 2 176	- 1 312	- 1 138	- 431	- 416
3. "	- 5 633	- 8 119	+ 1 323	- 36	+ 1 190	+ 1 684	+ 2 147	- 1 674	- 1 247	- 351	- 330
4. "	- 227	- 3 502	+ 1 511	+ 69	+ 1 605	+ 1 784	+ 2 386	- 1 694	- 1 155	- 245	- 293
1979 1. Vj.	- 1 237	- 3 596	+ 1 712	+ 132	+ 1 074	+ 1 851	+ 2 073	- 2 409	- 1 327	- 457	- 433
2. "	- 4 034	- 5 527	+ 1 378	+ 32	+ 364	+ 1 495	+ 2 327	- 1 777	- 1 305	- 385	- 310
3. "	- 7 117	- 9 230	+ 1 500	+ 7	+ 665	+ 1 888	+ 2 289	- 1 948	- 1 239	- 411	- 482
4. "	- 55	- 4 030	+ 1 748	+ 127	+ 2 207	+ 1 918	+ 2 456	- 2 026	- 1 358	- 302	- 525
1980 1. Vj.	- 3 626	- 4 668	+ 1 926	- 28	- 458	+ 1 843	+ 2 398	- 2 241	- 1 500	- 447	- 421
2. " p)	- 2 074	- 5 865	+ 1 700	+ 30	+ 1 168	.	+ 2 642	.	.	.	.
1979 Sept.	- 2 016	- 2 294	+ 478	- 41	+ 52	+ 593	+ 786	- 804	- 434	- 201	- 186
Okt.	- 452	- 1 573	+ 568	+ 10	+ 741	+ 641	+ 740	- 838	- 469	- 107	- 193
Nov.	- 96	- 1 230	+ 642	+ 10	+ 188	+ 850	+ 945	- 556	- 486	- 71	- 180
Dez.	+ 492	- 1 226	+ 538	+ 107	+ 1 278	+ 427	+ 771	- 632	- 402	- 124	- 152
1980 Jan.	- 953	- 1 461	+ 784	+ 20	+ 258	+ 360	+ 829	- 914	- 551	- 198	- 194
Febr.	- 977	- 1 332	+ 640	+ 20	- 922	+ 740	+ 780	- 423	- 472	- 96	- 47
März	- 1 696	- 1 875	+ 502	- 68	- 94	+ 743	+ 789	- 904	- 478	- 153	- 180
April	- 721	- 1 706	+ 555	+ 10	+ 227	+ 845	+ 915	- 652	- 407	- 172	- 212
Mai	- 353	- 1 869	+ 555	+ 10	+ 690	+ 946	+ 969	- 686	- 456	- 153	- 213
Juni p)	- 1 000	- 2 290	+ 590	+ 10	+ 251	.	.	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Ober-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.		
1971	-11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	-15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	-16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	-17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	-18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	-17 919	- 8 051	- 6 100	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	-17 614	- 8 599	- 5 900	- 1 342	- 1 357	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 380
1979	-20 832	- 9 515	- 6 400	- 1 695	- 1 420	- 11 316	- 1 669	- 5 431	- 3 940	- 3 177	- 1 040
1978 1. Vj.	- 5 155	- 1 910	- 1 250	- 332	- 328	- 3 245	- 409	- 2 022	- 1 517	- 720	- 94
2. "	- 4 825	- 1 934	- 1 300	- 318	- 316	- 2 891	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 159
3. "	- 4 318	- 2 512	- 1 850	- 362	- 300	- 1 806	- 448	- 577	- 471	- 816	- 35
4. "	- 3 316	- 2 243	- 1 500	- 328	- 415	- 1 073	- 482	+ 403	+ 658	- 834	- 160
1979 1. Vj.	- 4 775	- 1 936	- 1 250	- 367	- 319	- 2 839	- 414	- 1 559	- 988	- 803	- 63
2. "	- 5 523	- 2 431	- 1 700	- 382	- 349	- 3 092	- 402	- 1 926	- 1 479	- 764	- 0
3. "	- 5 076	- 2 749	- 1 850	- 479	- 420	- 2 327	- 400	- 703	- 553	- 829	- 394
4. "	- 5 457	- 2 399	- 1 600	- 467	- 332	- 3 058	- 452	- 1 241	- 70	- 781	- 585
1980 1. Vj.	- 6 238	- 2 302	- 1 450	- 490	- 363	- 3 936	- 411	- 1 934	- 1 420	- 822	- 768
2. " p)	- 6 322	- 2 387	- 1 600	- 463	- 327	- 3 934	- 407	- 1 536	- 1 229	- 800	- 1 191
1979 Sept.	- 2 375	- 878	- 600	- 148	- 130	- 1 497	- 132	- 899	- 839	- 291	- 175
Okt.	- 1 611	- 769	- 550	- 118	- 101	- 843	- 134	- 262	- 177	- 227	- 220
Nov.	- 2 265	- 819	- 500	- 207	- 112	- 1 446	- 158	- 931	- 870	- 305	- 52
Dez.	- 1 581	- 812	- 550	- 141	- 121	- 769	- 160	- 49	+ 126	- 248	- 314
1980 Jan.	- 2 451	- 797	- 500	- 170	- 127	- 1 654	- 139	- 948	- 667	- 279	- 288
Febr.	- 1 651	- 740	- 450	- 150	- 140	- 912	- 137	- 439	- 333	- 267	- 69
März	- 2 136	- 765	- 500	- 170	- 96	- 1 371	- 135	- 548	- 421	- 277	- 412
April	- 2 255	- 738	- 500	- 136	- 104	- 1 517	- 134	- 815	- 708	- 263	- 305
Mai	- 1 567	- 849	- 550	- 163	- 137	- 717	- 136	- 178	- 34	- 277	- 126
Juni p)	- 2 500	- 800	- 550	- 164	- 86	- 1 700	- 137	- 543	- 487	- 260	- 760

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1979			1980					
	1977	1978	1979	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 946	— 20 859	— 18 694	— 1 777	— 2 381	— 8 899	— 9 605	— 6 025	— 2 140	— 849	— 3 036	
Direktinvestitionen	— 5 122	— 7 242	— 8 393	— 1 085	— 1 886	— 3 495	— 2 669	— 1 722	— 768	— 340	— 614	
Aktien	— 2 686	— 3 291	— 4 273	— 571	— 755	— 2 290	— 1 308	— 644	— 323	— 84	— 237	
Sonstige Kapitalanteile	— 1 602	— 3 833	— 3 949	— 802	— 1 011	— 1 268	— 961	— 955	— 390	— 200	— 365	
Kredite und Darlehen	— 834	— 118	— 171	+ 288	— 120	+ 63	— 400	— 123	— 55	— 56	— 12	
Portfolioinvestitionen	— 5 407	— 4 204	— 2 957	— 76	— 142	— 2 268	— 3 220	— 1 269	— 597	— 131	— 541	
Aktien	— 873	— 661	+ 729	+ 464	+ 327	+ 95	+ 298	+ 1	— 23	— 21	+ 45	
Investmentzertifikate	+ 17	+ 10	+ 40	+ 6	+ 13	+ 14	+ 19	+ 4	+ 3	+ 2	— 1	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 4 551	— 3 553	— 3 726	— 546	— 482	— 2 378	— 2 941	— 1 275	— 577	— 112	— 585	
Kredite und Darlehen	— 9 856	— 8 769	— 6 469	— 400	— 178	— 2 927	— 3 496	— 2 742	— 701	— 277	— 1 763	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 562	— 645	— 874	— 217	— 176	— 209	— 219	— 292	— 74	— 100	— 118	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 9 634	+ 21 425	+ 30 650	+ 6 260	+ 11 115	+ 8 270	+ 4 241	+ 3 948	+ 683	+ 1 859	+ 1 406	
Direktinvestitionen	+ 1 930	+ 3 349	+ 2 062	+ 388	+ 934	+ 211	+ 576	+ 529	+ 277	+ 74	+ 178	
Aktien	+ 493	— 187	— 387	— 265	— 20	— 116	+ 250	+ 230	+ 83	— 6	+ 153	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 363	+ 3 135	+ 2 142	+ 382	+ 641	+ 598	+ 268	+ 339	+ 200	+ 49	+ 89	
Kredite und Darlehen	+ 1 073	+ 400	+ 307	+ 270	+ 313	— 272	+ 58	— 39	— 6	+ 31	— 64	
Portfolioinvestitionen	+ 2 303	+ 3 162	+ 5 867	+ 136	+ 3 268	+ 2 392	— 177	+ 798	+ 56	+ 378	+ 364	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 615	+ 3 037	+ 1 832	+ 290	+ 753	+ 461	+ 29	— 32	— 105	+ 18	+ 56	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 687	+ 124	+ 4 036	— 154	+ 2 515	+ 1 931	— 206	+ 829	+ 162	+ 360	+ 308	
Kredite und Darlehen	+ 5 465	+ 14 981	+ 22 734	+ 5 778	+ 6 924	+ 5 603	+ 3 895	+ 2 645	+ 356	+ 1 412	+ 877	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 65	— 66	— 14	— 42	— 11	+ 65	— 53	— 24	— 6	— 5	— 12	
Saldo	— 11 313	+ 566	+ 11 955	+ 4 483	+ 8 733	— 629	— 5 364	— 2 076	— 1 457	+ 1 010	— 1 629	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr												
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 618	— 3 292	— 1 509	— 466	— 238	— 684	+ 3 401	+ 3 658	+ 1 311	+ 723	+ 1 624	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 12 931	— 2 726	+ 10 447	+ 4 018	+ 8 496	— 1 313	— 1 963	+ 1 582	— 146	+ 1 732	— 5	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 1 231	— 2 186	— 1 742	— 3 584	+ 2 338	— 3 134	— 455	— 583	— 2 529	+ 1 549	+ 397	
Verbindlichkeiten	+ 6 889	+ 12 275	+ 6 070	+ 2 007	+ 7 503	+ 7 219	— 9 372	+ 1 435	+ 2 202	— 1 922	+ 1 155	
Saldo	+ 8 120	+ 10 089	+ 4 328	— 1 577	+ 9 841	+ 4 085	— 9 827	+ 852	— 327	— 373	+ 1 552	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 433	— 600	— 1 593	— 1 292	+ 718	+ 231	— 1 686	— 628	— 662	— 662	+ 696	
Verbindlichkeiten	+ 8 981	+ 1 749	— 1 614	+ 151	+ 2 063	— 3 691	+ 12 297	+ 2 051	+ 485	+ 428	+ 1 138	
Saldo	+ 8 548	+ 1 149	— 3 207	— 1 141	+ 2 781	— 3 460	+ 10 611	+ 1 423	— 177	— 234	+ 1 834	
Handelskredite												
Forderungen	— 6 546	— 5 970	— 9 595	— 4 189	— 114	— 2 183	— 5 626	— 1 719	— 951	— 768	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 659	+ 2 101	+ 7 850	+ 3 372	+ 143	+ 3 094	+ 1 172	+ 454	+ 275	+ 179	.	
Saldo	— 3 887	— 3 869	— 1 745	— 817	+ 29	+ 911	— 4 454	— 1 265	— 676	— 589	.	
Sonstiges	— 98	— 139	— 109	— 152	+ 124	— 60	— 149	— 110	+ 43	— 5	— 148	
Saldo	+ 4 564	— 2 859	— 5 060	— 2 110	+ 2 934	— 2 609	+ 6 008	+ 48	— 811	— 828	+ 1 686	
3. Öffentliche Hand 4)	— 509	+ 1 290	— 392	+ 1 221	— 2 446	— 1 021	+ 2 498	+ 173	+ 550	— 295	— 82	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 12 174	+ 8 520	— 1 124	— 2 467	+ 10 329	+ 455	— 1 321	+ 1 073	— 588	— 1 496	+ 3 156	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	— 757	+ 5 794	+ 9 323	+ 1 551	+ 18 825	— 858	— 3 284	+ 2 655	— 734	+ 237	+ 3 151	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven							B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva				Passiva			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes					
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)							
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1979 April	90 563	86 266	13 666	10 558	24 147	51 497	50 499	7 172	6 429	4 296	—	1 636	177	2 483
1979 Mai	84 472	80 201	13 666	10 592	24 345	46 514	46 454	8 487	6 429	4 271	—	1 636	151	2 483
1979 Juni	89 375	85 130	13 666	10 466	25 355	48 136	48 070	6 064	6 429	4 246	—	1 636	126	2 483
1979 Juli	92 070	87 849	13 666	10 189	25 333	51 441	51 360	5 097	7 683	4 221	—	1 636	101	2 483
1979 Aug.	89 549	85 352	13 666	9 851	25 080	49 443	49 374	5 004	7 683	4 197	—	1 636	77	2 483
1979 Sept.	99 035	94 859	13 666	9 821	28 845	53 701	53 633	3 492	7 683	4 176	—	1 636	53	2 486
1979 Okt.	99 393	95 241	13 666	9 628	29 468	54 921	54 848	3 378	9 063	4 152	—	1 636	29	2 486
1979 Nov.	90 173	86 046	13 666	9 446	28 592	48 903	48 826	5 498	9 063	4 127	—	1 636	4	2 486
1979 Dez. 6)	92 965	88 934	13 693	9 007	28 488	51 826	51 711	5 009	9 070	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Jan.	89 589	85 558	13 688	9 449	30 288	48 344	48 253	4 331	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 Febr.	86 201	82 170	13 688	9 343	29 648	45 164	45 073	3 793	11 880	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 März	82 313	78 278	13 688	9 364	28 751	43 831	43 754	5 476	11 880	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 April	76 058	72 023	13 688	9 219	34 987	37 857	37 782	4 823	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Mai	75 229	71 194	13 688	9 229	34 985	37 086	37 002	4 889	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juni	77 443	73 408	13 688	9 096	34 980	39 044	38 976	4 497	18 905	4 035	—	1 550	—	2 485
1980 Juli p)	78 658	74 623	13 688	8 981	35 495	42 607	42 537	4 456	21 692	4 035	—	1 550	—	2 485

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	—	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	460	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 647	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 413	3 284	1 387	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1979 April	10 558	4 436	1 378	896	3 847	1 826	2 022	5 135	1 284	3 152
1979 Mai	10 592	4 204	1 378	894	4 115	1 826	2 290	5 135	1 284	2 920
1979 Juni	10 466	4 069	1 412	894	4 091	1 826	2 265	5 135	1 284	2 786
1979 Juli	10 189	3 820	1 448	871	4 050	1 826	2 224	5 135	1 284	2 536
1979 Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 424
1979 Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 395
1979 Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	5 135	1 284	2 274
1979 Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	5 135	1 284	2 140
1979 Dez. 6)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 918	1 229	2 019
1980 Jan.	9 449	3 194	1 476	665	4 114	2 257	1 857	4 918	1 229	1 965
1980 Febr.	9 343	3 138	1 476	645	4 084	2 257	1 827	4 918	1 229	1 909
1980 März	9 364	3 108	1 536	645	4 074	2 257	1 817	4 918	1 229	1 879
1980 April	9 219	3 024	1 536	623	4 036	2 257	1 779	4 918	1 229	1 795
1980 Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 918	1 229	1 590
1980 Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 918	1 229	1 381
1980 Juli p)	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 918	1 229	1 295

c) Veränderungen

Mio DM														
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (1)	B. Währungsreserven						C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
			insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)			Passiva (Zunahme: -)			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes					
1972	+15 195	-1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	-	+14 607	- 79	-	+ 174	-	- 7	- 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	-	+23 401	+ 1 031	-	- 15	-	- 8	- 22	+ 15
1974	- 9 136	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 368	-	-10 248	- 328	-	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 685	-	+ 906	-	- 2 904	+ 333	-	- 554	-	+ 563	- 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	-	+ 2 495	-	+ 6 069	- 876	-	+ 1 102	-	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	-	+12 725	+ 760	-	- 1 677	-	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	-	+26 083	- 4 890	-	- 4 540	- 1 022	-	- 3 499	- 19
1979	- 7 288	- 2 866	- 4 146	- 3 389	- 1 744	+28 527	-20 330	+ 1 854	-	- 274	-	-	- 277	+ 3
1978 1. Vj.	+ 4 546	-	+ 5 920	-	- 857	-	+ 7 122	- 345	-	- 1 374	- 247	-	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	-	+ 3 732	-	- 617	-	- 2 537	- 577	-	- 392	- 255	-	- 136	-
3. "	+ 6 320	-	+ 9 018	-	- 316	-	+ 9 669	- 335	-	- 2 698	- 519	-	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	-	+11 829	- 3 633	-	- 76	-	-	- 76	-
1979 1. Vj.	- 8 788	-	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	-	-	- 75	-
2. "	- 2 180	-	- 2 104	-	- 1 035	+12 660	-15 151	+ 1 422	-	- 76	-	-	- 76	-
3. "	+ 9 659	-	+ 9 729	-	- 645	+ 3 491	+ 5 565	+ 2 572	- 1 254	- 70	-	-	- 73	+ 3
4. "	- 5 979	- 2 868	- 3 058	+ 27	- 418	- 318	+ 554	- 1 522	- 1 380	- 53	-	-	- 53	-
1980 1. Vj.	-10 652	-	-10 656	- 5	+ 357	+ 263	- 7 995	- 467	- 2 809	+ 4	-	-	-	+ 4
2. "	- 4 870	-	- 4 870	-	- 265	+ 6 229	- 4 787	+ 978	- 7 025	-	-	-	-	-
1977 April	- 896	-	- 896	-	- 18	-	- 406	- 472	-	-	-	-	-	-
Mai	- 383	-	- 383	-	+ 452	-	+ 254	- 1 089	-	-	-	-	-	-
Juni	- 130	-	- 507	-	- 576	-	- 1 177	+ 1 247	-	+ 377	-	-	+ 377	-
Juli	+ 1 966	-	+ 2 289	-	- 323	-	+ 2 433	+ 179	-	- 323	-	- 357	+ 34	-
Aug.	- 487	-	- 487	-	- 440	-	+ 207	- 255	-	-	-	-	-	-
Sept.	- 1 547	-	- 376	-	- 700	-	+ 909	- 585	-	- 1 171	-	-	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	-	+ 2 527	- 0	- 49	-	+ 2 408	+ 168	-	-	-	-	-	-
Nov.	+ 2 382	-	+ 2 382	-	- 52	-	+ 2 551	- 117	-	-	-	-	-	-
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	-	+ 6 128	+ 781	-	- 418	-	- 418	-	-
1978 Jan.	+ 1 772	-	+ 1 772	-	- 320	-	+ 2 728	- 636	-	-	-	-	-	-
Febr.	+ 2 258	-	+ 2 305	-	- 96	-	+ 2 349	+ 51	-	- 46	-	-	- 46	-
März	+ 516	-	+ 1 843	-	- 441	-	+ 2 045	+ 239	-	- 1 328	- 247	-	- 1 063	- 17
April	- 1 660	-	- 1 615	-	- 404	-	- 1 396	+ 185	-	- 45	-	-	- 45	-
Mai	- 3 077	-	- 3 049	-	- 56	-	- 2 409	- 584	-	- 28	-	-	- 28	-
Juni	+ 614	-	+ 933	-	- 157	-	+ 1 268	- 178	-	- 318	- 255	-	- 63	-
Juli	+ 499	-	+ 2 608	-	- 90	-	+ 2 652	+ 46	-	- 2 110	-	-	- 2 110	-
Aug.	+ 3 044	-	+ 3 085	-	- 115	-	+ 3 918	- 718	-	- 41	-	-	- 41	-
Sept.	+ 2 777	-	+ 3 325	-	- 112	-	+ 3 100	+ 337	-	- 547	- 519	-	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	-	+ 8 345	-	- 156	-	+ 7 969	+ 532	-	- 25	-	-	- 25	-
Nov.	+ 2 695	-	+ 2 720	-	+ 5 352	-	+ 1 348	- 3 980	-	- 25	-	-	- 25	-
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	-	+ 2 512	- 185	-	- 25	-	-	- 25	-
1979 Jan.	- 1 697	-	- 1 672	-	+ 507	-	- 2 636	+ 457	-	- 25	-	-	- 25	-
Febr.	- 3 030	-	- 3 005	-	- 48	-	- 3 757	+ 800	-	- 25	-	-	- 25	-
März	- 4 060	-	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	- 25	-	-	- 25	-
April	- 993	-	- 967	-	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	-	- 26	-	-	- 26	-
Mai	- 6 091	-	- 6 066	-	+ 33	+ 199	- 4 983	+ 1 315	-	- 25	-	-	- 25	-
Juni	+ 4 904	-	+ 4 929	-	- 125	+ 1 009	+ 1 622	+ 2 423	-	- 25	-	-	- 25	-
Juli	+ 2 695	-	+ 2 719	-	- 277	- 22	+ 3 305	+ 967	- 1 254	- 25	-	-	- 25	-
Aug.	- 2 521	-	- 2 497	-	- 338	- 253	- 1 998	+ 93	-	- 24	-	-	- 24	-
Sept.	+ 9 485	-	+ 9 506	-	- 30	+ 3 766	+ 4 258	+ 1 512	-	- 21	-	-	- 21	-
Okt.	+ 358	-	+ 383	-	- 194	+ 622	+ 1 220	+ 118	- 1 380	- 24	-	-	- 24	-
Nov.	- 9 220	-	+ 9 196	-	- 182	- 875	- 6 019	- 2 119	-	- 24	-	-	- 24	-
Dez.	+ 2 883	- 2 868	+ 5 755	+ 27	- 42	- 65	+ 5 352	+ 484	-	- 4	-	-	- 4	-
1980 Jan.	- 3 376	-	- 3 376	- 5	+ 443	+ 1 801	- 3 482	+ 678	- 2 809	-	-	-	-	-
Febr.	- 3 388	-	- 3 388	-	- 106	- 641	- 3 179	+ 537	-	-	-	-	-	-
März	- 3 886	-	- 3 892	-	+ 20	- 896	- 1 334	- 1 682	-	+ 4	-	-	-	+ 4
April	- 6 255	-	- 6 255	-	- 145	+ 6 236	- 5 974	+ 652	- 7 025	-	-	-	-	-
Mai	- 829	-	- 829	-	+ 10	- 3	- 770	- 66	-	-	-	-	-	-
Juni	+ 2 214	-	+ 2 214	-	- 131	- 5	+ 1 958	+ 392	-	-	-	-	-	-
Juli p)	+ 1 215	-	+ 1 215	-	- 117	+ 515	+ 3 563	+ 41	- 2 787	-	-	-	-	-

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. - 1 Aufgliederung s. Tab. b) - 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. - 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). - 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. - 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie im Rahmen

der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt	gegenüber						
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)		Wechseldiskontkredite			ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)		
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen										
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600	
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1979 Juni	-12 710	48 451	41 660	8 689	32 401	6 385	4 267	2 118	406	92 183	61 161	43 326	17 835	48 576	
Juli	-13 893	47 220	40 737	8 140	32 121	6 058	3 992	2 066	425	92 314	61 113	41 157	19 956	50 812	
Aug.	-11 287	49 540	43 393	8 018	34 969	5 842	3 832	2 010	305	93 364	60 827	41 888	18 939	52 461	
Sept.	-17 812	44 707	38 514	7 874	30 267	5 935	3 958	1 977	258	93 261	62 519	43 676	18 843	54 997	
Okt.	-22 056	43 632	37 507	7 838	29 217	5 877	3 948	1 929	248	93 641	65 688	46 477	19 211	56 722	
Nov.	-15 709	52 151	46 186	9 214	36 472	5 712	3 764	1 948	253	97 347	67 860	45 268	22 592	58 236	
Dez.	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026	
1980 Jan.	-24 109	42 089	35 707	7 386	27 851	6 101	4 146	1 955	281	100 460	66 198	46 060	20 138	60 926	
Febr.	-23 168	43 728	37 447	7 436	29 563	5 982	4 007	1 975	299	101 534	66 896	46 868	20 028	61 945	
März	-19 957	49 046	42 519	7 531	34 382	6 133	4 104	2 029	394	103 739	69 003	49 739	19 264	63 588	
April	-19 497	50 402	43 891	8 111	35 082	6 157	4 158	1 999	354	104 499	69 899	49 585	20 314	63 960	
Mai	-19 266	48 632	42 058	8 002	33 294	6 160	4 113	2 047	414	104 958	67 898	48 692	19 206	64 999	
Juni p)	-21 428	48 133	41 262	7 762	32 804	6 434	4 424	2 010	437	106 062	69 561	49 891	19 670	65 837	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarkanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraums jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen			Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)			
																ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720		
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981		
1977	-17 933	7 846	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076		
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088		
1979 Juni	-16 904	10 791	5 937	4 854	3 548	7 243	7 743	27 695	5 478	22 217	19 583	8 112	22 898	9 521		
Juli	-18 055	10 540	5 938	4 602	3 419	7 121	7 836	28 595	5 950	22 645	21 229	7 366	23 146	9 829		
Aug.	-18 814	10 678	5 690	4 988	3 729	6 949	7 799	29 492	6 222	23 270	21 512	7 980	23 431	10 141		
Sept.	-19 697	10 123	5 517	4 606	2 959	7 164	7 760	29 820	6 227	23 593	22 176	7 644	23 553	10 191		
Okt.	-22 076	10 146	5 742	4 404	2 573	7 573	8 425	32 222	6 621	25 601	23 766	8 456	23 377	10 419		
Nov.	-21 727	9 870	5 798	4 072	2 597	7 273	8 374	31 597	6 676	24 921	23 159	8 438	23 432	10 276		
Dez.	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088		
1980 Jan.	-21 683	10 714	5 833	4 881	2 456	8 258	8 629	32 397	6 315	26 082	24 228	8 169	23 679	10 201		
Febr.	-25 516	10 697	5 786	4 911	2 446	8 251	8 716	36 213	6 480	29 733	27 316	8 897	23 954	10 387		
März	-26 808	11 618	5 999	5 619	2 915	8 703	8 835	38 426	7 016	31 410	29 576	8 850	23 860	10 396		
April	-26 669	12 242	6 527	5 715	3 231	9 011	8 788	38 911	6 964	31 947	30 209	8 702	23 920	10 400		
Mai	-26 555	12 904	6 733	6 171	3 710	9 194	8 812	39 459	7 377	32 082	30 977	8 482	24 154	10 405		
Juni p)	-28 522	12 075	6 669	5 406	3 070	9 005	8 978	40 597	7 621	32 976	31 923	8 674	24 151	10 431		

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr									
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	—	65,902	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207
Durchschnitt im Monat									
1978 Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241
Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149
Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	4) 0,020 0,010	4) 0,010 0,007	4) 0,010 0,005	4) 0,010 0,005

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
Durchschnitt im Monat								
1978 Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
Okt.	1,5802	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464
Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	4) 0,0050 0,0040	4) 0,0050 0,0040	0,060	4) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen
der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. —
3 Durchschnitt 13. 3. bis 30. 3. 1979. — 4 Bis 31. 8. 1978.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8
1974 Aug.	94,3	96,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	96,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2
1974 Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4
1975 Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2
1975 Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1
1975 Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	98,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- August 1979 Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970
Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen
- September 1979 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik im Sommer 1979
- Oktober 1979 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1979
Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
- November 1979 Neue geldpolitische Maßnahmen
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1978
Die D-Mark als internationale Anlagewährung
- Dezember 1979 Die Wirtschaftslage im Herbst 1979
- Januar 1980 Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren
Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1980 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1979/80
- März 1980 Neue geldpolitische Maßnahmen
Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren
Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre
- April 1980 Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1975
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977
- Mai 1980 Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1979
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1979
Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
- Juni 1980 Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1980
- Juli 1980 Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1978 und 1979

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1979 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.